DZI Spenden-Almanach

2015

DZI Spenden-Almanach 2015

Herausgegeben vom
Deutschen Zentralinstitut
für soziale Fragen (DZI)
Redaktion:
Burkhard Wilke (verantwortlich)
und Christel Neff,
Tanja Ibrahim,
Karsten Schulz-Sandhof,
Isabell Stefan, Thomas Nikolaus,
Antje Schlabitz, Sandra Proske,
Hartmut Herb, Claudia Gerstmann,
Martin Schmidt
Layout:
GrafikBüro,
Stresemannstr. 27, 10963 Berlin
Druck:
Druckerei Conrad GmbH,
Breitenbachstraße 34-36,
13509 Berlin

Copyright © 2015 by Verlag:
Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen,
Bernadottestr. 94, 14195 Berlin
Telefon 030/83 90 01-0
Fax 030/831 47 50
sozialinfo@dzi.de
www.dzi.de
Stand: November 2015

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck und Vervielfältigung,
auch auszugsweise, müssen
schriftlich vom Verlag
genehmigt werden.

ISBN 978-3-9812634-8-0

Die Veröffentlichung wurde gefördert durch:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wieder.

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (Hrsg.)

DZI Spenden-Almanach 2015

Eigenverlag DZI
Berlin 2015

INHALT

4 **Einführung**

I. Fachbeiträge

6 Zur Situation des deutschen Spendenwesens im Jahr 2015
Burkhard Wilke

10 Wirkungsberichterstattung – Ziele, Voraussetzungen und praktische Umsetzung
Stefan Silvestrini

22 Zweckfrei ist nicht zwecklos –Warum Ärzte ohne Grenzen auf die aktive Einwerbung von zweckgebundenen Spenden verzichtet
Jirka Wirth

31 Online-Fundraising – Kosten und Transparenz
Kai Wichmann

38 Der aktuelle Zustand des Online-Fundraisings in Deutschland
Jörg Reschke

49 Fremdheitsbegegnungen und Interaktionsstrategien Zusammenarbeit im entwicklungspolitischen Freiwilligendienst
Christine Krüger

II. DZI Spenden-Tipps

60 Die 7 wichtigsten Tipps für Spendende
61 Checkliste für sicheres Spenden
62 Auslandseinsätze
63 Beigaben
64 Briefwerbung
65 Ehrenamt
66 Flüchtlingshilfe
67 Gebrauchtkleidung
68 Gemeinnützigkeit und Steuerbegünstigung
70 Haustür-/Straßenwerbung
71 Katastrophenhilfe
72 Patenschaften
73 Sachspenden
74 Sammlungsgesetze
75 Social Shopping
76 Spenden im Internet
77 Telemarketing
78 Verkauf von Blinden- und Behindertenwaren
79 Was kommt von der Spende wirklich an?
80 Zweckgebundene Spenden

III. Einzelportraits der 232 Spenden-Siegel-Organisationen

82 Hinweise zur Benutzung
84 Einzelportraits

316 **IV. Statistischer Anhang**

340 **V. Verzeichnis nach Bundesländern**

345 **VI. Sachregister – Verzeichnis nach Arbeitsschwerpunkten**

373 **VII. Namensregister**

382 **Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen**

EINFÜHRUNG

„Die Deutschen sind Spenden-Weltmeister", „Bei großen Organisationen geht zu viel Geld in die Verwaltung", „Kleine Hilfswerke arbeiten viel sparsamer", „Eigentlich kann man keiner Spendenorganisation so richtig vertrauen". Diese und noch viele weitere Vorurteile über das Spendenwesen gehen gerade in der Zeit vor Weihnachten herum; in Medienberichten, bei Diskussionsrunden, in den Köpfen vieler Menschen.

Das Wort Almanach kommt aus dem Arabischen (al-manah) und meint eine Tafel, die den täglichen Stand von Sonne und Mond verzeichnet. Der DZI Spenden-Almanach vermittelt auch Fakten, erklärt Vorgänge, bietet Übersicht und Orientierung.

Deutschland ist eben nicht Spenden-Weltmeister, die meisten großen Hilfswerke arbeiten sparsam und effizient, auch kleine Organisationen benötigen eine angemessene Verwaltung, die große Mehrheit der Organisationen ist vertrauenswürdig. Der Spenden-Almanach will durch seine hochwertigen, unabhängigen Informationen Unsicherheiten und Irrtümer im Spendenwesen beseitigen, Vertrauen durch Transparenz schaffen und zum Spenden motivieren. Das Buch richtet sich an Spenderinnen und Spender, Medien, Wirtschaftsunternehmen, Politik und Behörden, aber auch an die Spendenorganisationen selbst. Auf sie zielen besonders die Fachbeiträge. Die kurz gefassten Spenden-Tipps bieten hingegen einen schnellen Überblick über wichtige Themen, die Spenderinnen und Spender in ihren Zuschriften an das DZI immer wieder ansprechen.

Fachbeiträge und Spenden-Tipps

Mehr als 580.000 eingetragene Vereine und über 20.000 Stiftungen gibt es in Deutschland. Fast alle sind von den Finanzämtern als steuerbegünstigt („gemeinnützig") anerkannt, fast alle sammeln Spenden. Gerade diese Vielfalt ist eine Stärke des Spendenwesens. Der Almanach enthält Portraits der 232 Organisationen, die im November 2015 das DZI Spenden-Siegel trugen. Informationsgrundlage sind die jeweils jüngsten abgeschlossenen Spenden-Siegel-Prüfungen. All diese Portraits, viele Auskünfte zu Organisationen ohne Siegel, die Spenden-Tipps und viele weitere Informationen zum Spendenwesen werden auch auf der Internetseite der DZI Spenderberatung veröffentlicht (www.dzi.de/spenderberatung). 2014 riefen die Nutzerinnen und Nutzer der Website allein rund 115.000 Einzelauskünfte kostenfrei ab, davon hatten 60 Prozent eine negative Bewertung. Auf der Website des DZI stehen alle älteren Ausgaben des Spenden-Almanachs ab 2005 zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Einzelportraits

Informationen auch auf www.dzi.de/spenderberatung

Überregionale Spendenwerbung schafft Informationsbedarf

Erfahrungsgemäß lösen vor allem die etwa zwei- bis dreitausend überregional Spenden sammelnden Organisationen in der Öffentlichkeit Informationsbedarf aus. Die große Mehrzahl der ausschließlich regional werbenden Organisationen kann von den Menschen in ihrer Umgebung meist ohne fremde Hilfe zuverlässig eingeschätzt werden und gilt bei diesen oft sogar als besonders vertrauenswürdig („Lokalbonus"). Spenden an die regional sammelnden Vereine und Stiftungen sind ebenso wichtig

und hilfreich wie die Zuwendungen an bundesweit bekannte Organisationen.

Der Spenden-Almanach will im Sinne eines Jahrbuchs aktuelle Informationen zum Spendenwesen fortschreiben und Entscheidungen zuverlässig begleiten. Dies erklärt die Konzentration der Einzelportraits auf die Spenden-Siegel-Organisationen. Nur dieses besonders intensive, freiwillige Prüfverfahren und die mit ihm verbundene Selbstverpflichtung der Organisationen erlauben es, die Auskünfte der Öffentlichkeit für die Dauer eines Jahres als Entscheidungshilfe an die Hand zu geben. Sollten sich bei diesen Hilfswerken dennoch Änderungen ergeben, so informiert hierüber die Website des DZI. Nähere Hinweise zum Inhalt der Einzelportraits finden sich auf Seite 82.

DZI gibt auch Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel

Die Fokussierung der Einzelportraits auf Siegel-Organisationen bedeutet keineswegs, dass alle nicht aufgeführten Organisationen unseriös wären. Das DZI bietet auch zu vielen Spendenorganisationen ohne Siegel, zu denen es regelmäßig Anfragen erhält, Einzelauskünfte über seine Website und auf schriftliche Anfrage.

Spenden-Siegel-Kriterien

Die Kriterien für die Zuerkennung des Siegels lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Leitung und Aufsicht sind wirksam und voneinander getrennt,
- klare, wahre, sachliche und offene Öffentlichkeitsarbeit,
- sparsame, wirtschaftliche und wirksame Mittelverwendung,
- angemessene Vergütungen,
- aussagekräftige, angemessen geprüfte Rechnungslegung,
- Transparenz der Strukturen, Tätigkeit und Finanzen.

Spenden-Siegel-Leitlinien

Ausführlichere Informationen zum Spenden-Siegel-Verfahren enthalten die Spenden-Siegel-Leitlinien, die das DZI auf Anfrage zusendet und auf seiner Website als Download anbietet. 2011 ist eine grundlegend weiterentwickelte Fassung der Leitlinien in Kraft getreten. Organisationen, die das Siegel zu dem Zeitpunkt bereits trugen, hatten bis in das Jahr 2014 hinein Zeit, sich an die neuen Anforderungen anzupassen. Einige Hilfswerke haben sich wegen der Veränderungen der Leitlinien entschlossen, keinen Verlängerungsantrag mehr zu stellen.

Statistischer Anhang

Der Statistische Anhang (ab Seite 316) enthält genaue Angaben zu den Einnahmen, Ausgaben und zur Vermögenssituation der 232 Spenden-Siegel-Organisationen im Bezugsjahr 2012. Grundlage sind die vom DZI ausgewerteten und oft erst durch Rückfragen vergleichbar gemachten Jahresabschlüsse. Um über den vollständigen Zahlenspiegel für 2012 hinaus noch aktuellere Angaben bieten zu können, gibt der „DZI Spenden-Index" Aufschluss über die Entwicklung der Einnahmen im Jahr 2014 bei den nach Geldspenden 30 größten Siegel-Organisationen.

DZI Spenden-Index

Zur Situation des deutschen Spendenwesens im Jahr 2015

Burkhard Wilke

Geschäftsführer des DZI

Einleitung

Dieser Beitrag dokumentiert wichtige Entwicklungen des deutschen Spendenwesens im zu Ende gehenden Jahr 2015. Dabei schließt er an die Informationen des im Dezember vergangenen Jahres erschienenen Spenden-Almanachs 2014 an. Die statistischen Erkenntnisse zur Spendenentwicklung in Deutschland sind nach wie vor lückenhaft, und die einzelnen Erhebungen bedienen sich zudem teils unterschiedlicher Begriffe und Methoden. Deshalb kann sich der Zahlenteil dieser Situationsbeschreibung nur darauf beschränken, die vorhandenen Teile des Mosaiks so abzubilden und zueinander in Beziehung zu setzen, dass zumindest ansatzweise ein Gesamtbild erkennbar wird.

1. Spendenentwicklung

Folgt man der Datensammlung „Spendenjahr 2015: Trends und Prognose", die Mitte November 2015 vom Dachverband Deutscher Spendenrat e.V. und der GfK SE Panel Services Deutschland vorgelegt wurde, so hat sich das Spendenaufkommen von Januar bis September 2015 mit einem Zuwachs von 13,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum sehr positiv entwickelt. Die Höhe der Spenden in den ersten neun Monaten beziffern Spendenrat und GfK mit 3,4 Milliarden Euro (2014: 2,7 Mrd. Euro). Die Zahl der Spendenden sei in den ersten neun Monaten 2015 auf 18,4 Mio. (17,3 Mio.) Personen gestiegen. Somit hat eine gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht gestiegene Anzahl von Spendenden im laufenden Jahr bereits deutlich mehr Geld gespendet als in den ersten drei Quartalen 2014. Ausschlaggebend dafür dürften sowohl die Sonderspenden anlässlich der Erdbebenkatastrophe in Nepal vom April 2015 gewesen sein als auch die große Spendenbereitschaft zugunsten von Flüchtlingen und zur Hilfe in den Krisenländern des Nahen Ostens. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang außerdem die weiterhin positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland, das heißt das weiter anhaltende Wirtschaftswachstum sowie eine positive Lohn- und Gehaltsentwicklung für große Teile der Bevölkerung.

Deutscher Spendenrat e.V. und GfK: Erhebung Januar - September 2015

Deutlicher Spendenzuwachs

Positive Rahmenbedingungen

Die positive Spendenentwicklung in Deutschland findet sich auch in der umfassendsten internationalen Spendenumfrage bestätigt: Die Daten des im Oktober 2015 veröffentlichten WORLD GIVING INDEX 2015 der britischen *Charities Aid Foundation (CAF)* wurden im Jahr 2014 durch das Meinungsforschungsinstitut *Gallup* in 145 Staaten weltweit erhoben. In Deutschland ist danach die Spenderquote in der Bevölkerung (15 Jahre und älter) im Jahr 2014 auf 49 Prozent gestiegen (2013: 42 Prozent). Diese Tendenz steht, kurzfristig betrachtet, in doppeltem Sinn nicht im Einklang mit den Zahlen des Deutschen Spendenrats e.V. und der GfK, denen zufolge die Spenderquote (10 Jahre und älter) in der ersten neun Monaten 2014 auf 25,6 Prozent (2013: 27,8 Prozent) *gesunken* und erst im gleichen Zeitraum 2015 wieder auf 27,1 gestiegen ist sowie insgesamt deutlich niedriger liegt

WORLD GIVING INDEX 2015 Spenderquote in Deutschland steigt 2014 auf 49 Prozent (2013: 42 Prozent)

Bezugsbasis: Bevölkerung im Alter von mindestens 15 Jahren

Im Mehrjahresvergleich ist die Spenderquote eher stabil …

als von Gallup erhoben. Verfolgt man beide Erhebungen über einen längeren Zeitraum von etwa fünf Jahren hinweg, so deuten sie übereinstimmend auf eine eher stabile Spenderquote hin, die im Fall des Spendenrats und von GfK bei etwa 26 Prozent liegt und den Erhebungen der CAF und von Gallup zufolge rund 46 Prozent beträgt. Für die unterschiedliche Höhe dieser Werte bieten die veröffentlichten Methodenunterschiede keine befriedigende Erklärung. Es wird aber deutlich, dass der überwiegende Teil der Bevölkerung in Deutschland bisher *nicht* spendet, im Unterschied etwa zu vergleichbar entwickelten Ländern wie Großbritannien (75 Prozent), den Niederlanden (73 Prozent), Kanada (67 Prozent), den USA (63 Prozent) oder Schweden (60 Prozent). Es gibt im deutschen Spendenwesen also – positiv betrachtet – noch viel Wachstumspotenzial und damit eine chancenreiche Herausforderung für die Zukunft.

… auf relativ niedrigem Niveau

Wachstumspotenzial

DZI: 6,5 Mrd. Euro Geldspenden im Jahr 2014

Die privaten Haushalte haben in Deutschland einer Hochrechnung des DZI zufolge im Jahr 2014 rund 6,5 Milliarden Euro an Geldspenden für gemeinnützige Zwecke geleistet. Dies ist ein leichter Zuwachs gegenüber 2013 (6,3 Mrd.). Bereinigt um katastrophenbedingte Sondereffekte haben die allgemeinen Spenden mit +4,4 Prozent im Jahr 2014 allerdings deutlich zugenommen. Diese Hochrechnung stützt sich auf den DZI Spenden-Index sowie auf Berechnungen des Spendenvolumens privater Haushalte, die das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) im Jahr 2011 für das Jahr 2009 veröffentlicht haben. Weitere Details zur Methodik und zur Spendenentwicklung hat das DZI am 9.3.2015 in einer ausführlichen Pressemitteilung kommuniziert.

DZI Spenden-Index

Der DZI Spenden-Index (vgl. Seiten 320-321 in diesem Almanach) gibt Aufschluss über die aktuelle Entwicklung der Geldspenden bei den 30 spendenstärksten Organisationen mit DZI-Siegel. Wie das Schaubild 9 (Seite 324) ausweist, liegt der Korrelationskoeffizient zwischen dem DZI Spenden-Index und der Geldspendenentwicklung aller Siegel-Organisationen mit 0,97 außerordentlich hoch. Insofern erlaubt der Index eine sehr zuverlässige, frühzeitige Prognose der Geldspendenentwicklung bei den Siegel-Organisationen, lange bevor von diesen derzeit 232 Hilfswerken alle Jahresabschlüsse vorliegen.

79% der Spenden gehen in die Humanitäre Hilfe

Über die Aufteilung der Spenden auf unterschiedliche gemeinnützige Zwecke gibt die BILANZ DES HELFENS 2015 Auskunft. Sie wurde im März 2015 vom Deutschen Spendenrat e.V. und der GfK SE Panel Services Deutschland vorgestellt. Danach entfallen im Jahr 2014 79,0 Prozent auf die Humanitäre Hilfe, 5,7 Prozent auf Tierschutz, 2,9 Prozent auf Kultur- und Denkmalpflege, 2,7 Prozent auf Umwelt-/Naturschutz, 2,4 Prozent auf Sport und 7,4 Prozent auf sonstige gemeinnützige Zwecke.

Eindeutige Angaben oder auch nur Schätzungen zur Gesamtzahl der Spendenorganisationen in Deutschland gibt es nicht – schon allein deshalb, weil die Bezeichnung „Spendenorganisation"

ZIVIZ-SURVEY 2012

nicht klar definiert ist. Der 2013 im Rahmen des Projekts „Zivilgesellschaft in Zahlen" veröffentlichte „ZIVIZ-SURVEY 2012" von Dr. Holger Krimmer und Jana Priemer bietet eine umfassende Bestandsaufnahme der zivilgesellschaftlichen Strukturen in Deutschland im Jahr 2012. Neben den Themen „Bürgerschaftliches Engagement und bezahlte Arbeit", „Finanzielle Ressourcen" sowie „Drittsektor-Organisationen zwischen Zivilgesellschaft und Markt" wird auch die Grundstruktur des zivilgesellschaftlichen Sektors statistisch aufgeschlüsselt. Demzufolge gab es im Jahr 2012 in Deutschland 580.284 eingetragene Vereine, 17.352 Stiftungen bürgerlichen Rechts, 10.006 gemeinnützige GmbHs sowie 8.502 Genossenschaften. Der Sektor finanzierte sich dem ZIVIZ-SURVEY 2012 zufolge zu 41 Prozent aus Mitgliedsbeiträgen, zu 27 Prozent aus selbsterwirtschafteten Mitteln, zu 20 Prozent aus Spenden- und Sponsorengeldern, zu 10 Prozent aus öffentlichen Mitteln und zu 2 Prozent aus sonstigen Einnahmen. Spenden- und Sponsorengelder sind in der Studie nicht separat voneinander ausgewiesen. Ein aktualisierter ZIVIZ-Survery ist nach eigenen Angaben des Projekts für das Bezugsjahr 2016 geplant.

Neuer ZIVIZ-Survey ist für das Berichtsjahr 2016 geplant

2014 gab es 588.801 Vereine

Die Zahl der eingetragenen Vereine wird seit vielen Jahren auch von der V&M Service GmbH erhoben (www.npo-info.de). Diese weist zuletzt für 2014 die Zahl von 588.801 eingetragenen Vereinen aus. Sie verteilten sich auf die einzelnen Vereinszwecke wie folgt:

Freizeit/Heimatpflege	202.774	34,4%
Soziales/Wohlfahrtspflege	107.391	18,2%
Sport	90.724	15,4%
Berufs-/Wirtschaftsverbände/Politik	90.328	15,3%
Interessenvereinigungen/Bürgerinitiativen	52.089	8,9%
Kunst/Kultur	28.556	4,9%
Umwelt/Natur	8.665	1,5%
Sonstige	8.274	1,4%
Gesamtzahl Vereine im Jahr 2014	588.891	100%

2014: 20.784 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts

Ende 2014 gab es nach aktuellen Zahlen des Bundesverbands Deutscher Stiftungen e.V. 20.784 Stiftungen bürgerlichen Rechts. Über die sicher auch erhebliche Zahl der nicht eingetragenen Vereine und der kirchlichen Stiftungen gibt es für Deutschland im Übrigen keine genauen Schätzungen. Spenden nehmen all diese Organisationen gern entgegen. Aber nur ein kleiner Teil – vorsichtig geschätzt 2.000 bis 3.000 – betreibt Spendenwerbung regelmäßig, systematisch und überregional.

2.000-3.000 überregional Spenden sammelnde Organisationen

2. Wichtige Ereignisse und Entwicklungen

Das Spendenjahr 2015 verzeichnete neben der bereits beschriebenen Erhöhung der Spendenbereitschaft im Allgemeinen auch einige Sonderentwicklungen: In der ersten Jahreshälfte war dies neben der weiter anhaltenden beträchtlichen Unterstützungsbereitschaft für die Menschen in den Krisengebieten des Nahen Ostens die Spendenkampagne zugunsten der Opfer des Erdbe-

Spenden für die Krisengebiete im Nahen Osten

Erdbeben in Nepal am 25. April 2015

bens in Nepal, das sich am 25.4.2015 ereignet hatte. Bereits innerhalb der ersten zwei Wochen wurden für diesen Zweck in Deutschland rund 60 Mio. Euro gespendet. Ab dem Sommer weitete sich das Engagement zugunsten der Krisenländer und der stark zunehmenden Zahl von Menschen, die aus diesen Regionen bis nach Deutschland fliehen, stark aus. Die auch nur näherungsweise Erfassung der konkreten Spendensummen ist methodisch eine große Herausforderung, weil ab September 2015 nicht mehr nur für die internationale Flüchtlingshilfe gespendet wird, sondern ein zunehmend großer Teil der Spenden dezentral lokalen Flüchtlingsinitiativen und Vereinen innerhalb von Deutschland zugute kommt. Neben Geld- und Sachspenden hat die große Zahl nach Deutschland gelangender Flüchtlinge vor allem auch ein außergewöhnlich vielfältiges und umfangreiches ehrenamtliches Engagement ausgelöst.

Geld- und Sachspenden sowie ehrenamtliches Engagement für Flüchtlinge innerhalb und außerhalb Deutschlands

Online-Marketing und Online-Fundraising nehmen an Bedeutung zu

Das Online-Marketing für gemeinnützige Zwecke und das Online-Fundraising haben sich 2015 weiter dynamisch entwickelt und erlangen zunehmende Bedeutung auch für mittelgroße und kleinere Organisationen. Das DZI Spenden-SiegelFORUM am 18.5.2015 hat sich diesem Themenschwerpunkt gewidmet. Die meisten der dort vorgetragenen Präsentationen sind in dieser Ausgabe des Spenden-Almanachs als Fachbeiträge enthalten und wurden zu diesem Zweck noch inhaltlich erweitert.

Erstmals in Deutschland: GivingTuesday am 1.12.2015

Auch die erstmalige Durchführung des GivingTuesday in Deutschland ist ein Zeichen für die zunehmende Nutzung der Online-Kommunikation im Spendenwesen und beim bürgerschaftlichen Engagement. Am 1.12.2015 warben hunderte gemeinnützige Organisationen und auch zahlreiche Wirtschaftsunternehmen für ihre Aktivitäten zugunsten gemeinnütziger Ziele. Zwar nahmen auch Zeitungen, Radio und Fernsehen das Thema auf, besonders intensiv wurden die häufig lokal gebundenen Spenden- und Hilfsaktionen aber über soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter etc. kommuniziert. Das DZI unterstützt den GivingTuesday in Deutschland als Gründungspartner und arbeitet hierbei erstmals mit der Spendenplattform betterplace.org zusammen, die die Lizenz zur Durchführung des Spenden- und Engagementtages von der amerikanischen Non-Profit-Organisation „92nd Street Y" kostenfrei erworben hat.

Zusammenarbeit von DZI und betterplace.org

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Die 2010 gestartete „Initiative Transparente Zivilgesellschaft" konnte die Zahl der ihr angeschlossenen Unterzeichner 2014 weiter erhöhen. Ende 2015 haben sich etwas mehr als 700 (Dezember 2014: 600) Organisationen und Einrichtungen zur Veröffentlichung der zehn von der ITZ festgelegten Basisinformationen entschlossen. Dieses niedrigschwellige Transparenzinstrument wird federführend von Transparency International Deutschland betrieben und von einem Trägerkreis, dem unter anderem auch das DZI angehört, koordiniert.

Wirkungsberichterstattung – Ziele, Voraussetzungen und praktische Umsetzung

Stefan Silvestrini

Der folgende Beitrag befasst sich mit dem Sinn und Zweck einer angemessenen, methodisch fundierten Wirkungsberichterstattung, beschreibt deren Ziele und gibt schließlich einen Überblick über die hierfür erforderlichen Voraussetzungen sowie Hinweise zur praktischen Umsetzung. Der Text ist dabei praxisorientiert aufgebaut und verzichtet soweit wie möglich auf ausführliche theoretische Erläuterungen und Fachtermini. Dem interessierten Leser wird daher am Ende eine Reihe von Publikationen empfohlen, die weiterführende Informationen zu den einzelnen im Beitrag erörterten Aspekten enthalten.

Sinn und Zweck von Wirkungsberichterstattung

Vorbehalte gegen Wirkungsmessung

Während im Alltag kaum jemand die Sinnhaftigkeit der Ermittlung der Wirkungen des eigenen Handelns in Zweifel zieht, so wird im Kontext der Programm- und Projektarbeit seit geraumer Zeit über das Für und Wider einer validen Wirkungsmessung diskutiert. Als Argumente dagegen werden beispielsweise oft der Aufwand und die dadurch bedingten Kosten angeführt, durch die wiederum die für die eigentliche Arbeit zur Verfügung stehenden Mittel verringert werden. Oder es wird behauptet, dass Wirkungen nicht messbar seien, da sie beispielsweise von anderen Einflussgrößen überlagert würden oder weil die Wirkungszusammenhänge im Interventionsfeld zu komplex seien, um beobachtete Veränderungen den eigenen Maßnahmen eindeutig zuschreiben zu können. Weiterhin werden u.a. ethische Bedenken, Zeitmangel, unzureichende personelle und technische Kapazitäten oder mangelnde Qualifikationen als Gründe gegen die Einführung von Monitoring-Systemen und die Umsetzung von Evaluationen als zentrale Instrumente einer systematischen Wirkungserfassung und -dokumentation aufgeführt. Bei spendenfinanzierten Organisationen wird schließlich ins Feld geführt, dass die Spenderinnen und Spender ein Recht darauf haben, dass ihre Beiträge in größtmöglichem Umfang zum direkten Nutzen der Zielgruppen eingesetzt werden und dementsprechend jegliche zweckfremde Verwendung der Gelder grundsätzlich zu vermeiden sei.

Diesen Argumenten werden schließlich praktische Überlegungen gegenübergestellt, die jedoch in methodisch zweifelhafter Weise die Einfachheit der Wirkungserfassung im Projektalltag betonen, weswegen eine kosten- und zeitaufwendige Wirkungsberichterstattung überflüssig sei. So wird bisweilen entgegnet, dass die Wirkungen ohnehin offensichtlich seien, man müsse lediglich die Zielgruppen befragen. Stellenweise könnte man dem Glauben verfallen, dass im Prinzip jeder, der die Projektziele kennt, auch ohne jegliche methodische Kenntnisse in der Lage ist, eine Wirkungsevaluation vorzunehmen: Man muss nur mit den Betroffenen sprechen, denn die müssen es ja am besten wissen, oder?

Zielgruppen zu befragen, reicht nicht aus

Wenngleich der Gedanke einer Zielgruppenbefragung begrüßenswert ist – weswegen sie ein fester Bestandteil beinahe eines jeglichen Ansatzes zur Wirkungserfassung ist – greift er etwas zu kurz. Zwar mag es Einzelfälle geben, in denen es ausreicht, die von einer Maßnahme Begünstigten zu befragen; in den meisten

Fällen braucht es jedoch etwas mehr methodische Raffinesse, um den Wirkungen auf die Spur zu kommen. Unterschiedliche Interessenlagen, externe Einflussfaktoren, sich verändernde Rahmenbedingungen oder schlichtweg unzureichendes Wissen der einzelnen Betroffenen über die vielfältigen Wirkungszusammenhänge erfordern oftmals die Erschließung vieler verschiedener Datenquellen und dementsprechend anspruchsvolle Untersuchungsdesigns zur Beantwortung der Frage, ob die beobachtbaren Veränderungen auch tatsächlich auf eine bestimmte Intervention zurückzuführen sind. Nur so kann auch festgestellt werden, ob die Veränderungen für die Zielgruppen von Nutzen sind, ob dieser Nutzen von Dauer ist, ob weitere, nicht erwünschte Wirkungen eingetreten sind und ob bei der Erzeugung dieses Nutzens wirtschaftlich vorangegangen wurde. Auf Grundlage dieser Informationen können dann schließlich empirisch fundierte und für alle Beteiligten nachvollziehbare Steuerungsentscheidungen getroffen werden.

Doch der Reihe nach. Zuerst wollen wir uns der Frage widmen, was unter Wirkungsberichterstattung überhaupt zu verstehen ist. Wie eingangs geschildert, stellen ein kontinuierliches Monitoring und eine punktuell durchgeführte Evaluation den Kern einer systematischen Wirkungserfassung dar. Entsprechend gilt es zunächst zu klären, wodurch sich diese Instrumente auszeichnen und wie sie sich voneinander unterscheiden.

Monitoring und Evaluation als Instrumente der Wirkungsberichterstattung

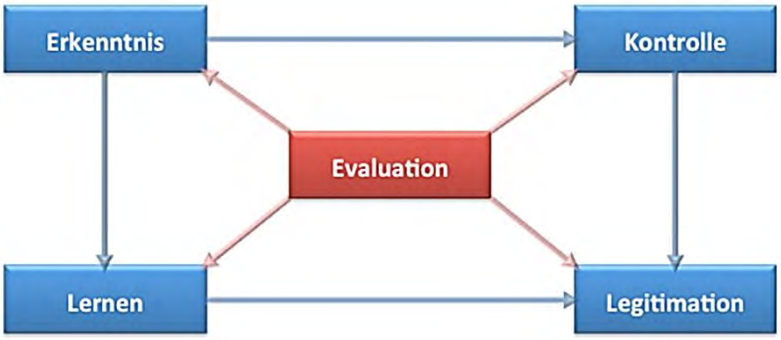
Was ist Monitoring, was Evaluation?

Während unter Monitoring die kontinuierliche, über den gesamten Durchführungszeitraum eines Projekts oder Programms umgesetzte Sammlung von (Prozess-)Daten insbesondere zur Erfassung der Aktivitäten, Leistungen und den direkt dadurch erzeugten Wirkungen verstanden wird, bezeichnet Evaluation die punktuelle Analyse und Bewertung der Zielerreichung sowie weiterer (nachgelagerter) Wirkungen und deren Erklärung zu einem vorgegebenen Zeitpunkt. Gemäß dieser unterschiedlichen inhaltlichen Ausrichtung stellt sich auch der Nutzen von Monitoring und Evaluation im Rahmen der Wirkungsberichterstattung verschieden dar. Monitoring dient der unmittelbaren prozessualen Steuerung, also des Projekt- bzw. Programmmanagements. Evaluationen sollen hingegen tiefergehende Erkenntnisse zur strategischen Weiterentwicklung von Projekt-, Programm- oder gar Organisationskonzepten liefern.

Evaluationen haben insbesondere vier Funktionen

Hierbei kommen Evaluationen insbesondere vier Funktionen zu: „(a) Die Gewinnung von Erkenntnissen, um die Prozessabläufe oder die Wirkungszusammenhänge in einem Programm zu verstehen. (b) Um Kontrolle auszuüben, indem fest- gestellt wird, ob die in der Planung festgelegten Ziele erreicht wurden. (c) Um Lernpotentiale zu eröffnen, die für die Weiterent-wicklung von Programmen genutzt werden sollen. (d) Um Programme zu legitimieren, indem öffentlich belegt wird, wie nützlich, wirksam oder nachhaltig sie waren" (*Stockmann* 2011, S. 3).

Abbildung 1: Funktionen von Evaluation nach Stockmann



Quelle: Stockmann 2006

Methodische Voraussetzungen

Monitoring und Evaluation ist gemein, dass sie gemäß (sozial-) wissenschaftlichen Gütekriterien zu konzipieren und umzusetzen sind, wenn ihre Ergebnisse verlässlich und präzise sein sollen. Eine zentrale methodische Voraussetzung ist dabei die Nutzung von empirisch messbaren Indikatoren, die Auskunft über ein festgelegtes, nicht direkt messbares Konstrukt geben (z.B. die Verbesserung der Lebenssituation der Zielgruppen einer Maßnahme als intendierte Wirkung). Das heißt, mithilfe von Indikatoren, die ihrerseits wiederum einer Reihe von Qualitätskriterien genügen müssen[1], damit sie zur Wirkungsmessung geeignet sind, werden nicht direkt messbare Konstrukte operationalisiert, also messbar gemacht.

Messbare Indikatoren entwickeln

Der Prozess der Operationalisierung erfolgt dabei in mehreren Schritten: die Bestimmung von Konstrukt (z.B. die Projektzielsetzung, siehe oben) und Indikatoren (z.B. Einkommen, Ressourcenzugang), die Entwicklung logisch abgeleiteter und nicht durch die Messung beeinflusster Korrespondenzregeln (z.B. je höher das Einkommen, desto besser die Lebenssituation), die Bestimmung einer geeigneten Zahl von Kategorien (z.B. keine nennenswerte versus geringfügige versus erhebliche Verbesserung) und entsprechender Zuordnungsregeln (z.B. < 10% Einkommenserhöhung = nicht nennenswerte, 10%-20% = geringfügige, > 20% = erhebliche Verbesserung der Lebenssituation) sowie die Festlegung, wann eine Korrespondenzregel als falsifiziert erachtet werden muss (z.B. wenn die Lebenssituation sich trotz nennenswert gestiegenem Einkommen nicht verbessert hat, beispielsweise aufgrund eines unverhältnismäßig hohen Preisanstiegs im Beobachtungszeitraum).

Operationalisierung von Wirkungsmessung am Beispiel „Wind"

Wem das zu abstrakt war, hier ein einfacheres Beispiel: Mit dem Begriff „Wind" werden allgemein gerichtete Luftbewegungen in der Erdatmosphäre bezeichnet (theoretisches Konstrukt). Wenngleich der Mensch kein Organ besitzt, um Windstärke direkt zu messen, so kann er dennoch über die Beobachtung gewisser Objekte in seiner Umwelt (empirische Messung) eine Aussage darüber treffen, wie stark der Wind gerade ist. Betrachtet er

beispielsweise einen Baum (Indikator), so kann er feststellen, dass Windstille herrscht, wenn er sich nicht bewegt. Bewegen sich nur die Blätter, ist von einer leichten Brise auszugehen; bewegen sich auch die Zweige, handelt es sich offenbar um einen stürmischen Wind (Korrespondenzregel). Ist der Baum umgefallen, dann hat man es offensichtlich mit einem Orkan zu tun gehabt, außer er hatte morsche Wurzeln (Falsifizierung der Korrespondenzregel).

Hypothesengeleitete Vorgehensweise

Fokussierung auf die Wirkungserfassung

Eine zentrale Herausforderung bei der Wirkungsberichterstattung stellt die Fokussierung der Instrumente auf die Wirkungserfassung dar. Während sich Monitoring und Evaluation grundsätzlich allgemein auf den Nutzen eines Objekts, beispielsweise von Organisationen, Prozessen, Strukturen, Strategien etc. beziehen können, gilt es beim Wirkungsmonitoring und bei Wirkungsevaluationen, Aussagen über die tatsächlich durch eine Intervention hervorgerufenen Veränderungen bei ihren Zielgruppen zu identifizieren. Um dies gewährleisten zu können, ist zwingend eine sogenannte hypothesengeleitete Vorgehensweise erforderlich.

Wirkungshypothesen

Wirkungsmodell

Eine solche Vorgehensweise basiert zunächst auf der Analyse der dem Programmkonzept zugrunde liegenden Wirkungshypothesen – also den impliziten Annahmen darüber, wie die geplanten Aktivitäten bzw. Maßnahmen zu den intendierten Veränderungen bei den Zielgruppen führen sollen (der sogenannten Theory of Change) – das heißt wie ein Projekt oder Programm funktioniert. Auf Grundlage dieser Wirkungshypothesen wird dann, sofern nicht bereits vorhanden, unter Berücksichtigung externer Einflussfaktoren ein Wirkungsmodell rekonstruiert, das schließlich hinsichtlich der Plausibilität der darin enthaltenen Ursache-Wirkungsbeziehungen überprüft wird. Die Überprüfung erfolgt dabei empirisch mittels des Vergleichs der in den Wirkungsfeldern beobachtbaren Veränderungen mit den theoretischen Annahmen über die erwarteten bzw. erwünschten Veränderungen. Eine solche Vorgehensweise erlaubt schließlich die Zuordnung der Veränderungen zu den Projekt- bzw. Programmmaßnahmen oder entsprechend alternativen Erklärungsmodellen (d.h. eine Wirkungsattribution). Für eine ganzheitliche Wirkungsbewertung ist es dabei zentral, nicht nur die intendierten Wirkungen zu erfassen, sondern ebenfalls nicht intendierte Wirkungen, die erfahrungsgemäß einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesamtwirkungsbilanz einer Intervention haben können. Schließlich gilt es, Verzerrungseffekte, die durch die Anwendung bestimmter Designs (z.B. Übertragungseffekte bei Vergleichsgruppendesigns) und Instrumente (z.B. Problem der sozialen Erwünschtheit bei direkten Befragungen) hervorgerufen werden können, durch die geschickte Kombination verschiedener Ansätze und Instrumente zu minimieren.

Verzerrungseffekte

Methoden-Mix und Triangulation

Anwendung verschiedener empirischer Methoden erhöht Verlässlichkeit

Eine weitere Voraussetzung zur Gewinnung verlässlicher und gültiger Informationen über die Wirksamkeit von Projekten und Programmen ist die Anwendung verschiedener empirischer Methoden bei der Datenerhebung und -auswertung. Besonderes Augenmerk ist hierbei auf die Kombination qualitativer und quantitativer Methoden zu legen, da damit nicht nur Veränderungen ermittelt, sondern – die Anwendung hierfür entsprechend geeigneter Untersuchungsdesigns vorausgesetzt – auch die ihnen zugrunde liegenden Ursache-Wirkungsmechanismen offengelegt werden können. Das heißt, es kann nicht nur dargestellt werden, was sich verändert hat, sondern auch warum.

Qualitative und quantitative Methoden kombinieren

Der Einsatz qualitativer Methoden ist auch deswegen zu empfehlen, da damit nicht nur beobachtbare Wirkungszusammenhänge erklärt werden können, sondern auch, weil sie dazu geeignet sind, den notwendigen Gegenstandsbereich zur Ermittlung einer ganzheitlichen Wirkungsbilanz zu vervollständigen. Es ist daher oftmals sinnvoll, zunächst qualitative Daten zu erheben (z.B. mit leitfadengestützten Intensivinterviews), um ein möglichst vollständiges Bild über alle relevanten Zusammenhänge (einschließlich externer Faktoren und nicht intendierter Wirkungen) zu erhalten, bevor mit der Überprüfung der Wirkungshypothesen (z.B. mittels einer repräsentativen standardisierten Zielgruppenbefragung) begonnen wird. Die Verknüpfung qualitativer und quantitativer Methoden erhöht schließlich die Validität und Reliabilität einer Wirkungsanalyse insgesamt, da damit sowohl eine statistische (das heißt, dass die Ergebnisse einer Teilpopulation auf die Gesamtpopulation übertragbar sind) als auch kontextuelle Repräsentativität (das heißt, dass die ermittelten Ergebnisse auch inhaltlich die tatsächliche Situation der Zielgruppen darstellen) hergestellt werden kann.

Vielfältige Erhebungsinstrumente verwenden

Und so, wie es sinnvoll ist, qualitative und quantitative Methoden zu kombinieren, so ist es ebenso sinnvoll, verschiedene Erhebungsinstrumente (z.B. Befragung, Beobachtung) auf ein- und denselben Untersuchungsgegenstand anzuwenden, da es damit möglich ist, die Schwächen eines Instruments durch die Stärken eines anderen auszugleichen und somit entsprechende Verzerrungseffekte zu minimieren.

Unterschiedliche Quellen und Forschende nutzen

Neben diesen beiden auch unter dem Begriff der Methodentriangulation zusammengefassten Strategien tragen weiterhin Daten- und Forschertriangulation zur Erhöhung der Ergebnisqualität bei der Wirkungsberichterstattung bei. So können quelleninduzierte Verzerrungseffekte in der Regel durch die Nutzung verschiedener Quellen zur Gewinnung von Informationen zu gleichen Fragestellungen (z.B. Ziel- und Vergleichsgruppen, empirische und statistische Daten; Datentriangulation) vermindert werden. Gewinnung, Analyse und Interpretation der Daten durch verschiedene Personen (Forschertriangulation) wird schließlich zur Erhöhung der Objektivität der Ergebnisse vor allem bei Evaluation, aber auch beim Monitoring, empfohlen.

Partizipative Vorgehensweise

Transparenz und Verständlichkeit erhöhen die Akzeptanz von Wirkungsanalysen

Ungeachtet ihrer methodischen Qualität finden Monitoring- und Evaluationsergebnisse nur dann Eingang in Organisationsentwicklungsprozesse, wenn sie von allen Beteiligten akzeptiert werden. Eine Voraussetzung hierfür ist die Nachvollziehbarkeit dieser Ergebnisse sowie eine möglichst transparente Vorgehensweise bei ihrer Ermittlung und Interpretation. Auch Wirkungsberichte werden von ihren Adressaten nur dann gelesen, wenn diese davon überzeugt sind, dass die darin enthaltenen Ergebnisse unter Berücksichtigung ihrer eigenen Interessen und unter Einbezug der von ihnen gegebenen Informationen entstanden sind. Es ist daher ratsam, alle Beteiligten in angemessener Form am Berichterstattungsprozess zu beteiligen. Während dies beim Monitoring selten ein Problem darstellt, da es meist intern umgesetzt wird, sind vor allem bei externen Evaluationen hierfür entsprechende Vorkehrungen zu treffen.

Partizipation aller Beteiligten bereits im Vorfeld

So sind grundsätzlich alle von einer Evaluation betroffenen Personengruppen im Vorfeld über die Ziele und die Vorgehensweise zu informieren und bei der Operationalisierung des Untersuchungsgegenstands zu beteiligen. Durch den Einbezug verschiedener Stakeholder bereits im Planungsstadium wird zudem die Vollständigkeit der zu untersuchenden Fragestellungen gewährleistet sowie der Einbezug inhaltlicher und sektoraler Expertise verbessert. Auch während der Umsetzung einer Evaluation ist eine angemessene Partizipation aller Beteiligten aufrechtzuerhalten, da sie einerseits selbst Informationsgeber sind, andererseits als „Türöffner" Zugang zu weiteren Informationsquellen ermöglichen und damit eine entscheidende Rolle für den Erfolg der Untersuchung spielen. Schließlich ist auch bei der abschließenden Rückkopplung der Ergebnisse auf einen umfassenden Stakeholdereinbezug zu achten. Zum einen liefern die Betroffenen oftmals wertvolle Hinweise zur Interpretation und damit zur angemessenen Bewertung der Ergebnisse vor dem Hintergrund der jeweiligen Interventionskontexte. Zum anderen wird damit die Voraussetzung für eine größtmögliche Akzeptanz der dabei gewonnenen Erkenntnisse geschaffen. Entsprechend gilt es, alle Beteiligten zeitnah und umfassend zielgruppenadäquat zu informieren.

Folgende Abbildung stellt die partizipative Vorgehensweise, wie sie auch am Centrum für Evaluation der Universität des Saarlandes Anwendung findet, bildhaft dar:

Abbildung 2: Partizipative Vorgehensweise

Sinnvolle Einschränkungen bei der Partizipation

Die bisweilen geäußerte Forderung, dass auch bei der Methodenentwicklung und Datenerhebung sowie bei der Datenanalyse ein größtmögliches Ausmaß an Partizipation erreicht werden sollte, ist hingegen aus mehreren Gründen abzulehnen. Erstens verfügen die meisten Beteiligten nicht über die für eine methodisch angemessene Umsetzung dieser Arbeitsschritte erforderlichen fachlichen Qualifikationen. Zweitens, auch wenn entsprechende methodische Kompetenzen vorhanden sind, bleibt eine abschließende externe Qualitätssicherung alternativlos, da ansonsten die Gefahr besteht, dass Ergebnisse interessengeleitet verfälscht werden und/oder für andere, methodisch nicht gleichermaßen versierte Stakeholder weniger nachvollziehbar sind. Bei der Erhebung personenbezogener Daten verbietet sich gar eine Auswertung durch Personen, die in fachlicher und/oder administrativer Hinsicht in irgendeinem hierarchischen Verhältnis zu den Informationsgebern stehen. In diesem Falle wäre ein Scheitern des Evaluationsprozesses vorprogrammiert. Entsprechend kann auch bei einem derart ausgerichteten Monitoring der Einbezug externer Expertise durchaus ratsam sein.

Praktische Umsetzung

Balance zwischen wissenschaftlichen Anforderungen und Praktikabilität

Es wurde bereits dargestellt, dass einerseits gewisse wissenschaftliche Anforderungen einzuhalten sind, um verlässliche empirische Evidenzen über die Wirksamkeit einer Intervention zu schaffen. Andererseits stellen sich im Kontext der Wirkungsberichterstattung vielfältige Herausforderungen, welche die Einhaltung derartiger Anforderungen erschweren oder gar unmöglich machen. Hierzu zählen beispielsweise zeitliche Restriktionen, mangelnde Datenverfügbarkeit oder unzureichende Budgets (vgl. u.a. *Bamberger* et al. 2004). Entsprechend sind Monitoring und Evaluationen immer auch ein Balanceakt zwischen der Erfüllung methodischer Standards und der Gewährleistung der Praktikabilität des gewählten Ansatzes im Projektalltag. Bei der Planung von Monitoring- und Evaluationssystemen (M&E-Systeme) gilt es daher, eine Reihe von Fragen zu klären, um einen geeigneten Umsetzungsrahmen entwickeln zu können. Zu diesen Fragen zählen insbesondere:

Leitfragen zur Entwicklung eines Untersuchungsdesigns

- Was genau ist Gegenstand des M&E-Systems? Die Wirkungen welcher Projekte/Programme, Maßnahmen oder Aktivitäten sollen ermittelt werden? Was ist der geografische und zeitliche Fokus?
- Welche Kriterien sollen zur Bewertung der Wirksamkeit eines Projekts/Programms herangezogen werden? Mittels welcher Indikatoren wird die Wirksamkeit erfasst?
- Welchen Zweck erfüllt die Wirkungsberichterstattung? Gilt es beispielsweise, ein laufendes Vorhaben an sich verändernde Rahmenbedingungen anzupassen bzw. auf andere Kontexte zu übertragen oder sollen Lehren für die strategische Weiterentwicklung der Durchführungsorganisation gezogen werden?
- Und damit im direkten Zusammenhang: An wen sind die Ergebnisse gerichtet? Wer sind die Adressaten des Wirkungsberichts?
- Welche zeitlichen, personellen, technischen/infrastrukturellen und finanziellen Ressourcen stehen für die Wirkungserfassung zur Verfügung?
- Wie soll das M&E-System umgesetzt werden? Zu welchen Zeitpunkten sind Evaluationen geplant und welches Design ist hierfür vorgesehen?
- Welche Datenerhebungsinstrumente und Auswertungsverfahren sollen angewendet werden?
- Welche Aufgaben sind mit der Umsetzung des M&E-Systems verbunden? Wer ist dafür verantwortlich?
- Über welche Qualifikationen verfügen die für die Wirkungserfassung verantwortlichen Personen? Wie erfahren sind diese in der Anwendung der vorgesehenen Monitoringkonzepten und Evaluationsdesigns? Welche Erhebungsinstrumente und Auswertungsverfahren sind ihnen vertraut?

Da all diese Fragen miteinander verknüpft sind, ist es wichtig, sie so früh wie möglich im Berichterstattungszyklus zu klären und mit allen Beteiligten zu kommunizieren. So hängen beispielsweise Gegenstandsbereich und Zielsetzung im Wesentlichen auch von den Adressaten und weiteren Beteiligten ab; die Möglichkeit der Umsetzung bestimmter Evaluationsdesigns, die ihrerseits im Wesentlichen die Instrumenten- und Methodenwahl bestimmen, hängt wiederum von den verfügbaren Ressourcen und Qualifikationen ab, und so weiter.

Indikatorenraster und Datenerhebungsplan

Sobald diese Fragen geklärt sind, sind ein Indikatorenraster und ein entsprechender Datenerhebungsplan zu entwickeln. Während im Indikatorenraster allen zu erfassenden Wirkungsbereichen entsprechende Fragestellungen, Hypothesen und zu messende Indikatoren zugeordnet werden, wird im Datenerhebungsplan festgelegt, wann (z.B. quartalsweise, jährlich) wer (z.B. intern oder extern) mit welchen Instrumenten (z.B. Fragebogen, Interview) welche Daten (d.h. qualitativ oder quantitativ) erhebt, aus welchen Quellen (z.B. Zielgruppen, Programmverantwortliche) diese stammen, wie groß die Stichprobe zu wählen ist und

wie die Daten auszuwerten sind (z.B. statistisch, inhaltsanalytisch). Weiterhin enthält ein Datenerhebungsplan oftmals Angaben zu den jeweils hierfür erforderlichen personellen, zeitlichen und technischen Ressourcen sowie schließlich dazu, ob das jeweilige Datum im Rahmen des kontinuierlichen Monitoring und/oder bei Evaluationen zu erheben ist. Der Datenerhebungsplan ist dabei ein Referenzdokument, das den gesamten Prozess der Wirkungsberichterstattung leitet und auf dessen Grundlage sämtliche Erhebungsinstrumente zu entwickeln sind.

Entwicklung der Erhebungsinstrumente

Wurden Indikatorenraster und Datenerhebungsplan erstellt und mit allen Beteiligten abgestimmt, gilt es im nächsten Schritt zu entscheiden, welche Informationen kontinuierlich, also im Rahmen des Monitoring, oder nur zu bestimmten, vorher festgelegten Zeitpunkten im Projektverlauf, also im Rahmen von (ex-ante-, Zwischen-, Schluss- oder ex-post-)Evaluation, erhoben werden sollen. Anschließend kann mit der Entwicklung der Erhebungsinstrumente begonnen werden, die dann im Rahmen von sogenannten Pre-Tests hinsichtlich ihrer Tauglichkeit überprüft und ggf. angepasst werden. Erst danach beginnt die eigentliche Datenerhebung, meist mit einer umfassenden Ausgangserhebung vor Beginn der Projekt- bzw. Programmmaßnahmen (sog. Baseline-Erhebung).

Reibungslosen Ablauf sicherstellen

Im weiteren Verlauf des Datenerhebungsprozesses muss sowohl beim Monitoring als auch bei Evaluationen eine Reihe von Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, um einen möglichst reibungslosen Ablauf sicherzustellen. Zu diesen Vorsichtsmaßnahmen zählen u.a. die bereits ausgeführte partizipative Vorgehensweise sowie die rechtzeitige Anpassung des M&E-Systems an sich verändernde Rahmenbedingungen, also wenn beispielsweise die Zielsetzungen des Projekts/Programms verändert werden, sich die Bedarfslagen der Zielgruppen verändern (z.B. infolge politischer Einflussnahmen) oder wenn unvorhergesehene Ereignisse, wie personelle Wechsel, die Fortführung des Systems gefährden.

Datenauswertung

Gemäß ihrer unterschiedlichen Zielsetzungen unterscheiden sich Monitoring und Evaluation auch bei der Datenauswertung. Während Monitoringdaten in regelmäßigen Abständen möglichst zeitnah, meist nur deskriptiv ausgewertet und zur unmittelbaren Steuerung verwendet werden, stellen sich die Analyseverfahren bei Evaluationen oftmals komplexer und entsprechend methodisch anspruchsvoller dar. Je nach Evaluationsdesign kommen dabei multivariate (d.h. Verfahren, bei denen der Einfluss mehrerer unabhängiger auf eine oder mehrere abhängige Variablen untersucht wird) und inferenzielle (d.h. Verfahren, bei denen von den Ergebnissen einer Stichprobe auf eine Grundgesamtheit geschlossen wird) statistische Methoden sowie komplexe qualitative Verfahren (z.B. inhaltsanalytische Verfahren, Grounded Theory Methode) zum Einsatz. Dafür liefern Evaluationen jedoch auch deutlich weitreichendere Erkenntnisse, die, unter der Voraussetzung einer methodisch ordnungsgemäßen Umsetzung, einen

eindeutigen Wirkungsnachweis erlauben. Hierfür steht eine breite Palette praktisch erprobter Untersuchungsdesigns, wie beispielsweise experimentelle und quasi-experimentelle Designs, Längs- (z.B. Zeitreihen oder Panels) und Querschnittsdesigns oder strukturgleichungsmodellbasierte Designs (insbesondere zur Kontributionsanalyse) zur Verfügung. All diesen Designs ist zu eigen, dass mit ihnen unterschiedliche methodische und inhaltliche Anforderungen einhergehen, die im Einzelfall mit den vorhandenen Kompetenzen und der jeweiligen Konzeption des zu evaluierenden Projekts oder Programms abzugleichen sind. In der Summe bilden sie aber einen umfassenden Fundus, der für nahezu jeden Projekt- bzw. Programmtyp einen geeigneten Ansatz bietet.

Strukturiert und zielgruppengerecht berichten

Die mittels Monitoring und Evaluation gewonnenen Erkenntnisse werden meist in Form entsprechend strukturierter Berichte dokumentiert und zielgruppengerecht aufbereitet. Hierin werden die zentralen Ergebnisse sowie die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen und Empfehlungen dargestellt. Im Interesse der Transparenz enthalten derartige Berichte weiterhin Angaben zu den Daten, auf deren Grundlage die Ergebnisse beruhen, zum Untersuchungsdesign, den Erhebungsinstrumenten und Auswertungsverfahren und schließlich zur praktischen Umsetzung der Untersuchung. Unvollständige oder fehlerhafte Angaben zu diesen Aspekten lassen nicht selten auf eine mangelhafte Qualität des Berichts und der Wirkungserfassung insgesamt schließen.

Weitere Formen der Berichterstattung sind Präsentationen und Workshops, in denen die Beteiligten meist in Arbeitsgruppen die Untersuchungsergebnisse diskutieren und Maßnahmenpläne zur Umsetzung der daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen entwickeln. Indem sie wichtige Informationen für Steuerungs- und strategische Richtungsentscheidungen liefert, stellt die Berichterstattung damit die Schnittstelle zum Projekt- bzw. Programmmanagement dar.

Fazit

Lernen durch Wirkungsberichterstattung

Wirkungsberichterstattung stellt eine notwendige Voraussetzung für organisationales Lernen und damit zur Verbesserung von Handlungsabläufen sowie für die konzeptionelle Weiterentwicklung von Organisationszielen und -strategien dar. Fachlich angemessen umgesetzt, ermöglicht sie eine evidenzbasierte Planung und Steuerung von Projekten und Programmen, die Identifikation von Potenzialen und Risiken und trägt zur Akzeptanz und Nachvollziehbarkeit von Steuerungsentscheidungen bei. Wirkungsorientierte M&E-Systeme stellen dabei den Kern jeglicher Wirkungsberichterstattung dar, die als ein weiteres Element die angemessene, zielgruppenadäquate Aufbereitung der damit gewonnenen Erkenntnisse umfasst.

Die Erfassung von Wirkungen erfordert eine Reihe von methodischen Voraussetzungen sowie einen ausreichenden Willen aller Beteiligten, sich auf einen solchen Prozess einzulassen und die

Wirkungsmessung zahlt sich aus

hierfür notwendigen (personellen, zeitlichen, finanziellen etc.) Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Wenngleich dies im Einzelfall mitunter eine große Herausforderung darstellen kann, so zahlen sich die Investitionen – und das belegen die Ergebnisse unzähliger Follow-Up-Prozesse – in der Regel in vielfacher Weise aus.

Autor:

Stefan Silvestrini *ist Geschäftsführer der CEval GmbH und Bereichskoordinator Entwicklungszusammenarbeit am Centrum für Evaluation der Universität des Saarlandes.*
E-Mail: s.silvestrini@ceval.de

Anmerkungen

1 Zu den bekanntesten Anforderungen an Indikatoren zählen die sogenannten SMART-Kriterien, das heißt, dass Indikatoren spezifisch (Specific), messbar (Measurable), erreichbar (Achieveable), realistisch (Realistic) und zeitgebunden (Time-bound) sein sollen. Mit letzterem Kriterium ist dabei gemeint, dass sie so formuliert sein sollen, dass sie eine Aussage darüber erlauben, ob zu einem bestimmten Zeitpunkt ein Ziel erreicht bzw. eine Wirkung erzeugt wurde oder nicht. Weiterhin sollen Indikatoren so formuliert sein, dass sie plausibel dem nicht messbaren Konstrukt zugeordnet werden können und dass sie von allen Beteiligten akzeptiert werden.

Literatur

Bamberger, Michael; et al.: Shoestring Evaluation: Designing Impact Evaluations under Budget, Time and Data Constraints. In: American Journal of Evaluation 1/2004, pp. 5-37

Caspari, Alexandra: ‚Rigorose' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation 2/2009, S. 183-213

Caspari, Alexandra; Barbu, Ragnhild: Wirkungsevaluierungen. Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für die Evaluierung der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Herausgegeben vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Bonn 2008 (https://www.bmz.de/de/zentrales_downloadarchiv/erfolg_und_kontrolle/Evaluation_Working_Papers/BMZ_WP_Wirkungsevaluierung_2009.pdf)

Meyer, Wolfgang: Indikatorenentwicklung: Eine praxisorientierte Einführung. CEval Arbeitspapiere Nr. 10. Saarbrücken 2004 (http://www.ceval.de/modx/fileadmin/user_upload/PDFs/workpaper9.pdf)

Meyer, Wolfgang; Stockmann, Reinhard: Evaluation. Eine Einführung. Opladen 2010

Müller, Christoph E.: Quasiexperimentelle Wirkungsevaluation mit Propensity Score Matching: Ein Leitfaden für die Umsetzung mit STATA. CEval Arbeitspapiere Nr. 19. Saarbrücken 2012 (http://www.ceval.de/ modx/uploads/pdf/Arbeitspapier19_final_V3.pdf)

Reade, Nicolà: Konzept für alltagstaugliche Wirkungsevaluierungen in Anlehnung an Rigorous Impact Evaluations. CEval Arbeitspapiere Nr. 14. Saarbrücken 2008 (http://www.ceval.de/modx/fileadmin/user_upload/PDFs/workpaper14_01.pdf)

Silvestrini, Stefan: Ex-ante-Evaluation. Ein Planungsansatz für die Entwicklungszusammenarbeit. Band 10 der Reihe Sozialwissenschaftliche Evaluationsforschung. Münster u.a. 2011

Stockmann, Reinhard: Was ist eine gute Evaluation? Einführung zu Funktionen und Methoden von Evaluationsverfahren. CEval Arbeitspapiere Nr. 9. Saarbrücken 2004 (http://www.ceval.de/modx/fileadmin/user_upload/PDFs/workpaper9.pdf)

Stockmann, Reinhard: Evaluationsforschung. Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder. Band 1. Münster 2006

Stockmann, Reinhard: Evaluation und Qualitätsentwicklung. Eine Grundlage für wirkungsorientiertes Qualitätsmanagement. Band 5 der Reihe Sozialwissenschaftliche Evaluationsforschung. Münster u.a. 2008

Stockmann, Reinhard: Evaluation – Eine Begriffsdefinition. Saarbrücken 2011. In: http://www.ceval.de/modx/fileadmin/user_upload/PDFs/Evaluation_Begriffsdefinition.pdf

White, Howard: Theory-Based Impact Evaluation: Principles and Practice. Working Paper 3. New Delhi 2009 (http://www.3ieimpact.org/media/filer_public/2012/05/07/Working_Paper_3.pdf)

Zweckfrei ist nicht zwecklos

Warum Ärzte ohne Grenzen auf die aktive Einwerbung von zweckgebundenen Spenden verzichtet

Jirka Wirth

Einleitung

Ärzte ohne Grenzen setzt sich bereits seit vielen Jahren generell für Spenden ohne Zweckbindung ein. Dabei haben wir unsere Strategie kontinuierlich weiterentwickelt. Dieser Beitrag beschäftigt sich mit der Frage, warum Ärzte ohne Grenzen in Deutschland gänzlich auf die aktive Einwerbung von zweckgebundenen Spenden verzichtet. Ausgangspunkt ist das Selbstverständnis der Organisation. Darüber hinaus haben auch die Katastrophen der vergangenen zehn Jahre dazu geführt, dass sich die Organisation mit ihren Fundraising-Prinzipien und ihrer Fundraising-Mission intensiv auseinandergesetzt hat. Die darin verankerten Werte sind ein verlässlicher Rahmen für die Aktivitäten und Entscheidungen. Wir lernen und hinterfragen uns permanent selbst, nehmen Feedback auf und treffen auf dieser Basis unsere Entscheidungen. Wie dies in den vergangenen Jahren im Fundraising von Ärzte ohne Grenzen in Bezug auf das Thema „Zweckbindung" erfolgte, sollen die nachfolgenden Seiten transparent machen.

Wer ist Ärzte ohne Grenzen

Ein internationales Netzwerk

Die deutsche Sektion von Médecins Sans Frontières/Ärzte ohne Grenzen wurde 1993 als gemeinnütziger Verein gegründet. Als Teil des internationalen Netzwerkes verfolgt sie das Ziel, Menschen in Not ungeachtet ihrer ethnischen Herkunft, religiösen oder politischen Überzeugung medizinisch zu helfen und zugleich öffentlich auf ihre Lage aufmerksam zu machen. Das Netzwerk von Médecins Sans Frontières/Ärzte ohne Grenzen setzt sich aus 24 Mitgliedsverbänden zusammen. 21 von ihnen tragen als Sektionen Verantwortung für die Steuerung des Netzwerkes, das in mehr als 60 Ländern weltweit humanitäre Hilfe leistet. Die deutsche Sektion beteiligt sich an den Hilfseinsätzen des internationalen Netzwerkes auf vielfältige Weise. Sie stellt qualifiziertes Personal ein, wirbt um Spenden und andere Gelder und informiert die Öffentlichkeit über die Aktivitäten der Organisation. Zudem ist die deutsche Sektion für die Projektbetreuung in zahlreichen Einsatzländern zuständig.

Selbstverständnis

Ärzte ohne Grenzen Deutschland trägt dazu bei, medizinische Hilfe für Menschen in Not zu leisten und ihr Leid zu lindern. Die Hilfe orientiert sich allein an den Bedürfnissen der Notleidenden. Ärzte ohne Grenzen geht davon aus, dass die Zukunft der humanitären Hilfe vor allem durch die Folgen von Naturkatastrophen, durch von Menschen verursachte Krisen, immer komplexer werdende Konflikte, knapper werdende Ressourcen und die fortwährende Vernachlässigung bedürftiger Menschen geprägt sein wird. Die Organisation verpflichtet sich, einen substanziellen Beitrag zu einem wachsenden internationalen Netzwerk von Ärzte ohne Grenzen zu leisten. Jenseits von nationalen Interessen wollen wir durch eine effiziente Koordination der Aktivitäten sowie durch die Nutzung von Synergien und medizinischen Innovationen auf die Bedürfnisse der Menschen in Not optimal reagieren können. Ärzte ohne Grenzen Deutschland leistet einen wachsenden finanziellen und personellen Beitrag zur Hilfe für

Menschen in Not. Gleichzeitig stellt das Berichten über die Situation in unseren Projekten einen zentralen Bestandteil unserer Arbeit dar. Darüber hinaus machen wir es uns zur Aufgabe, die humanitäre Debatte in Deutschland sowie das Verständnis für die humanitären Prinzipien zu stärken.

Die Fundraising-Mission von Ärzte ohne Grenzen

In einem die gesamte Spendenabteilung umfassenden Organisationsentwicklungsprozess haben wir uns damit befasst, welchen Beitrag wir als Fundraiser und Fundraiserinnen zum Ziel der gesamten Organisation leisten wollen. Die aktuelle Version unserer Fundraising-Mission lautet:

Leitgedanke

„Wir Fundraiser von ÄRZTE OHNE GRENZEN generieren auf transparente und ethisch verantwortungsbewusste Art und Weise die notwendigen finanziellen Mittel von privaten Spenderinnen und Spendern in Deutschland, um damit die medizinische Betreuung unserer Patienten gemäß unserer Charta dauerhaft sicherzustellen. So gewährleisten wir die finanzielle Unabhängigkeit der Organisation. Darüber hinaus wollen wir durch die Qualität unseres Fundraisings mehr Menschen in Deutschland von der Sinnhaftigkeit des Spendens überzeugen."

Diese Mission findet sich in unserem organisationsinternen Fundraising-Handbuch wieder und ist somit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stets zugänglich. Sie ist die solide Basis für unser Handeln und leitet uns bei der Erstellung von Strategien und Jahresplänen. Bei den praktischen Entscheidungen unseres täglichen Handelns leiten und helfen uns unsere organisationsinternen Fundraising-Prinzipien.

Die Fundraising-Prinzipien von Ärzte ohne Grenzen Deutschland

Unabhängigkeit

Unabhängig bleiben

Wir bevorzugen private gegenüber institutionellen Spenden. Dadurch tragen wir dazu bei, die Unabhängigkeit und Neutralität unserer Einsätze zu sichern. Wir akzeptieren keine Spenden aus Quellen, die im Widerspruch zu unserer Mission stehen. Wir bemühen uns um eine langfristige, regelmäßige Partnerschaft mit unseren Spenderinnen und Spendern, indem wir deren Verständnis und Unterstützung für unsere Werte fördern. Wir bevorzugen ungebundene gegenüber zweckgebundenen Spenden, um die Gelder dort einzusetzen, wo sie am dringendsten gebraucht werden, und im Krisenfall rasch intervenieren zu können.

Bedarfsorientierter Ansatz

Am Bedarf orientieren, nicht dramatisieren

Wir sind einem bedarfsorientierten Ansatz verpflichtet und bemühen uns, so viele Spenden wie nötig für unsere medizinischen und humanitären Projekte zu sammeln, die dem Bedarf unserer Patienten entsprechen. Wir verzichten auf die Dramatisierung oder Idealisierung unserer Einsätze aus Marketinggründen und bemühen uns um Spendeneinnahmen, die dem finanziellen Aufwand für den medizinischen Einsatz angemessen sind.

Umfassend informieren

Rechenschaftspflicht und Transparenz

Wir verpflichten uns, gegenüber unseren Spenderinnen und Spendern Rechenschaft abzulegen und transparent zu handeln. Wir informieren sie aktiv darüber, wer wir sind, was wir leisten, wie wir vorgehen und wie wir die Spenden einsetzen. Wir legen unsere Beweggründe für Entscheidungen offen, präsentieren die Ergebnisse unserer Einsätze und dokumentieren auch die Schwierigkeiten, die unsere Tätigkeit als medizinische humanitäre Hilfsorganisation mit sich bringt. In Jahresberichten legen wir dar, wie wir die Gelder einsetzen. Unsere Jahresabschlüsse werden von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die regelmäßig wechselt.

Ehrlich berichten

Respekt und Ehrlichkeit

Wir verpflichten uns, über die Lage vor Ort, die von uns behandelten Patienten und unseren medizinischen und humanitären Einsatz aufrichtig, respektvoll und unter Achtung der Würde aller Beteiligten zu berichten und die Darstellung der Notlage unserer Patienten nicht zu manipulieren. Wir respektieren die Wünsche unserer Spenderinnen und Spender bezüglich der Verwendung ihrer Gelder. Falls die Umstände es uns nicht ermöglichen, ihre Wünsche zu berücksichtigen, informieren wir sie über die Gründe und schlagen Alternativen vor. Dazu zählt im Extremfall auch die Möglichkeit, das gespendete Geld zurückzuerstatten. Wir achten und schützen die Privatsphäre unserer Spender.

Wirtschaftlich handeln

Wirtschaftlichkeit und Effizienz

Wir verpflichten uns zu Effizienz bei der Spendenwerbung und zu größtmöglicher Wirtschaftlichkeit, um den Reinerlös zu maximieren und ein gesundes Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag zu erzielen. In der Regel wenden wir weltweit mindestens 80 Prozent unserer finanziellen Mittel für unsere satzungsgemäßen Aufgaben auf.

ungebundene vor zweckgebundenen Spenden

Zweckfreie Spendeneinnahmen

Wir bitten nicht aktiv um zweckgebundene Spenden, sondern kommunizieren stets unsere Präferenz von zweckungebundenen Spenden. In Fällen von Katastrophen mit hoher medialer Aufmerksamkeit weisen wir immer auch auf die Bedürfnisse in anderen Ländern bzw. weltweit hin. Wir akzeptieren spontane zweckgebundene Spenden, solange wir absehen können, dass das Geld für den angegebenen Zweck ausgegeben werden kann. Im direkten Dialog mit unseren Spenderinnen und Spendern wird die Präferenz von zweckgebundenen Spenden erläutert und ggf. um eine Umwandlung in eine zweckfreie Spende gebeten.

Katastrophen, die das Fundraising von Ärzte ohne Grenzen veränderten

Das sechste und in der Aufzählung letzte Fundraising-Prinzip von Ärzte ohne Grenzen – das Prinzip der zweckfreien Spendeneinnahmen – ist auch das jüngste. Obwohl bereits im Prinzip der (finanziellen) Unabhängigkeit die Bevorzugung von zweckfreien vor gebundenen Spenden festgeschrieben war, haben die zahl-

reichen Katastrophen der vergangenen Jahre gezeigt, dass dies als Entscheidungskriterium unzureichend war.

Die Tsunami-Katastrophe im Jahr 2004

Ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung und Prüfung unserer Fundraising-Prinzipien war die Tsunami-Katastrophe in Südostasien im Jahr 2004. Innerhalb kürzester Zeit zeigte die deutsche Bevölkerung eine so große Solidarität in Form von Spenden für die Tsunamiopfer, dass sehr schnell klar wurde, dass wir die Spenden nicht zweckgemäß verwenden können. Allein zwischen dem 28.12.2004 und dem 5.1.2005 erhielten wir mehr als 36 Mio. Euro an spontanen Spenden (davon 12,8 Mio. Euro an einem einzigen Tag, dem 3. Januar 2005), die meisten davon (zirka 85 Prozent) mit Zweckbindungshinweis. Kurz darauf gingen wir einen ungewöhnlichen und bis heute in Deutschland wohl einzigartigen Schritt: Wir baten die Bevölkerung öffentlich, uns nicht mehr zweckgebunden für diese Katastrophe zu spenden. Denn mit einem Stichwort versehene Spenden beinhalten aus unserer Sicht die rechtliche und moralische Verpflichtung, das Geld entsprechend zu verwenden. Wir kontaktierten außerdem einen Großteil unserer Spenderinnen und Spender mit der Bitte, die bereits getätigte Spende vom Stichwort zu entbinden und so für andere Projekte freizugeben, und boten an, die Spende ggf. zurückzuzahlen. Das Ergebnis war überwältigend: Weniger als ein Prozent der Spender wollten ihr Geld zurück!

Der Aufruf, nicht mehr zweckgebunden zu spenden

Um für zukünftige Katastrophen besser vorbereitet zu sein, entwickelten wir das Stichwort „XY und andere". Dahinter verbarg sich die Idee, die eingehenden Spenden für eine bestimmte Katastrophe „XY" solange zu verwenden, wie sie dort unseren operationalen Bedürfnissen entsprechend benötigt werden, und alle darüber hinaus eingegangenen Spenden unserer weltweiten Nothilfe, also „anderen" Katastrophen, zuzuordnen. Wir hielten das unseren Spendern gegenüber für einen sehr transparenten und offenen Weg und kommunizierten ihnen diese Vorgehensweise auch sehr direkt: „…Ihre Spende wird so lange für Katastrophe XY eingesetzt, wie der Bedarf besteht. Sollten mehr Mittel als benötigt eingehen, nutzen wir Ihre Spende für unsere weltweite Nothilfe…"

Spendenaufruf mit eingeschränkter Zweckbindung …

Im Laufe der Jahre zeigte sich jedoch, dass unsere Kommunikation bzw. Aufklärungsarbeit diesbezüglich nicht fruchtete. Der Anteil der von Spendern selbst angegebenen Zwecke mit dem Vermerk „…und andere" blieb immer sehr gering, so dass wir im Wesentlichen nur die Spendeneingänge auf unsere eigenen Spendenappelle (vor allem per Spendenmailing) dieser Zwecksystematik zugeordnet haben. Parallel, und das war im Nachhinein betrachtet der grundsätzliche Fehler in diesem Ansatz, ermöglichten wir weiterhin die explizite Zweckbindung durch Mailings bei sehr großen Katastrophen, wie z.B. Haiti in 2010 und den Philippinen in 2013. Beide Katastrophen zeigten uns, dass ein aktiver Aufruf zu zweckgebundenen Spenden – auch mit dem vorherigen Hinweis, diese Spenden möglicherweise für

… wird einem bedarfsorientierten Fundraising nicht gerecht

einen anderen Zweck auszugeben – unser Prinzip des bedarfsorientierten Fundraisings schnell in Gefahr bringt, da ein öffentlicher Appell kaum zu stoppen ist und bei einer Überfinanzierung entschieden werden muss, welche Spenden zugeordnet und welche umgewidmet werden sollen. Die Katastrophe auf den Philippinen im Jahr 2013 gab schließlich den Anstoß, unser Prinzip noch konsequenter als bisher anzuwenden.

Der Taifun auf den Philippinen im Jahr 2013

Spendenaufruf eingestellt

Kurz nach unserem Mailing mit der Möglichkeit, uns zweckgebunden zu spenden, war die Spendenbereitschaft enorm hoch, der medizinisch-humanitäre Bedarf gleichzeitig jedoch nicht so groß wie erwartet, so dass wir unseren Spendenappell stoppten und aktiv auf die Ausfinanzierung unserer Hilfe auf den Philippinen hinweisen mussten (u.a. auf der Website, im Newsletter etc.). Von den zirka 10 Mio. Euro, die die deutsche Sektion im Zusammenhang mit dem Taifun auf den Philippinen erhalten hat, waren 4,5 Mio. mit dem Zusatz „…und andere" eingegangen. Diese konnten somit vollständig für anderweitige Projekte eingesetzt werden. Von den verbleibenden 5,5 Mio. Euro (1,6 Mio. zugeordnete freie Spenden, 3,9 Mio. zweckgebundene Spenden) konnten lediglich 2,9 Mio. Euro für den Einsatz auf den Philippinen verwendet werden, da auch durch die anderen Sektionen von Ärzte ohne Grenzen weltweit sehr hohe Spendeneinnahmen erzielt wurden. Der überfinanzierte Betrag von 1 Mio. Euro konnte durch eine schriftliche Anfrage bei unseren Spendern (per E-Mail und Brief) für unsere weltweite Nothilfe umgewidmet werden. All dies verlief im Rahmen unserer damaligen Prinzipien und unserer eigenen Transparenzansprüche, jedoch im Nachhinein betrachtet nicht im Sinne des auch von uns selbst beförderten Spenderwillens. Diese Erkenntnis führte zu intensiven internen Diskussionen innerhalb der Fundraising-Abteilung, mit der Geschäftsleitung und am Ende auch mit dem Vorstand von Ärzte ohne Grenzen in Deutschland. Als Ergebnis wurde das sechste Prinzip („Zweckfreie Spendeneinnahmen", siehe oben) verabschiedet und kam schon kurze Zeit später zur Anwendung. Die Ebola-Katastrophe im Jahr 2014 war die erste Nagelprobe.

Schriftliche Anfrage nach Umwidmung

Der Ebola-Ausbruch in Westafrika im Jahr 2014

Großer Bedarf an Projektmitteln

Früher als alle anderen Akteure (im März 2014) erkannte und mahnte Ärzte ohne Grenzen bezüglich der Gefahren eines massiven Ebola-Ausbruches in Westafrika. Kurze Zeit später war für Ärzte ohne Grenzen klar, dass der Ausbruch außer Kontrolle geraten war und der Projekteinsatz von Ärzte ohne Grenzen massiv sein würde. Erste Budgetschätzungen lagen schnell bei 100 Mio. Euro an benötigten Projektmitteln. Ideal für eine groß angelegte Fundraising-Kampagne – jedoch nicht mit unserem gerade verabschiedeten Prinzip. In dem Sinne also auch eine harte Prüfung unserer Prinzipienfestigkeit. Gemäß einem organisationsinternen, internationalen Verteilerschlüssel entfielen auf die deutsche Sektion 6,2 Mio. Euro an möglichem zweckgebundenem Spendenvolumen. Die massive Medienberichterstattung über unsere Arbeit vor Ort führte im Laufe des Jahres 2014 dazu,

Ebola-Spenden

dass ohne aktiven Spendenappell – und damit ausschließlich über spontane Spenden von neuen und bestehenden Spendern – bis Jahresende 4,8 Mio. Euro mit dem direkten Zweck „Ebola" eingenommen wurden. Am Telefon, per E-Mail, in Briefen und persönlichen Gesprächen informierten wir die Spender kontinuierlich über die Präferenz von zweckfreien Spenden. Dabei haben wir auch die eine oder andere (Groß-)Spende verloren und bei Weitem nicht das maximal mögliche Spendenziel in Deutschland erreicht. Jedoch erhielten wir im Zusammenhang mit der medialen Berichterstattung über unsere Arbeit in Westafrika auch zirka

Zweckfreie Spenden

20 Mio. Euro an zusätzlichen zweckfreien Spenden, die wir u.a. für die Krisen einsetzen können, die nicht so massiv im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen, wie z.B. die Konflikte im Südsudan, in der Zentralafrikanischen Republik, im Jemen und in Syrien, um nur einige zu nennen. Weltweit wurde bis Ende des Jahres 2014 das Finanzierungsziel von 100 Mio. Euro für die Ebola-Intervention durch zweckgebundene Spenden und Zuwendungen erreicht, und in Deutschland mussten wir nicht eine einzige Spende nachträglich umwidmen.

2014 nur 6 Prozent zweckgebundene Spenden

Im Jahr 2014 erhielt Ärzte ohne Grenzen Deutschland private Spenden und Zuwendungen in Höhe von 113 Mio. Euro. Trotz der hohen Spendenbereitschaft im Zusammenhang mit der Ebola-Krise betrug der Anteil der zweckgebundenen Spenden an den gesamten privaten Spenden und Zuwendungen nur sechs Prozent! Für uns ein großartiger Erfolg und Beleg für die Richtigkeit unserer Strategie.

Zweckfrei ist möglich

Auch in Zukunft werden wir im Falle von Katastrophen mit hoher medialer Beachtung im ersten Schritt (in den ersten Stunden und Tagen) die Öffentlichkeit darüber informieren, dass wir die Lage vor Ort evaluieren, aber das Ausmaß unseres Einsatzes noch

Um zweckfreie Spenden werben

nicht absehen können und daher darum bitten, von zweckgebundenen Spenden Abstand zu nehmen. Grundsätzlich werden wir auf die Flexibilität von freien Spenden hinweisen, die für diese Krise und andere Krisen bedarfsgerecht eingesetzt werden können. Parallel akzeptieren wir in den ersten Stunden und Tagen nur spontane zweckgebundene Spenden. Zweckgebundene Großspenden akzeptieren wir nur unter dem Vorbehalt der Umwidmung bzw. Rücküberweisung, da in diesem Fall das Risiko der Überfinanzierung schnell gegeben ist. Sobald der Finanzierungsbedarf für die aktuelle Krise feststeht (erfahrungsgemäß nach zirka zwei bis drei Tagen), analysieren wir täglich die spontanen zweckgebundenen Spenden und steuern die Großspendeneingänge nach verfügbarem Volumen.

Ausrichtung auf zweckfreie Spenden kommunizieren

In vielen Publikationen von Ärzte ohne Grenzen, vor allem im Spendermagazin, im Jahresbericht, in Begrüßungsbriefen und auf der Website, veröffentlichen und begründen wir kontinuierlich unsere strategische Ausrichtung der ausschließlich zweckfreien Spendenwerbung. Wir stehen mit den Medien in Kontakt und lassen uns aktiv von ihren veröffentlichten Spendenlisten strei-

chen (u.a. bei Ebola und Nepal) oder nur mit dem Vermerk veröffentlichen, dass Spenden an Ärzte ohne Grenzen zweckfrei sind (u.a. auch in den Pressemitteilungen des DZI im Rahmen des Nepal-Erdbebens). Diese Offenheit und Transparenz wird nicht nur von unseren Spendern, sondern auch von den Medien anerkannt. Es ist ein Vertrauen in unsere Organisation vorhanden, das uns ehrt, uns gleichzeitig aber auch ganz klar verpflichtet, es kontinuierlich zu rechtfertigen. Gerade die Kommunikation mit Großspenderinnen und Großspendern führt immer wieder zu „schmerzlichen Momenten", wenn dann doch keine Bereitschaft zur zweckfreien Spende da ist. Aber wir sind uns sicher, dass dieser Weg langfristig richtig ist – für uns als Organisation, für den Spender und nicht zuletzt für die (gesamte) Fundraising-Branche.

Hohe Verantwortung der Nothilfeorganisationen

Sicherlich ist die Situation für die sogenannten Nothilfeorganisationen noch einmal anders als für z.B. Naturschutz- oder Denkmalschutzorganisationen. Aber gerade bei den Nothilfeorganisationen sehen wir eine hohe Verantwortung für die gesamte Fundraising-Branche. In unserer Wahrnehmung findet hier ein immer ungesünderer Wettbewerb im Falle von medial aufbereiteten Katastrophenfällen statt. Spendenappelle werden immer früher (teilweise wenige Minuten nach der ersten Berichterstattung in den Medien) veröffentlicht, häufig auch mit besonders hohem Nachdruck. Unsere Erfahrung zeigt, dass wenige Minuten nach einer Katastrophe bis hin zu einigen Tagen oft keine belastbaren Einschätzungen bezüglich des Finanzierungsbedarfes vorliegen. Wer dann mit dringlichen Appellen nach außen kommuniziert, tut dies aus unserer Sicht mit einem hohen Risiko der Überfinanzierung. Zum Teil kommt es zu hohen sieben- bis achtstelligen Rückstellungen für teilweise Jahre zurückliegende Katastrophen. Darüber hinaus zeigen Studien, wie z.B. das GfK Charity Scope aus 2014, dass die Spender sich von der Vielzahl der als aggressiv wahrgenommenen Spendenappelle mehr und mehr bedrängt bzw. genervt fühlen (40 Prozent (!) aller Spender fühlen sich durch Spendenaufrufe belästigt). Dies beeinflusst das Vertrauen der Spenderinnen und Spender in die Seriosität der Organisationen massiv und hat damit einen großen Einfluss auf den gesamten Spendensektor.

Umfrage: Spender fühlen sich von aggressiv erscheinenden Spendenappellen zunehmend bedrängt

Wunsch nach Zweckbindung …

Einen Einwand, den wir sehr häufig von anderen Fundraiserinnen und Fundraisern gegen unser Prinzip des Verzichtes auf aktive zweckgebundene Spendenwerbung hören, ist der bezüglich der konträren Wünsche von privaten Großspendern und Unternehmen. Diese seien in hohem Maße an der direkten Verwendung ihrer Spendengelder für bestimmte Projekte interessiert bzw. gar nicht bereit, ohne diese direkte Nachvollziehbarkeit zu spenden. Das ist sicherlich in einigen Fällen zutreffend, und wie bereits weiter oben beschrieben, verlieren auch wir den einen oder anderen Großspender aufgrund unserer prinzipiellen Einschränkung. Jedoch ist es für uns immer eine großartige Gelegenheit, grundsätzlich über die Prinzipien unserer Projektarbeit und weltweiten Nothilfe zu sprechen. Außerdem gehen zweck-

… verlangt nach Überzeugungsarbeit

freie Spenden mit einem geringeren Verwaltungsaufwand einher. Es entfallen nicht nur die Aufwendungen für das permanente Monitoring und Steuern der Einnahmen (um Überfinanzierungen zu vermeiden), sondern auch die umfänglichere (Wirtschafts-) Prüfung und Berichterstattung (u.a. im Jahresbericht). Nach eigenen Schätzungen sind zirka neun von zehn Großspenderinnen und Großspendern bereit, unserer Argumentation zu folgen. Sie Vertrauen uns und sie bleiben uns treu.

Spendenshops

Darüber hinaus erscheint uns, dass das Maßschneidern von Projekten die Gefahr einer Aufweichung der Prinzipien einer Organisation in sich birgt. Dabei kommt das Gefühl auf, dass doch eher ein passendes Projekt „verkauft" wird. Gerade das Phänomen der immer weiter um sich greifenden Spendenshops – z.B. ein Huhn, ein Moskitonetz oder ein Brunnen – scheint dem eigentlichen Kern einer Spende, nämlich der Leistung ohne Gegenleistung, eher entgegenzustehen. Möchten wir die Menschen von der Sinnhaftigkeit unserer Arbeit, unserem Streben nach positiver Veränderung für Mensch, Tier und Umwelt überzeugen und ihr Engagement dafür gewinnen, oder wollen wir uns einreihen in die Abfolge von schnellen Shoppingerlebnissen mit maximalem Nutzen für den Konsumenten bzw. Spender?

Es gibt dieses wunderbare Zitat von Antoine de Saint-Exupery: „Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer." Ärzte ohne Grenzen sammelt Geld, um weltweit Leben zu retten, und nicht um ein Krankenhaus zu bauen.

Was ist die rechtliche Lage und was sagt das DZI zum Thema Zweckbindung?

Vorangestellt sei erwähnt, dass es keine klare zivilrechtliche Regelung zur Einordnung von zweckgebundenen Spenden an gemeinnützige Organisationen gibt. Nach herrschender Meinung geht man aber davon aus, dass es sich bei einer zweckgebundenen Spende um eine Schenkung im Sinne von § 516 BGB handelt. Schenkungen, auch ohne Auflage, können unter gewissen Umständen (z.B. Verarmung des Spenders) wieder zurückgefordert werden und solche mit Auflage bei Nichtvollzug der Auflage. Daraus kann man ableiten, dass es zumindest moralisch geboten sein sollte, Spenderinnen und Spender zu informieren bzw. sie zu befragen, wenn man nicht in der Lage ist, ihre Spenden zweckentsprechend einzusetzen. Insbesondere bei einem spezifischen Aufruf zu zweckgebundenen Spenden sollte dies geschehen. Steuerrechtlich hingegen gibt es keine Notwendigkeit, zweckgebundene Spenden, die nicht für den angegebenen Zweck verwendet wurden, zurückzuzahlen.

Keine Rückzahlungspflicht

DZI Spenden-Siegel-Leitlinien …

In den DZI Spenden-Siegel-Leitlinien heißt es unter anderem: *„Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit spiegeln die Tätigkeit der Organisation und deren Schwerpunkte angemessen und*

wahrheitsgemäß wider." In vielen Fällen entsteht jedoch der Eindruck, dass Organisationen sich in ihren zweckgebundenen Spendenappellen immer wieder auf die „gut zu verkaufenden" Projekte konzentrieren. Weiter ist in den DZI-Leitlinien festgehalten: *„Wirbt die Organisation für einen konkret benannten Zweck, so werden die eingeworbenen Mittel für diesen verwendet. Stehen dem zweckentsprechenden Mitteleinsatz nachvollziehbare Gründe entgegen, so wird über eine anderweitige Verwendung angemessen entschieden und öffentlich berichtet."*
Doch was heißt „angemessen entschieden"? Und ist eine Information auf der Website eine ausreichende öffentliche Berichterstattung? Sicherlich sollen diese Regelungen den Organisationen eine gewisse Praktikabilität ermöglichen, jedoch eröffnen sie aus unserer Sicht eine unnötige Grauzone. Sie öffnen z.B. das Tor für massive zweckgebundene Spendenwerbung in Notfällen mit hoher medialer Berichterstattung, da dann die Spendenbereitschaft besonders hoch ist. Die in Kauf genommenen überschüssigen Spendengelder können dann im Rahmen der aktuellen DZI-Regelungen sehr einfach für andere „ähnliche" Zwecke eingesetzt werden. Aus unserer Sicht bedarf diese Regelung einer dringenden Überarbeitung. Ohne direkte Rückversicherung beim Spender sollte eine Umwidmung einer ursprünglichen Spendenintention nicht möglich sein. Das DZI sollte hierzu eine klare Regelung definieren und die Anwendung überprüfen. Ein entsprechender Vorschlag von unserer Seite liegt dem DZI vor.

… präzisieren

Fazit

Zweckfrei ist nicht zwecklos. Es macht uns, als Organisationen, freier in unserer Projektarbeit, erleichtert die Verwaltung und damit die transparente Verwendung der Mittel. Zweckfreie Spendenappelle bringen den eigentlichen Zweck unserer Arbeit wieder in den Mittelpunkt der Spenderkommunikation. Es mag ein anstrengenderer Weg sein. Aber aus unserer Sicht auch ein ehrlicherer und ganz sicherlich auch ein nachhaltiger. Nicht nur für die einzelnen Organisationen, sondern für den Spendensektor in Deutschland insgesamt.

Autor:
Jirka Wirth *ist Abteilungsleiter Fundraising bei Ärzte ohne Grenzen e.V.*
E-Mail: jirka.wirth@berlin.msf.org

Online-Fundraising – Kosten und Transparenz

Kai Wichmann

1. Einführung

Das Online-Fundraising hat sich bei vielen Organisationen zu einem wichtigen und wachsenden Bestandteil der Spendeneinnahmen entwickelt. Während in den Anfangsjahren noch das alleinige Vorhandensein einer ansprechenden Webseite ausreichte, sind die Anforderungen heute deutlich gestiegen. In einem immer stärkeren Wettbewerb um Aufmerksamkeit und Sichtbarkeit nimmt die Bedeutung von Maßnahmen des Online-Marketings immer weiter zu.

Zu hohe Kosten?

Mit dem Wachstum des Online-Fundraisings und der Verlagerung von Budgets in diesen Bereich nimmt auch das Interesse der Öffentlichkeit und der Fachwelt an seinen Methoden zu. So beschäftigte sich ein Radiobericht von NDR Info und HR Info im Jahr 2011 mit Organisationen, die im Rahmen des Affiliate-Marketings Provisionen für Online-Spenden zahlen.[1] Der Beitrag kritisierte, dass die Provisionen zu hoch seien und die Spender über diese nicht informiert würden. Unter dem Titel „Wie Google an Spenden mitverdient" schrieb die Tageszeitung „Die Welt" im Dezember 2014 über das Suchmaschinenmarketing von Spendenorganisationen.[2] Der Artikel kritisierte vor allem die Preise, die pro Klick an Google gezahlt werden.

Doch wie sind diese Entwicklungen aus Sicht von gemeinnützigen Organisationen zu betrachten? In diesem Artikel werden die verschiedenen Bereiche des Online-Fundraisings unter dem Gesichtspunkt von Kosten und Transparenz beschrieben: von der Nutzerakquise, externen Spendenplattformen bis zu Spendenformularen und Bezahlverfahren.

2. Erfolgsmessung im Online-Fundraising

Betrachtet man die Kosten von Online-Fundraising, interessiert besonders die Wirtschaftlichkeit, also das Verhältnis von Kosten zu Einnahmen einer bestimmten Maßnahme, die als Return on Investment (ROI) gemessen wird. Der Erfolg von Maßnahmen lässt sich dabei mithilfe von Tracking- und Analysesystemen anhand der eingegangenen Online-Spenden sehr genau messen.

Schwierigkeiten bei der Messung

Doch bei der Diskussion um Online-Spenden herrscht meistens eine unklare Trennung zwischen dem Kanal, über den der Nutzer akquiriert wurde, und dem Kanal, über den der Nutzer die Spende durchgeführt hat. Meist gilt als Online-Spende nur die Zahlung, die auch über das Online-Spendenformular getätigt wurde. Basierend auf Studien[3] und Erfahrungswerten von Spendenorganisationen kann davon ausgegangen werden, dass der Anteil der Spenderinnen und Spender, der sich online informiert, höher ist als der Anteil, der auch online eine Spende tätigt.

Die Kosten für einen Spender werden also möglicherweise einem Online-Kanal zugerechnet, die Einnahmen hingegen nicht. Ein Beispiel dafür wäre ein Spender, der über eine Online-Marketing-Maßnahme geworben wurde, dann aber die Kontonummer der Organisation von der Webseite kopiert und diese in

seinem Online-Banking nutzt. Die tatsächliche Wirtschaftlichkeit von Online-Marketing-Kanälen dürfte also noch höher sein als der direkt messbare Return on Investment.

3. Nutzerakquisition

Wie bereits beschrieben, gewinnen die Online-Marketing-Kanäle, über die Nutzer auf die Webseite der Organisation geleitet werden, an Bedeutung. Hier geht es um Werbung, sei es in Form von Bannern, Text-Bild-Anzeigen oder Textanzeigen in Suchmaschinen.

In der Nutzungakquisition finden verschiedene Abrechnungsmodelle Anwendung:

Abrechnungsmodelle

- Beim Cost-per-Mille-Verfahren (CPM), das aus der klassischen Werbung als Tausenderkontaktpreis (TKP) bekannt ist, wird nach der Anzahl der Werbeeinblendungen bezahlt.
- Beim Cost-per-Click-Verfahren (CPC) zahlt der Werbetreibende nur, wenn der Nutzer auf das Werbemittel klickt. Ein typisches Beispiel dafür sind die AdWords-Anzeigen von Google.
- Wird nach Cost-per-Order (CPO) abgerechnet, zahlt der Werbetreibende tatsächlich nur dann, wenn der Nutzer die gewünschte Transaktion abgeschlossen hat. Dieses Abrechnungsmodell wird beim Affiliate-Marketing eingesetzt.

Während das TKP-Verfahren auch aus anderen Bereichen der klassischen Werbung bekannt ist, bringen vor allem das CPC-Verfahren und auch das CPO-Verfahren einige Besonderheiten mit sich. Für eine Diskussion über Kosten und Wirtschaftlichkeit dieser Methoden ist eine tiefergehende Beschäftigung mit ihnen nötig, weshalb sie im Folgenden beschrieben werden.

3.1 Cost-per-Click-Verfahren

Um genauer auf die Besonderheiten des Cost-per-Click-Verfahrens einzugehen, ist zunächst eine Beschäftigung mit den Grundlagen des Suchmaschinenmarketings, englisch: Search Engine Advertising (SEA), vorausgesetzt. Diese werden im Folgenden am Beispiel von Google AdWords erklärt.

Google AdWords

Im Unterschied zu anderen Marketingformen basieren die angezeigten Werbeanzeigen in der Suchmaschine immer auf einer Suchanfrage des Nutzers. Es kann davon ausgegangen werden, dass ein Nutzer, der nach dem Begriff „Spenden" sucht, ein großes Interesse daran hat, auch tatsächlich eine Spende zu tätigen. Der Werbetreibende kann festlegen, dass bei der Eingabe bestimmter Suchbegriffe seine Anzeige ausgespielt werden soll.

Auktionsverfahren

Bei jeder Suchanfrage wird ein automatisches Auktionsverfahren ausgelöst. Alle Werbetreibenden, die für dieses Keyword eine Anzeige schalten möchten, legen im Vorfeld fest, was der maximale Preis ist, den sie bereit sind, für einen Klick bei diesem Suchbegriff zu bezahlen. Auf Basis dieser Gebote wird die Rei-

henfolge der Anzeigen festgelegt: Je höher das Gebot ist, desto weiter oben wird die Anzeige platziert. Zusätzlich wird jedoch noch ein Qualitätsfaktor berücksichtigt. Für diesen ist zum Beispiel wichtig, wie gut die Qualität der Zielseite, ihre Relevanz zur Suchanfrage und die Erfahrung anderer Nutzer mit der Seite sind. So kann es dazu kommen, dass ein Werbetreibender weniger für eine bessere Position bezahlen muss, wenn sein Qualitätsfaktor höher ist als der seines Konkurrenten.

Google Ad Grants

Eine Besonderheit für gemeinnützige Organisationen stellt das Programm Google Ad Grants dar.[4] Google stellt den Organisationen dabei ein monatliches Budget von 10.000 US-Dollar zur Verfügung. Organisationen können in diesem Programm allerdings lediglich bis zu zwei US-Dollar für einen Klick bieten. In der Praxis bedeutet dies, dass nicht auf teure, generische Keywords wie zum Beispiel „Spenden" geboten werden kann. Organisationen, die das Google-Grants-Programm erfolgreich nutzen und dabei bestimmte Leistungskriterien erreichen, können sich bei Google für das Grantspro-Programm bewerben.[5] So muss zum Beispiel das reguläre Grants-Budget komplett ausgenutzt werden. Im Grantspro-Programm steht ihnen ein monatliches Budget von 40.000 US-Dollar zur Verfügung, die Begrenzung auf zwei US-Dollar pro Klick bleibt jedoch bestehen.

Durch das beschriebene Auktionsverfahren kann es dazu kommen, dass, wie in dem eingangs erwähnten Zeitungsartikel beschrieben, für Keywords wie „Spenden" Klickpreise von acht Euro anfallen. Diese Summe erscheint auf den ersten Blick sehr hoch.

Wirtschaftlichkeit berechnen

Wichtig ist jedoch nicht nur die Betrachtung des Kanals, sondern auch die der Maßnahme. Setzt man eine Kampagne im Suchmaschinenmarketing mit generischen Keywords wie „Spenden" zur Neuspendergewinnung ein, muss der ROI für die Maßnahme natürlich in Relation zu anderen ROIs in der Neuspendergewinnung gesetzt werden, beispielsweise im Bereich eines gedruckten Spenden-Mailings zur Gewinnung von Neuspendern.

Wie viel darf ein Klick kosten?

Wie auch in anderen Bereichen des Fundraisings ergibt sich also ein Kosten-Mix aus verschiedenen Maßnahmen. Die Organisation muss berechnen, wie viel sie für einen Klick auf welches Keyword maximal ausgeben sollte. Dafür kann vereinfacht die folgende Formel verwendet werden.

maxCPC = (Durchschnittsspende x Konversionsrate) / ROI

In einem fiktiven Beispiel wird eine Durchschnittsspende von 120 Euro vorausgesetzt. Die Organisation möchte einen ROI von vier erreichen, also das Vierfache der Ausgaben als Spende wieder einnehmen. Die Konversionsrate bezeichnet den Anteil der Besucher, die tatsächlich auch eine Transaktion durchführen. Diese unterscheidet sich natürlich je nach Kanal und am Beispiel des Suchmaschinenmarketings auch nach einzelnen Keywords. In

unserem Beispiel gehen wir von einer Konversionsrate von 10 Prozent aus.

(120 Euro x 0,10) / 4 = 3 Euro

Es kann also berechnet werden, dass die Organisation im Rahmen dieser Parameter maximal drei Euro für einen Klick ausgeben kann.

Dauerspenden

Wird keine Einmalspende, sondern ein auf Dauerspenden basierendes Produkt wie eine Patenschaft beworben, kann zusätzlich in die Formel einbezogen werden, wie viele Einnahmen über eine bestimmte Anzahl an Jahren zu erwarten ist. Wieder ein fiktives Rechenbeispiel:

(30 Euro x 12 Monate x 4 Jahre x 0,10) / 4 = 36 Euro

Bei einer monatlichen Spende von 30 Euro, die über vier Jahre läuft, könnten bei einer Konversionsrate von 10 Prozent und einem Ziel-ROI von vier also 36 Euro pro Klick ausgegeben werden.

Optimierte Nutzerführung verbessert das Ergebnis

Bei Verwendung dieser Formel wird auch deutlich, welchen Einfluss zum Beispiel eine optimierte Nutzerführung auf der Webseite oder ein genaueres Ausspielen der Online-Werbung haben können. Verdoppelt sich im ersten Beispiel die Konversionsrate von 10 auf 20 Prozent kann bei gleichbleibenden Parametern der ROI verdoppelt werden:

(120 Euro x 0,10) / 4 = 3 Euro
(120 Euro x 0,20) / 8 = 3 Euro

3.2 Cost-per-Order-Verfahren

Affiliate-Marketing

Das Cost-per-Order-Verfahren findet, wie bereits erwähnt, im Bereich des Affiliate-Marketings Anwendung. Dabei können Betreiber von Webseiten zum Beispiel Textlinks auf die Seite eines Werbetreibenden setzen und eine Vergütung erhalten, wenn über seine Seite geworbene Nutzer eine Transaktion tätigen. Aus Sicht des Werbetreibenden ist dieses Verfahren sehr attraktiv, da er eben nur dann für die Werbung zahlt, wenn tatsächlich eine Transaktion erfolgt ist.

Die Kritik in der eingangs erwähnten Berichterstattung von 2011 bezog sich zum einen darauf, dass die Werbekosten für die Transaktion in Einzelfällen die Höhe der Spende übersteigen können. Zum anderen handelt es sich rein technisch um eine Provisionszahlung, die nach den Vorgaben des DZI dem Spender gegenüber offenzulegen ist.

Während sich Organisationen wie das Kinderhilfswerk Plan nach der Berichterstattung aus dem Affiliate-Marketing in Deutschland zurückgezogen haben, nutzt beispielsweise World Vision

weiterhin diesen Kanal und verwendet im Online-Spendenprozess einen Hinweis auf die Zahlung.

4. Spendenformulare

Selbst entwickeln oder Spendenformular mieten

Das Spendenformular auf der Organisationswebsite ist ein wichtiger Bestandteil des Online-Fundraisings. Auch hier entstehen Kosten für die Organisation. Dabei sind zwei grundsätzliche Optionen zu unterscheiden: Die Entwicklung eines eigenen Spendenformulars oder die Einbindung eines Spendenformulars eines Dienstleisters, das sogenannte Software-as-a-Service-Modell. Dabei zahlt die Organisation einen monatlichen Betrag für die Nutzung des Formulars.

Beide Optionen haben Vorteile

Beide Varianten haben Vorteile: Ein eigenes Spendenformular hat grundsätzlich mehr Möglichkeiten zur Gestaltung, und Optimierungen sind durch eine Agentur selbst umsetzbar. Es entstehen keine laufenden monatlichen Kosten. Trotzdem muss das Formular überarbeitet und an den neuesten Stand der Sicherheit und Technik angepasst werden.

Das fertige Spendenformular lässt sich meist einfach implementieren; um die Sicherheit und die Performance kümmert sich der Anbieter und meist sind schon viele Zahlungsmethoden standardmäßig vorgesehen. Zum Teil enthalten die Formulare auch schon kleine Lösungen zur Spendenverwaltung. Gerade für kleinere Organisationen und beim Einstieg in das Online-Fundraising bietet sich die Nutzung eines Spendenformulars als Software-as-a-Service-Lösung an. Verschiedene Anbieter wie die Fundraising Box, Grün Spendino oder Altruja haben kleine Einstiegspakete, die sich bei stärkerer Nutzung durch weitere Funktionen erweitern lassen.

5. Bezahlverfahren

Angebotene Zahlungsmittel müssen nutzerfreundlich sein

Ein Erfolgsfaktor im Online-Fundraising sind die angebotenen Zahlungsmittel im Spendenformular. Zum einen sollten Zahlungsmittel angeboten werden, die möglichst bequem und nutzerfreundlich sind. Gerade auf mobilen Endgeräten wie Smartphones, deren Nutzung immer weiter zunimmt, ist so zum Beispiel die Eingabe der 22-stelligen IBAN nicht besonders nutzerfreundlich. In diesem Fall nur die Zahlung per Lastschrift anzubieten, könnte dazu führen, dass der Nutzer den Spendenprozess abbricht. Zum anderen sollten Zahlungsmittel angeboten werden, die auch im E-Commerce eine große Verbreitung finden und von den Spendern schon für andere Zwecke genutzt werden. Bei vielen großen Organisationen ist der Zahlungsdienst Paypal nach dem Lastschriftverfahren bereits das zweitbeliebteste Zahlungsmittel bei Online-Spenden, meist gefolgt von der Kreditkarte.

Kosten bei Paypal

Während ein Lastschrifteinzug meist sehr kostengünstig über die Hausbank durchgeführt werden kann, fallen bei Diensten wie Paypal allerdings für jede Transaktion Gebühren an. Diese Gebühren setzen sich aus einem fixen Betrag pro Transaktion sowie einer variablen Gebühr nach je nach Höhe des Betrags zusam-

men. Üblicherweise sind das 35 Cent pro Transaktion sowie 1,9 Prozent des Betrags. Für gemeinnützige Organisationen reduziert Paypal dieses auf 1,2 Prozent, die 35 Cent pro Transaktion bleiben jedoch bestehen. Bei einer Spende von 120 Euro würden die Gebühren dabei 1,79 Euro betragen, bei einer Spende von zehn Euro würden 0,47 Euro anfallen. Die Organisationen bescheinigen dem Spender dabei die volle Summe als Spende und rechnen die Gebühren als Aufwendungen ab.

Gebühren bei Zahlungen mit Kreditkarte

Auch bei Zahlungen mit der Kreditkarte fallen Kosten an. Die entsprechenden Konditionen unterscheiden sich je nach individuellem Vertrag mit dem jeweiligen Anbieter. Geht man jedoch von etwa zwei Prozent vom Transaktionsbetrag und 15 Cent pro Transaktion aus, würden bei einer Spende von 120 Euro mit der Kreditkarte 2,55 Euro an Gebühren anfallen, bei einer Spende von zehn Euro wären es 0,35 Euro.

Noch bequemer für den Nutzer ist eine Zahlung dann, wenn seine Zahlungsdaten bereits im System eines Plattformanbieters hinterlegt sind. Ein Beispiel sind hier die App-Stores für Smartphones. Wenn der Nutzer die Zahlungsdaten einmal hinterlegt hat, lässt sich die einzelne Zahlung zum Beispiel per Fingerabdruck freigeben. Für diese Zahlungen, also zum Beispiel über kostenpflichtige Apps oder Käufe innerhalb von Apps, berechnen die Plattformanbieter wie Apple, Google und Facebook 30 Prozent Gebühren. Ausnahmen sind Aktionen, bei denen die Plattformen auf globaler Ebene Spendenaktionen zugunsten internationaler Organisationen durchführen.

Hohe Gebühren bei Apple, Google und Facebook

Das eigene Formular

Ebenfalls möglich ist natürlich die Verwendung des eigenen Spendenformulars – entweder eingebunden in die jeweilige App oder als Link. Dann fallen diese Gebühren nicht an, der Zahlungsprozess ist jedoch auch nicht so bequem.

6. Spendenplattformen

Nicht nur über die eigene Webseite, sondern auch über externe Spendenplattformen können Organisationen Online-Spenden einnehmen. Hier sei jedoch an die englische Redewendung „There is no such thing as a free lunch" erinnert. Auch wenn die Spendenplattform an sich kostenlos ist und die Spenden zu 100 Prozent weitergeleitet werden, erhält die Organisation nicht standardmäßig auch die Kontaktdaten des Spenders. So ist es für die Organisation nicht möglich, eine Folgekommunikation und eine Bindung des Spenders aufzubauen.

Je nach Strategie der Organisation kann es also langfristig eher sinnvoll sein, in eigene Infrastrukturen wie die eigene Webseite zu investieren und diese auch zu bewerben.

7. Ausblick

Transparent informieren

Die Organisationen stehen vor der Herausforderung, ihre Spender und Spenderinnen transparent über die Maßnahmen des Online-Marketings zu informieren. Diese sind jedoch selbst für

Fachleute nicht immer einfach zu durchschauen und unterliegen einer ständigen Weiterentwicklung. Hier werden sich jedoch in den nächsten Jahren Best-Practice-Lösungen entwickeln, beispielsweise in Geschäftsberichten oder Transparenzbereichen auf Organisationswebseiten.

Neues erproben und sich austauschen

Eine möglichst genaue Erfolgsmessung der Maßnahmen hilft, diese immer weiter zu optimieren und möglichst effizient zu gestalten. Die Organisationen sollten neue Möglichkeiten testen, eigene Erfahrungen sammeln und den Austausch mit anderen Organisationen suchen. So kann das Ziel erreicht werden, ein möglichst erfolgreiches und effizientes Online-Fundraising zu etablieren – ganz im Sinne des Spenders.

Autor:
Kai Wichmann *ist Referent Online-Marketing bei Brot für die Welt und Diakonie Katastrophenhilfe.*
E-Mail: kai.wichmann@brot-fuer-die-welt.de

Anmerkungen

1 http://www.ndr.de/der_ndr/presse/mitteilungen/pressemeldungndr9435.html

2 http://www.welt.de/print/wams/wirtschaft/article135098292/Wenn-Deutsche-spenden-und-Google-mitverdient.html

3 https://think.withgoogle.com/databoard/media/pdfs/digital-non-profits-study_research-studies_1.pdf

4 http://www.google.de/intl/de/grants/

5 https://support.google.com/grants/answer/6022748?hl=de

Der aktuelle Zustand des Online-Fundraisings in Deutschland

Jörg Reschke

Willkommen im digitalen Zeitalter

Wir sind im digitalen Zeitalter angekommen. Es sind nicht nur die technischen Entwicklungen, die unser Leben und das Fundraising verändern, sondern auch die ökonomischen und sozialen Auswirkungen. Die digitale Revolution wirkt sich auf alle Lebensbereiche aus. Typische Reaktionsmuster darauf sind Technikphobie und Technikfaszination (*Stahlmann* 1999). Ohne Frage gibt es Nachteile der Digitalisierung: die Beschleunigung des Alltags, die Informationsüberflutung oder das Risiko, einige Bevölkerungsgruppen von der Teilhabe an diesen Medien auszuschließen. Aber wir sind in der Lage, darauf zu reagieren und uns anzupassen. Denn aufzuhalten ist die Digitalisierung nicht.

Alles was digitalisiert werden kann, wird früher oder später digitalisiert. Wo vor einigen Dutzend Jahren die Bilanzen noch mit Hand geschrieben, Spendenbriefe ohne Personalisierung kopiert und Spendeneingänge am Monatsende zusammengezählt wurden, hat der Computer längst Einzug gehalten, Prozesse vereinfacht und beschleunigt. Spendeneingänge werden tagesaktuell ausgelesen, Kontaktlisten in Massen digital verarbeitet, mit Datenauswertungen die Spenderansprachen optimiert und eilige Meldungen an die Unterstützer unmittelbar per E-Mail, SMS oder soziale Netzwerke zugestellt.[1]

Von der Digitalisierung zur Internetifizierung

Die Digitalisierung ist im Fundraising bereits weitgehend abgeschlossen. Heute stehen wir vor der Herausforderung, die Online-Komponente der Kommunikation zu integrieren. Aktuell sind nach Angaben der ARD/ZDF-Onlinestudie (*van Eimeren; Frees* 2014) mehr als 79 Prozent der Deutschen regelmäßig online. In den Altersgruppen von 14 bis 49 Jahren sind es durchgehend über 90 Prozent. Sie suchen online nach Informationen und wickeln unter anderem auch ihre Bankgeschäfte auf diesem Weg ab. Der Weg zur Online-Spende ist da nur noch ein kleiner Schritt.

Anteil der Online-Spenden ist noch gering

Der aktuelle Anteil der Online-Spenden am Gesamtspendenaufkommen ist organisationsübergreifend sehr gering. Je nach Organisation liegt er meistens bei ein bis vier Prozent – mit einigen wenigen Ausreißern im deutlich zweistelligen Bereich. Gemessen an den bisherigen Ergebnissen ist es verständlich, dass dem Online-Fundraising verhältnismäßig wenig Aufmerksamkeit zukommt. Es dabei zu belassen, wäre ein großer strategischer Fehler.

Übergangsphase

Darüber täuscht auch die Tatsache nicht hinweg, dass aktuell noch der gedruckte Spendenbrief das dominante Fundraising-Instrument unserer Zeit ist und weiterhin zuverlässig Einnahmen generiert. Wir befinden uns in der Übergangsphase – der Brief wird unweigerlich an Relevanz abnehmen und mit digitalen Instrumenten ergänzt werden.

Online-Auftritt von Organisationen

Internetseite ist das primäre Aushängeschild einer NPO

Internetseiten sind das primäre Aushängeschild von Non-Profit-Organisationen. Bedenkt man, dass sie häufig mehr monatliche Nutzerkontakte aufweisen als das Schaufenster der Geschäftsstelle, alle Spenderansprachen per Brief oder persönliche Gespräche an Infoständen, so müsste der Online-Kommunikation eigentlich eine höhere Priorität zukommen, als es meist der Fall ist.

Die attraktive Gestaltung der Internetseite ist aus Sicht des Fundraisings aus mehreren Gründen relevant:

- Die Internetseite ist Informationsquelle für Unterstützer und potenzielle Spender.
- Sie dient als Zweitinformation bzw. ausführlichere Information aus Zuleitungsquellen wie Facebook, Twitter und YouTube.
- Sie ist Landingpage nach dem Erhalt eines Newsletters oder einer per E-Mail zugestellten Spendenbitte.
- Hier können direkt einmalige oder regelmäßige Spenden beauftragt werden.
- Sie dient bei Offline-Überweisungen (z.B. Ausfüllen eines Überweisungsträgers) dem schnellen Auffinden der Kontonummer oder als ergänzende Quelle zur Information und Absicherung vor dem Abgeben eines per Brief zugestellten und vorausgefüllten Zahlscheins.

Auf attraktive Gestaltung achten

Problematisch für das Fundraising ist eine Internetseite, wenn sie längst nicht mehr aktuellen Anforderungen entspricht. Das ist dann der Fall, wenn die Print- schlicht auf Online-Kommunikation übertragen wurde. Dann werden Geschäftsberichte und Publikationen nur als PDF online gestellt (womöglich hinter einer passwortgeschützten Anmeldesperre), auf die mediale Aufbereitung der Inhalte (z.B. in Form von Videos und Infografiken) wird verzichtet oder es werden gar Pressemitteilungen als Statusmeldung auf Facebook kopiert. So werden mit Sicherheit online keine neuen Unterstützer und Spender gewonnen.

Alle fünf Jahre ein Relaunch

Ein Relaunch ist schätzungsweise alle fünf Jahre angemessen. Das entspricht dem Zeitraum, in dem sich sowohl strategische Leitlinien einer Organisation als auch wesentliche inhaltliche, optische, technische und soziale Anforderungen aus Nutzersicht verändern.[2]

Kontakt- und Interaktion in sozialen Medien

Die eigene Internetseite ist zwar das primäre Aushängeschild einer Organisation, aber nicht notwendigerweise der kontakt- und interaktionsstärkste Kanal. Hier kommen Profile in sozialen Netzwerken wie Facebook und Twitter oder den Video- bzw. Fotoplattformen YouTube und Instagram zum Einsatz.

Sobald ein soziales Netzwerk eine nennenswerte Verbreitung in Deutschland findet oder dies zu erwarten ist, müssten Non-Profit-Organisationen einen Account mit ihrem Namen registrieren.

Auf diese Weise kann eine spätere Nutzung vorbereitet werden, ohne dass der gewünschte Name bereits vergeben ist und erst umständlich das Markenrecht geltend gemacht werden müsste.

Strategieentwicklung für Online-Inhalte auf Facebook

Mit schätzungsweise 28 Millionen aktiven monatlichen Benutzern ist Facebook das soziale Netzwerk mit der höchsten Verbreitung in Deutschland.[3] Deshalb können Non-Profit-Organisationen kaum umhin, auch auf dieser Plattform Unterstützer und Spender zu binden. Dies setzt die aktive Nutzung einer Facebook-Seite voraus. Spätestens an dieser Stelle muss eine Strategieentwicklung für die Online-Inhalte und die Sicherstellung der Responsivität, also der Reaktion auf Nutzerfragen oder -kommentare, nachfolgen.

Je nach Themengebiet kommt auch die Einrichtung von Gruppen in beruflichen Netzwerken wie XING infrage, um die fachliche Information und den Austausch mit Unterstützern zu forcieren. Dies setzt allerdings eine größere Online-Affinität der Mitarbeitenden voraus, denn in solchen Netzwerken treten sie mit ihrem persönlichen Profil in Erscheinung.

Mindeststandard für Online-Fundraising

Der Anfang im Online-Fundraising ist nicht schwer. Es sind kleine Maßnahmen, mit denen jeder noch so kleine Verein und jede Organisation beginnen kann. Sie erfordern kaum zeitlichen und finanziellen Aufwand und bilden zusammen den Mindeststandard für Online-Fundraising:

Angabe des Spendenkontos

- Die Angabe des Spendenkontos auf der Startseite erleichtert potenziellen Spendern die Suche. Sie können diese dann handschriftlich auf einem Überweisungsträger eintragen oder in das entsprechende Formular ihres Online-Bankings kopieren. Letzteres setzt allerdings voraus, dass die Kontonummer tatsächlich als Text eingebunden ist und nicht aus vermeintlichen Sicherheitsbedenken als Grafik.

Einbinden eines Spendenformulars

- Professionelle und sichere Spendenformulare werden von Banken und zahlreichen Dienstleistern angeboten. Sie müssen lediglich in die Webseite integriert werden und ermöglichen nachfolgend allen Unterstützern, direkt über die Webseite der Organisation eine Spende zu veranlassen. Je nach Ausgestaltung können mehr oder weniger Informationen der Spenderinnen und Spender gespeichert und kann zwischen einer einmaligen und einer regelmäßigen Spende unterschieden werden.

Profil auf einer Spendenplattform

- Auf Spendenplattformen wie Betterplace[4] (www.betterplace.org) und HelpDirect (www.helpdirect.de) erstellen gemeinnützige Einrichtungen ein Profil und können Spenden von Zufallsspendern (Besucher der Plattform) erhalten oder indem sie eigene Unterstützer zur Transaktion dorthin leiten.

Ungenutztes Potenzial aktueller Instrumente

Im Rahmen des Online-Fundraisings sind bereits einige Instrumente etabliert und erprobt[5] – doch die wenigsten Non-Profit-Organisationen schöpfen das jeweilige Wirkungspotenzial tatsächlich aus.

Suchmaschinenoptimierung

Mit Suchmaschinenoptimierung sollen Internetseiten so optimiert werden, dass sie bei Suchen zu relevanten Themen der Organisation möglichst weit oben in den Ergebnislisten der Suchmaschinen stehen. Hierzu gibt es zahlreiche technische, inhaltliche und externe Faktoren, die mittelbar von einer Non-Profit-Organisation beeinflusst werden können.[6]

Nutzerverhalten analysieren

Mit der Zuführung von Besuchern über Suchmaschinen oder andere Quellen beginnt die Aufgabe der Webseite: Unterstützer informieren, binden und zur Online-Spende führen. Von der Analyse der Nutzerzuflüsse und der Seiten, auf denen die Nutzung abgebrochen wird, können wichtige Schlüsse beispielsweise für die Optimierung des Spendenformulars gewonnen werden. Mit Landingpages werden Newsletter-Empfänger auf eine Seite geführt, die in reduziertem Aufbau den Fokus auf die Konversion legt. Eine regelmäßige und ausführliche Analyse der Website-Nutzung sowie von Interaktionen und Zuführquellen finden in kaum einer Non-Profit-Organisation statt. Wenn die Anzahl der monatlichen Besucher allerdings noch die wichtigste Kennzahl in einer Organisation ist, dann ist der Weg zur Optimierung für Online-Spenden noch sehr weit.

Suchmaschinenwerbung

Neben den generischen Suchmaschinenergebnissen können passend zu den Suchbegriffen der Nutzer Anzeigen geschaltet werden. Diese Maßnahme des Online-Marketings gehört mittlerweile zum Pflichtprogramm für Non-Profit-Organisationen (*Reichenbach* 2015). Neben bezahlten Anzeigen über das allgemeine (kommerzielle) Google AdWords können gemeinnützige Organisationen sich für das Ad-Grants-Programm[7] von Google qualifizieren und erhalten dann monatlich 10.000 Dollar in Form kostenloser Werbung, mit der sie ihre Ziele in der Suchmaschine bewerben können.

Mit gezielter Suchmaschinenwerbung können beispielsweise Nutzern, die nach „Spende für Kinder" suchen, entsprechende Anzeigen von Kinderhilfsorganisationen eingeblendet werden. Tatsache ist, dass sich zwar viele Organisationen für das Google-Programm registrieren, aber nur die wenigsten regelmäßig das von Google bereitgestellte Anzeigenbudget ausschöpfen. Dies liegt jedoch nicht am geringen Suchaufkommen, sondern am mangelnden an Zeiteinsatz der Organisationen, entsprechende Kampagnen aufzusetzen und zu diversifizieren. Das ist insofern nachteilig, da bei häufiger Ausschöpfung des Anzeigenbudgets eine Hochstufung seitens Google möglich ist.

Über das Instrument der Einkaufsplattformen kann das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden werden: Unterstützer

Einkaufsplattformen

tätigen ihren normalen Online-Einkauf über den Umweg einer Einkaufsplattform. Diese erhält eine Provision für die beispielsweise an Amazon, Zalando & Co. vermittelten Käufe und reicht diese zum großen Teil an jene Organisationen weiter, welche die Nutzer beim Einkauf ausgewählt haben. Die „Spender" (nicht im rechtlichen Sinne) zahlen lediglich den Preis, den sie ohnehin im Online-Shop bezahlt hätten. Über das Affiliate-Marketing ist es letztlich der Online-Händler, der eine Ausschüttung an die Einkaufsplattform für ihre Vermittlung vornimmt.

Die wenigsten Organisationen erzielen über dieses Instrument vierstellige oder höhere Beträge im Jahr. Das ist insofern verständlich, als dass der Aufruf an die Unterstützer zur Nutzung einer Einkaufsplattform mit anderen, womöglich ertragsreicheren Spendenaufrufen konkurriert.

Eigener Einkauf ist Pflicht

Auf Nachfrage stellen die meisten Fundraiserinnen und Fundraiser fest, dass es ihnen nicht gelungen ist, den Einkauf der Organisation selbst über den Weg der Einkaufsplattform zu lenken. Angesichts des üblichen Bedarfs an Büromaterial, Technik und mehr wären einige Prozent Ersparnis im Einkauf hierüber leicht zu realisieren.

Social Media im Fundraising

Profile und Seiten von Non-Profit-Organisationen in sozialen Medien dienen meist primär der Reichweite für Botschaften und dem Community-Building. Bei der Redaktionsplanung sollte auf eine ausgewogene Mischung aus Informations- und Aufklärungsarbeit, der Mobilisierung (z.B. für Petitionen und Veranstaltungen) und dem Fundraising geachtet werden.[8]

Manche Fundraiser schließen aus sehr niedrigen Erlösen auf Facebook, dass es sich gar nicht für das Fundraising eignen würde. Sie unterliegen jedoch einem Denkfehler: Auch wenn neue Instrumente wie der Spenden-Button für Facebook-Seiten derzeit technisch erprobt werden, die Spendentransaktion findet in der Regel auf verlinkten Seiten (z.B. Spendenformular auf der eigenen Internetseite oder auf einer Spendenplattform) statt.

Aktivisten-Fundraising

Das derzeit vermutlich am meisten unterschätze Online-Fundraising-Instrument ist das Aktivisten-Fundraising. Hierbei geht es darum, den Spendern die digitalen Tools an die Hand zu geben, damit sie eigene Fundraising-Aktionen zugunsten der von ihnen unterstützen Non-Profit-Organisation starten können.

Zu diesem Zweck bieten verschiedene Spendenplattformen entsprechende Tools an, mit denen die Funktionalitäten für Anlassspenden Externer freigeschaltet werden. Die Organisation Helvetas aus der Schweiz hat mit life-changer.helvetas.ch sogar eine eigene Plattform für das Aktivisten-Fundraising eingeführt. In Deutschland arbeiten die SOS-Kinderdörfer weltweit, die ROTEN NASEN und der WWF an ähnlichen Initiativen.

Freunde von Spendern aktivieren und binden

Aktivisten-Fundraising ist das Schlüsselinstrument, um die eigenen Spender (auch Kleinspender) in die Lage zu versetzen, sich mit einer Organisation voll zu identifizieren und die eigenen Kontakte für diese zu aktivieren. Freunde von Spendern werden somit über eine persönliche Bindung und Botschaft der freiwilligen Fundraiser zur Organisation geleitet – und diese erhält neben der Geldspende die Kontaktdaten der Spender und die Möglichkeit, diese dauerhaft von den Organisationszielen zu überzeugen. Angesichts der massiven Verbreitung von sozialen Medien, dem Trend zur Selbstdarstellung im Netz[9] und der Schwierigkeit, Neuspender zu gewinnen, wäre die Hinwendung zum Aktivisten-Fundraising für Non-Profit-Organisationen die logische Konsequenz – die allerdings von den wenigsten bislang aktiv kommuniziert wird.

Aktuelle Trends und Entwicklungen

Crowdfunding

Mit dem Crowdfunding ist vor fünf Jahren ein Trend zur Finanzierung von Privat-, Unternehmens- und Organisationsprojekten in Deutschland angekommen. Crowdfunding-Plattformen locken Projektunterstützer mit dem „All-or-Nothing"-Versprechen: Die Finanzierungszusagen werden nur dann eingelöst, wenn die anvisierte Projektsumme im festgelegten Projektzeitraum zustande kommt. Andernfalls fließt das Geld zurück an die Unterstützer. Für Non-Profit-Organisationen bedeutet dies im Vergleich zu Spendenplattformen eine ungewohnte Dramaturgie und Risiko.

Anders als beim Spenden werden Unterstützern je nach Höhe der jeweiligen Finanzierungszusage verschiedene Gegenleistungen angeboten. Das hat zur Folge, dass die Einnahmen gemeinnütziger Organisationen über Crowdfunding versteuert werden müssen.

Trotz der Versteuerung kann Crowdfunding für einzelne Projekte von Non-Profit-Organisationen ein geeignetes Fundraising-Instrument sein. Auf diese Weise kann versucht werden, solche Unterstützer an die Organisation zu binden, die nicht nur einer altruistischen Motivation folgen, oder bestehende Spendergruppen mit attraktiven Gegenleistungen an höhere Finanzierungsbeträge zu gewöhnen (*Eisfeld-Reschke* 2011).

Aufbereitung von Inhalten

Vor der Spendenbitte steht der Aufbau von Vertrauen. Diese Regel gilt es auch online zu verfolgen. Gemäß ihrem Informations- und Aufklärungsauftrag sollten Non-Profit-Organisationen die Themen ihrer Arbeit und deren Wirkung publizieren. Damit sind ausdrücklich nicht in Expertensprache abgefasste PDF-Broschüren gemeint. Die Inhalte sollten beispielsweise mit Texten in einfacher Sprache verfasst, mit Bildern illustriert, durch Videomaterial angereichert oder mit Daten und Fakten als Infografik zusammengestellt werden.

Es geht nicht um die größtmögliche Anzahl von Inhalten, sondern darum, die für die Zielgruppe relevanten Beiträge zu brin-

gen. Dabei ist immerzu die Perspektive der Zielgruppe einzunehmen: Welcher Mehrwert kann durch den Beitrag generiert werden? Wie müssen Inhalte aufbereitet werden, damit sie in den Alltag derjenigen transferiert werden können, die nicht Spezialisten im Themengebiet der NPO sind? Ziel ist es, Denkimpulse zum Anliegen der Organisation zu übermitteln und sich damit im Alltag der Unterstützenden zu positionieren.

Eine stetige Inspirationsquelle für das Online-Fundraising ist der Bereich des eCommerce. In den vergangenen Jahren sind so zahlreiche Spendenshops entstanden, die das von Konsumenten gewohnte Gefühl des Online-Shoppings auf das Fundraising zu übertragen versuchen.

Spendenshops

Es haben sich drei unterschiedliche Ausprägungen von Spendenshops etabliert:

- Shoppinglist-Spendenshops: Beispielhafte Leistungen mit Wertbetrag werden in den „Warenkorb" gelegt und die Gesamtsumme am Ende des „Kaufs" gespendet.
- Bedarfs-Spendenshops: Konkrete Materialbedarfe aus Projekten der Organisation werden dargestellt und können gespendet werden.
- Merchandising-Shops: Produkte mit dem Logo oder aus dem Themenbereich der Organisation können erworben werden.

Grundsätzlich ist diese Orientierung an Instrumenten des eCommerce zu begrüßen, da sie bereits im Wirtschaftsbereich performanceorientiert erprobt werden.

Mobile Zugangswege

Ebenfalls als aktuelle Entwicklung zu beobachten ist die Schaffung oder Erneuerung mobiler Zugangswege zu den Internetseiten bzw. Inhalten von Non-Profit-Organisationen. Der Anteil der Besucher, die über mobile Endgeräte wie Smartphone und Tablet auf die Internetseiten gelangen, umfasst regelmäßig 10 bis 30 Prozent – Tendenz steigend. Im August vermeldete der NABU Bundesverband, dass erstmals jeder zweite Besucher mobil auf seine Seite gelangte.[10]

Es ist bezeichnend, dass mobile Zugangswege als aktuelle Entwicklung im Online-Fundraising hervorgehoben werden müssen. Der Trend hat sich über Jahre abgezeichnet und war klar erwartbar. Dennoch ist der Großteil der Internetseiten von Non-Profit-Organisationen nicht darauf ausgerichtet – mobil können ihre Internetseiten nur mit großem Zoom und umständlicher Bedienung genutzt werden. Im schlimmsten Fall werden drei von zehn Besuchern auf diese Weise abgeschreckt und von einer mobilen Online-Spende abgebracht.

Es besteht akuter Handlungsbedarf. Grundsätzlich stehen drei Strategien zur Verfügung (*Prescher* 2015):

Drei Strategien für mobile Endgeräte

- eine Webseite für alle Endgeräte unter Einsatz von responsivem Webdesign, welches die Anordnung und Größe der Inhalte automatisch an die Displaygröße des Endgeräts anpasst;
- Einrichtung einer mobilen Webseite, auf die Nutzer mobiler Endgeräte automatisch weitergeleitet werden und die für die mobile Nutzung optimiert ist;
- eine Applikation für Betriebssysteme von Smartphones, welche von Nutzern installiert werden muss und in der dann die entsprechend vorbereiteten Inhalte und Funktionen verfügbar sind.

Applikationen für Smartphones sind überbewertet

Einige Studien propagieren den kostenlosen Einstieg in die Welt der Applikationen mit App-Baukästen (*Schmidt* 2014) und sogenannten Frameworks. Mit einer eigenen App auf dem Smartphone der Unterstützer vertreten zu sein, bedeutet keinesfalls, stets im Blickfeld der Nutzer zu sein. Vielmehr ist sie nur eine Applikation von vielen. Nur die wenigsten von ihnen bieten tatsächlich einen deutlichen inhaltlichen und funktionalen Mehrwert für die Nutzer, der eine positive Bindung aufbauen könnte. Wichtiger und dringlicher ist die Optimierung der eigenen Internetseite für mobile Endgeräte – die Erstellung von attraktiven Applikationen kann dann eher der Kür zugeordnet werden.

Was fehlt: Strategische Online-Orientierung

Neben Personal, Betriebsmitteln und Kooperationen brauchen Non-Profit-Organisation heute weitere, digitale Ressourcen für die Leistungserbringung und Zielerreichung: Multimedia-Material zur Illustration ihrer Anliegen, Reichweite zum Transport ihrer Anliegen, Daten und Information zur Legitimation ihrer Anliegen sowie Zugang zu potenziellen Unterstützern und ihren Ideen. Auf solche digitale Ressourcen wird dabei wie selbstverständlich zugegriffen, allerdings zumeist intuitiv und nicht im Sinne eines strategischen Ressourcenmanagements.

Strategisches Ressourcenmanagement

Allzu häufig wird die eindimensionale Fokussierung auf monetäre Ressourcen im Ungleichwicht der Inhalte deutlich, z.B. auf der Internetseite, im Newsletter oder auf einer Facebook-Seite. Damit können zwar kurzfristige Erfolge erzielt werden, doch die inhaltliche Bindung, der Vertrauensaufbau, das Community-Building und die anderen mittelfristigen Ziele leiden darunter.

Eine konsistente Online-Kommunikation braucht mittelfristige Redaktionspläne, eine gemeinsame Sprache und klares Vorgehen im Community-Management sowie eine langfristige Aktivierung aller für die Organisationsziele relevanten Ressourcen.

Natürlich hat das Internet die Zusammenarbeit innerhalb einer Organisation und darüber hinaus verändert, wenn beispielsweise das Informationsgefüge fluider wird, Erwartungen und Meinungen von Stakeholdern sehr viel direkter und öffentlich an sie herangetragen werden und neue Formen der Zusammenarbeit

Organisationsentwicklung

entstehen. Die Herausforderung für Non-Profit-Organisationen besteht darin, Veränderungen aktiv aufzunehmen und in einem Prozess der Organisationsentwicklung zu gestalten, anstatt schleichend gestaltet zu werden.

In einem solchen Prozess müssen die Mitarbeitenden – mit ihrer teils berechtigten Skepsis und Hoffnung gegenüber digitalen Medien – einbezogen werden. Mithilfe von sogenannten Social Media Policies und Social Media Guidelines können die Richtlinien für die Online-Kommunikation der Organisation bzw. Leitlinien für die Kommunikation der Mitarbeitenden im Social Web entwickelt werden. Beides führt zu einer Klärung von Werten, Zielen und Prozessen und bedingt die Herausbildung der Institutional Readiness für Online.

Mutige Zielvorgaben

Zwar wächst der Anteil der Online-Spenden an den Gesamteinnahmen der Non-Profit-Organisationen langsam, aber für mehr Erfolg braucht es größere Zielvorgaben. Mit World Vision und SOS-Kinderdörfer weltweit, die ihr Bestreben, 50 Prozent der Spenden online zu generieren, öffentlich machten, gehen einige wenige Organisationen mutig voraus.

Größeren Zielvorgaben sollten größere Budgetzuweisungen und funktionale Freiheiten folgen. Nur mit entsprechenden Freiheitsgraden können innovative Ansätze entwickelt und erprobt werden. Investitionen sind notwendig, und wie bei anderen Fundraising-Instrumenten auch wird der Return-on-Investment zumeist erst mittel- und langfristig positiv sein.

Spezialisten für Online-Fundraising sind rar

Die Spezialisten für Online-Fundraising sind rar. Manche Organisationen müssen darauf zugeschnittene Stellen teils mehrfach ausschreiben, weil es schwer fällt, qualifiziertes und erfahrenes Personal zu finden. Die Gründe hierfür liegen auf der Hand: Online-Fundraising ist ein sehr junges Fundraising-Instrument – ein großes Maß an Arbeitserfahrung kann nicht vorausgesetzt werden. Es gibt bis dato, von Ankündigungen und oberflächlichen Tagesseminaren abgesehen, keinen Lehrgang, um das Handwerkszeug zu lernen. Auch auf wissenschaftliche Studien zum deutschen Online-Fundraising-Markt kann kaum zurückgegriffen werden. Die bisherigen Veröffentlichungen sind meist entweder methodisch schwach oder ihre Grundgesamtheit ist verhältnismäßig gering.

Der Handlungsbedarf zur Qualifizierung für Online-Fundraising und zu dessen Professionalisierung ist vorhanden. Bildungsträger, Dienstleister und Wissenschaft müssen hier aktiver werden – und Non-Profit-Organisationen genau dies von ihnen einfordern.

Fazit

Das Online-Fundraising ist in vielen Organisationen auch heute noch ein Randthema. In Sachen Strategie, Budget und Personal kommt dieser Fundraising-Dimension regelmäßig eine unterge-

ordnete Rolle zu. Kein Wunder also, dass es in den vergangenen Jahren nur wenig innovative Entwicklungen zu beobachten gab. Zu viele Organisationen müssen noch ihre Hausaufgaben nachholen. Kurzum: Deutschland ist ein Online-Fundraising-Entwicklungsland.

Es liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung und der Leitung des Fundraisings, den Teufelskreis aus mangelndem Investment von Zeit und Ressourcen und den daraus resultierenden niedrigen Anteilen des Online-Fundraisings an den Spendeneinnahmen zu durchbrechen.

Es braucht eine konsequentere Strategieentwicklung und -umsetzung für die Erreichung der Organisationsziele unter Zuhilfenahme des Internets als Mittel der Spendenakquise, der Betreuung von Unterstützern und Spendern, der Informations- und Aufklärungsarbeit sowie als Tool zur Effizienz- und Effektivitätssteigerung in der internen und externen Kooperation.

Angesichts des veränderten Mediennutzungsverhaltens in der Bevölkerung ist ein Ausbau der digitalen Kommunikation und Spendenwerbung unabdingbar. Die Weichen für das erfolgreiche Online-Fundraising werden heute gestellt.

Autor:
Jörg Reschke ist Gründer von ikosom, dem Institut für Kommunikation in sozialen Medien. Er betreibt den Blog sozialmarketing.de und leitet die Fachgruppe Digitales Fundraising des Deutschen Fundraising Verbandes.
E-Mail: post@joerg-reschke.de

Anmerkungen

1 Zur Entwicklung der Internettechnologie und ihrer Auswirkungen auf Organisationen und das Fundraising siehe *Meid* (2015a).

2 Zu Anforderungen an Internetseiten von Non-Profit-Organisationen siehe *Meid; Reschke* (2015).

3 Exakte Angaben zur Anzahl der Nutzer nach Ländern sind seit Ende 2014 nicht mehr möglich. Die Schätzung erfolgt auf Basis der ungefähren Ergebnisse des Werbemanagers von Facebook und der allgemeinen Nutzerentwicklung auf Basis der Vorjahresangaben.

4 Im Jahr 2014 wurden auf der Spendenplattform Betterplace 113.839 Spenden mit einem Gesamtvolumen von 5,14 Millionen Euro transferiert (*Betterplace* 2015). Damit handelt es sich aktuell um die umsatzstärkste deutsche Spendenplattform.

5 Einen Gesamtüberblick über die Fülle an Online-Fundraising-Instrumenten und jeweils etablierten Anbietern bzw. Plattformen pflegt der Autor unter http://www.sozialmarketing.de/fundraising-instrumente/.

6 Zur Vorgehensweise und zu relevanten Faktoren der Suchmaschinenoptimierung siehe *Meid* (2015b).

7 Nähere Informationen und die Registrierung für Google Ad Grants ist über http://www.google.com/grants/ möglich.

[8] Wie Social Media zu Vertrauensaufbau und Community-Fundraising eingesetzt werden kann, siehe *Hölderle* (2015).

[9] Ein Beispiel für eine selbstgesteuerte Kampagne des Aktivisten-Fundraisings war der Icebucket Challenge im vergangenen Jahr (*Eisfeld-Reschke* 2015).

[10] Nach Aussage von Jona Hölderle in einem Beitrag auf Facebook https://www.facebook.com/photo.php?fbid=1091072944254029&set=a.254297794598219.74576.100000540007552&type=1&theater.

Literatur

Betterplace: Geschäftsbericht 2014. In: https://www.betterplace.org/c/medien/files/2015/08/gut-org-Geschaeftsbericht-2014-small-webversion.pdf (veröffentlicht 2015, abgerufen am 31.8.2015)

Eisfeld-Reschke, Jörg: Crowdfunding – Fundraising mit implementierter Gegenleistung. Spendwerk-Newsletter 09/2011 (http://www.spendwerk.de/2011/09/crowdfunding-%E2%80%93-fundraising-mit-implementierter-gegenleistung/ (abgerufen am 31.8.2015)

Eisfeld-Reschke, Jörg: Icebucket Challenge – ein Jahr danach. In: http://sozialmarketing.de/icebucket-challenge-ein-jahr-danach/ (veröffentlicht 2015, abgerufen am 31.8.2015)

Fundraising-Akademie (Hrsg.): Fundraising. Handbuch für Grundlagen, Strategien und Methoden. Wiesbaden 2015 (noch unveröffentlicht)

Hölderle, Jona: Social Media im Fundraising. In: Fundraising-Akademie (Hrsg.): a.a.O. 2015

Meid, Maik: Digitalisierung. In: Fundraising-Akademie (Hrsg.): a.a.O. 2015a

Meid, Maik: Suchmaschinenoptimierung. In: Fundraising-Akademie (Hrsg.): a.a.O. 2015b

Meid, Maik; Reschke, Jörg: Anforderungen an Internetseiten. In: Fundraising-Akademie (Hrsg.): a.a.O. 2015

Prescher, Katja: Mobile Zugangswege. In: Fundraising-Akademie (Hrsg.): a.a.O. 2015

Reichenbach, Thilo: Online-Marketing. In: Fundraising-Akademie (Hrsg.): a.a.O. 2015

Schmidt, Christian B.: Wie die DZI Spenden-Spiegel-Träger das Internet zum Fundraising nutzen. In: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (Hrsg.): DZI Spenden-Almanach 2014. Berlin 2014, S. 36-43

Stahlmann, Günther: Blätter der Wohlfahrtspflege 9-10/1999, S. 185-193

van Eimeren, Birgit; Frees, Beate (2014): Ergebnisse der ARD/ZDF-Online-Studie. 79% der Deustchen online – Zuwachs bei mobiler Internetnutzung und Bewegtbild. In: Media Perspektiven 7-8/2014, S. 378-396

Fremdheitsbegegnungen und Interaktionsstrategien

Zusammenarbeit im entwicklungspolitischen Freiwilligendienst

Christine Krüger

Zusammenfassung
Im Rahmen interkultureller Begegnungen machen Menschen immer wieder die Erfahrung von Fremdheit. In diesem Artikel werden die Forschungsergebnisse der abgeschlossenen Promotion „Begegnungen mit dem Fremden" dargestellt, die exemplarisch Interaktionen und Beziehungen zwischen Akteurinnen und Akteuren im entwicklungspolitischen Freiwilligendienst untersucht. Anhand der Ergebnisse werden verschiedene Dimensionen von Fremdheit beleuchtet und der kommunikative Umgang damit untersucht.

Begegnung und Interaktion als Forschungsgegenstand

Begegnungen im Kontext entwicklungspolitischer Freiwilligendienste

Wenn sich Menschen begegnen, die einander aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe oder Sprache fremd erscheinen, stellt dies besondere Anforderungen an die gemeinsame Kommunikation und Interaktion. Ein Beispiel dafür sind Begegnungen von Freiwilligen und Mitarbeitenden innerhalb internationaler, entwicklungspolitischer Freiwilligendienste. Durch verschiedene staatlicherseits finanziell und konzeptionell unterstützte Programme ist es jungen Erwachsenen (zumeist zwischen 18 und 28 Jahren) für in der Regel ein Jahr möglich, in mehrheitlich sozialen Einsatzstellen zu arbeiten, Professionelle vor Ort zu unterstützen und erste Auslandserfahrungen zu sammeln. Das in Deutschland bekannteste Programm ist sicher das „weltwärts"-Programm, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt wird, oder der Internationale Jugendfreiwilligendienst (IJFD), der an das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) angebunden ist. Finden diese Einsätze in Ländern des globalen Südens[1] (Asien, Afrika, Lateinamerika und Ozeanien) statt, werden sie oft kritisch diskutiert, auch in Hinblick auf sich vervielfältigende Muster postkolonialer Dynamiken.[2]

„weltwärts" und IJFD

Dies ist sicherlich eine relevante Perspektive auf dieses Thema und auf diese Form von „Bildungsprogrammen" im Bereich des Globalen Lernens. Häufig werden darin jedoch die Dynamiken von Beziehungs- und Interaktionsgestaltung in der tatsächlichen Begegnung und gemeinsamen Arbeit von Freiwilligen und Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeitern in den Einsatzstellen ausgeklammert. Offen bleibt dabei auch, wie der entwicklungspolitische Kontext der Freiwilligendienste die Handlungsebene der Beteiligten beeinflusst. Die Fragen nach Interaktionsdynamiken und die Auseinandersetzung mit den skizzierten Fremdheitserfahrungen sind Teil der abgeschlossenen Dissertation „Begegnungen mit dem Fremden – Interaktions- und Handlungsprozesse im entwicklungspolitischen Freiwilligendienst". Die hier zusammengefassten Erkenntnisse sind Teil dieser Promotionsschrift (*Krüger* 2015).

Fremdheitserfahrungen und Interaktion als Forschungsgegenstand

Für die Untersuchung dieser Perspektive auf entwicklungspolitische Freiwilligendienste wurden Freiwillige und Mitarbeitende an zwei weiterführenden Schulen in Tansania für den Zeitraum von fünf Monaten (September 2011 bis Februar 2012) begleitet.

Daten aus Beobachtungen und Interviews

Tansania ist eines der beliebten Einsatzländer für Freiwilligendienste auf dem afrikanischen Kontinent. Zudem werden Freiwillige in afrikanischen Ländern häufig an Schulen eingesetzt. Einsatzland sowie Einsatzstellen können hier als „typisch" angesehen werden. Zur Datenerhebung wurden sowohl teilnehmende Beobachtungen als auch episodische Interviews mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulen, mit Freiwilligen sowie mit Entscheidungsträgerinnen und -trägern durchgeführt. Diese Daten wurden schließlich nach der Methode der *Grounded Theory* ausgewertet. Mit den Forschungsergebnissen lassen sich zum einen dichte und komplexe Interaktionsprozesse zwischen den benannten Akteurinnen und Akteuren rekonstruieren. Zum anderen ermöglichen sie Erkenntnisse in der Auseinandersetzung mit Fremdheitserfahrungen und verschiedenen Fremdheitsdimensionen. Diese Dimensionen von Fremdheit, die „interkulturelles" Aufeinandertreffen in der gemeinsamen Arbeit charakterisieren, sollen hier behandelt werden. Darüber hinaus soll der Beitrag aber auch beschreiben, unter welchen Bedingungen es Menschen, die einander fremd erscheinen, in Interaktionen gelingen kann, sich anzunähern beziehungsweise dauerhaft Distanz aufrecht zu erhalten.

Fremdheitsbegegnungen im entwicklungspolitischen Freiwilligendienst

Aufeinandertreffen von Freiwilligen und Mitarbeitenden in den Einsatzstellen

Wenn in diesem Artikel von Fremdheitsbegegnungen gesprochen wird, sind alle flüchtigen Erlebnisse wie beispielsweise in einer touristischen Begegnung ausgeschlossen. Dies meint insbesondere jene Aufeinandertreffen, die keine Annährung und Auseinandersetzung nötig machen, da Distanz in der zeitlichen Begrenztheit und der damit verbundenen ausgesuchten Höflichkeit möglich ist. Ich spreche hier vielmehr von Begegnungen, für die eine gemeinsame Auseinandersetzung notwendig ist, für die – ob privat oder professionell – Beziehungsarbeit geleistet werden muss. Die hier diskutierten Forschungsergebnisse beginnen an diesem Punkt des Aufeinandertreffens von Freiwilligen und MitarbeiterInnen in den Einsatzstellen und der anschließenden Aushandlungsdynamiken.

Einsatzstelle als „contact zone"

Um dies weiter zu verdeutlichen, möchte ich hier den Begriff der „contact zone" (*Pratt* 1991, S. 34) aufgreifen, den *Mary Louise Pratt* als einen sozialen Raum beschreibt, in dem verschiedene Kulturen aufeinandertreffen, miteinander kämpfen und sich ineinander verhaken. Auch wenn der Kulturbegriff kritisch zu hinterfragen ist, kann der entwicklungspolitische Freiwilligendienst als eine derartige „contact zone" betrachtet werden. Tatsächlich sind Einsatzstellen in Freiwilligendiensten soziale Räume, innerhalb derer sich Freiwillige und örtliche Mitarbeitende begegnen, Kontakt herstellen und für ein Jahr miteinander arbeiten sollen. *Pratt* beschreibt, dass dieses Aufeinandertreffen nicht ohne Konflikte verläuft. In der „contact zone" entstehen Dynamiken und Brüche. Jeder ist darin involviert und niemand ist sicher davor, in Frage gestellt zu werden (*Pratt* 1991, S. 39 f.).

Einfluss von Machtverhältnissen, historischen Verknüpfungen und strukturellen Hierarchien

Diese Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Kulturen finden dabei auch immer im Kontext asymmetrischer Machtverhältnisse statt. Auch die Interaktionen, Praktiken und Diskurse zwischen Freiwilligen und Mitarbeitenden in den Einsatzstellen bewegen sich immer in einem vordefinierten Programmrahmen und bestimmten historischen Verknüpfungen. Für die Betrachtung von Interaktions- und Handlungsprozessen ist deshalb auch die Frage nach den Wechselwirkungen von Handeln und Struktur im Blick zu behalten. Den Rahmen für die hier betrachteten Interaktionsprozesse setzen sicherlich die Leitlinien der Freiwilligenprogramme, die Institution Schule als Einsatzstelle für den Dienst, aber genauso auch der entwicklungspolitische Kontext, innerhalb dessen strukturelle Hierarchien im Vorfeld festgelegt zu sein scheinen.

Zugehörigkeiten durch Kategorisierungen

In den untersuchten Begegnungen bleiben die Begriffe der Fremdheit und der Fremdheitserfahrung in verschiedenen Ausprägungen und Konstellationen zentral. Freiwillige und Mitarbeitende machen im entwicklungspolitischen Freiwilligendienst intensive lebensweltliche Differenzerfahrungen. Dabei erfolgt die Wahrnehmung des „Anderen" oftmals in binären und dichotomen Kategorien. Diese Differenzkategorien scheinen zunächst relativ stabile Zugehörigkeiten entstehen zu lassen. Sie ziehen sich entlang der Kategorisierungen von Alter und Qualifikation, Geschlecht und „race".[3] Dabei scheint „race" in dieser Interaktionskonstellation zunächst maßgeblich für die Entstehung von Zugehörigkeiten zu sein. „Race" wird häufig an die Begriffe von Nationalität und Kultur geknüpft. „Wir" und die „Anderen" bezeichnen dann Dichotome wie Freiwillige/MitarbeiterInnen mit den untrennbaren Zuschreibungen: Weiße/Schwarze, Deutsche/Tansanier, EuropäerInnen/AfrikanerInnen, jung/alt und auch männlich/weiblich. Gleichzeitig zeigen die Forschungsergebnisse aber auch deutlich, dass sich alle untersuchten Akteurinnen und Akteure in den Einsatzstellen auch durch diese Kategorisierungen in immanenten und fortgeschriebenen Konfliktlagen bewegen, die sie im täglichen Aufeinandertreffen bewältigen müssen.

Differenzkategorien ermöglichen Abgrenzung, Zusammengehörigkeitsgefühle und Bewertungen

Eigene Identitätskonstruktionen erfolgen also maßgeblich aus Differenzmarkierungen. Diese erlauben Abgrenzung, definieren Gruppenzusammengehörigkeiten und ermöglichen im Vergleich zu anderen Gruppen, aber auch innerhalb „eigener" Zugehörigkeiten, Auf- und Abwertungen. Insgesamt sichern diese stabil scheinenden Zuschreibungen zunächst Gruppenzusammenschlüsse. Wie stabil diese Mitgliedschaften sind, wird allerdings in der individuellen Begegnung verhandelt. Zunächst lässt sich allerdings feststellen, dass die Zusammenarbeit und die Begegnungen von Freiwilligen und Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeitern der Schulen von Oberflächlichkeit und Distanz geprägt sind. Bestimmte Routinen, wie beispielsweise gemeinsame Pausenzeiten in den Schulen, erlauben zwar ein „Mindestmaß sozialer Anerkennung" (*Reuter* 2002, S. 117), die Kommunikation und die Begegnungen bleiben jedoch für alle Beteiligten ungewiss.

Unterschiedliche Erwartungen

Vielmehr kann von einer permanenten Perspektivendivergenz ausgegangen werden, in der gegenseitige Erwartungen an die Beziehungen oft nicht eingelöst werden. Freiwillige erwarten in ihrem Dienst Begleitung und auch über den Schuldienst hinaus private Kontakte. Für sie ist ihre Einsatzstelle die erste Möglichkeit, sich im Gastland zu integrieren und Kontakte zu knüpfen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einsatzstellen fokussieren zunächst auf einen funktionierenden Schulbetrieb. Private Kontakte zu Freiwilligen werden nicht gemieden, aber zunächst auch nicht vorausgesetzt.

Trotz dieser hier skizzierten Differenz muss es Freiwilligen und Mitarbeitenden gelingen, im Sinne der Vorschriften der Schulen erfolgreich zusammenzuarbeiten. Dies erfordert von allen Beteiligten ein hohes Maß an Ambivalenz- und Frustrationstoleranz und spiegelt sich in diversen Interaktions- und Kommunikationsstrategien, die folgend zusammengefasst werden.

Interaktionsstrategien und Dimensionen von Fremdheit

Alle Erfahrungen, die Freiwillige und Mitarbeitende im Arbeitsalltag miteinander machen, sind individuell, und trotzdem lassen sich ihre Erfahrungen in verschiedene Dimensionen von Fremdheit bündeln und abstrahieren. In dichotomen Zuschreibungen erfolgen zunächst die Begegnungen im Arbeitsalltag. Daraus resultiert die „Nicht-Zugehörigkeit" als eine zentrale Dimension der Fremdheitserfahrung. Sie drückt sich in der Distanz zwischen Mitarbeitenden und Freiwilligen in den Zusammentreffen aus, basiert auf diesen Zuschreibungen und erschwert eine Annäherung. Die Ausgrenzung erfolgt dabei kommunikativ („Wir" und die „Anderen") sowie auch durch die Bewegung und Positionierung der einzelnen Akteurinnen und Akteure im Raum. Die Forschungsergebnisse zeigen darüber hinaus, dass der Kulturbegriff zentral für diese Form der Selbst- und Fremdabgrenzung ist. Insbesondere über Kultur wird versucht, die wahrgenommene Differenz zu plausibilisieren.

Fremdheitsdimensionen: Ausgrenzung („Wir" und die „Anderen") …

… verschiedene Norm- und Wertesysteme …

Auch die Konfrontation mit unterschiedlichen Norm- und Wertvorstellungen stellt die Akteurinnen und Akteure vor Herausforderungen. Es ist die Konfrontation mit der „Uneindeutigkeit anderer Ordnungen", die eigene Wissensbestände und Erfahrungswerte herausfordert. Die Begegnung mit dem Fremden birgt hier aber auch die Gefahr der Verletzung. Wissensbestände und Handlungsmuster, die sich bis dahin als praktikabel erwiesen haben, werden – oft schonungslos – hinterfragt. Hier wird ein anderes Ordnungssystem unterstellt, das eventuell Missverständnisse und Konflikte auslöst. Diese Fremdheitsdimension muss aber nicht für die Exklusion von Menschen genutzt werden, mag dies tatsächlich auch einem häufig ablaufenden Muster entsprechen. Auch hier spielt die Verwendung des Kulturbegriffes eine übergeordnete Rolle. Er gibt vor, Ereignisse und Handlungen, die Irritationen hervorrufen, erklären und bannen zu können.

Schließlich bedeutet die Konfrontation mit dem Fremden, und auch das zeigen die Forschungsergebnisse, Neuerungen und Innovation. Wenn *Strauss* davon ausgeht, dass jede Interaktion eine positive und kreative Wirkung hat und mit ihr transformierende Erfahrungen gewonnen werden können (*Strauss* 1968, S. 87), so wird das in dieser Interaktionskonstellation besonders deutlich. Es ist der Abgleich mit den Anderen, der der eigenen Entwicklung dient und das Selbst schärft. Dabei sind es neue Erfahrungen, die Impulse für neue Bedeutungen und Ordnungen in den bisherigen Wissensbeständen setzen. Die neuen Handlungsoptionen müssen jedoch umsetzbar und mit den vorhandenen Mitteln zu bewältigen sein.

…Hinterfragen der eigenen Wissensbestände und Handlungsschemen

Und schließlich liegt hier auch die Erfahrung von „Kontingenz" als weitere Dimension von Fremdheit, die die Ungewissheit der eigenen Lebenserfahrung umfasst und gleichzeitig dem Individuum vor Augen führt, dass die Welt oder vielmehr das Verständnis derselben auch anders möglich ist, als dies bisher vorstellbar schien. Diese Erfahrung kann der Antrieb für Veränderung und Transformation sein. Darin liegt das Potenzial, Fremdheit für Innovation zu nutzen. Diese hier beschriebenen Fremdheitsdimensionen können nicht isoliert betrachtet werden. Sie sind aneinander geknüpft und bedingen einander. Die Konfrontation mit anderen Ordnungen stellt Zugehörigkeit in Frage. Nicht-Zugehörigkeit konfrontiert das Individuum auch mit Gruppen, deren Verständnis der Dinge außerhalb der eigenen Wissensbestände liegt und trotzdem funktional ist.

Fremdheit zeigt sich in den Forschungsergebnissen zunächst als konstante Größe. Die hier in den dichotomen Zuschreibungen angelegte und beschriebene Fremdheit ist jedoch kein faktischer Zustand im Miteinander. Sie muss im Alltag aufrechterhalten und demonstriert werden. Zugehörigkeiten sind jedoch, auch das zeigen die Forschungsergebnisse, variabel und manchmal auch widersprüchlich zu den vorgenommenen Zuschreibungen. Fremdheit muss täglich neu gewonnen werden oder verflüch tigt sich, wenn Annäherungen stattfinden. Wie Annäherung gelingen kann, zeigt sich innerhalb der dargelegten Forschung auf verschiedensten Wegen und in unterschiedlichsten Konstellationen. Sie scheint kaum berechenbar und trotzdem lassen sich Handlungsmuster identifizieren, die es wahrscheinlich machen, dass Distanz aufrechterhalten wird oder Annäherung gelingen kann.

Handlungsmuster für erfolgreiche Annäherung

Akteurinnen und Akteure tendieren zunächst dazu, Konflikte und Unstimmigkeiten auszuhalten. Konflikte nicht zu kommunizieren kann einerseits für Distanz untereinander sprechen, kann andererseits aber auch eine Form der Rücksichtnahme sein. In der Tendenz verstärkt es jedoch Stereotype. Trotzdem ist das Aushalten eine Strategie, die zwar keine Konflikte löst, im Alltag jedoch durchaus praktikabel ist. Es ist ein Bemühen, das täglich viel Kraft erfordert aber auch den Willen aller Beteiligten zeigt, miteinander in Kontakt zu treten, auch wenn eigene Werte- und Norm-

Aushalten von Konflikten

vorstellungen in der Begegnung verletzt worden sein mögen.

Schweigen als Interaktionsstrategie

Eine weitere Interaktionsstrategie, um die beschriebene Distanz zu bewältigen, ist das Schweigen. Es ist für die Akteurinnen und Akteure die Erfahrung des Scheiterns der Kommunikation und der Begrenztheit der eigenen Verstehensmöglichkeiten. Schweigen zeigt sich beispielsweise darin, wie sich Mitarbeitende und Freiwillige im Raum bewegen. Zumeist bewegen sich Freiwillige in Gruppen neben den Prozessen des Schulbetriebes. Diese Positionierungen orientieren sich dabei oftmals an den zugeschriebenen Gruppenzugehörigkeiten. Routinen verringern dabei Unsicherheit und geben den Agierenden Gewissheit im Handeln. Daneben ist aber auch Sprache ein zentrales Element in dieser Form der Aufrechterhaltung von Distanz. Erstens sind es die tatsächlichen (mangelnden) Sprachkenntnisse, die Distanz ermöglichen und begünstigen. Zweitens scheinen aber auch die Unterschiede zwischen den Handelnden von diesen oft als zu groß empfunden zu werden, als dass Kommunikation ohne weiteres möglich wäre. Daneben konnten aber weitere Interaktionsmuster identifiziert werden, die in der Tendenz eher eine Annäherung zwischen Freiwilligen und Mitarbeitenden der Schulen ermöglichen.

Abgrenzung von bestehenden Erwartungshaltungen

Alle Akteurinnen und Akteure verfügen über ein weites Repertoire sowie individuellen Spielraum, um Zuschreibungen (von Differenz) und Erwartungshaltungen zu begegnen. Sie sind diesen keineswegs ausgeliefert. Sie haben die Möglichkeit sich von Erwartungshaltungen an ihr Handeln zu distanzieren oder auch mit Zuschreibungen zu experimentieren. Dieses „Rollenspiel" ermöglicht in vielen Fällen Annäherungen zwischen Freiwilligen und Mitarbeitenden sowie Freiwilligen und Schülerinnen und Schülern. Es erlaubt den Beteiligten außerhalb von Verhaltensnormen Identität auszudrücken und damit gegenseitige Anknüpfungspunkte über Stereotype hinaus zu finden, aber auch Bedürfnisse an die Beziehungen zum Ausdruck zu bringen.

Konstruktion von Gemeinsamkeinten

In der Forschung wurde zudem deutlich, wie Freiwillige und Mitarbeitende bestimmte Zuschreibungen bewusst einsetzen, um Zugehörigkeit zu konstruieren. Sie geben beispielsweise ein falsches Alter an, um Gemeinsamkeiten zu konstruieren. In diesem bemerkenswerten Interaktionsmuster täuschen die Akteurinnen und Akteure einander unwissentlich, um sich als gleichaltrig zu treffen. Vermeintliche Differenz wird hier eingeebnet. In der Konstruktion von Gemeinsamkeiten besteht dabei eine weitere Möglichkeit, Distanz abzubauen. Das implizite Wissen darum wird von den Beteiligten genutzt, um Gleichheit herzustellen. Strukturmerkmale, die bis dahin als Merkmale der Freiwilligengruppe oder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter galten, werden als solche mindestens relativiert. Darin liegt auch der Versuch, strukturelle Hierarchien, seien sie durch den historischen oder durch den institutionellen Kontext vorgegeben, einzuebnen.

Diese individuelle Ausgestaltung und der flexible Umgang mit Zuschreibungen haben ihre Grenzen. Beispielsweise können

Merkmale wie Hautfarbe und Herkunft zunächst nicht verändert werden. Aber auch hier zeigen sich Interaktionsstrategien, die einen flexiblen Umgang ermöglichen. Zugehörigkeiten können bis zu einem bestimmten Grad und zumindest temporär erworben werden. Ein Mittel hierfür ist Sprache. Sprache definiert oftmals wer zu einer Gruppe gehört oder nicht. In den Forschungsergebnissen zeigt sich, welches Potenzial darin für Ausgrenzungen in Gruppenprozessen liegt. Es zeigte sich aber auch, dass durch das Erlernen der Konversationssprache im Gastland Mitgliedschaften zu Gruppen erworben werden können, die die dichotomen Zuschreibungen und die Gruppenkonstellationen hinterfragen. Freiwillige haben die Möglichkeit, als „African" zu gelten, wenn sie die Sprache der Mehrheitsgesellschaft Kiswahili erlernen. Auch ermöglicht eine gemeinsame Sprache die detailliertere Darstellung der eigenen Identität und der Erwartungshaltungen an Andere und bietet damit auch eine Voraussetzung für Annäherung. Dieser Erwerb von Zugehörigkeiten ist eine weitere Möglichkeit binäre Zuschreibungen aufzulösen und Annäherung zu verwirklichen.

Sprache schafft Zugehörigkeit

Schließlich wurde bereits das Schweigen als zentrale Strategie in der Kommunikation der Beteiligten benannt, um auf Distanz und Fremdheit zu reagieren. Auch im Umgang damit gibt es im Miteinander kreative Lösungen, indem Strategien der „Sprachmittlung" eingesetzt werden. Mitarbeiterinnen und Miteinander versuchen beispielsweise das Schweigen aufzulösen, indem sie Übersetzungsarbeit im Alltag der Schule, etwa bei Tischgesprächen, leisten. Wenn es untereinander keine Worte zu geben scheint, nutzen Freiwillige zum Beispiel auffällige Kleidung, über die innerhalb der Schule gesprochen wird und die Ausgangspunkt für ein Gespräch sein kann. Dies ist zugleich Provokation und Kontaktaufnahme und macht Freiwillige im Schulalltag sichtbar.

Kontakt durch Provokation

Die hier angeführten Strategien stehen sich dabei, auch wenn sie auf den ersten Blick gegensätzlich scheinen (Schweigen und Sprachmittlung), nicht binär gegenüber. Sie alle finden Eingang in das Interaktions- und Handlungsgeschehen, laufen gleich zeitig und gleichberechtigt ab und wirken aufeinander. Sie beeinflussen die Begegnungen, können jedoch nicht direkt auf die Strukturierung derselben wirken. Das bedeutet nicht, dass die Akteurinnen und Akteure den entwicklungspolitischen Freiwilligendienst nicht gestalten können, wohl aber, dass Veränderungen langsamer wirken, als die Begegnung andauert. Zudem handelt es sich nicht um einen linearen Veränderungsprozess. Die Beteiligten nähern einander an und distanzieren sich, die Aushandlungsprozesse in der Fremdheitsbegegnung bleiben situativ.

Annäherung und Distanz entwickeln sich langsam und nicht linear

Fremdheit als Herausforderung in der Zusammenarbeit

Die hier zusammengefassten Kategorisierungen können in der Interaktion nicht eindeutig stattfinden, da auch Zugehörigkeiten nicht eindeutig verlaufen. Wer „Wir" und wer die „Anderen"

Unterschiedliche Wahrnehmung von vermeintlichen Differenzen in Reflexion und Praxis

sind, kann situativ wechseln. Die Akteurinnen und Akteure versuchen eindeutige Zuschreibungen für ihr Erleben zu finden, dekonstruieren diese gleichzeitig aber auch im Prozess der Begegnung. Dabei ist es auffällig, dass die Beteiligten in der Reflexion von Ereignissen, beispielsweise in der Interviewsituation, eher starre Konstruktionen und Differenzkategorien nutzen. In der Praxis als der Herstellung sozialer Ordnung gehen sie mit vermeintlichen Differenzen durchaus flexibler um. Sie bewegen sich in der Narration zwischen den Konstruktionen von Typisierungen und der Auflösung derselben. Daraus entsteht eine Spannung, die daraus resuliert, komplexe Handlungsvorgänge eingeschränkt wiedergeben zu können oder auch bestimmte Vorgänge reflexiv noch nicht erfasst zu haben und trotzdem eine retrospektive Vergewisserung aufbauen zu können. Auch wer in den wechselnden Zugehörigkeiten jeweils privilegiert oder benachteiligt ist, ist oftmals nicht eindeutig zu beantworten. Auf- und Abwertungen im Miteinander sind schließlich auch nicht so eindeutig, wie es der entwicklungspolitische Kontext vorzugeben scheint. „Weiß-Sein" beispielsweise ist strukturell ein Vorteil und eine Ressource für Freiwillige. In bestimmten Begegnungen wird die Hautfarbe aber auch zum Merkmal einer unwissenden, vulnerablen Gruppe und relativiert den als privilegiert angenommenen Status Freiwilliger.

Wahrnehmung von Fremdheit ist individuell gestaltbar

Trotzdem benötigen Menschen Gemeinsamkeiten, damit Gruppenbildungsprozesse stattfinden können. Sind diese in der Wahrnehmung nicht gegeben, können sie von den Beteiligten hergestellt werden. Menschen können mehreren Gruppen angehören und die Mitgliedschaften situationsgebunden in ihr Selbstbild integrieren und somit flexibel agieren. In den Forschungsergebnissen zeigt sich, dass starre Zugehörigkeiten situativ hinterfragt werden und auch wechseln können. Damit wird auch deutlich, dass Fremdheit kein Zustand ist, sondern die „Definition einer Beziehung" (*Hahn* 1994, S. 40). Fremdheit ist eine Wahrnehmung, die veränderbar ist und von den Handelnden gestaltet werden kann.

Dazu sei auch noch einmal deutlich benannt, dass uneindeutiges Verhalten den Regelfall in der Interaktion ausmacht. Die Konstruktion, die eindeutige Zuschreibung ermöglicht und versucht, das Erlebte in verständliche Kategorien einzubetten, erfolgt in der Retrospektive, in der über Handeln gesprochen wird. Handeln selbst kann diese Eindeutigkeit nicht für sich beanspruchen. Ein System, das Normen und Bedürfnisse permanent in Deckung bringt und von kongruenten Handlungsentwürfen ausgeht, gibt es folglich nicht. Wohl aber gibt es unterschiedliche Situationen, die eingeübte Rituale mehr oder weniger stark in Frage stellen.

Und auch der Rahmen der Freiwilligendienste, die Programme, die Schulen als Einsatzstellen sowie der entwicklungspolitische Kontext bestimmen das Handeln der Beteiligten nicht kongruent. So wie Strukturen auf Individuen wirken, liegt auch im individu-

Wirkung individuellen Handelns auf strukturelle Konflikte nur langfristig möglich

ellen Handeln die Möglichkeit, Strukturen zu verändern. Dies sind jedoch widersprüchliche Wechselwirkungen, die weder linear noch bruchlos verlaufen. Die Aushandlung von Strukturen ist somit auch Teil von Veränderungsprozessen, kann aber niemals unmittelbar die Bedingungen vor Ort verändern. Das bedeutet für die Handelnden, dass sie Veränderungen oftmals nicht mehr selbst erfahren, was auch der zeitlichen Begrenzung des Dienstes auf meist ein Jahr geschuldet ist. Strukturelle Probleme und Konflikte, wie sie auch durch die in Nord-Süd-Beziehungen angelegten Hierarchien bedingt werden, können also nicht unmittelbar für das beobachtbare Geschehen verändert werden. Die AkteurInnen müssen sich jedoch zu diesen verhalten. Sie geben den ermöglichenden und begrenzenden Rahmen für die Konstruktion und Inszenierung von Identität vor. Wenn die Beteiligten es allerdings schaffen, Typisierungen und Kategorisierungen zu dekonstruieren, werden die Perspektiven auf unbekannte Situationen vielfältiger und variabler. In dieser Betrachtung werden entwicklungspolitische Freiwilligendienste zu einem Raum sozialen Lernens für alle Beteiligten. Dieser Lernraum ist jedoch widersprüchlich und bleibt geprägt von komplexen Konfliktlinien.

Freiwilligendienst als Raum sozialen Lernens

Autorin:

Dr. des. Christine Krüger, Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin, ist ehemaliges Mitglied im Promotionskolleg der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FH Ostfalia und Gutachterin für Quifd (Qualität in Freiwilligendiensten).
E-Mail: christi.krueger@ostfalia.de

Anmerkungen

[1] Der Begriff des globalen Südens wird alternativ zu der Bezeichnung Entwicklungsland verwendet. Die Verwendung des Begriffs unterstreicht die Perspektive auf diese Länder jenseits des Blicks einer eurozentrischen Entwicklungsnorm.

[2] Ausführlicher zum Forschungsstand: *Krüger; Volkmann* 2014.

[3] Race bezeichnet hier, anders als Ethnie, die Ausgrenzung und Diskriminierung von Menschengruppen aufgrund vermeintlicher physiologischer Unterschiede. Auf den deutschen Begriff „Rasse" wird hier verzichtet, da er, tabuisiert durch die deutsche Geschichte, Assoziationen wecken mag, die auf die Akteurinnen und Akteure nicht zutreffen.

Literatur

Hahn, Alois: Die soziale Konstruktion des Fremden. In: Sprondel, Walter (Hrsg.): Die Objektivität der Ordnungen und ihre kommunikative Konstruktion. Frankfurt am Main 1994

Krüger, Christine: Begegnungen mit dem Fremden – Interaktions- und Handlungsprozesse im entwicklungspolitischen Freiwilligendienst. Unveröffentlichte Dissertation. Universität Kassel 2015

Krüger, Christine; Volkmann, Ute: Entwicklungspolitische Freiwilligendienste: Praxisforschung und Erkenntnisse für soziale Professionen. In: Soziale Arbeit 12/2014, S. 449-456

Pratt, Mary Louise: Arts of the Contact Zone. New York 1991, S. 33-40

Reuter, Julia: Wenn Fremde Fremden begegnen: zur Darstellung von Indifferenz im modernen Alltag. In: Soziale Probleme – Zeitschrift für soziale Probleme und soziale Kontrolle 2/2002, S. 109-127

Strauss, Anselm: Spiegel und Masken. Frankfurt am Main 1968

II. DZI SPENDEN-TIPPS

Die 7 wichtigsten Tipps für Spendende

Spenden vertragen keinen Druck

1. Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen – weder durch Werbende an der Haustür oder auf der Straße, noch durch gedruckte Spendenwerbung. Denn Spenden und Fördermitgliedschaften sind freiwillige Leistungen, zu denen niemand überredet, genötigt oder gar gezwungen werden sollte. Stark Mitleid erweckende und gefühlsbetonte Werbung ist ein Kennzeichen unseriöser Organisationen.

Gezielt spenden

2. Konzentrieren Sie Ihre Spenden auf wenige Organisationen. Das erleichtert Ihnen die Seriositätsprüfung und mindert den Werbe- und Verwaltungsaufwand der Organisationen. Wer vielen Hilfswerken spendet, wird von all diesen Organisationen als „aktiver Spender" registriert und umso mehr Werbung erhalten.

Übertriebener Dringlichkeit misstrauen

3. Misstrauen Sie übertrieben dringlichen Spendenaufrufen. Seriöse Hilfswerke haben für Not- und Katastrophenfälle vorgesorgt und können die erste Hilfe ohne Rücksicht auf den Spendeneingang starten. Die Spenden sind dann wichtig, um weiter gehende Maßnahmen zu finanzieren und die Katastrophenmittel wieder aufzufüllen.

Informiert spenden

4. Spenden Sie überlegt, nicht impulsiv. Die Zahl der Spendenorganisationen und die Intensität der Spendenwerbung nehmen ständig zu. Umso überlegter sollten Spendende entscheiden, welchen Zweck und welche Organisationen sie unterstützen. Informieren Sie sich per Internet, erbitten Sie Jahresberichte oder Projektbeschreibungen. Diese sollten verständlich, sachlich und informativ sein. Im Zweifel hilft Ihnen die Einschätzung des DZI.

Kein Rücktrittsrecht

5. Inwieweit Fördermitgliedschaften in gemeinnützigen Organisationen, die im Rahmen persönlicher Werbegespräche abgeschlossen werden, nach dem Widerrufsrecht bei Haustürgeschäften (§§ 312, 355 BGB) widerrufen werden können, hängt vom Einzelfall ab. Unter das Widerrufsrecht fallen insbesondere Mitgliedschaften in Organisationen, die ihren Mitgliedern einen Zugang zu bestimmten Leistungen vermitteln (z.B. Automobilclubs). Vermittelt die Organisation ihren Mitgliedern keine individuellen Leistungen, dürfte einem Neumitglied, kein Widerrufsrecht zustehen. Informieren Sie sich deshalb vorher über die in der Satzung festgelegten Kündigungsfristen.

Geldspenden sind besser als Sachspenden

6. Geldmittel können von den Hilfswerken flexibler und effizienter eingesetzt werden als Sachspenden. Teure Transportwege entfallen, viele Produkte können billiger vor Ort gekauft werden und stärken außerdem die Wirtschaft am Zielort. Sachspenden sind dann empfehlenswert, wenn seriöse Organisationen gezielt um sie bitten.

Der Vorteil „freier" Spenden

7. Zweckgebundene Spenden sollten die Ausnahme bleiben. Sie sind nur als Ergänzung, nicht als Ersatz ungebundener Spenden sinnvoll. Denn sie engen den Entscheidungsspielraum der Hilfswerke stark ein, verursachen zusätzlichen Verwaltungsaufwand und benachteiligen für zweckgebundene Werbung nicht geeignete Hilfszwecke.

Checkliste für sicheres Spenden

Gemeinnützigkeit

1. Ist die für eine Spende in Frage kommende Organisation als steuerlich begünstigt („gemeinnützig") anerkannt? Ist sie jünger als drei Jahre, so hat die steuerliche Begünstigung durch das Finanzamt nur eine eingeschränkte Aussagekraft.

Kontaktadresse

2. Fühlen Sie sich gut informiert? Sind die Angaben der Organisation selbst aktuell und umfassend? Gibt es eine Kontaktadresse im Informationsmaterial der Organisation, an die Sie sich mit weiteren Fragen richten können? Ist die Organisation lokal bekannt?

Jahresbericht

3. Werden Fragen an die Organisation offen beantwortet? Stellt die Organisation auch Finanz- oder Tätigkeitsberichte zur Verfügung? Die Bereitschaft zur Auskunftserteilung einer Organisation ist ein entscheidendes Kriterium für ihre Seriosität.

Werbequalität

4. Wie ist der Spendenaufruf gestaltet? Erfolgt die Werbung sachlich, eindeutig und informativ? Eine Ansprache, die Mitleid, Angst, Druck oder besondere Dringlichkeit erzeugt, trägt dazu bei, Sie bei ihrer unabhängigen Entscheidungsfindung zu behindern und sollte als unseriös beurteilt werden.

Bildauswahl

5. Werden provokante, grausame oder stark gefühlsbetonte Bilder gezeigt? In diesem Fall ist Zurückhaltung angeraten, da seriöse Organisationen auf den Einsatz entsprechenden Bildmaterials verzichten.

Dachverband

6. Gehört die Organisation einem renommierten Dachverband an und demonstriert damit ihre Offenheit und Bereitschaft zur fachlichen Vernetzung?

Prüfung

7. Unterzieht sich die Organisation einer Überprüfung durch Dritte (z.B. Wirtschaftsprüfer)?

DZI-Auskunft und DZI Spenden-Siegel

8. Welche Auskunft bietet das DZI zu der Organisation? Trägt die Organisation eventuell sogar als besonderes Zeichen für Vertrauen das DZI Spenden-Siegel?

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

9. Neben dem Spenden-Siegel gibt es verschiedene Transparenzinitiativen und Selbstverpflichtungen, die zwar keine Zertifizierung vornehmen, über die eine Organisation jedoch ihre Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit zeigen kann. So zum Beispiel die Initiative Transparente Zivilgesellschaft (http://www.transparency.de/Initiative-Transparente-Zivilg.1612.0.html).

Auslandseinsätze

Entwicklungsdienste, Freiwilligendienste und Fachpersonalentsendungen bieten engagierten Menschen die Möglichkeit, durch gemeinnützige Mitarbeit in ökologischen, sozialen oder kulturellen Projekten Erfahrungen im Ausland zu sammeln.

Freiwilligendienst

Freiwilligendienste werden von verschiedenen staatlichen und nichtstaatlichen Entsendeorganisationen angeboten und sind meist altersbeschränkt. Überwiegend wird keine abgeschlossene Berufsausbildung oder -erfahrung vorausgesetzt. Geregelte Freiwilligendienste, die zumeist öffentlich finanziert sind, bieten den Teilnehmenden Verpflegung, Unterkunft und soziale Absicherung. Mit „weltwärts", dem Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), können junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren im gesamten Spektrum der Entwicklungszusammenarbeit tätig werden (www.weltwaerts.de).

„weltwärts"

Freiwilligendienst auf privatrechtlicher Basis

Bei Freiwilligendiensten auf gemeinnütziger, privatrechtlicher Basis werden die Entsendebedingungen individuell geregelt. Eine eigene Kostenbeteiligung z.B. an den Reisekosten sowie der Aufbau eines Unterstützerkreises können je nach Einsatz und Organisation gefordert sein. Neben diesen Angeboten auf gemeinnütziger Basis gibt es auch solche kommerzieller Anbieter.

kommerzielle Anbieter

Einsatzdauer

Die Dauer eines Auslandsaufenthalts kann zwischen 6 Monaten und 3 Jahren variieren, aber auch kürzere Einsätze in „Workcamps" sind möglich. Einen Überblick über Workcamps bietet unter anderem die „Trägerkonferenz der Internationalen Jugendgemeinschafts- und Jugendsozialdienste" auf ihrer Website www.workcamps.org.

Überblick und Stellendatenbank

Einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Profile und Kontaktdaten sowie eine Stellendatenbank bietet die Broschüre „Internationale Freiwilligendienste" des Arbeitskreises „Lernen und Helfen in Übersee" e.V., Thomas-Mann-Straße 52, 53111 Bonn, Tel.: 0228/908 99 10, www.entwicklungsdienst.de, im Auftrag des BMZ.

Programme für Menschen ab 30 Jahren

Einige Freiwilligendienste bieten auch Einsatzmöglichkeiten für Personen, die die Altersgrenze für Jugendfreiwilligendienste überschritten haben. Informationen zu Anbietern und altersoffenen Projekten sind unter: www.internationale-freiwilligendienste.org zu finden oder unter der Adresse des oben genannten Arbeitskreises.

Entwicklungsdienst

Bei einem Entwicklungsdienst können berufserfahrene Fachkräfte in Projekten und Programmen der derzeit sieben anerkannten Entwicklungsdienste und ihrer Partnerorganisationen im Ausland mitarbeiten. Die Fachkräfte bekommen in der Regel einen zeitlich befristeten Vertrag und arbeiten vor Ort in verschiedensten Funktionen und Einsatzbereichen. Daneben besteht die Möglichkeit, als Fachpersonal entsendet zu werden. Weitere Informationen bietet auch hier die Website www.entwicklungsdienst.de.

Beigaben

Wer kennt sie nicht, die zum Teil großformatigen Werbebriefe Spenden sammelnder Organisationen, denen unaufgeforderte Beigaben in Form von Kalendern, Postkarten, Armbändern, Adressaufklebern oder sogar CDs beigefügt sind. Oft weist bereits der Briefumschlag auf den darin enthaltenen Gegenstand hin und lädt somit den Adressaten zum Öffnen der Briefhülle ein. Solche Beigaben gelten als übliche Methode, um einerseits beim Erstkontakt die Aufmerksamkeit neuer Spender zu erhöhen und um andererseits bestehenden Spendern für ihre Unterstützung zu danken. Zugleich erfordern derartige Gesten ein hohes Maß an Sensibilität, da sie dem Ansehen der betreffenden Organisation unter Umständen mehr schaden als nützen.

Anreiz und Dank

So ist die Wirkung in der Öffentlichkeit insbesondere von aufwendigen oder scheinbar teuren Produkten wie beispielsweise einem hochwertig gestalteten Fotokalender, einer Tischdecke oder einem Regenschirm nicht zu unterschätzen. Immer wieder erhält das DZI Anfragen von Spendenden, die zum einen unsicher sind, ob sie derartige „Geschenke" behalten dürfen, und zum anderen die Relation ihrer geleisteten Spende zum finanziellen Aufwand derartiger Spendenbriefe in Frage stellen.

Unsicherheit bei Spendenden

Verzicht auf aufwändige oder teure Beigaben

Das DZI empfiehlt Spendenorganisationen, auf Beigaben zu verzichten, deren Kosten das übliche geringfügige Preisniveau deutlich übersteigen. Ist eine bestimmte Beigabe nur scheinbar kostenaufwendig (z.B. Musik-CD), liegt tatsächlich aber im üblichen niedrigen Preisniveau, so sollte in dem Begleitschreiben auf die geringen Kosten hingewiesen werden, um beim Spender nicht den Eindruck zu erwecken, dass mit seinen Spendengeldern unwirtschaftlich umgegangen wird. Vermeintlich teure Beigaben stoßen in der Öffentlichkeit nach den Erfahrungen des DZI auf mangelnde Akzeptanz und verringern damit letztlich die Bereitschaft von Spendenden, die Arbeit der Organisation finanziell zu unterstützen.

Mangelhafte Akzeptanz

Kein vorweggenommener Dank

Im Sinne einer sachlichen Spendenwerbung sind Beigaben insbesondere dann problematisch, wenn der Hinweis ergeht, dass sie als Dank für eine noch zu leistende Spende anzusehen sind, oder schon allein der scheinbar hohe Wert der Beigabe (z.B. Taschen-Regenschirm) einen unangemessenen Druck beim Empfänger erzeugt, nun als „Dank" eine Spende überweisen zu müssen. Dadurch verliert die Spende nach Einschätzung des DZI den Charakter der Freiwilligkeit. Spender sollten sich hiervon nicht bedrängen lassen und kein schlechtes Gewissen für den Fall haben, dass sie die Beigabe behalten, ohne eine Spende zu leisten.

Ganz abzulehnen ist der gezielte Einsatz von Beigaben, die für die Adressaten von keinerlei Nutzen sind, jedoch stark emotionalisieren oder sogar schockieren. So liegt dem DZI ein Werbeanschreiben vor, dem als Geschenk eine Wollmütze beigefügt ist, die auf das Schicksal von krebskranken, chemotherapeutisch behandelten Kindern anspielt und entsprechende Spenden auslösen soll.

Briefwerbung

Viele Menschen wundern sich über unbestellte Angebote und Anfragen, die ihre Briefkästen füllen. Ihnen oft unbekannte Absender finden mit Briefwerbung (Direct Mailing) den Weg in ihre Privatsphäre und rufen damit nicht selten Misstrauen hervor. Nicht nur gewerbliche Anbieter verschicken Mailings. Auch für Spendenorganisationen sind Werbebriefe ein wichtiges Mittel, um Menschen zur Mithilfe zu bewegen. Computerprogramme ermöglichen es heute, Hunderttausende von Adressaten mit scheinbar persönlich formulierten, tatsächlich aber gleich lautenden Schreiben anzusprechen.

Adressenhändler

Angesichts steigender Portokosten und einer zunehmenden Verärgerung vieler Menschen wegen häufiger und aufwendiger Spendenwerbung bemühen sich viele Organisationen, den Adressatenkreis so effizient wie möglich einzugrenzen. Dabei benutzen sie neben den Adressen ihrer eigenen Spenderschaft teilweise auch die Angebote kommerzieller Adressenhändler. Diese beziehen Anschriften zum Beispiel aus Telefonbüchern, von Versandhäusern oder durch Preisausschreiben und teilen sie anhand von Zusatzinformationen über die einzelnen Personen (wie Alter, Beruf, Geschlecht, Art und Wert der bestellten Ware) in die unterschiedlichsten Zielgruppen auf.

Ergänzende Informationen anfordern

Mailings informieren zumeist nur über einen Teilbereich der Arbeit der Spendenorganisation. Wer sich genauer informieren möchte sollte die Website der Organisation besuchen und ergänzendes Material (wie z.B. Jahresberichte) anfordern.

Vorsicht bei drastischer Aufmachung

Plakative, stark emotionalisierende Texte und Mitleid erregende oder sogar die Menschenwürde verletzende Fotos sind Kennzeichen unseriöser Briefwerbung. Positiv zu werten sind dagegen klare, aussagekräftige Informationen und authentische Fotos mit erkennbar eindeutigem Bezug zu den im Text beschriebenen Vorhaben. Der Dachverband VENRO (Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen) und das DZI haben eine Handreichung zum Thema Ethik in Spenden-Mailings erarbeitet. Die Handreichung schafft Sicherheit, was aus Perspektive der bestehenden Regelwerke von DZI und VENRO ethisch vertretbare Briefwerbung auszeichnet.

Beschwerden an Absender oder DZI

Beschwerden über verdächtige, zu häufige oder zu drängende Briefwerbung sollten Spendende zunächst an die betreffende Organisation richten und gegebenenfalls, vor allem wenn die Reaktion des Hilfswerks unbefriedigend ausfällt, auch das DZI informieren.

Robinson-Listen

Wer Werbung generell ablehnt, kann sich in sogenannte „Robinson-Listen" eintragen lassen; bei addressierten Werbebriefen ist das die DDV-Robinsonliste. Der Eintrag in die Liste des Deutscher Dialogmarketing Verband e.V. kann per Post (Postfach 14 54, 33244 Gütersloh), telefonisch (Tel. 05244/90 37 23) oder online (www.ichhabediewahl.de) erfolgen. Auch für E-Mail, Telefon (Robinsonlisten des I.D.I. Verbands) sowie Fax (Robinsonliste des BITKOM) existieren entsprechende Listen.

Ehrenamt

Freiwillig und unentgeltlich

Viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich – im Sportverein, bei der Freiwilligen Feuerwehr oder aber bei einer Hilfsorganisation. Sie besuchen alte Menschen, machen Ausflüge mit Behinderten, organisieren einen Dritte-Welt-Basar oder absolvieren ein Praktikum in Entwicklungsprojekten. Allgemein ist unter dem Begriff Ehrenamt das „freiwillige, unentgeltliche Engagement in gesellschaftlich relevanten Bereichen" zu verstehen.

knapp 30 Millionen Bürger engagieren sich ehrenamtlich

Ehrenamtliches Engagement als Stütze der Gesellschaft

Gemäß Ergebnissen im Hauptbericht des Freiwilligen-Surveys 2009 übernimmt bereits jeder dritte Bundesbürger (36 Prozent) längerfristig ehrenamtliche Arbeiten. Ehrenamtliches Engagement ist damit eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft. Angesichts knapper öffentlicher Mittel und Privatisierungstendenzen im sozialen, medizinischen und kulturellen Bereich werden freiwillige, unentgeltliche Tätigkeiten wichtiger. Durch ehrenamtliche Arbeit können Leistungen erbracht werden, die mit regulär bezahlter Arbeit nicht finanzierbar wären.

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, sollte sich an eine ihm bekannte Organisationen wenden und seine Mitarbeit anbieten. Information und Beratung finden ehrenamtlich Interessierte zudem bei örtlichen Ehrenamtsbörsen, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V., Potsdamer Str. 99, 10785 Berlin, Tel.: 030/20 45 33 66, Internet: www.bagfa.de sowie dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), Michaelkirchstraße 17-18, 10719 Berlin, Tel.: 030/629 80 11-0, Internet: www.b-b-e.de.

Senior Experten Service

Alt hilft Jung

Menschen, die aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden sind, können sich beim ehrenamtlichen Beratungsdienst der Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit gGmbH, dem Senior Experten Service (SES), Buschstraße 2, 53113 Bonn, Tel.: 0228/26 09 00, Internet: www.ses-bonn.de, erkundigen. Für ehemalige Unternehmer und Führungskräfte bietet die Bundesarbeitsgemeinschaft der Wirtschafts-Senioren die Möglichkeit ehrenamtlicher Mitarbeit: www.althilftjung.de.

Freiwilliges Soziales und Ökologisches Jahr auch im Ausland

Informationen über das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) sowie über das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) können beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Publikationsversand, Postfach 481009, 18132 Rostock angefordert oder über das Internet www.bmfsfj.de abgerufen werden. Weitere Informationen gibt unter anderem der Bundesarbeitskreis FSJ: www.pro-fsj.de und der Bundesarbeitskreis FÖJ: www.foej.de. Wenn die Träger durch die Landesbehörde zugelassen sind, können die Dienste auch im Ausland absolviert werden.

Bundesfreiwilligendienst

Der Bundesfreiwilligendienst ist ein Angebot an Frauen und Männer jeden Alters, sich außerhalb von Beruf und Schule zwischen 6 und 24 Monaten für das Allgemeinwohl zu engagieren. Weitere Informationen: www.bundesfreiwilligendienst.de

Flüchtlingshilfe

Es muss nicht immer Geld sein

1. Sie können die Menschen auf der Flucht auf ganz unterschiedliche Weise unterstützen: durch ehrenamtlichen Einsatz („Zeitspenden"), durch Sachspenden und Geldspenden. Wertvolle Ratschläge zu rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen beim Engagement für Flüchtlinge hat die Stiftung Warentest in Zusammenarbeit mit dem DZI in ihrem Special „Hilfe für Flüchtlinge: Den Heimatlosen helfen – aber wie?" zusammengestellt (https://www.test.de/Hilfe-fuer-Fluechtlinge-Den-Heimatlosen-helfen-aber-wie-4909165-0/).

Global denken, lokal handeln

2. Entscheidend für eine wirksame Hilfe ist es, die Art von Spende bereitzustellen, die vor Ort gerade am meisten benötigt wird. Orientieren Sie sich deshalb an konkreten Spenden- und Hilfsaufrufen kompetenter Stellen an Ihrem eigenen Wohnort, das heißt an den Berichten und Aufrufen der örtlichen Medien, der Stadtverwaltung, von Kirchengemeinden, Wohlfahrtsverbänden und anderen bekannten, seriösen Vereinen und Stiftungen vor Ort.

Auf das richtige Timing achten

3. Sachspenden (Kleider, Lebensmittel, Spielzeug etc.) sind nur dann wirklich hilfreich, wenn die richtigen Gegenstände zum rechten Zeitpunkt am geeigneten Ort abgegeben werden. Deshalb sollten Sie hierbei ganz genau die entsprechenden Aufrufe und Hilfsbitten kompetenter Einrichtungen an Ihrem Wohnort befolgen.

Auf Zweckbindung verzichten

4. Hilfe ist überall gleich wichtig und willkommen: hier in Deutschland, in den Ländern entlang der Fluchtwege und in den Krisenländern. Geldspenden sind eine besonders große Hilfe, weil sie viel flexibler eingesetzt werden können als Sachspenden. Damit die Flexibilität auch erhalten bleibt, sollten Sie bei der Überweisung als Verwendungszweck nur Flüchtlingshilfe allgemein angeben und den Zweck nicht auf das In- oder Ausland verengen. Am wirksamsten können seriöse Hilfsorganisationen die Gelder verwenden, die ihnen sogar ganz ohne Zweckbindung überwiesen werden.

Dem eigenen Gespür vertrauen

5. Kleineren lokalen oder regionalen Einrichtungen sollten Sie dann spenden, wenn Sie sie persönlich als zuverlässig einschätzen.

Auf Gemeinnützigkeit achten

6. Bei größeren regionalen oder überregionalen Einrichtungen sollten Sie vor einer Spende zumindest sicher gehen, dass sie als steuerbegünstigt (gemeinnützig) anerkannt sind und außerdem überprüfen, ob die DZI-Spenderberatung im einzelnen Fall eine kritische Einschätzung vertritt: www.dzi.de/spenderberatung.

Sicher spenden mit DZI-Siegel

7. Als besonders förderungswürdig empfiehlt das DZI die Organisationen, die sich regelmäßig der Prüfung im Rahmen des DZI Spenden-Siegels unterziehen und damit freiwillig dessen besonders anspruchsvolle Qualitätsstandards erfüllen.

Gebrauchtkleidung

Tradition hat in unserer Gesellschaft nicht nur die Spende von Geld, sondern auch die Weitergabe von Kleidern an Bedürftige. Sammlungen von Gebrauchtkleidung sind nicht genehmigungspflichtig und können daher von jedem durchgeführt werden. Altkleidersammlungen führen sowohl karitative Organisationen als auch kommerzielle Unternehmen durch.

Überschüsse werden oft verkauft

Bei fast allen Sammlungen werden die gesammelten Kleidungsstücke nur zu einem Teil direkt an Bedürftige weitergegeben. Oft arbeiten gewerbliche Sammler auch im Auftrag von gemeinnützigen Organisationen, und auch zahlreiche karitative Organisationen verkaufen überschüssige Kleider an kommerzielle Betriebe und finanzieren damit einen Teil ihrer eigenen satzungsgemäßen Arbeit.

Erlöse für karitative Zwecke

Der karitative Zweck der Sammlung besteht somit teilweise in dem Erlös, der aus dem Kleiderverkauf erzielt wird, oder aus den Lizenzgebühren, die ein kommerzielles Unternehmen zahlen muss, um Sammelbehälter mit dem Namen karitativer Einrichtungen aufstellen zu dürfen.

FairWertung schafft Transparenz

Mit der Entwicklung umwelt- und sozialverträglicher Konzepte für den Umgang mit Altkleidern befasst sich der Dachverband FairWertung e.V., der auch ein Gütezeichen an Altkleidersammelnde vergibt.

Angaben überprüfen

Wenn Sie Ihre Altkleider gezielt zu Gunsten einer gemeinnützigen Organisation abgeben wollen, sollten Sie nur Container oder Säcke mit Namensbezeichnungen benutzen, die Sie auch sicher als gemeinnützig kennen und sich über Ihnen unbekannte Organisationen vorab informieren. Das Fehlen einer vollständigen Adresse und lediglich die Angabe einer Handy-Nummer lässt unter Umständen auf nicht-seriöse Anbieter schließen.

Kleiderkammern liegen nahe

Geben Sie gebrauchte Kleidung wenn möglich in Ihrer direkten Umgebung an Kleiderkammern für Bedürftige (bei städtischen und kirchlichen Einrichtungen beziehungsweise örtlichen Wohlfahrtsverbänden) oder über Tauschbörsen und Basare weiter.

Trügerische Namen und Symbole

Achten Sie auf Informationen zur Zielsetzung der Altkleidersammlung und fordern Sie Rechenschaft über die Verwendung der Kleider. Mitunter sind gewerbliche Sammelbehälter mit Namen und Emblemen versehen, die einen vorgeblich gemeinnützigen Eindruck vermitteln.

Gemeinnützigkeit und Steuerbegünstigung

Vereine, Stiftungen und andere Einrichtungen, die gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken im Sinne der Abgabenordnung dienen und dieses dem Finanzamt nachweisen, sind in Deutschland steuerbegünstigt (dem allgemeinen Sprachgebrauch nach „gemeinnützig"). Das heißt sie werden unter anderem von der Körperschaftsteuer freigestellt; zudem können Spenden an sie steuermindernd geltend gemacht werden. Damit verzichtet die öffentliche Hand jährlich auf Einnahmen in Milliardenhöhe und fördert gemeinnütziges Engagement.

Spenden mindern Steuern

Erkennen kann man die steuerrechtliche Gemeinnützigkeit an Hinweisen, wie: „Spenden sind steuerbegünstigt" oder „gemeinnützig im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung". Spenden für steuerbegünstigte Zwecke können einheitlich bis zu 20 Prozent des Gesamtbetrages der Einkünfte als Sonderausgaben steuermindernd geltend gemacht werden. Zuwendungen in den Vermögensstock gemeinnütziger Stiftungen sind bis zu einem Betrag von 1 Mio. Euro steuerlich abzugsfähig.

bis 200 Euro vereinfachter Spendennachweis

Voraussetzung für eine Steuerminderung ist in der Regel eine von der steuerbegünstigten Organisation nach amtlichem Muster ausgestellte Zuwendungsbestätigung. Bei Spenden bis zu 200 Euro reicht der Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung des Kreditinstituts in Verbindung mit einem Beleg der Empfängerorganisation mit Angaben über den steuerbegünstigten Zweck, die Freistellung von der Körperschaftsteuer und darüber, ob es sich um eine Spende oder einen Mitgliedsbeitrag handelt. Diesen Nachweis drucken die Spendenorganisationen häufig zusammen mit dem Überweisungsformular ab. Das Ausstellungsdatum des finanzamtlichen Freistellungsbescheids darf nicht länger als 5 Jahre zurückliegen (bei vorläufigen Bescheinigungen 3 Jahre).

„Gemeinnützigkeit" ist kein eindeutiger Seriositätsnachweis

Gemeinnützig zu handeln, können viele von sich behaupten, denn der Begriff ist nicht rechtlich geschützt. Den Status der Gemeinnützigkeit aber haben nur die Organisationen, die von ihrem Finanzamt entsprechend anerkannt wurden. Die finanzamtlich bescheinigte Gemeinnützigkeit sollte nicht als Nachweis einer umfassend geprüften und bestätigten Seriosität der betreffenden Organisation als Ganzes missverstanden werden. Für viele Spenderinnen und Spender wichtige Aspekte wie zum Beispiel wirksame Aufsichts- und Kontrollmechanismen sowie Wahrheit, Eindeutigkeit und Sachlichkeit der Werbe- und Informationsmaterialien sind nämlich nicht Gegenstand der finanzamtlichen Prüfung.

Bei besonderen Fragestellungen zur Steuerbegünstigung ist die Beratung durch eine Steuerfachkraft zu empfehlen.

Steuerabzug bei Auslandsspenden

Die Möglichkeit zur steuerlichen Absetzbarkeit von Spenden an eine gemeinnützige Organisation im Ausland ist in den vergangenen Jahren ausgeweitet worden. Der Europäische Gerichtshof hat entschieden, dass Steuerpflichtige unter bestimmten Voraus-

Transnational Giving

setzungen auch Spenden an eine Einrichtung, die in einem anderen Mitgliedsstaat der Europäischen Union ansässig ist, für den Spendenabzug geltend machen können. In diesem Zusammenhang wird aber klar darauf hingewiesen, dass das Urteil des Europäischen Gerichtshofs ausschließlich Spenden in einen anderen Staat der Europäischen Union und des Europäischen Wirtschaftsraums betrifft und demgemäß auch nur insoweit anzuwenden ist. Wer Hilfe bei Auslandsspenden benötigt, sollte sich an die Maecenata Stiftung wenden. Sie unterhält den Programmschwerpunkt „Transnational Giving", dessen Ziel es ist, grenzüberschreitendes Spenden einfacher und transparenter zu gestalten (http://www.maecenata.eu/actuelles-international).

Haustür-/Straßenwerbung

Verunsicherung und Verärgerung löst in der Bevölkerung seit vielen Jahren häufig Werbung an der Haustür sowie auf öffentlichen Straßen und Plätzen aus. Bei den Werbenden handelt es sich meist um Profis, die ganz oder teilweise abhängig von der Zahl der erzielten Vertragsabschlüsse entlohnt werden. Beworben werden unter anderem Zeitschriftenabonnements, Versicherungsverträge und eben auch Fördermitgliedschaften in gemeinnützigen Organisationen.

Provisionszahlungen

„Drückerwerbung"

Da die Werbegespräche wegen dieser Entlohnungsform in den meisten Fällen sehr ergebnisorientiert geführt und von den angesprochenen Menschen oft als bedrängend empfunden werden, werden die Werberinnen und Werber im negativen Zusammenhang auch als „Drücker" bezeichnet.

Eingeschränktes Rücktrittsrecht

Inwieweit Fördermitgliedschaften in gemeinnützigen Organisationen, die im Rahmen persönlicher Werbegespräche abgeschlossen werden, nach dem Widerrufsrecht bei Haustürgeschäften (§§ 312, 355 BGB) widerrufen werden können, hängt vom jeweiligen Einzelfall ab. Unter das Widerrufsrecht fallen insbesondere Mitgliedschaften in Vereinen, die ihren Mitgliedern einen Zugang zu bestimmten Leistungen vermitteln (z.B. Automobilclubs). Darüber hinaus kann ein Widerrufsrecht gegeben sein, wenn die Organisation sich gewerblicher Spendensammler bedient. Vermittelt der Verein seinen Mitgliedern keinen Anspruch auf individuelle Leistungen, dürfte einem Neumitglied, das im Rahmen eines persönlichen Werbegesprächs geworben worden ist, kein Widerrufsrecht zustehen.

Seriöse Haustür-/Straßenwerbung

Mit dem DZI Spenden-Siegel ist erfolgsabhängig vergütete Werbung nur dann vereinbar, wenn die Werbung zurückhaltend und sachlich betrieben wird und weitere in den Spenden-Siegel-Leitlinien festgelegte Bedingungen erfüllt. Diese sehen unter anderem ein jederzeitiges Kündigungsrecht vor, und dass der Werberausweis wie auch das zu unterschreibende Aufnahmeformular über die Provisionen informieren müssen.

Bei Zweifel: keine Unterschrift

Auch wenn die Haustür- oder Straßenwerbung die strengen Bedingungen des DZI erfüllt, bleibt es für seriöse Organisationen schwer, sich von den zahlreichen „schwarzen Schafen" bei dieser Werbemethode erkennbar abzugrenzen. Im Zweifel sollten Sie auf eine sofortige Unterschrift verzichten, sich informieren und die Beitrittserklärung erst nach Klärung Ihrer Bedenken per Post übermitteln oder die Werbenden bitten, zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal wiederzukommen. Reagieren die Werbenden ausweichend oder ablehnend auf die Bitte nach ergänzender schriftlicher Information, so ist dies fast ein sicheres Zeichen für Unseriosität.

Schriftliches Informationsmaterial

Bitte DZI informieren

Bitte informieren Sie das DZI über Ihre persönlichen Erfahrungen mit Haustür- und Straßenwerbung von Spendenorganisationen. Für das DZI sind derartige Schilderungen eine unersetzliche Informationsquelle.

Katastrophenhilfe

Katastrophen sind Naturgeschehen oder andere geschichtliche Ereignisse, die plötzlich nachhaltige Zerstörung hervorrufen. Die Erdbeben in Haiti 2010 und Japan 2011, die Tsunami-Katastrophe 2004 oder die Elbeflut 2002 sind Beispiele für solche Geschehnisse, die viele Menschen bewegen zu helfen: aus Mitgefühl, Solidarität, Mitverantwortung oder Nächstenliebe.

Schnelle Hilfe erfordert Vorbereitung

Katastrophenhilfe erfordert schnelle, umfassende und kompetente Maßnahmen. Nur große Organisationen können die technischen und organisatorischen Kapazitäten und die notwendigen Fachleute vorhalten, um schnell die unmittelbar notwendige Erste Hilfe in den entferntesten Regionen der Erde zu leisten. Aber auch kleinere Hilfswerke können sich erfolgreich einbringen, vor allem dann, wenn sie bereits Kontakte zu Partnern im Land haben oder spezialisierte Hilfen beziehungsweise Dienstleistungen anbieten.

Reserven finanzieren Erste Hilfe

Eine Katastrophe ist in ihren Auswirkungen nicht vorhersehbar, und die notwendigen Hilfen sind somit nicht präzise planbar. Sind Menschenleben in Gefahr, so geht es um jede Stunde. Die Katastrophenhilfsorganisationen wissen das und haben Mittel zurückgelegt, mit denen sie dann ihre ersten Einsätze finanzieren. Mit Ihrer Spende helfen Sie, die für den konkreten Anlass in Anspruch genommenen Geldreserven wieder aufzufüllen und die Hilfsmaßnahmen fortzusetzen. Eine übertriebene Dringlichkeit der Spendenaufrufe ist also auch bei Katastrophenfällen nicht angebracht.

Achtung: Trittbrettfahrer

Bei großen Katastrophen treten leider auch „Trittbrettfahrer" mit Spendenaufrufen an die Öffentlichkeit, das heißt Organisationen, die gar nicht über die nötige Kompetenz verfügen, um wirksam und effizient helfen zu können, oder bei denen ein Großteil der Spenden in der Verwaltung versickert oder sogar zur privaten Bereicherung missbraucht wird. Deshalb rät das DZI, auf jeden Fall die in Frage kommende Organisation zunächst auf Seriosität zu überprüfen (etwa durch Besuch der Homepage und Recherche auf www.dzi.de). Dies gilt ganz besonders für Spendenaufrufe im Internet, die oft zu einer vorschnellen Überweisung verleiten. So genannte Ketten-E-Mails haben in aller Regel einen unseriösen Hintergrund.

Sachspenden gut abstimmen

Erkundigen Sie sich gezielt, ob und welche Sachspenden die Hilfswerke benötigen. Seien Sie nicht enttäuscht, wenn Ihre Sachspende nicht angenommen wird, zum Beispiel weil der Transport zu aufwendig wäre.

Auch „stille" Not braucht Hilfe

Die Größe einer Katastrophe wie auch die Medienberichterstattung haben Einfluss auf die Spendenbereitschaft. Verfolgen Sie über die Medien, ob Ihre Spende wirklich (noch) benötigt wird. Denken Sie auch an die vielen anderen Hilfsprojekte und Spendenorganisationen, die für ihre jeweiligen Zwecke dringende Unterstützung benötigen und sich in der Regel ohne die unterstützende Berichterstattung der Medien finanzieren müssen.

Patenschaften

Patenschaften sind längerfristig angelegte finanzielle Hilfen zur Unterstützung bedürftiger Menschen (Einzelpatenschaften) oder Projekte (Projektpatenschaften).

Zumeist keine Direktförderung

Die Übernahme einer Einzelpatenschaft, die den persönlichen Kontakt zu einem Kind in einem Entwicklungsland (meistens über Briefwechsel) einschließt, bedeutet in der Regel nicht, dass der Patenschaftsbeitrag dem Kind unmittelbar und allein zugute kommt. Vielmehr werden auf Grund der Erfahrungen der Vergangenheit heute aus den Patenschaftsbeiträgen zumeist Projekte finanziert, die der ganzen Gemeinschaft, in der das Kind lebt, zukommen (zum Beispiel Dorfentwicklungsprojekte). Diese Art der Förderung vermeidet die Bevorzugung und Hervorhebung Einzelner und stützt zugleich das soziale Umfeld.

Stipendien

Gleichwohl werden auch heute noch Patenschaften angeboten, die direkt einzelne Personen fördern, sei es in Form von Heimplätzen für Kinder oder als Ausbildungshilfe beziehungsweise Stipendium für Jugendliche und junge Erwachsene.

Wahrheitsgemäße Information

Spenderinnen und Spender sollten der Werbung der jeweiligen Organisation in jedem Fall eindeutig entnehmen können, in welcher Form ihre Patenschaftsbeiträge Verwendung finden. Kritikwürdig ist die Werbebotschaft dann, wenn sie einen Eindruck von Authentizität erzeugt, der sich bei genauer Überprüfung letztlich nicht bewahrheitet.

Zusätzlicher Verwaltungsaufwand

Patenschaften, vor allem wenn sie mit der persönlichen Kontaktpflege zu einem Kind verbunden sind, verursachen zusätzliche Verwaltungskosten (Abrechnung, Koordination, Korrespondenz, Übersetzung). Besonders aufwendig ist es, wenn Paten „ihre" Kinder besuchen wollen. Denn solche Besuche müssen von der Patenschaftsorganisation im Rahmen ihrer Fürsorgepflicht für die Kinder intensiv vorbereitet und koordiniert werden, unter anderem in psychologischer Hinsicht, und um die Kinder vor Kontakt suchenden Pädophilen zu schützen. Das DZI rät deshalb, auf solche Besuche möglichst zu verzichten.

Schutz der Kinder

Projektpatenschaften

Zahlreiche Organisationen bieten als Alternative zu Einzelpatenschaften Projektpatenschaften an. Diese Form verzichtet auf die Herstellung eines persönlichen Kontaktes, ermöglicht jedoch gleichfalls die gezielte Förderung eines Vorhabens.

Dauerspende versus Einzelspende

Die Dauerspende, sei es in Form einer Patenschaft, Partnerschaft oder auch ohne besondere Zweckbindung, hat jedoch gegenüber Einzelspenden den Vorteil, dass nicht für jeden einzelnen Spendenvorgang gesondert und kostenträchtig geworben werden muss.

Sachspenden

Die Hilfsbereitschaft vieler Menschen entspringt einem tief empfundenen Mitgefühl mit Bedürftigen. Eng hiermit verbunden ist oft das Bedürfnis, dem anderen unmittelbar und „greifbar" zu helfen, und da erscheint möglicherweise eine konkrete Sachspende (eine Decke für Unwetteropfer, Lebensmittel für Hungernde und anderes mehr) wirksamer als eine Geldspende in den „großen Topf" einer Hilfsorganisation.

Sinnvolle Sachspenden

Sachspenden sind für viele Hilfswerke eine wichtige Ergänzung ihrer finanziellen Einnahmequellen, besonders dann, wenn die Sachgüter genau den erkannten Bedarf treffen, von guter Qualität sind und die Empfängerinnen und Empfänger ohne große Zusatzkosten erreichen können. Um diese günstigen Bedingungen zu schaffen, wenden sich die Helfenden oft direkt an entsprechende Firmen oder rufen die Öffentlichkeit mit präzisen Angaben zur Spende ganz bestimmter Güter auf.

Sachspenden nur nach Absprache

Sachgüter sollten nur auf ausdrücklichen Aufruf oder nach vorheriger Absprache mit einer kompetenten Organisation gespendet werden. Gebende sollten Verständnis dafür haben, wenn Hilfsorganisationen angebotene Sachspenden ablehnen, weil zum

Ablehnung akzeptieren

Beispiel der Transport mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden wäre oder nach ihrer fachlichen Einschätzung die Qualität des Materials nicht ausreichend ist.

Bewertungsproblem

Sollen Zuwendungsbestätigungen ausgestellt werden, so müssen Spenderinnen und Spender wissen, dass die Bewertung von Sachspenden oft schwierig und manchmal sogar unmöglich ist.

Den kurzen Weg suchen

Der Weg zu den Empfängern sollte so kurz wie möglich sein; als Vermittelnde bieten sich örtliche Beratungsstellen der Kommunen und der Wohlfahrtsverbände an, die auch häufig eigene Möbel- oder Kleiderkammern führen.

Geldspenden bieten mehr Flexibilität

Geldspenden geben den Hilfsorganisationen eine größere Flexibilität als Sachspenden, vermeiden unnötige Transportkosten, ermöglichen den Kauf notwendiger Güter im Zielland und stärken so die dortige Wirtschaft.

Sammlungsgesetze

Gesprächssituation

Wer bei Straßen- und Haussammlungen um eine Spende gebeten wird, ist in der Regel nicht in der Lage, vor Ort zu prüfen, ob es sich um einen seriösen Sammler handelt; gleichzeitig ist der Angesprochene gezwungen, sofort zu entscheiden, ob er eine Spende geben oder eine Fördermitgliedschaft eingehen möchte. Solche Sammlungen unterliegen daher in einigen Bundesländern einer staatlichen Erlaubnispflicht auf der Grundlage von Sammlungsgesetzen.

Aufhebung der Sammlungsgesetze

Mit Hinweis auf eine Reduzierung des Verwaltungsaufwandes und den Abbau behördlicher Kontrollen wurden in den zurückliegenden zwölf Jahren die Sammlungsgesetze in den meisten Bundesländern allerdings ersatzlos aufgehoben. Hierzu gehören Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein.

Wichtige Warnfunktion: Sammlungsaufsicht Rheinland-Pfalz

Eine besonders wirksame Sammlungsaufsicht gibt es hingegen in Rheinland-Pfalz. Dort verhängt die zentral zuständige Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) jährlich zehn bis fünfzehn Sammlungsverbote, deren Warnfunktion in Bezug auf die konkret benannten Organisationen nach Auffassung des DZI bundesweit durch die Spender wahrgenommen werden sollte.

vorbeugende staatliche Kontrolle

Durch die Sammlungskontrolle sollen die Spender und Spenderinnen im unmittelbaren Kontakt mit den Sammlern vor missbräuchlichen Aktivitäten geschützt werden. Eine behördliche Erlaubnis für Bargeldsammlungen im öffentlichen Raum ist in den drei Bundesländern obligatorisch, in denen noch ein Sammlungsgesetz gilt. Die Erlaubnis sollten Sie sich zeigen lassen, sie enthält in der Regel Angaben zum Sammlungszeitraum, zum Zweck der Sammlung und zum Gebiet, in dem gesammelt werden darf.

Sammlungsformen ohne Erlaubnispflicht

Von der Erlaubnispflicht ausgenommen sind Sammlungsformen wie die Versendung von Werbeschreiben, Aufrufe in den Medien oder das Aufstellen von Sammelbehältern, denn diese Werbeaktivitäten geben dem Angesprochenen ausreichend Zeit, sich über die Seriosität der werbenden Organisation zu informieren.

mangelnder Vertrauensschutz

Der Verzicht auf behördliche Kontrolle in jetzt schon dreizehn Bundesländern hat zur Folge, dass dort jedermann für beliebige Zwecke sammeln kann, wie, wann und wo er will. Damit können auch solche Organisationen Sammlungen durchführen, die von vornherein keine Gewähr für die ordnungsgemäße Durchführung und zweckmäßige Verwendung des Sammlungsertrages geben könnten. Spenderinnen und Spender sind zunehmend selbst dafür verantwortlich, sich verlässliche Informationen über die Seriosität der Spendensammler zu verschaffen. Umso wichtiger ist die Nutzung unabhängiger Informationen, wie insbesondere der Website der DZI Spenderberatung. Schriftliche Anfragen oder auch Beschwerden zu Spendenorganisationen können darüber hinaus an das DZI gerichtet werden.

Social Shopping

Wer über Internetseiten sogenannter Spendenportale (z.B. Bildungsspender.de; Schulengel.de; Planethelp.com) einkauft, kann indirekt Hilfsorganisationen, Schulen und Kindergärten durch seinen Einkauf unterstützen. Spendenportale erheben Provisionen von teilnehmenden Onlinehändlern und geben diese ganz oder teilweise an Hilfsorganisationen oder einzelne Projekte weiter.

Das Konzept

Eigentlich spendet bei diesem System niemand, denn Spenden bedeutet, dass man einen Teil seines Geldes für einen guten Zweck abgibt. Die Online-Shops könnten nicht als Spender bezeichnet werden, da es Teil ihres Marketings ist, Provisionen für Käufe zu zahlen, die über Werbebanner vermittelt wurden. Die Portale sind auch keine Spender, da ihnen das Geld nicht gehört und sie nur eine Vermittlerrolle einnehmen. Die Kunden selbst können ebenso wenig als Spender gelten, denn sie zahlen kein Geld extra.

Das Portal

Bei der Vielzahl der Social-Shopping-Anbieter stellt sich die Frage, inwieweit sich die Portale voneinander unterscheiden. Zunächst sollte man schauen, ob der Betreiber des Spendenportals gemeinnützig oder kommerziell arbeitet. Bei einer kommerziellen Seite kann es sein, dass weniger an Provision weitergegeben wird und der Eigennutzen für den Betreiber im Vordergrund steht.

Die Spendenorganisation

Weiterhin ist es wichtig darauf zu achten, ob die begünstigte Organisation klar benannt wird und einer stimmigen Seriositätsauswahl unterliegt. Bei manchen Portalen sind die Spendenempfänger fest vorgegeben, manchmal dürfen die Kunden aus einem festen Pool Dutzender Organisationen wählen. Andere Portale entsprechen sogar Vorschlägen der Kunden.

Höhe des Spendenbetrags

Wesentlich zu beachten ist, welcher Betrag tatsächlich an die Spendenorganisation weitergeleitet wird, ob dies klar erkennbar ist und z.B. auf der Internetseite veröffentlicht wird. Jedes Portal hat hierzu eigene Regeln.

Provisionsbedingungen

Auch beim Social Shopping gibt es eventuelle Voraussetzungen für Provisionszahlungen zu beachten. So haben manche Shops Mindestbestellwerte eingerichtet, die Voraussetzung für die Gewährung der Provision sind. Ebenso kann der Einsatz von Rabatten oder Gutscheinen die Provision gefährden.

Registrierung Kundenkonto

Die Möglichkeit, sich auf einem Portal zu registrieren bietet Vor- und Nachteile. Gut ist, dass Kunden auf ihrem Account nachverfolgen können, wie viel Euro von welchem Shop über sie eingehen und an welches Projekt sie fließen. Allerdings können mit der Registrierung auch lukrative Einkaufsprofile erstellt werden.

Produkt woanders preisgünstiger?

Sollte man das gewünschte Produkt bei einem anderen Onlineshop deutlich günstiger erwerben können, ist es besser dort einzukaufen und den gesparten Betrag direkt für einen gemeinnützigen Zweck zu spenden. Das gleiche gilt für den Fall, dass die in diesem Tipp beschriebenen Informationen auf der betreffenden Internetseite nicht auffindbar sind.

Spenden im Internet

Ein großer Teil der deutschen Bevölkerung hat mittlerweile Zugang zum Internet. Die meisten Hilfsorganisationen nutzen dieses Medium mit einer eigenen Website, einige auch mit gezielten E-Mails und Internet-Spendenaufrufen. Der Anteil der über das Internet geleisteten Spenden ist noch gering, wächst aber stetig.

Vorsicht mit der Aussagekraft von Homepages

Auf Grund des geringen finanziellen Aufwands ist die Hürde zu einem Auftritt im Internet auch für kleinere Hilfswerke niedrig. Neben dem Vorteil eines schnell zugreifbaren Informationsangebots birgt dies aber die Gefahr, dass im Internet vermehrt unseriöse Organisationen auftreten, die mit professionell gestalteten Internetseiten einen vordergründig vertrauensvollen Eindruck erwecken. Auch können sehr aufwendige Websites insbesondere kleiner Organisationen falsche Erwartungen hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit wecken.

Hinter die Kulissen blicken

Das Internet bietet auf den Websites vieler Spendenorganisationen schnelle und oft detaillierte Informationen. Diese ersetzen aber nicht eine umfassende Seriositätsprüfung. Interessenten sollten versuchen, „hinter die Kulissen" zu blicken, etwa indem Sie ergänzende schriftliche Informationen (z.B. Jahresberichte) erbitten oder sich Namen von Kooperationspartnern in Deutschland nennen lassen.

Hilfswerke dürfen langsamer sein

Bei kommerziellen Websites gehört heute eine sehr schnelle und direkte elektronische Kommunikation zum Standard. Spendenorganisationen können dafür im Interesse der Sparsamkeit kaum zusätzliche Mittel aufwenden und sollten deshalb nicht am gleichen Maßstab gemessen werden wie gewerblich Anbietende.

Auf sichere Zahlungswege achten

Die Sicherheit der Datenübertragung ist von Bedeutung bei einer Spende über das Internet. Es wird empfohlen, nur sichere, verschlüsselte Verbindungen zu nutzen. Unter den Zahlungsformen im Internet sind das Lastschriftverfahren per Einzugsermächtigung sowie die Zahlung per Kreditkartennummer bisher am meisten verbreitet. Das Lastschriftverfahren gibt den Auftraggebenden ein mindestens sechswöchiges Widerrufsrecht. Bei Missbrauch der Kreditkarte haftet immer die Organisation für den Schaden. Bei Sicherheitsbedenken überweisen Sie das Geld lieber „konventionell".

Kaufen und Spenden besser trennen

Es gibt Internethändler, die Kaufen mit Spenden verknüpfen wollen. Hier besteht die Gefahr, dass gewerbliche und gemeinnützige Interessen miteinander vermischt werden. Seriöse Anbieter sollten eine transparente Darstellung der Kooperationen auf der Website bereitstellen. Der sichere Weg bleibt die direkte, wohlüberlegte Spende an eine seriöse Organisation.

Sicherheit im Internet

Sicherheitshinweise für die Datenübertragung im Internet gibt es unter: www.stiftung-warentest.de oder www.bsi.de

Telemarketing

Versandhäuser, Zeitungsverlage, Versicherungsgesellschaften – immer häufiger werden unterschiedliche Formen der Telekommunikation zu Werbezwecken eingesetzt. Auch gemeinnützige Spendenorganisationen nutzen diese Kommunikationsformen inzwischen als direkten Weg zu den Spendern, bisher zumeist in Form von Telefonwerbung, oft auch in Kooperation mit kommerziellen Anbietern von Waren oder Dienstleistungen.

Passive Telefonwerbung

Am meisten genutzt wird von den Spendenorganisationen die passive Telefonwerbung. Unter einer Service-Nummer können Interessierte Informationen erhalten bzw. anfordern oder sich zu einer konkreten Spende verpflichten – wie beispielsweise im Rahmen von TV-Benefizsendungen.

Aktive Telefonwerbung

„warme" Anrufe

Bei der aktiven Telefonwerbung wenden sich die Organisationen (oder beauftragte Firmen) an Personen, die ihnen schon gespendet haben („warme" Anrufe). Neben der Gelegenheit zur Abfrage von Informationswünschen dienen die Anrufe meist der Bitte um weitere finanzielle Unterstützung.

„kalte" Anrufe

Anrufe bei Privatpersonen, die sich nicht zuvor ausdrücklich oder mutmaßlich mit dem Anruf einverstanden erklärt haben („kalte Anrufe"), verletzen hingegen nach herrschender Rechtsauffassung die Privatsphäre und sind somit unzulässig. Verstöße können bei den Verbraucherzentralen der Länder angezeigt werden.

Telefax, E-Mail, SMS

Wie für die Telefonwerbung, so gilt auch für andere Kommunikationswege (Fax, E-Mail, SMS etc.), dass unerwünschte Werbung eine Beeinträchtigung des Persönlichkeitsrechts des Adressaten darstellt und zu Unterlassungs- und Schadenersatzansprüchen führen kann.

gefühlsbetonte, irreführende oder belästigende Werbemethoden

Inwieweit darüber hinaus auch die differenzierteren Vorschriften des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) auf die Spendenwerbung gemeinnütziger Organisationen anwendbar sind, ist umstritten. Nach Auffassung des DZI sollten sich jedoch auch gemeinnützige Organisationen mindestens insoweit nach den Vorschriften des UWG richten, als gefühlsbetonte, irreführende oder belästigende Werbemethoden unzulässig sind.

Angebote prüfen

Wird beim Verkauf von Waren oder Dienstleistungen (z.B. Büromaterial, Telefon-/Internettarife etc.) mit dem Hinweis auf die Unterstützung sozialer Einrichtungen geworben, so sollten zumindest die angebotenen Preise genau geprüft und verbindliche Informationen zu den tatsächlich geleisteten Unterstützungszahlungen eingeholt werden.

Beschwerdestelle

Die Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e.V. kann im erläuterten Sinne unzulässig werbende Unternehmen abmahnen und zu einer Unterlassungserklärung auffordern. Dafür hat sie auf ihrer Website (www.wettbewerbszentrale.de) eine Beschwerdestelle mit elektronischem Formular eingerichtet.

Verkauf von Blinden- und Behindertenwaren

Werkstätten für behinderte Menschen fördern ihre berufliche Eingliederung. Rund 150.000 Menschen mit körperlicher, geistiger oder psychischer Behinderung arbeiten in bundesweit 1.200 Werkstätten für behinderte Menschen. Ihre handgefertigten Produkte präsentieren sie vor allem auf Basaren, Weihnachtsmärkten und in eigenen Werkstattläden, keinesfalls aber an Haustüren oder per Telefonverkauf.

Erkennungssymbol für Blindenwaren

Blindenwerkstätten sind staatlich anerkannte handwerkliche Erwerbsbetriebe. Blindenwaren sind gekennzeichnet durch das Symbol der zwei erhobenen Hände, die zur Sonne greifen. Die Verkäuferinnen und Verkäufer dieser Waren müssen einen Blindenwarenvertriebsausweis bei sich führen. Als Blindenwaren dürfen nur vertrieben werden:

- Überwiegend handgefertigte Bürsten und Besen aller Art,
- Korbflechtwaren sowie Rahmen- und Stuhlflechtarbeiten,
- Doppel-, Rippen-, Gitter- und Gliedermatten,
- mit Rahmen, Handwebstühlen oder einfachen mechanischen Webstühlen hergestellte Webwaren,
- Strick-, Knüpf- und Häkelwaren und durch Strickmaschinen hergestellte Waren,
- kunstgewerbliche Waren aus Keramik, Leder, Holz, Metall und Kunststoff,
- Federwäscheklammern,
- Arbeitsschürzen aus Segeltuch, Drillich, Gummi oder Kunststoff.

Verzeichnis anerkannter Werkstätten

Die Bundesagentur für Arbeit, Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg (www.arbeitsagentur.de) veröffentlicht regelmäßig im Internet ein Verzeichnis der von ihr anerkannten Behindertenwerkstätten. Beim DZI können sich Interessierte erkundigen, ob eine bestimmte Werkstatt darin enthalten ist. Informationen gibt auch die Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., Marburg (www.lebenshilfe.de) sowie das REHADAT Informationssystem zur beruflichen Rehabilitation, Köln (www.rehadat.de).

Zusatzwaren

Nur in Verbindung mit den Blindenwaren ist den Blindenwerkstätten auch der Vertrieb so genannter Zusatzwaren gestattet, die nicht handwerklich hergestellt sein müssen:

- Korb- und Seilerwaren,
- Pinsel und Matten,
- einfaches Reinigungsgerät und Putzzeug.

Keine überteuerten Preise zahlen

An den Haustüren oder (bei Unternehmen und Freiberuflern) per Telefonwerbung werden häufig überteuerte Produkte mit dem Argument angeboten, dass der Verkauf blinde oder behinderte Menschen fördere. Lassen Sie sich nicht zu einer schnellen Entscheidung drängen, sondern sich genau erklären und möglichst schriftlich belegen, wie behinderte Menschen an der Herstellung beteiligt waren und welcher Anteil dem guten Zweck zufließt. Häufig soll der gemeinnützige Anschein das eigentlich rein kommerzielle Interesse verdecken.

Große Vorsicht bei Telefonwerbung

Was kommt von der Spende wirklich an?

Diese Frage stellen sich – aus gutem Grund – fast alle Spenderinnen und Spender. Natürlich sollten Spenden so wirtschaftlich und wirksam wie möglich eingesetzt werden. Jedoch werden Ausgaben für Werbung und Verwaltung in der Öffentlichkeit oft generell negativ bewertet, weil das Gefühl vermittelt wird, dass nur Gelder, die dem satzungsgemäßen Zweck direkt dienen, „weiterhelfen". Dies geschieht auch deshalb, weil einige Organisationen durch Aussagen wie „Jeder Cent Ihrer Spende kommt an" zusätzlich die Illusion stützen, eine Spendenorganisation könne ohne Kosten verursachende Werbung und Verwaltung arbeiten.

Eine gute Verwaltung ist wichtig

Für die Finanzierung, Planung, Durchführung und Kontrolle der gemeinnützigen Aktivitäten ist eine gute Organisation und damit ein entsprechender Werbe- und Verwaltungsaufwand jedoch unerlässlich. Bei sehr kleinen Organisationen können diese Arbeiten oft noch ehrenamtlich geleistet werden. Doch schon etwas größere Vereinigungen mit wenigen hunderttausend Euro Jahreseinnahmen benötigen in der Regel zumindest in Teilbereichen kompetente, bezahlte Unterstützung. Wird auf diese aus – falsch verstandener – Sparsamkeit verzichtet, so drohen Fehlentscheidungen mit der Folge unwirksamer oder unwirtschaftlicher Spendenverwendung.

Was sind Werbeausgaben?

Ausgaben für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sind nach DZI-Maßstab alle Ausgaben, die der Mittelbeschaffung und Selbstdarstellung dienen. Dies sind vor allem Personal- und Sachausgaben für die Erarbeitung, Herstellung und den Versand von Werbematerial, sowie für Veranstaltungen und Aktionen, Altkleidercontainer, Abholung und Lagerung von Sachspenden. Nicht zur Spendenwerbung zählen die Ausgaben für in der Satzung verankerte Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit.

Was sind Verwaltungsausgaben?

Das DZI ordnet alle Ausgaben, die der Erfüllung der satzungsgemäßen Arbeit nicht unmittelbar dienen und keine Werbeausgaben sind, den Verwaltungsausgaben zu. Dies sind vor allem Personal- und Sachausgaben für Personalverwaltung und Buchführung, Spenderverwaltung, Rechnungswesen, Kommunikation und Repräsentation, Wirtschaftsprüfung und Rechtsberatung. Die so genannten Projektnebenkosten, die bei der Auswahl, Betreuung und Kontrolle etwa eines Gesundheitsprojekts anfallen, ordnet das DZI den Projektausgaben zu.

Ab wann sind sie zu hoch?

Die DZI-Spenderberatung hat eine Höchstgrenze für Werbe- und Verwaltungsausgaben festgelegt. Diese liegt seit 2011 für Organisationen, die das Spenden-Siegel beantragen, bei 30 Prozent der Gesamtausgaben. Durchschnittlich liegt dieser Kostenanteil bei den Siegel-Organisationen aber nur bei etwa 13 Prozent. Vorsicht! Ein direkter Vergleich von Werbe- und Verwaltungskosten-Prozentsätzen kann schnell zu Fehlschlüssen führen und sollte nicht das einzige Entscheidungskriterium darstellen.

Zweckgebundene Spenden

Viele Spenderinnen und Spender möchten genau wissen oder sogar steuern, für welche Vorhaben ihr Geld konkret verwendet wird. Einige lehnen es konsequent ab, allgemein in den „großen Topf" einer Organisation zu spenden. Deshalb bieten Hilfswerke zunehmend Einzel- oder Projektpatenschaften beziehungsweise zweckgebundene Einzelspenden an. Letztere reichen vom Spendenaufruf in den Medien, zum Beispiel auf Grund einer Überschwemmungskatastrophe, bis hin zur Unterstützung des Aufbaus eines Kinderdorfs oder einer Gesundheitsstation. Spendende wissen hier genau, wem sie helfen und erhalten in vielen Fällen nachträglich einen entsprechenden Bericht von der Organisation.

Vertrauen ist unersetzlich

Die starke Zunahme zweckgebundener Spenden in der jüngeren Vergangenheit legt den Schluss nahe, dass viele Menschen den Spendenorganisationen als Ganzes nicht mehr genug Vertrauen entgegenbringen und stattdessen lieber „überschaubare", abgegrenzte Teilaktivitäten fördern. Diese Tendenz ist für das Spendenwesen insgesamt schädlich. Denn zum einen haben Zweckspenden gravierende Nachteile (siehe unten) und zum anderen sollten Spenderinnen und Spender den Organisationen das Vertrauen entgegenbringen, kompetent über die Mittelverwendung zu entscheiden und Gelder dort einzusetzen, wo sie am nötigsten sind.

Zusätzlicher Verwaltungsaufwand

Die Abwicklung zweckgebundener Spenden ist auf Seiten der Hilfswerke mit zusätzlichen Kosten verbunden. So müssen die jeweiligen Einnahmen und Ausgaben konten- und buchmäßig getrennt geführt werden. Gehen trotz sorgfältiger Planung des Aufrufs mehr Gelder als benötigt ein, so müssen die betreffenden Spenderinnen und Spender über die anderweitige Verwendung informiert beziehungsweise befragt werden.

Zweckspenden nur als Ausnahme

Mit zunehmendem Anteil zweckgebundener Spenden wächst die Gefahr, dass die Verantwortlichen in ihrer Flexibilität, dort Gelder einzusetzen wo sie aus fachlicher Sicht besonders nötig sind, immer mehr eingeengt werden. Viele sinnvolle, dringende Vorhaben eignen sich zudem nicht für einen speziellen, abgegrenzten Spendenaufruf. Deshalb sollten „freie" Spenden die Regel und zweckgebundene Spenden die Ausnahme bleiben.

Sonderkonto oder Kennwort

Nicht jede Spendenwerbung, in der beispielhaft von einem Hilfsprojekt berichtet wird, ist ein zweckgebundener Spendenaufruf. Entscheidend ist, ob ein Sonderkonto oder ein Kennwort angegeben sind. Um eine Zweckbindung eindeutig und verbindlich zu erklären, sollten die Spendenden immer das von der Organisation vorgegebene Sonderkonto, eine entsprechende Kennnummer oder ein Kennwort angeben.

Keine „ungebetene" Zweckspende

Spenderinnen und Spender sollten ihre Überweisung jedoch aus oben genannten Gründen nicht ohne entsprechenden Spendenaufruf der Organisation mit einer Zweckbindung verknüpfen.

III. EINZELPORTRAITS DER 232 SPENDEN-SIEGEL-ORGANISATIONEN

Hinweise zur Benutzung

Auf den folgenden Seiten werden die 232 Organisationen in Einzelportraits vorgestellt, an die das DZI Spenden-Siegel vergeben wurde (Stand: November 2015). Die Einzelportraits enthalten jeweils eine Spalte mit komprimierten Basisinformationen, und eine zweite mit Angaben zur Tätigkeit. In den Einzelportraits nennt das DZI Länderschwerpunkte der Organisationen, wobei die Auflistung in der Regel nicht mehr als 30 Länder umfasst. Über die DZI-Website (www.dzi.de) sind alle Projekt- bzw. Programmländer der Spenden-Siegel-Organisationen recherchierbar.

Länderschwerpunkte

Steuerstatus: gemeinnützig

Da es für die steuerliche Geltendmachung von Spenden seit dem Steuerveranlagungsjahr 2007 unerheblich ist, ob eine Organisation gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken im Sinne der Abgabenordnung dient, wird der Steuerstatus in den Portraits nicht explizit genannt. Alle aufgeführten Spenden-Siegel-Organisationen sind als steuerbegünstigt anerkannt und damit berechtigt, Zuwendungsbestätigungen für steuerliche Zwecke auszustellen. Die Informationen basieren teilweise auf Eigenangaben der Organisationen, sie wurden aber in allen wesentlichen Belangen vom DZI überprüft.

Teilweise Eigenangaben der Organisationen

Namensregister

Die Vorstellung der Spenden-Siegel-Organisationen erfolgt in alphabetischer Reihenfolge. Das Namensregister (ab Seite 373) berücksichtigt häufig verwendete Namensvarianten und Kurzbezeichnungen und erleichtert somit das Finden bestimmter Einzelportraits (z.B. DRK, *siehe Deutsches Rotes Kreuz e.V.*).

Verzeichnis nach Bundesländern und Sachregister

Das Verzeichnis nach Bundesländern (ab Seite 340) bietet einen Überblick über die räumliche Verteilung der Organisationen im Bundesgebiet. Die Stichworte des Sachregisters (ab Seite 345) erleichtern eine grobe Einordnung der Organisationen. Die vom DZI vorgegebenen standardisierten Schwerpunkte sind zum Teil sehr weit gefasst. Bei Bedarf führt die Spenderberatung des DZI mit Hilfe ihrer internen Datenbank auch deutlich feiner strukturierte Profilrecherchen nach Arbeitsschwerpunkten oder auch Projektländern durch.

Werbe- und Informationsmaterialien

Die Einzelportraits enthalten jeweils eine Bewertung der Werbe- und Informationsmaterialien. Zusätze wie „überwiegend" oder „hinreichend" machen hierbei deutlich, dass die Materialien nach DZI-Maßstab gewisse Unzulänglichkeiten aufweisen.

Mitarbeiterschaft im In- und Ausland

Zudem werden alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter einer Organisation genannt, und zwar unabhängig davon, ob diese im In- oder Ausland beschäftigt sind.

Werbe- und Verwaltungsausgaben

Den Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben vermitteln die Portraits über Klassifizierungen, nicht über genaue Prozentsätze. Denn ein direkter Vergleich

dieser Prozentsätze und selbst der Klassifizierungen würde wegen der unterschiedlichen Struktur und Aufgaben der einzelnen Hilfswerke schnell zu falschen Schlussfolgerungen führen.

„Teure" und „billige" Zwecke und Strukturen – beide sind wichtig

Zwar liegt den vom DZI berechneten Werbe- und Verwaltungskostenanteilen das Berechnungskonzept des DZI zu Grunde. Aber auch die DZI-Angaben sollten von Organisation zu Organisation nicht unmittelbar miteinander verglichen werden, weil die unterschiedlichen Strukturen und Aufgaben der einzelnen Hilfswerke verschieden hohe Werbe- und Verwaltungskosten rechtfertigen können. So ist es etwa erheblich schwieriger – und damit teurer – für hilfsbedürftige alte Menschen um Spenden zu werben als für Not leidende Kinder. Gleichwohl bedürfen auch die eher schwierig zu vermittelnden Hilfsmaßnahmen der Unterstützung durch die Öffentlichkeit und es wäre in vielerlei Hinsicht nicht vertretbar, diese Hilfe an relativ hohem Werbeaufwand scheitern zu lassen.

DZI-Rubriken sollen Fehlschlüsse vermeiden helfen

Als eine Art Kompromiss in diesem Dilemma hat sich das DZI deshalb schon vor vielen Jahren dafür entschieden, die von ihm exakt berechneten Werbe- und Verwaltungskostenanteile nicht im Detail, sondern in Form von Rubriken zu veröffentlichen (niedrig = unter 10%, angemessen = 10% bis unter 20%, vertretbar = 20% bis 30%, unvertretbar hoch = über 30%).

Basis der Werbe- und Verwaltungskostenberechnung

Der in den Portraits genannte Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben bezieht sich jeweils auf das Geschäftsjahr, das der jüngsten abgeschlossenen Spenden-Siegel-Prüfung des DZI zu Grunde lag. Bei der Mehrzahl der Organisationen bezieht sich der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben auf das Geschäftsjahr 2013.

Statistischer Anhang

Der statistische Anhang (ab Seite 316) bietet einen Überblick über die Einnahmen-, Ausgaben- und Vermögensstrukturen, eine Auflistung der Sammlungs- und Gesamteinnahmen der Spenden-Siegel-Organisationen sowie den DZI Spenden-Index der 30 größten Spenden-Siegel-Organisationen. Bezugsjahr ist – bis auf den Spenden-Index – das Jahr 2012.

Bezugsjahr 2012

Entwicklung der Geldspenden

Darüber hinaus zeigt der Statistische Anhang die Entwicklung der Geldsenden in Deutschland für die Jahre 2000 bis 2014 auf. Das vom DZI berechnete Spendenvolumen wird mit den steuerlich geltend gemachten Spenden des Statistischen Bundesamts verglichen.

ADRA Deutschland e.V.

Robert-Bosch-Straße 10
64331 Weiterstadt
Telefon 06151-81150
Fax 06151-811512
info@adra.de
www.adra.de

Spendenkonto 7 704 000
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 66020500)
IBAN DE87660205000007704000
BIC BFSWDE33KRL

Gründungsjahr: 1987

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 7.891.904,17 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Johannes Naether, Christian Molke

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
15 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 37, ehrenamtlich: 70

Tätigkeitsfelder

ADRA Deutschland e.V. ist eine weltweit tätige Entwicklungshilfeorganisation der protestantischen Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten. Die Organisation arbeitet in den Bereichen Ernährungssicherung, Gesundheitshilfe, Bildung, Einkommensgenerierung, Katastrophenvorsorge und integrierte Programme sowie Katastrophenhilfe und Freiwilligendienste in zirka 25 Ländern der Welt. Die geförderten Projekte umfassen beispielsweise Wiederaufbauprogramme, die Verbesserung der Trinkwasserversorgung und Hygienebedingungen, die landwirtschaftliche Entwicklung, die Flüchtlingshilfe und die Durchführung von Aids-/HIV-Programmen.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Albanien, Burkina Faso, Costa Rica, Deutschland, Fidschi, Haiti, Indien, Japan, Jemen, Jordanien, Kenia, Kongo, Mongolei, Pakistan, Papua-Neuguinea, Republik Moldau, Russische Föderation, Samoa, Somalia, Thailand

Arbeitsschwerpunkte

Aids, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

ADRA Deutschland e.V., Darmstadt, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Ärzte der Welt e.V.

Leopoldstraße 236
80807 München
Telefon 089-45230810
Fax 089-452308122
info@aerztederwelt.org
www.aerztederwelt.org

Spendenkonto 1 004 333 660
Deutsche Kreditbank Berlin
(BLZ 120 300 00)
IBAN DE06120300001004333660
BIC BYLADEM1001

Gründungsjahr: 1999

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 6.777.444,37 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Prof. Dr. Heinz-Jochen Zenker

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
79 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 16, ehrenamtlich: 200

Tätigkeitsfelder

Ärzte der Welt e.V. ist das deutsche Mitglied des internationalen Netzwerks „Médecins du Monde"/„Doctors of the World". Der Verein setzt seine Mittel weltweit für medizinische Projekte des Netzwerks ein. Das Netzwerk arbeitet im Verbund und führt über 350 Gesundheitsprogramme in fast 80 Ländern durch (internationale und nationale Projekte). Neben Soforthilfeeinsätzen wie etwa in Haiti oder Pakistan hilft das Netzwerk vor allem beim Wiederaufbau, engagiert sich in Projekten zur Gesundheitsprävention und leistet auch langfristige Entwicklungszusammenarbeit. Ziel der Arbeit ist es, Menschen in Krisensituationen unabhängig von ihrer ethnischen, sozialen, religiösen und politischen Herkunft Zugang zur Gesundheitsversorgung zu ermöglichen. Die internationale Hilfsorganisation setzt sich auch in Europa im Rahmen von Gesundheitsprogrammen für diejenigen ein, die am Rande der Gesellschaft stehen. So bieten nationale Projekte, wie beispielsweise in München und Stuttgart, medizinische Versorgung für Menschen ohne Zugang zum Gesundheitssystem. Auf politischer Ebene engagiert sich Ärzte der Welt für eine allgemein zugängliche Gesundheitsversorgung als Menschenrecht für alle.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Ägypten, Angola, Argentinien, Äthiopien, Belgien, Bolivien, Bulgarien, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Griechenland, Haiti, Indien, Indonesien, Japan, Jemen, Kambodscha, Kenia, Kolumbien, Laos, Libanon, Liberia, Madagaskar, Mali, Myanmar, Nepal, Niger, Pakistan, Palästinensische Gebiete, Peru, Philippinen, Republik Moldau, Ruanda, Russische Föderation, Schweden, Somalia, Spanien, Syrien, Tansania, Türkei, Togo, Uruguay, USA, Vietnam u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Menschenrechte

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Ärzte der Welt e.V., München, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Ärzte ohne Grenzen e.V. - Médecins Sans Frontières (MSF), Deutsche Sektion

Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin
Telefon 030-7001300
Fax 030-700130340
office@berlin.msf.org
www.aerzte-ohne-grenzen.de

Spendenkonto 97 0 97
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 370 205 00)
IBAN DE72370205000009709700
BIC BFSWDE33XXX

Gründungsjahr: 1993

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 87.153.033,00 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Dr. med. Volker Westerbarkey,
Florian Westphal

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Aufsichtsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
405 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 164, ehrenamtlich: 4

Tätigkeitsfelder

Das internationale Netzwerk Médecins Sans Frontières leistet in Kriegs- und Krisenregionen sowie nach Naturkatastrophen humanitäre medizinische Nothilfe. Die international besetzten Teams sind in mehr als 60 Ländern weltweit aktiv, in denen die Gesundheitsstrukturen zusammengebrochen oder Bevölkerungsgruppen unzureichend versorgt sind. Für das Netzwerk arbeiten jährlich rund 4.000 Ärzte, Pflegekräfte, Psychologen, Logistiker, Hebammen und Finanzexperten in etwa 2.000 Projektstellen. Gemeinsam mit einheimischen Mitarbeitern betreiben sie Krankenhäuser, Gesundheitszentren und mobile Kliniken, versorgen Flüchtlinge und Vertriebene medizinisch und psychologisch, führen Impfprogramme durch, bauen Ernährungszentren auf, errichten Notunterkünfte und verbessern die Wasser- und Sanitärversorgung. Darüber hinaus fordert Ärzte ohne Grenzen im Rahmen der Kampagne „Zugang zu unentbehrlichen Medikamenten" seit 1999 national und international Verantwortliche in Forschung, Politik und Industrie auf, dringend benötigte Medikamente besser zugänglich zu machen.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Ägypten, Äthiopien, Demokratische Republik Kongo, Deutschland, Griechenland, Guinea, Haiti, Honduras, Indien, Irak, Italien, Jordanien, Kenia, Kirgistan,Libanon, Mali, Mosambik, Myanmar, Niger, Nigeria, Pakistan, Papua-Neuguinea, Philippinen, Russische Föderation, Südafrika, Südsudan, Sierra Leone, Simbabwe, Somalia, Sudan, Swasiland, Syrien, Tadschikistan, Tschad, Uganda, Usbekistan, Zentralafrikanische Republik

Arbeitsschwerpunkte

Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Menschenrechte

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Ärzte ohne Grenzen e.V. - Médecins Sans Frontières (MSF), Deutsche Sektion, Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Afghanische Kinderhilfe Deutschland e.V.

Novalisstraße 8
40474 Düsseldorf
Telefon 0211-434303
info@akhd.de
www.akhd.de

Spendenkonto 470 278 00
Stadtsparkasse Düsseldorf
(BLZ 300 501 10)
IBAN DE19300501100047027800
BIC DUSSDEDDXXX

Gründungsjahr: 2002

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 70.905,00 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Dr. Naim Ziayee

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
56 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 10

Tätigkeitsfelder

Die Afghanische Kinderhilfe Deutschland e.V. unterstützt zwei Tageskliniken in den Großräumen Dogh Abad (südlich von Kabul) und Deh Sabz (nordöstlich von Kabul). Während ein Großteil der laufenden Kosten beider Kliniken über die erhobenen Gebühren erwirtschaftet wird, übernimmt der Verein insbesondere die Zahlung von Gehältern des Klinikpersonals sowie die Finanzierung medizinischer Geräte. Die Tagesklinik in Dogh Abad dient zudem als Impfstation; die dafür anfallenden laufenden Kosten werden von UNICEF gedeckt. Darüber hinaus fördert die Afghanische Kinderhilfe Deutschland e.V. eine an die Klinik in Dogh Abad angeschlossene Berufsschule. Dort werden ausschließlich Mädchen, überwiegend Waisenkinder, in den Bereichen Computer, Nährarbeit, Stickerei und Englisch ausgebildet.

Länderschwerpunkt

Afghanistan

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Afghanische Kinderhilfe Deutschland e.V., Düsseldorf, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Afghanischer Frauenverein e.V.

Katharinenstraße 32
49078 Osnabrück
Telefon 0541-4089996
Fax 0541-4089997
info@afghanischer-frauenverein.de
www.afghanischer-frauenverein.de

Spendenkonto 0 680 850 500
Commerzbank (BLZ 570 800 70)
IBAN DE28570800700680850500
BIC DRESDEFF570

Gründungsjahr: 1992

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 424.148,93 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Nadia Nashir-Karim

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
144 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 162, ehrenamtlich: 15

Tätigkeitsfelder

Der Afghanische Frauenverein e.V. unterstützt verschiedene Projekte in ländlichen Regionen Afghanistans sowie in pakistanischen Flüchtlingscamps. Vor dem Hintergrund der Hilfe zur Selbsthilfe finanziert der Verein Schulen für Mädchen und Jungen, Ausbildungscenter für Frauen zu Schneiderinnen und Stickerinnen, Mutter-Kind-Gesundheitscenter sowie den Bau von Trinkwasserbrunnen. Das besondere Augenmerk liegt darauf, die Situation für Frauen und Kinder in Afghanistan zu verbessern. Darüber hinaus leistet der Afghanische Frauenverein e.V. Hilfe für einzelne Familien und organisiert bei akutem Bedarf – zum Beispiel nach Kälte- oder Dürrekatastrophen – vor Ort Nothilfeaktionen zur Verteilung von Hilfsgütern. In Deutschland leistet der Verein durch Informations- und Kulturveranstaltungen einen Beitrag zur Völkerverständigung.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Deutschland, Pakistan

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Einzelfallhilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Flüchtlingsfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Kultur, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Afganischen Frauenverein e.V., Hagen am Teutoburger Wald, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

africa action / Deutschland e.V.

Südweststraße 8
50126 Bergheim
Telefon 02271-767540
Fax 03212-1327089
info@africa-action.de
www.africa-action.de

Spendenkonto 99 88 77
Pax-Bank (BLZ 370 601 93)
IBAN DE03370601930000998877
BIC GENODED1PAX

Gründungsjahr: 1986

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 1.201.972,77 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Klaus Jahn

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
221 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 2, ehrenamtlich: 50

Tätigkeitsfelder

africa action / Deutschland e.V. fördert die Prävention, Heilung und Linderung von Augenleiden in Afrika. Der Verein arbeitet dabei mit zahlreichen anderen Hilfswerken zusammen. Es werden Hospitäler, Augenkliniken und Basisgesundheitsdienste sowie bestehende nationale Blindheitsverhütungsprogramme mit Medikamenten und medizinischer Ausrüstung unterstützt. Darüber hinaus beliefert der Verein Optikwerkstätten mit Gebrauchtbrillen, Rohgläsern, Untersuchungsgeräten, Maschinen und Werkzeugen. Teilweise sind den Werkstätten Ausbildungseinrichtungen angeschlossen, in denen körperbehinderte Menschen in Refraktion, Brillenherstellung und Glasschleifen ausgebildet werden. Der Verein fördert die Aus- und Weiterbildung einheimischer Mitarbeiter im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe, um die Fortführung der Einrichtungen in Zukunft zu sichern. Weiterhin engagiert er sich im Bereich der Dorfentwicklung, wobei hier der Förderung von Frauen-Selbsthilfeinitiativen besondere Bedeutung zukommt. Ziel dieser Initiativen ist die Bewusstseinsförderung im Zusammenhang mit Augenheilkunde. Der Verein leistet in den Empfängerländern und in Deutschland Aufklärungsarbeit. Im Rahmen der Förderung von afrikanischen Ausbildungseinrichtungen ermöglicht der Verein deutschen Einrichtungen wie z.B. Schulen und Vereinen die Übernahme von Partnerschaften.

Länderschwerpunkte

Äthiopien, Benin, Burkina Faso, Ghana, Kamerun, Malawi, Mali, Niger, Tansania, Togo, Uganda

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

africa action / Deutschland e.V., Bergheim, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

African Angel e.V.

Derendorfer Straße 89
40479 Düsseldorf
Telefon 0211-55041876
Fax 0211-55041877
info@african-angel.de
www.african-angel.de

Spendenkonto 1 006 318 206
Stadtsparkasse Düsseldorf
(BLZ 300 501 10)
IBAN DE20300501101006318206
BIC DUSSDEDDXXX

Gründungsjahr: 2002

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 286.151,56 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Harriet D. Bruce-Annan

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
122 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 16, ehrenamtlich: 10

Tätigkeitsfelder

African Angel e.V. unterstützt die schulische und berufliche Ausbildung von Kindern aus Bukom, einem Armenviertel der ghanaischen Hauptstadt Accra. Seit 2007 unterhält und erweitert der Verein ein Kinderheim in einem etwa 60 Kilometer von Bukom entfernten Stadtteil Accras. Dort betreuen zehn fest angestellte einheimische Mitarbeiter rund 60 Kinder, denen die Organisation den Besuch von Kindergärten und Privatschulen ermöglicht. Neben Unterkunft, Verpflegung und der finanziellen Förderung der Ausbildung erhalten die Kinder dort eine christlich geprägte Erziehung, Betreuung bei den Hausaufgaben sowie medizinische Versorgung. Seit 2008 verfügt jedes Kind zudem über eine eigene Krankenversicherung. Für die im Heim untergebrachten Kinder aus Bukom vermittelt der Verein Patenschaften.

Länderschwerpunkt

Ghana

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Gesundheitshilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

African Angel e.V., Düsseldorf, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

agape e.V. - Ökumenische Initiative zur Unterstützung behinderter und benachteiligter Menschen in Rumänien und anderen osteuropäischen Ländern -

Zum Windelstein 9
32657 Lemgo
Telefon 05261-6662529
Fax 05261-988192
info@agape-kinder.de
www.agape-kinder.de

Spendenkonto 99 77
Sparkasse Lemgo (BLZ 482 501 10)
IBAN DE75482501100000009977
BIC WELADED1LEM

Gründungsjahr: 1998

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 492.336,32 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Lothar Grimm, Rüdiger Frodermann

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
320 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 3, ehrenamtlich: 36

Tätigkeitsfelder

Schwerpunkt der Vereinsaktivitäten ist der Aufbau und Betrieb von Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, insbesondere Kinder und junge Erwachsene, sowie alte Menschen in Rumänien und der Republik Moldau. Zu den von der Organisation in Zusammenarbeit mit deutschen und lokalen Partnerorganisationen ins Leben gerufenen Einrichtungen gehören Kinderheime und Kindertagesstätten, unterschiedliche Behindertenwerkstätten, eine Sonderschule, eine Rehabilitationseinrichtung sowie ein Therapiezentrum. Außerdem setzt sich die Organisation für Fortbildungsmaßnahmen der örtlichen Beschäftigten ein und vermittelt Freiwillige in die Projekte vor Ort. Darüber hinaus engagiert sich der Verein für bedürftige Familien und führt des Weiteren Sammlungen von Sachspenden sowie Hilfsgütertransporte durch.

Länderschwerpunkte

Republik Moldau, Rumänien

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Behindertenhilfe, Einzelfallhilfe, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Verein agape e.V. - Ökumenische Initiative zur Unterstützung behinderter und benachteiligter Menschen in Rumänien und anderen osteuropäischen Ländern -, Bad Salzuflen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

AIDA e.V. (Arco iris do amor, Regenbogen der Liebe) „Hilfe für bedürftige Kinder und Jugendliche in Brasilien"

Hiltenspergerstraße 80
80796 München
Telefon 089-3003538
Fax 089-30728089
info@aida-ev.net
www.aida-ev.net

Spendenkonto 2 216 728
LIGA Bank (BLZ 750 903 00)
IBAN DE13750903000002216728
BIC GENODEF1M05

Gründungsjahr: 1994

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 119.508,62 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Thomas Reverchon

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
35 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 3

Tätigkeitsfelder

Ziel des Vereins ist es, armen Menschen in Brasilien, besonders Kindern und Jugendlichen, zu einer besseren Zukunft zu verhelfen. Den Schwerpunkt der Vereinsarbeit bildet das von AIDA gegründete und seit Februar 2012 vom Sozialwerk der Franziskaner in Brasilien (SEFRAS) geleitete St. Antons Kinder- und Jugendzentrum in Tanguá, in dem etwa 45 Kinder mit ihren Sozialeltern leben. Sie erhalten dort eine pädagogische und religiöse Vorbereitung für ihr Leben sowie eine schulische Ausbildung und werden medizinisch versorgt. An das Zentrum angeschlossen sind ein Bildungshaus, ein Kindergarten sowie ein Kreativraum. Für dieses Projekt ist die Organisation auch als Träger des „Anderen Dienstes im Ausland" anerkannt. Darüber hinaus fördert AIDA in verschiedenen Regionen Brasiliens eine Familienlandwirtschaftsschule, Kindertagesstätten, Armenschulen, Waisenhäuser sowie Betreuungsstätten in Elendsvierteln und unterstützt Kirchengemeinden, die sich um Mahlzeiten und Bildung für Straßenkinder bemühen.

Länderschwerpunkt

Brasilien

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Religion, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

AIDA e.V. (Arco iris do amor, Regenbogen der Liebe) „Hilfe für bedürftige Kinder und Jugendliche in Brasilien", München, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

AKO - Aktionskreis Ostafrika e.V.

Postfach 19 08
83269 Traunstein
Telefon 0861-4395
Fax 0861-164249
ostafrika@t-online.de
www.ako-afrikahilfe.de

Spendenkonto 5 763 099
Kreissparkasse Traunstein-Trostberg
(BLZ 710 520 50)
IBAN DE41710520500005763099
BIC BYLADEM1TST

Gründungsjahr: 1987

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 525.480,01 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Klaus Böhme

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
601 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 50

Tätigkeitsfelder

AKO - Aktionskreis Ostafrika e.V. fördert in Tansania Entwicklungsprojekte vor allem in den Bereichen Bildung und Gesundheitshilfe. Dabei kooperiert der deutsche Verein vor Ort mit verschiedenen Organisationen, etwa mit kirchlichen Einrichtungen sowie dem Tanzania Project Promotion Trust. Ein Schwerpunkt der Unterstützungen ist das Kibosho Krankenhaus, ein am Kilimandscharo gelegenes und von der Diözese Moshi getragenes Hospital. Die Förderungen im Bildungsbereich erstrecken sich insbesondere auf Schulen und Ausbildungsstätten.

Länderschwerpunkt

Tansania

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Die Werbe- und Verwaltungsausgaben werden vollständig durch die Mitgliedsbeiträge gedeckt, so dass Spenden Dritter ungeschmälert den Projekten zufließen. Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

AKO - Aktionskreis Ostafrika e.V., Traunstein, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

www.benniundco.de

aktion benni & Co, Verein zur Förderung der Muskeldystrophie Duchenne-Forschung e.V.

Huestraße 20
44787 Bochum
Telefon 0234-92569670
Fax 0234-92569672
info@benniundco.de
www.benniundco.de

Spendenkonto 427 724
Sparkasse Bochum (BLZ 430 500 01)
IBAN DE67430500010000427724
BIC WELADED1BOC

Gründungsjahr: 1998

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 260.696,81 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Alexander Schnitzlbaum,
Silvia Hornkamp

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
760 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 1, ehrenamtlich: 2

Tätigkeitsfelder

aktion benni & Co befasst sich mit der Krankheit Muskeldystrophie Duchenne, einer seltenen genetisch bedingten, unheilbaren Muskelerkrankung, die vor allem Kinder betrifft und bei Jungen auftritt. Die Betroffenen verlieren sukzessive die Fähigkeit zu gehen, müssen mit zunehmendem Krankheitsverlauf beatmet werden und sterben in der Regel im Jugendlichen oder jungen Erwachsenenalter. Ziel des Vereins ist es, über die Krankheit und deren Verlauf aufzuklären, Forschungsprojekte sowie Netzwerke von Wissenschaftlern finanziell zu unterstützen, um letztlich Heilungsstrategien zu entwickeln. Neben der Unterstützung von Forschungsprojekten bietet aktion benni & Co e.V. den betroffenen Familien individuelle Beratung und organisiert für sie Workshops und Veranstaltungen.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Frankreich, Großbritannien

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Familienfürsorge, Forschung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

aktion benni & Co, Verein zur Förderung der Muskeldystrophie Duchenne-Forschung e.V., Niederbreitbach, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Aktion Canchanabury

Aktion Canchanabury e.V.

Mettestraße 27
44803 Bochum
Telefon 0234-9357846
Fax 0234-9357847
info@canchanabury.de
www.canchanabury.de

Spendenkonto 34 300 046
Sparkasse Bochum (BLZ 430 500 01)
IBAN DE39430500010034300046
BIC WELADED1BOC

Gründungsjahr: 1961

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 754.944,01 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Marco Malcherek-Schwiderowski,
Reinhard Micheel

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
42 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 4, ehrenamtlich: 151

Tätigkeitsfelder

Die Aktion Canchanabury e.V. konzentriert ihre Arbeit auf den Bereich Gesundheit und Bildung und fördert jährlich etwa 30 Projekte hauptsächlich in Afrika (vor allem in westafrikanischen Ländern und dem Gebiet der großen Seen). Die Trägerschaft und verantwortliche Leitung der Projekte obliegen in der Regel lokalen Partnerorganisationen, wie etwa Zentren kirchlicher Missionsarbeit, Diözesanverwaltungen oder staatliche Gesundheitsorganisationen. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Aufklärung und Betreuung im Bereich HIV/Aids, die Schaffung von gesundheitlicher Grundversorgung, die Bekämpfung der Lepra und Tuberkulose sowie der Aufbau gesundheitlicher Infrastrukturen in Afrika. In Deutschland leistet die Aktion Canchanabury e.V. entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit (beispielsweise in Schulen und Gemeinden sowie durch die Veröffentlichung von Informationsschriften und -videos).

Länderschwerpunkte

Äthiopien, Burundi, Demokratische Republik Kongo, Deutschland, Ghana, Indien, Kenia, Niger, Sambia, Südsudan, Senegal, Sudan, Togo, Uganda

Arbeitsschwerpunkte

Aids, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinderpatenschaft

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig“ = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Aktion Canchanabury e.V., Bochum, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Aktion Deutschland Hilft e.V.

Willy-Brandt-Allee 10-12
53113 Bonn
Telefon 0228-242920
Fax 0228-24292199
info@aktion-deutschland-hilft.de
www.aktion-deutschland-hilft.de

Spendenkonto 10 20 30
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 370 205 00)
IBAN DE62370205000000102030
BIC BFSWDE33XXX

Gründungsjahr: 2001

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 82.510.512,23 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Bernd Pastors, Manuela Roßbach

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
13 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 16, ehrenamtlich: 50

Tätigkeitsfelder

Aktion Deutschland Hilft e.V. ist ein Zusammenschluss von dreizehn deutschen Hilfsorganisationen. Zielsetzung des Bündnisses ist es, im Falle großer Katastrophen und Notsituationen gemeinsam, schnell und effektiv Hilfe zu leisten, Kenntnisse und spezifische Fähigkeiten untereinander abzustimmen und durch gegenseitige Ergänzung die Hilfsmaßnahmen effizient zu bündeln. Dadurch sollen sowohl Überschneidungen als auch Versorgungslücken schon im Vorfeld der Hilfseinsätze vermieden werden. Die Fördermaßnahmen beziehen sich in der Regel auf Sofort-, Wiederaufbau- und Wiedereingliederungshilfen im Ausland und nur in Ausnahmefällen auch auf Deutschland.

Länderschwerpunkte

Deutschland, weltweit

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Aktion Deutschland Hilft e.V., Bonn, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Aktion Friedensdorf e.V.

Lanterstraße 21
46539 Dinslaken
Telefon 02064-49740
Fax 02064-4974999
info@friedensdorf.de
www.friedensdorf.de

Spendenkonto 102 400
Stadtsparkasse Oberhausen
(BLZ 365 500 00)
IBAN DE59365500000000102400
BIC WELADED1OBH

Gründungsjahr: 1967

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 7.471.152,37 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Dr. Susanne Grünewald,
Thomas Jacobs

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Revisionskommission

Mitglieder/Gesellschafter:
826 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 16, ehrenamtlich: 300

Tätigkeitsfelder

Im Rahmen der Einzelfallhilfe werden Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten in Deutschland medizinisch behandelt, die in ihren Heimatländern nicht ausreichend medizinisch versorgt werden können. Die Behandlung in den Krankenhäusern erfolgt in der Regel kostenlos. Bis zur Rückführung in ihre Heimatländer werden die behandelten Kinder gemeinsam im Friedensdorf untergebracht. Die Aktion Friedensdorf betreibt Friedensdörfer, Basisgesundheitsstationen und andere Einrichtungen der Gesundheitsversorgung unter anderem in Afghanistan, Kambodscha, Rumänien, Sri Lanka, Tadschikistan und Vietnam. Diese Einrichtungen arbeiten selbstständig im Bereich der medizinischen Versorgung und Rehabilitation. In Vietnam beispielsweise hat der Verein elf Friedensdörfer und zahlreiche Basisgesundheitsstationen zumeist in ländlichen Gebieten errichtet. Finanziert werden die Friedensdörfer teilweise vom deutschen Verein und teilweise von den ausländischen Mitgliedervereinen, die rechtlich selbstständig und unabhängig von der Zentrale in Oberhausen sind. Die friedenspädagogische Arbeit in Form von Seminaren wird durch das zum Verein gehörige Friedensdorf Bildungswerk geleistet.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Angola, Armenien, Deutschland, Gambia, Georgien, Kambodscha, Kirgistan, Rumänien, Sri Lanka, Tadschikistan, Usbekistan, Vietnam

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Einzelfallhilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig“ = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Aktion Friedensdorf e.V., Oberhausen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Aktion kleiner Prinz - Internationale Hilfe für Kinder in Not - e.V.

Beckumer Straße 36
48231 Warendorf
Telefon 02581-784747
Fax 02581-784748
buero@aktion-kleiner-prinz.de
www.aktion-kleiner-prinz.de

Spendenkonto 62 062 062
Sparkasse Münsterland Ost
(BLZ 400 501 50)
IBAN DE46400501500062062062
BIC WELADED1MST

Gründungsjahr: 1993

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 1.028.327,04 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Maria Mussaeus

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
564 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 25

Tätigkeitsfelder

Die Aktion Kleiner Prinz fördert Projekte und Einrichtungen in mehreren Ländern, beispielsweise ein Gewaltpräventionsprogramm in Bosnien und Herzegowina, ein Reha-Zentrum für behinderte Kinder in Rumänien und ein Schulprojekt in der Demokrati-schen Republik Kongo. Darüber hinaus führt die Organisation jährlich eine Reihe von Hilfsgütertransporten nach Rumänien durch, wo die Sachgüter in Zusammenarbeit mit der Caritas in Satu Mare an Bedürftige verteilt werden. In Deutschland veranstaltet der Verein jedes Jahr eine Weihnachtsaktion, bei der die Bevölkerung dazu aufgerufen wird, als Zeichen der Solidarität für Not leidende Kinder in Rumänien Weihnachtspäckchen zu packen.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Bosnien und Herzegowina, Demokratische Republik Kongo, Deutschland, Haiti, Indien, Namibia, Pakistan, Pakistan, Philippinen, Rumänien, Uganda

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Familienfürsorge, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Aktion kleiner Prinz - Internationale Hilfe für Kinder in Not - e.V., Warendorf, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Aktion Lichtblicke e.V.

Essener Straße 55
46047 Oberhausen
Telefon 0208-4566304
info@lichtblicke.de
www.lichtblicke.de

Spendenkonto 70 70
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 370 205 00)
IBAN DE78370205000000007070
BIC BFSWDE33XXX

Gründungsjahr: 2005

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 3.922.514,93 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Dr. Frank Johannes Hensel

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
10 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 2, ehrenamtlich: 17

Tätigkeitsfelder

Die Aktion Lichtblicke e.V. wird gemeinsam getragen von 45 lokalen Rundfunkanstalten in Nordrhein-Westfalen, deren Rahmenprogramm „radio NRW", den ebenfalls in diesem Bundesland ansässigen Caritasverbänden der fünf Bistümer und der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe. Die 1998 gegründete Spendenaktion wird seit Dezember 2005 als eingetragener Verein geführt. Sie leistet insbesondere Einzelfallhilfe in Form von finanziellen Hilfeleistungen und erstreckt sich räumlich auf das Bundesland Nordrhein-Westfalen. Unterstützt werden vor allem Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien, die in eine finanzielle oder seelische Notlage geraten und auf Hilfe angewiesen sind. Der Verein finanziert beispielsweise medizinische Behandlungen, Therapiematerialien oder Ferienfreizeiten für Kinder.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Einzelfallhilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Aktion Lichtblicke e.V., Oberhausen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.

Auguststraße 80
10117 Berlin
Telefon 030-28395184
Fax 030-28395135
asf@asf-ev.de
www.asf-ev.de

Spendenkonto 3 113 700
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 100 205 00)
IBAN DE68100205000003113700
BIC BFSWDE33BER

Gründungsjahr: 1958

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 3.988.966,20 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
evangelisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Dr. Stephan Reimers,
Jutta Weduwen und
Dr. Dagmar Pruin

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
941 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 45, ehrenamtlich: 400

Tätigkeitsfelder

Die Haupttätigkeitsbereiche sind der lang-, mittel- und kurzfristige Freiwilligendienst sowie die Inlandsarbeit. Beim langfristigen Freiwilligendienst engagieren sich junge Menschen für 12 Monate in einem ASF-Projekt. Sie betreuen beispielsweise Überlebende des Holocaust, arbeiten in Gedenkstätten, bei Friedens- und Antirassismusorganisationen, in Behinderten- und Alteneinrichtungen oder helfen Obdachlosen, Flüchtlingen und ethnischen Minderheiten. Auf diese Weise wollen die Freiwilligen einen konkreten Beitrag zu Frieden und Verständigung in Ländern leisten, die in besonderem Maße unter den Gräueln des Nationalsozialismus zu leiden hatten. Die mittelfristigen Dienste dauern drei bis sechs Monate. Im Rahmen des kurzfristigen Freiwilligendienstes veranstaltet die ASF internationale Workcamps (Sommerlager), an denen Jugendliche aus unterschiedlichen Ländern teilnehmen. Weitere Arbeitsinhalte sind die Instandhaltung von Gedenkstätten, Synagogen und jüdischen Friedhöfen, der Bau sozialer Einrichtungen oder die Gestaltung von Freizeiten mit behinderten Menschen.

Länderschwerpunkte

Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Israel, Niederlande, Norwegen, Polen, Rumänien, Russische Föderation, Tschechische Republik, Ukraine, USA, Weißrussland

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Religion, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V., Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Aktionen – Stiftung für Menschen in Not

Bochumer Straße 43
44575 Castrop-Rauxel
Telefon 02305-440506
Fax 02305-440508
alfons.lakenberg@stiftung-min.org
www.stiftung-min.de

Spendenkonto 156 000
Sparkasse Vest Recklinghausen
(BLZ 426 501 50)
IBAN DE07426501500000156000
BIC WELADED1REK

Gründungsjahr: 1982

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2014: 139.580,91 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Alfons Lakenberg

Aufsichtsorgan:
Kuratorium

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 7

Tätigkeitsfelder

Die Stiftung unterstützt bedürftige Menschen im Inland und leistet Einzelfallhilfen in besonderen Notlagen. Sie fördert Therapiemaßnahmen und gibt finanzielle Unterstützung für Menschen mit Behinderungen in Deutschland. Darüber hinaus führt sie verschiedene Kleinprojekte zugunsten Behinderter und verarmter Menschen insbesondere in Rumänien, aber auch in anderen Ländern, sowie Hilfsgütertransporte durch.

Länderschwerpunkte

Bosnien und Herzegowina, Deutschland, Griechenland, Rumänien, Russische Föderation, Ukraine, Weißrussland

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Einzelfallhilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Die Werbe- und Verwaltungsausgaben der Stiftung werden durch entsprechend zweckgebundene Zuwendungen finanziert, so dass Spenden Dritter ungeschmälert den Projekten zufließen. Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Aktionen – Stiftung für Menschen in Not, Castrop-Rauxel, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.

Potsdamer Straße 89
10785 Berlin
Telefon 030-25940801
Fax 030-25940811
mail@aswnet.de
www.aswnet.de

Spendenkonto 1 250 700
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 100 205 00)
IBAN DE69100205000001250700
BIC BFSWDE33BER

Gründungsjahr: 1957

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 1.029.450,26 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Franz Nienborg,
Imke-Friederike Tiermann und
Marek Burmeister und Detlef Stüber

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
298 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 10, ehrenamtlich: 8

Tätigkeitsfelder

Konkret finanziert die ASW vor allem Initiativen einheimischer Träger in Indien, Afrika und Brasilien. Gefördert werden überwiegend kleine Projekte, die sich für die Stärkung von Frauen, den Schutz der Umwelt und die Wahrung der politischen, sozialen und kulturellen Menschenrechte einsetzen. So fördert die ASW zum Beispiel Selbsthilfe- und Rechtshilfeprojekte mit Landlosen, Umweltschutzprogramme oder praxisnahe Bildungsarbeit. Die Projekte werden von den Betroffenen selbst initiiert und getragen. Besonderes Augenmerk legt der Verein bei seinen Projekten auf die Förderung von Frauen. In Deutschland leistet die Organisation Informations- und Bildungsarbeit im Rahmen von Veröffentlichungen, Veranstaltungen und Aktionen.

Länderschwerpunkte

Brasilien, Burkina Faso, Deutschland, Indien, Senegal, Simbabwe, Westsahara

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kultur, Menschenrechte, Umwelt- und Naturschutz, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V., Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Aktionsgruppe Kinder in Not e.V.

Reinhard-Wirtgen-Straße 15
53578 Windhagen
Telefon 02645-4773
Fax 02645-13166 44
aktionsgruppe@kinder-in-not.de
www.kinder-in-not.de

Spendenkonto 012 022 752
Sparkasse Neuwied (BLZ 574 501 20)
IBAN DE87574501200012022752
BIC MALADE51NWD

Gründungsjahr: 1983

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 1.891.018,52 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Gisela Wirtgen, Marlies Stüber

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
5 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 3

Tätigkeitsfelder

Die Arbeitsschwerpunkte der Aktionsgruppe Kinder in Not e.V. liegen in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Verbesserung der Lebensumstände von Kindern und Jugendlichen. Laut eigenen Angaben der Organisation werden nur gut überschaubare Hilfsprojekte unterstützt, bei denen sichergestellt ist, dass Hilfe zur Selbsthilfe geleistet wird. Die Partner vor Ort werden grundsätzlich in die Planung neuer Projekte oder in die Erweiterung bisheriger Hilfsmaßnahmen einbezogen. Der Verein fördert insbesondere Hilfsmaßnahmen auf den Philippinen, in Indien und Brasilien, teilweise in Form von Patenschaften. Zu den unterstützten Projekten auf den Philippinen (Insel Cebu) zählen unter anderem mehrere Vorschulen, eine High School und ein Ausbildungszentrum, ein Krankenhaus, mehrere Gesundheitsstationen in den Bergregionen sowie ein Heim und ein Rehabilitationscenter für sexuell missbrauchte und gefährdete Mädchen. In Indien fördert die Organisation eine Tagesstätte für behinderte Kinder, ein Kinderheim und eine Schule, in Brasilien zwei Kindertagesstätten sowie eine Tagesstätte für aidsinfizierte und HIV-positive Kinder.

Länderschwerpunkte

Brasilien, Indien, Philippinen

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Die Werbe- und Verwaltungsausgaben werden vollständig durch entsprechend zweckgebundene Spenden finanziert, so dass Spenden Dritter ungeschmälert den Projekten zufließen. Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Aktionsgruppe Kinder in Not e.V., Windhagen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.

Klosterstraße 11
48455 Bad Bentheim
Telefon 05924-7855555
Fax 05924-7855556
info@pater-beda.de
www.pater-beda.de

Spendenkonto 3 535 200
Deutsche Bank Privat und
Geschäftskunden (BLZ 403 700 24)
IBAN DE63403700240353520000
BIC DEUTDEDB403

Gründungsjahr: 1984

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 1.028.589,90 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Bernward Wigger, Udo Lohoff

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
373 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 2, ehrenamtlich: 5

Tätigkeitsfelder

Der Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V. unterstützt auf der Basis der Hilfe zur Selbsthilfe soziale, pastorale und humanitäre Projekte in Brasilien, überwiegend im Nordosten des Landes. Er engagiert sich insbesondere in den Bereichen Förderung von Kindern und Jugendlichen, Pastoral- und Sozialarbeit der Franziskaner, Frauenförderung, Gesundheitswesen, Aus- und Fortbildung von Fachkräften sowie Erwachsenenbildung. Der Verein bietet jungen Menschen im Rahmen eines Freiwilligendienstes die Möglichkeit, für einige Monate in einem der geförderten Projekte mitzuarbeiten. In Haiti fördert er ein Bildungszentrum mit Waisenhaus und Internat für Kinder und Jugendliche. In Deutschland betreibt der Aktionskreis Pater Beda zudem entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, etwa durch Vorträge in Schulen, Eine-Welt-Gruppen oder Pfarrgemeinden sowie durch Ausstellungen.

Länderschwerpunkte

Brasilien, Deutschland, Haiti

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Religion, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V., Bad Bentheim, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.

Großenhainer Straße 138
01129 Dresden
Telefon 0351-3179192
Fax 0351-3179194
verein@kinderdorf-online.de
www.kinderdorf-online.de

Spendenkonto 3 582 502
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 850 205 00)
IBAN DE09850205000003582502
BIC BFSWDE33DRE

Gründungsjahr: 1990

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 1.971.101,71 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Uwe Kietzmann, Frank Richter

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
112 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 30, ehrenamtlich: 10

Tätigkeitsfelder

Der Verein betreibt in Steinbach (bei Moritzburg/ Sachsen) und Dresden ein Kinderdorf, in dem elternlosen und schutzbedürftigen Kindern, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in ihren Herkunftsfamilien aufwachsen können, eine familienähnliche Lebensgemeinschaft geboten wird. In dieser Gemeinschaft leben jeweils fünf bis sieben Kinder mit einem betreuenden Elternpaar („Hauseltern") und dessen eigenen Kindern zusammen. Das Kinderdorf stellt Beratungs-, Therapie- und Förderangebote für Kinder bereit. Zu den Angeboten gehören unter anderem eine Kinderbibliothek, eine Pferdekoppel mit Reitplatz, therapeutische Kurse, Hilfen zur Verselbständigung sowie schulische Hilfen.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V., Dresden, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V.

Friedrichstraße 236
10969 Berlin
Telefon 030-89094357
Fax 030-25796696
info@alzheimer-berlin.de
www.alzheimer-berlin.de

Spendenkonto 3 250 900
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 100 205 00)
IBAN DE98100205000003250900
BIC BFSWDE33BER

Gründungsjahr: 1989

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 472.495,57 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Angelika Fuls, Christa Matter

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
281 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 5, ehrenamtlich: 65

Tätigkeitsfelder

Einen Schwerpunkt der Vereinsaktivitäten bildet die Beratung der Angehörigen von Demenzkranken. Im Rahmen des Projekts „Selbsthilfeinitiative zur Unterstützung von Angehörigen Demenzkranker" werden Anfragen Rat suchender Angehöriger beantwortet, Informationsmaterial versendet sowie Fachbücher und Videos verliehen. Die Beratungsgespräche erfolgen hauptsächlich telefonisch, aber bei Bedarf auch im persönlichen Gespräch. Zum Teil vermittelt das Projekt Betroffenen ehrenamtliche Betreuungshilfen zur vorübergehenden Entlastung. Die Alzheimer-Gesellschaft unterstützt und initiiert Selbsthilfegruppen von Angehörigen Demenzkranker. Im Rahmen dieser Projektinitiative führt der Verein Fort- und Weiterbildungen für Pflegepersonal und andere in der Altenhilfe tätige Fachkräfte durch, zum Beispiel in Sozialstationen, Heimen, Krankenhäusern und Ausbildungsinstituten für Altenpflegepersonal. Auf diesen Fortbildungsveranstaltungen werden medizinische und pflegerische Informationen zur Alzheimer Demenz weitergegeben. Insbesondere versucht der Verein, auf die Belastungssituation pflegender Angehöriger aufmerksam zu machen. Des Weiteren unterstützt die Alzheimer-Gesellschaft die Schaffung von geeigneten Tagesstätten und betreuten Wohnformen für Demenzkranke.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V., Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

AMREF Deutschland, Gesellschaft für Medizin und Forschung in Afrika e.V.

Brunnenstraße 185, Hof 2
10119 Berlin
Telefon 030-28873381
office@amrefgermany.de
www.amrefgermany.de

Spendenkonto 329 488
UniCredit Bank – HypoVereinsbank
(BLZ 700 202 70)
IBAN DE09700202700000329488
BIC HYVEDEMMXXX

Gründungsjahr: 1963

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 2.042.929,13 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Amadou Diallo,
Dr. Marcus Leonhardt

Aufsichtsorgan:
Kuratorium

Mitglieder/Gesellschafter:
18 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 3

Tätigkeitsfelder

AMREF Deutschland unterstützt als deutscher Förderverein die Arbeit der „African Medical and Research Foundation" mit Sitz in Nairobi, Kenia. Die ostafrikanische Nichtregierungsorganisation besteht seit 1957. Sie verfolgt das Ziel, die Gesundheit der Menschen in Afrika zu verbessern und ist insbesondere in Kenia, Tansania, Uganda, Südafrika, Äthiopien und dem Südsudan tätig. Der deutsche Verein fördert bestimmte Projekte der afrikanischen Organisation. Diese beinhalten beispielsweise Operationen von Behinderungen und Missbildungen, den „Flying Doctor Service" sowie die Behandlung von HIV/AIDS und von Trachom-Erkrankungen.

Länderschwerpunkte

Äthiopien, Kenia, Südafrika, Südsudan, Tansania, Uganda

Arbeitsschwerpunkte

Aids, Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Katastrophenhilfe, Rettungswesen, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

AMREF Deutschland, Gesellschaft für Medizin und Forschung in Afrika e.V., München, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Andheri - Kinder- und Leprahilfe e.V.

Koppelbusch 39
48249 Dülmen
Telefon 02594-82728
duelmen@andheri.de
www.andheri.de/duelmen

Spendenkonto 180 190 00
Sparkasse Westmünsterland
(BLZ 401 545 30)
IBAN DE36401545300018019000
BIC WELADE3WXXX

Gründungsjahr: 1979

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 128.797,76 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Bernd Schmitz

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
13 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 13

Tätigkeitsfelder

Die Andheri - Kinder- und Leprahilfe e.V. unterstützt ausschließlich die katholische Schwesterngemeinschaft „Society of the Helpers of Mary" mit Sitz im Stadtteil Andheri von Mumbai. Der Gemeinschaft gehören mehr als 300 Schwestern an, die in über 60 Sozialstationen in den Slums von Mumbai, aber auch in Dörfern und Leprazentren in ganz Indien tätig sind. Die Schwestern engagieren sich unter anderem in der Versorgung und Bildung von armen und kranken Kindern, der Behandlung von Leprakranken sowie in den Bereichen Gesundheitshilfe für Frauen und Kinder sowie Frauenförderung. Die „Helpers of Mary" sind auch in Sozialstationen in Äthiopien und Kenia tätig. Dort sind sie besonders auf dem Gebiet der Gesundheitsfürsorge aktiv und kümmern sich um Notleidende und Hungerflüchtlinge.

Länderschwerpunkte

Äthiopien, Indien, Kenia

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Religion, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Die Werbe- und Verwaltungsausgaben werden durch entsprechend zweckgebundene Spenden finanziert, so dass Spenden Dritter ungeschmälert den Projekten zufließen. Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Andheri - Kinder- und Leprahilfe e.V., Dülmen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

ANDHERI-HILFE Bonn e.V.

Mackestraße 53
53119 Bonn
Telefon 0228-9265250
Fax 0228-92652599
info@andheri-hilfe.de
www.andheri-hilfe.de

Spendenkonto 40 006
Sparkasse KölnBonn
(BLZ 370 501 98)
IBAN DE80370501980000040006
BIC COLSDE33XXX

Gründungsjahr: 1967

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 5.665.421,98 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Elvira Greiner, August Ilg

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung, Aufsichtsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
610 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 14, ehrenamtlich: 30

Tätigkeitsfelder

Die ANDHERI-HILFE Bonn e.V. fördert eine Vielzahl von Projekten in Indien und Bangladesch. Dazu arbeitet der Verein unter anderem eng mit dem ortsansässigen Andheri-Trust Indien und dem Länderbüro in Bangladesch zusammen. Die Schwerpunkte der Förderung, die dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe" folgt, liegen in den Bereichen Sozialarbeit, Bildungs- und Gesundheitswesen, Ressourcenschutz sowie landwirtschaftliche und dörfliche Entwicklung. Besondere Zielgruppen der Unterstützung sind Kinder, Frauen, Unberührbare, Ureinwohner, Blinde und Menschen mit Behinderung. In Deutschland leistet die Organisation zudem Informations- und Bildungsarbeit (z.B. Unterrichtspakete für Schulen, Veranstaltungen der Erwachsenenbildung).

Länderschwerpunkte

Bangladesch, Deutschland, Indien

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

ANDHERI-HILFE Bonn e.V., Bonn, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Arbeitskreis EINE WELT St. Georg Köln-Weiß e.V.

Schützstraße 32
50996 Köln
Telefon 0221-353616
Fax 0221-8603683
info@akeinewelt.org
www.akeinewelt.org

Spendenkonto 8 009 100
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 370 205 00)
IBAN DE61370205000008009100
BIC BFSWDE33XXX

Gründungsjahr: 1990

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 62.659,26 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Friederike Stratmann

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
13 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 13

Tätigkeitsfelder

Der Arbeitskreis EINE WELT St. Georg Köln-Weiß e.V. ist aus einer Initiative junger Frauen und Männer der katholischen Pfarrgemeinde St. Georg in Köln-Weiß hervorgegangen. Er engagiert sich in Haiti und unterstützt dort insbesondere Schulprojekte, um benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Perspektive für ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Außerdem hat es sich der Verein zur Aufgabe gemacht, in Deutschland über die Situation der Menschen in Haiti zu informieren, etwa durch Ausstellungen, Gottesdienste und Veröffentlichungen.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Haiti

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Arbeitskreis EINE WELT St. Georg Köln-Weiß e.V., Köln, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

arche noVa - Initiative für Menschen in Not e.V.

Weißeritzstraße 3
01067 Dresden
Telefon 0351-4819840
Fax 0351-48198470
info@arche-nova.org
www.arche-nova.org

Spendenkonto 3 573 500
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 850 205 00)
IBAN DE78850205000003573500
BIC BFSWDE33DRE

Gründungsjahr: 1992

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 5.928.872,44 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung: unabhängig

Leitungsorgan: Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung: Stefan Mertenskötter, Sven Seifert

Aufsichtsorgane: Mitgliederversammlung, Revisionskommission

Mitglieder/Gesellschafter: 35 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft: hauptamtlich: 21, ehrenamtlich: 30

Tätigkeitsfelder

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V. engagiert sich international in den Bereichen Not- und entwicklungsbezogene Übergangshilfe, Wiederaufbau und Entwicklungszusammenarbeit. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen dabei auf den Gebieten Trinkwasserversorgung, Sanitärversorgung und Hygieneaufklärung. Darüber hinaus leistet die Organisation in Deutschland Bildungsarbeit zu den Themen Eine Welt, Wasser, Konflikte und Toleranz, vor allem mit Jugendlichen und Lehrern an Schulen. Dies beinhaltet auch die Entsendung von jungen Freiwilligen in Entwicklungsprojekte von Partnerorganisationen im Rahmen des "weltwärts"-Programms der Bundesregierung und die Durchführung von Jugendworkcamps im Ausland.

Länderschwerpunkte

Äthiopien, Burkina Faso, Demokratische Republik Kongo, Deutschland, Haiti, Japan, Kenia, Mexiko, Myanmar, Pakistan, Syrien, Türkei, Uganda

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V., Dresden, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Astrid und Toni Schmid-Stiftung

Beethovenstraße 25
65232 Taunusstein
Telefon 06128-84847
Fax 06128-247835
info@ astrid-und-toni-schmid-stiftung.de
www.astrid-und-toni-schmid-stiftung.de

Spendenkonto 40 743 111
vr bank Untertaunus
(BLZ 510 917 00)
IBAN DE88510917000040743111
BIC VRBUDE51

Gründungsjahr: 2002

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2014: 119.230,84 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Toni Schmid

Aufsichtsorgan:
Kuratorium

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 5

Tätigkeitsfelder

Die Stiftung fördert überwiegend Projekte in Argentinien und Portugal. Für das Frauen- und Kinderhaus „Casita Colores" in Merlo-Moreno, Argentinien, stellt die Stiftung Mittel für die laufenden Kosten der Unterbringung, das Personal, die psychologische Betreuung sowie für Schulkosten zur Verfügung. Sie ermöglicht des Weiteren Kindern einer Schule in Capiovi in der Provinz Misiones den Schulbesuch durch Zahlung eines (Teil-) Stipendiums und finanziert weitere Projekte in Argentinien. Im Rahmen des Tierschutzes unterstützt die Stiftung die Impfung und Kastration von Hunden und Katzen in Portugal.

Länderschwerpunkte

Argentinien, Portugal

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Kinder- und Jugendhilfe, Tierschutz

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Anfallende Werbe- und Verwaltungsausgaben werden durch entsprechend zweckgebundene Zuwendungen finanziert, so dass Spenden Dritter ungeschmälert den Projekten zufließen. Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der Astrid und Toni Schmid-Stiftung, Taunusstein, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

Auxilium Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.

Im Pfarrgarten 5
78315 Radolfzell am Bodensee
Telefon 07732-911436
info@auxilium-radolfzell.de
www.auxilium-radolfzell.de

Spendenkonto 4 033 247
Sparkasse Singen-Radolfzell
(BLZ 692 500 35)
IBAN DE02692500350004033247
BIC SOLADES1SNG

Gründungsjahr: 1963

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 116.423,15 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Andreas Hoffman,
Markus Schnitzlein

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
28 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 8

Tätigkeitsfelder

Auxilium will in erster Linie Entwicklungszusammenarbeit im Bereich der Aus- und Berufsbildung fördern, räumlich liegt der Schwerpunkt dabei in verschiedenen Ländern Afrikas. Seit 1970 unterstützt der Verein die Aktion „Hilf mir zur Schule" und ermöglicht Waisen, Straßenkindern und anderen sozial benachteiligten Kindern durch Stipendien eine Schulausbildung. Im Bereich der beruflichen Bildung vergibt der Verein Lehrer-, Krankenschwester- und Handwerkerstipendien. Häufig erfolgt diese Ausbildung in einem (katholisch-)kirchlichen Rahmen. Ein weiterer satzungsgemäßer Arbeitsschwerpunkt von Auxilium ist die Missionsarbeit. In diesem Zusammenhang werden mit Hilfe von Theologiestipendien insbesondere der Priesternachwuchs und die Ausbildung von Ordensschwestern in Ostafrika und Indien gefördert. Über sogenannte Messespenden sowie pastorale Hilfen finanziert der Verein Unterstützungsleistungen für Priester in ihren Diözesen. Darüber hinaus fördert die Organisation die Ausbildung von Katechisten, Schwestern und Gemeindehelferinnen.

Länderschwerpunkte

Indien, Kenia, Sambia, Tansania, Uganda

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Religion, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Auxilium Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V., Radolfzell am Bodensee, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

AYUDAME – Kinderhilfswerk Arequipa e.V.

Pützlachstraße 81
51061 Köln
Telefon 0221-6640919
Fax 0221-6640915
info@ayudame.de
www.ayudame.de

Spendenkonto 6 320 262 001
UniCredit Bank - HypoVereinsbank
(BLZ 700 202 70)
IBAN DE39700202706320262001
BIC HYVEDEMMXXX

Gründungsjahr: 1986

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 96.527,01 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Dr. Andreas Eckert

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
90 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 16

Tätigkeitsfelder

Die Organisation ist Trägerin der Kindertagesstätte „Nuestro Hogar" in Arequipa im Süden Perus. Dort werden derzeit etwa 100 Kinder im Alter von 2 bis 16 Jahren aus sozial schwachen Familien pädagogisch, sozial und medizinisch betreut. Die Kindertagesstätte dient dem Zweck, zur Entlastung und Verbesserung der Lebenssituation der bedürftigen Familien beizutragen, indem sie die Mütter durch die ganztägige Betreuung ihrer Kinder in die Lage versetzt, einer Beschäftigung nachzugehen und somit den Lebensunterhalt der Familie zu sichern. Der Verein bietet in diesem Zusammenhang auch Projektpatenschaften an und ermöglicht Freiwilligen aus Deutschland, ein Praktikum in der Kindertagesstätte zu absolvieren.

Länderschwerpunkt

Peru

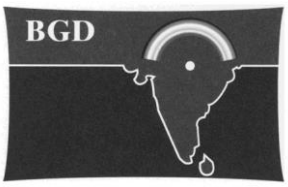
Arbeitsschwerpunkte

Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

AYUDAME – Kinderhilfswerk Arequipa e.V., München, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.



Basisgesundheitsdienst Partnerdiözese Jabalpur/ Indien e.V.

Hegerskamp 71
48155 Münster
Telefon 0251-315901
Fax 0251-314428
bgd@muenster.net
www.bgd-muenster.de

Spendenkonto 34 33 100
DKM Darlehnskasse Münster
(BLZ 400 602 65)
IBAN DE98400602650003433100
BIC GENODEM1DKM

Gründungsjahr: 1985

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 110.457,04 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Hildegard Rickert

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
45 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 12

Tätigkeitsfelder

Bereits seit den 1960er Jahren arbeiten die Pfarrgemeinde St. Margareta in Münster und die Diözese Jabalpur (Bundesstaat Madhya Pradesh) zusammen. Der aus dieser Partnerschaft entstandene Basisgesundheitsdienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, insbesondere die in dieser Region Zentralindiens lebenden Ureinwohner, die Adivasi, zu unterstützen. Der Verein fördert eine Vielzahl von Projekten in der Partnerdiözese durch Anschubfinanzierungen, beispielsweise den Bau bzw. die Erweiterung von Schulen, Internaten und Berufsbildungszentren, die Ausbildung von Gesundheitshelfern, die Errichtung und Vergrößerung von Krankenhäusern, Ambulanzstationen und Sterbehäusern. Mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland will die Organisation vor allem Problembewusstsein im Hinblick auf die Situation der alteingesessenen Bevölkerung in der zentralindischen Diözese schaffen.

Länderschwerpunkt

Indien

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Basisgesundheitsdienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V., Münster, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Berliner helfen e.V.

Kurfürstendamm 22
10719 Berlin
Telefon 030-887277844
Fax 030-887277845
kontakt@berliner-helfen.de
www.berliner-helfen.de

Spendenkonto 55
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 100 205 00)
IBAN DE69100205000003307100
BIC BFSWDE33BER

Gründungsjahr: 2000

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 314.768,49 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Carsten Erdmann, Petra Götze

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
14 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 14

Tätigkeitsfelder

Berliner helfen e.V. unterstützt in Berlin und Brandenburg Menschen, die unvermittelt und unverschuldet in Not geraten sind. Wenn Staat, Versicherungen und Krankenkassen eine zusätzliche Hilfe nicht mehr leisten können, hilft der Verein den Betroffenen durch finanzielle oder materielle Leistungen oder durch Vermittlung von Rat und Engagement Dritter. Darüber hinaus unterstützt der Verein auch Projekte anderer gemeinnütziger Organisationen. Ein Schwerpunkt des Vereins liegt im Wesentlichen in der Kinder- und Jugendförderung sowie der Familienfürsorge. So unterstützt Berliner helfen e.V. unter anderem betreute Wohngruppen für misshandelte Kinder, Schülerhilfen, Ferien- und Freizeitprogramme sowie Einrichtungen für Familienhilfe.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Behindertenhilfe, Bildung, Einzelfallhilfe, Familienfürsorge, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Sämtliche Werbe- und Verwaltungsausgaben werden durch die Berliner Morgenpost GmbH getragen, so dass Spenden Dritter ungeschmälert den Projekten zufließen. Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Berliner helfen e.V., Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Bischöfliche Aktion ADVENIAT e.V.

Gildehofstraße 2
45127 Essen
Telefon 0201-17560
Fax 0201-1756111
zentrale@adveniat.de
www.adveniat.de

Spendenkonto 17 345
Bank im Bistum Essen
(BLZ 360 602 95)
IBAN DE03360602950000017345
BIC GENODED1BBE

Gründungsjahr: 1961

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 48.575.946,54 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Geschäftsführung:
Prälat Bernd Klaschka

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung, Aufsichtsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
7 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 100

Tätigkeitsfelder

Adveniat unterstützt Projekte und Initiativen der Kirche in Lateinamerika insbesondere mit dem Ziel der Armutsbekämpfung. Projektanträge kann jede katholische Gemeinschaft, Einrichtung, Pfarrei, Diözese, Bischofskonferenz oder kontinentale kirchliche Organisation in Lateinamerika und der Karibik stellen. Die Schwerpunkte der Projektförderung liegen bei der Aus- und Weiterbildung kirchlicher Fachkräfte, bei der Schaffung einer Infrastruktur (Gemeindezentren, Bildungshäuser, Kapellen, Transportmittel), bei der Unterstützung von Ordensleuten und Laienverbänden sowie bei der Förderung kirchlicher Medien. Adveniat bietet von sich aus keine Projekthilfen an oder schlägt keine Projekte vor. Die Initiativen und Vorschläge kommen aus Lateinamerika und der Karibik und werden dann in der Adveniat-Geschäftsstelle in Essen geprüft. Dabei müssen die Anträge unter anderem basis- und armutsorientiert sein.

Länderschwerpunkte

Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Costa Rica, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Frankreich, Großbritannien, Guatemala, Haiti, Honduras, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru, Uruguay, Venezuela,

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte, Religion

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Bischöflichen Aktion ADVENIAT e.V., Essen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.

Mozartstraße 9
52064 Aachen
Telefon 0241-4420
Fax 0241-442188
postmaster@misereor.de
www.misereor.de

Spendenkonto 10 10 10
Pax-Bank (BLZ 370 601 93)
IBAN DE75370601930000101010
BIC GENODED1PAX

Gründungsjahr: 1960

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013:
208.989.296,16 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Msgr. Pirmin Spiegel

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Verwaltungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
27 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 346

Tätigkeitsfelder

Misereor fördert weltweit Projekte in allen Bereichen der Entwicklungsarbeit. Schwerpunktmäßig werden Projekte der Landwirtschaft, der ländlichen und gesellschaftlichen Entwicklung, des Gesundheitswesens sowie der Bildung und Information unterstützt. Der Verein ist darüber hinaus bestrebt, die Partnerorganisationen vor Ort zu stärken, um die Zusammenarbeit effizienter zu gestalten und Abhängigkeiten zu verringern. Zudem leistet die Organisation in Kriegsfällen und bei Naturkatastrophen Not- und Wiederaufbauhilfe. Die Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland ist geprägt von der jährlich stattfindenden Fastenaktion. Misereor engagiert sich daneben in den Fair-Handels-Organisationen GEPA und TransFair. Das Hilfswerk gehört dem „Bündnis Entwicklung Hilft - Gemeinsam für Menschen in Not e.V." an und ist als Entsendeorganisation des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes „weltwärts" anerkannt.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Albanien, Angola, Äthiopien, Bangladesch, Benin, Bolivien, Botsuana, Burkina Faso, Burundi, China, Costa Rica, Demokratische Republik Kongo, Demokratische Volksrepublik Korea, El Salvador, Eritrea, Ghana, Guatemala, Guinea, Haiti, Indien, Irak, Israel, Kambodscha, Kamerun, Kenia, Kirgistan, Kolumbien, Kongo, Kuba, Laos, Libanon, Liberia, Malawi, Mali, Mauretanien, Mexiko, Mongolei, Myanmar, Namibia, Nepal, Nicaragua, Nigeria, Pakistan, Palästinensische Gebiete, Papua-Neuguinea, Paraguay, Peru, Philippinen, Ruanda, Salomonen, Sambia, Südafrika, Südsudan, Senegal, Simbabwe, Somalia, Sri Lanka, Sudan, Syrien, Tadschikistan, Tansania, Türkei, Timor-Leste, Togo, Tschad, Uganda, Ukraine, Venezuela, Vietnam, Zentralafrikanische Republik u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Menschenrechte, Religion, Straffälligenhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR e.V., Aachen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

BJÖRN SCHULZ STIFTUNG

BJÖRN SCHULZ STIFTUNG

Wilhelm-Wolff-Straße 36-38
13156 Berlin
Telefon 030-39899850
Fax 030-39899899
info@bjoern-schulz-stiftung.de
www.bjoern-schulz-stiftung.de

Spendenkonto 780 008 006
Landesbank Berlin-Berliner Sparkasse
(BLZ 100 500 00)
IBAN DE48100500000780008006
BIC BELADEBEXXX

Gründungsjahr: 1998

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2012: 5.384.141,31 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Bärbel Mangels-Keil, Wolfgang Kern

Aufsichtsorgan:
Stiftungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 141, ehrenamtlich: 310

Tätigkeitsfelder

Die BJÖRN SCHULZ STIFTUNG engagiert sich für schwer, insbesondere an Krebs erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Familien. Ziel ist vor allem eine Verbesserung der Bedingungen von Therapie, Betreuung und Nachsorge. Eine wesentliche Einrichtung der Stiftung ist das Kinderhospiz „Sonnenhof" in Berlin. Daneben führt die Organisation in einzelnen Bundesländern einen ambulanten Betreuungsdienst für Familien mit erkrankten Kindern und sorgt für die Ausbildung der hierfür eingesetzten „Familienbegleiter". Zudem betreibt die Stiftung Beratungsstellen. Auf der Insel Sylt unterhält die Stiftung das Rosemarie-Fuchs-Haus und in Gstaad am Chiemsee den Irmengard-Hof. Beide Einrichtungen bieten betroffenen Kindern und Jugendlichen, aber auch deren Familien die Möglichkeit der psycho-sozialen Betreuung sowie der Nachsorge und Erholung. In Berlin und München bietet die Stiftung in eigenen Akademien Weiterbildungsveranstaltungen für Fachkräfte aus dem Bereich Gesundheit und Soziales an.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Einzelfallhilfe, Familienfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden hinreichend nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der BJÖRN SCHULZ STIFTUNG, Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.

Hackstraße 76
70190 Stuttgart
Telefon 0711-8946890
Fax 0711-89468999
info@bkhw.org
www.bkhw.org

Spendenkonto 10 404 706
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
(BLZ 611 500 20)
IBAN DE29611500200010404706
BIC ESSLDE66XXX

Gründungsjahr: 1985

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 318.127,84 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Gudrun Lindenmann

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
23 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 1, ehrenamtlich: 15

Tätigkeitsfelder

Das Bolivianische Kinderhilfswerk e.V. unterstützt insbesondere das Ausbildungs- und Gemeindezentrum CEMVA (Centro Educativo Multifuncionale Villa Armonía) im Stadtteil Villa Armonía der bolivianischen Stadt Sucre. Das Zentrum betreibt unter anderem eine Schule, eine Kindertagesstätte, ein Gesundheitszentrum sowie diverse Ausbildungsstätten, auch speziell für Frauen. Darüber hinaus bietet CEMVA juristische Beratung und engagiert sich in der Armenhilfe durch die Verteilung von Lebensmitteln an besonders bedürftige Familien. Der Verein bietet zudem Freiwilligendienste (weltwärts-Freiwilligenprogramm; Freiwilligendienst im Alter) in seinen bolivianischen Partnerorganisationen an.

Länderschwerpunkt

Bolivien

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Bolivianischen Kinderhilfswerk e.V., Stuttgart, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Brot für die Welt

Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin
Telefon 030-652110
Fax 030-652113333
info@brot-fuer-die-welt.de
www.brot-fuer-die-welt.de

Spendenkonto 500 500 500
Bank für Kirche und Diakonie -
KD-Bank (BLZ 100 610 06)
IBAN DE10100610060500500500
BIC GENODED1KDB

Gründungsjahr: 1959

Rechtsform: rechtlich unselbständig

Einnahmen 2013:
263.384.900,55 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
evangelisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Cornelia Füllkrug-Weitzel
(Präsidentin)

Aufsichtsorgane:
Konferenz Diakonie und Entwicklung,
Aufsichtsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 370

Tätigkeitsfelder

Brot für die Welt ist eine Aktion der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland. Rechtsträger ist das Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. Die Aktion fördert jährlich rund 1.000 Entwicklungsprojekte in mehr als 70 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Osteuropas. Thematische Schwerpunkte der Projektarbeit sind die Ernährungssicherung, die Förderung von Bildung und Gesundheit, die Überwindung von Gewalt sowie der Kampf gegen HIV und Aids. Die Durchführung der Entwicklungsprojekte und sozialen Programme obliegt Partnern in den Projektländern. Meist handelt es sich dabei um Kirchen bzw. kirchliche Gruppen. Neben der Entwicklungsförderung tritt Brot für die Welt für die Rechte und Lebensmöglichkeiten der Benachteiligten ein und leistet in einem nationalen und internationalen Kontext entwicklungspolitische Bildungs- und Lobbyarbeit.

Länderschwerpunkte

Ägypten, Angola, Armenien, Äthiopien, Bangladesch, Benin, Bosnien und Herzegowina, Botsuana, Burkina Faso, Burundi, Chile, China, Demokratische Republik Kongo, Ecuador, El Salvador, Fidschi, Georgien, Guatemala, Guinea, Haiti, Indien, Indonesien, Israel, Kambodscha, Kenia, Kolumbien, Kosovo, Kuba, Laos, Libanon, Malawi, Malaysia, Mali, Marokko, Mexiko, Mongolei, Mosambik, Myanmar, Namibia, Nepal, Pakistan, Palästinensische Gebiete, Panama, Paraguay, Peru, Philippinen, Ruanda, Russische Föderation, Sambia, Südafrika, Südsudan, Senegal, Sierra Leone, Simbabwe, Sri Lanka, Tansania, Timor-Leste, Togo, Tschad, Tunesien, Uganda, Ukraine, Venezuela, Vietnam u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Aids, Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte

Werbung, Finanzen und Prüfung

Brot für die Welt leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle der Organisation ist gegeben.

Brot für die Welt, Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Organisation ist förderungswürdig.

Brot gegen Not.
Die Heiner Kamps Stiftung

Prinzenallee 13
40549 Düsseldorf
Telefon 0211-31062727
Fax 0211-31062711
info@brotgegennot.de
www.brotgegennot.de

Spendenkonto 304 219 900
Deutsche Bank (BLZ 300 700 10)
IBAN DE97300700100304219900
BIC DEUTDEDD

Gründungsjahr: 2000

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2013: 103.395,11 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Hiltrud Seggewiß und
Dr. Henrik Bauwens und
Judith Kamps-Garcia

Aufsichtsorgan:
Kuratorium

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 1, ehrenamtlich: 26

Tätigkeitsfelder

Brot gegen Not errichtet in bedürftigen Regionen der Welt Ausbildungsbackstuben, in denen Jugendliche und junge Erwachsene von erfahrenen, ehrenamtlich tätigen Bäckermeistern aus Deutschland in das Backhandwerk eingewiesen werden. Die Auszubildenden lernen landestypische und deutsche Backwaren herzustellen. Bereits während der Ausbildung erhalten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein regelmäßiges Einkommen, womit sie ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Die in den Ausbildungsbackstuben erwirtschafteten Erträge sollen dazu beitragen, den Unterhalt der Bäckereien dauerhaft zu sichern. Die Stiftung leistet durch diese Ausbildungsmaßnahmen nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe.

Länderschwerpunkte

Albanien, Mosambik, Namibia, Nicaragua

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Brot gegen Not. Die Heiner Kamps Stiftung, Düsseldorf, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

Bundesverband Deutsche Tafel e.V.

Dudenstraße 10
10965 Berlin
Telefon 030-20059760
Fax 030-200597616
info@tafel.de
www.tafel.de

Spendenkonto 1 118 500
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 100 205 00)
IBAN DE63100205000001118500
BIC BFSWDE33BER

Gründungsjahr: 1996

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 7.241.466,18 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Jochen Brühl

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
902 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 10, ehrenamtlich: 38

Tätigkeitsfelder

Der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. ist die Dachorganisation der über 900 lokalen Tafeln, die ihrerseits rechtlich selbstständig sind oder aber in Trägerschaft eines gemeinnützigen Wohlfahrtsverbands arbeiten. Sie geben überschüssige, beanstandungsfreie Lebensmittel aus Produktion, Handel und Gastronomie kostenlos oder zu einem symbolischen Beitrag an bedürftige Menschen ab. Der Verband mit seinen bundesweit mehr als 2.000 Ausgabestellen wird von rund 40.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie unzähligen kleinen und großen Unternehmen unterstützt. Die Angebote der Tafeln werden nach Angaben des Verbands regelmäßig von mehr als einer Million Menschen in Anspruch genommen. Hauptaufgaben des Bundesverbandes sind die Vermittlung von Sponsorenleistungen für die Tafeln, die Förderung ausgewählter Tafelprojekte, die Interessenvertretung gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die Unterstützung seiner Mitglieder durch Wissensaustausch, Weiterbildung und Beratung sowie Hilfestellungen bei Tafel-Neugründungen.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkt

Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Bundesverband Deutsche Tafel e.V., Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (BVKM)

Brehmstraße 5-7
40239 Düsseldorf
Telefon 0211-640040
Fax 0211-6400420
info@bvkm.de
www.bvkm.de

Spendenkonto 7 034 203
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 370 205 00)
IBAN DE69370205000007034203
BIC BFSWDE33XXX

Gründungsjahr: 1969

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 1.262.018,45 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Helga Kiel, Norbert Müller-Fehling

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Bundesausschuss

Mitglieder/Gesellschafter:
223 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 10, ehrenamtlich: 29

Tätigkeitsfelder

Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (BVKM) engagiert sich in vielfältiger Hinsicht. Als Selbsthilfeeinrichtung vermittelt er Menschen mit Behinderungen und ihren Angehörigen Rat und Informationen und ermöglicht die gegenseitige Unterstützung und den Erfahrungsaustausch. Darüber hinaus setzt sich die Organisation für die Weiterentwicklung der Behindertenarbeit ein (beispielsweise durch Fachpublikationen, Tagungen und Bildungsmaßnahmen) und vertritt die Interessen der Betroffenen gegenüber dem Gesetzgeber, der Regierung und der Verwaltung. Außerdem unterstützt der Bundesverband Ortsvereine, die Frühförderstellen, Kindergärten, Schulen und andere Einrichtungen betreiben.

Länderschwerpunkt

Kinder- und Jugendhilfe

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (BVKM), Düsseldorf, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Bundesverband Herzkranke Kinder e.V.

Kasinostraße 66
52066 Aachen
Telefon 0241-912332
Fax 0241-912333
info@bvhk.de
www.bvhk.de; www.herzklick.de

Spendenkonto 460 10 666
Sparkasse Aachen (BLZ 390 500 00)
IBAN DE93390500000046010666
BIC AACSDE33

Gründungsjahr: 1993

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 292.053,49 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Sigrid Schröder, Hermine Nock

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
23 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 4

Tätigkeitsfelder

Der Bundesverband Herzkranke Kinder e.V. ist ein Selbsthilfeverband. Er setzt sich in Kooperation mit seinen regionalen Mitgliedsorganisationen für die Verbesserung der Lebensqualität herzkranker Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien ein, leistet Aufklärungsarbeit über das Leben mit einem angeborenen Herzfehler und vertritt die Interessen der Betroffenen in der Gesundheitspolitik. Die Familien finden in dem Verband Austausch, Rat und vielfältiges Informationsmaterial. Zu sozialrechtlichen Fragen bietet die Organisation eine Beratungshotline an und erbittet für deren Nutzung durch Nichtmitglieder um eine Spende. Mit dem Kinderbuch „Annas Herzoperation" können Kinder auf den Krankenhausaufenthalt vorbereitet werden. Für herzkranke Kinder und Jugendliche organisiert der Verband jährlich auch eine Reiter- und eine Segelfreizeit sowie Sommercamps. Zudem veranstaltet der BVHK für Jugendliche mit angeborenem Herzfehler Seminare zu unterschiedlichen Themen sowie Coachings für Eltern herzkranker Kinder.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Familienfürsorge, Forschung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Bundesverband Herzkranke Kinder e.V., Aachen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.

Raiffeisenstraße 18
35043 Marburg
Telefon 06421-4910
Fax 06421-491167
bundesvereinigung@lebenshilfe.de
www.lebenshilfe.de

Spendenkonto 501 000
Volksbank Mittelhessen
(BLZ 513 900 00)
IBAN DE26513900000000501000
BIC VBMHDE5F

Gründungsjahr: 1959

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 9.989.481,72 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Bundesvorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Ulla Schmidt,
Prof. Dr. Jeanne Nicklas-Faust

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Bundeskammer

Mitglieder/Gesellschafter:
647 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 54, ehrenamtlich: 220

Tätigkeitsfelder

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe setzt sich für die Belange geistig behinderter Menschen auf allen Ebenen ein und nimmt Einfluss auf die Sozialpolitik und die Sozialgesetzgebung. Zu den verschiedensten Themen wie beispielsweise Frühförderung, Wohnen, Arbeit, Schule, Kunst und Kreativität geistig behinderter Menschen werden Konzepte, Stellungnahmen und Publikationen erarbeitet. Die Lebenshilfe verlegt zahlreiche Schriften und Periodika wie die „Lebenshilfe-Zeitung" mit dem „Magazin", „Lebenshilfe aktuell", die Fachzeitschrift „Teilhabe" sowie weitere Fachschriften zu Themen, die geistig behinderte Menschen betreffen. Des Weiteren leistet die Bundesvereinigung Fach- und Rechtsberatung für die Orts- und Kreisvereinigungen und fördert internationale Projekte.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Tschechische Republik

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., Marburg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Cap Anamur/
Deutsche Not-Ärzte e.V.

Thebäerstraße 30
50823 Köln
Telefon 0221-9138150
Fax 0221-9138159
office@cap-anamur.org
www.cap-anamur.org

Spendenkonto 2 222 222
Sparkasse KölnBonn
(BLZ 370 501 98)
IBAN DE85370501980002222222
BIC COLSDE33

Gründungsjahr: 1979

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 3.664.109,94 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Dr. Ernst-Werner Strahl, Bernd Göken

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
13 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 24, ehrenamtlich: 3

Tätigkeitsfelder

Cap Anamur ist hauptsächlich in der Not- und Katastrophenhilfe tätig. In rund zehn Ländern leistet der Verein weltweit Hilfe für Flüchtlinge und Menschen in Not. Schwerpunkt ist der Aufbau und die Sicherstellung der medizinischen Versorgung. Darüber hinaus beinhaltet die Arbeit die Versorgung mit Trinkwasser, Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Bekleidung, Medikamenten und Baumaterial sowie mit technischen und medizinischen Geräten. Die internationalen Teams arbeiten auf dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe" eng mit lokalen Mitarbeitern zusammen. Neben der Rehabilitierung oder dem Neubau von Krankenhäusern und Gesundheitsstationen engagiert sich Cap Anamur in der Verbesserung der Infrastruktur und der Ausbildung.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Bangladesch, Demokratische Volksrepublik Korea, Kongo, Sierra Leone, Somalia, Sudan, Uganda

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Cap Anamur/Deutsche Not-Ärzte e.V., Köln, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.

Hirtenstraße 2-4
80335 München
Telefon 089-551690
Fax 089-55169577
spenden-info@caritasmuenchen.de
www.caritasmuenchen.de

Spendenkonto 2 297 779
LIGA Bank (BLZ 750 903 00)
IBAN DE53750903000002297779
BIC GENODEF1M05

Gründungsjahr: 1901

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013:
361.771.757,55 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Prälat Hans Lindenberger

Aufsichtsorgane:
Caritasrat, Vertreterversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
111 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 7.500,
ehrenamtlich: 7.073

Tätigkeitsfelder

Unter dem Dach des Caritasverbands der Erzdiözese München und Freising e.V. sind etwa 1.200 Einrichtungen zusammengeschlossen. Über 350 Einrichtungen unterhält der Verband in eigener Trägerschaft. Als größter Wohlfahrtsverband in Oberbayern deckt die Organisation das breite Spektrum an sozialen Diensten für alle Lebensalter und in vielfältigen Notlagen ab. Hierzu gehören beispielsweise Kindertageseinrichtungen, Beratungsstellen für Eltern, Kinder, Jugendliche, soziale Beratungsstellen, Schuldnerberatungsstellen, Suchthilfeeinrichtungen, Asyl- und Migrationsberatungsstellen und Flüchtlingsdienste, Behinderteneinrichtungen, Werkstätten für Menschen mit Behinderung, ambulante Pflegedienste, Altenheime und sozialpsychiatrische Dienste.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Behindertenhilfe, Bildung, Familienfürsorge, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Religion

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V., München, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

ChildFund Deutschland e.V.

Laiblinstegstraße 7
72622 Nürtingen
Telefon 07022-92590
Fax 07022-925944
info@childfund.de
www.childfund.de

Spendenkonto 778 00 06
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 601 205 00)
IBAN DE59601205000007780006
BIC BFSWDE33STG

Gründungsjahr: 1978

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 8.039.668,93 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Dr. Barbara Holzbaur,
Jörn Ziegler und Antje Becker

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
19 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 18, ehrenamtlich: 20

Tätigkeitsfelder

ChildFund Deutschland e.V. ist eine von zwölf Mitgliedsorganisationen der ChildFund Alliance, dem weltweiten Verbund der ChildFund-Organisationen. ChildFund Deutschland fördert im Rahmen des internationalen Netzwerks weltweit Projekte der Kinder- und Familienhilfe sowie der Entwicklungszusammenarbeit. Der überwiegende Teil der Spenden wird in Form von Patenschaftsbeiträgen geleistet. Mit diesen finanziert der Verein langfristig angelegte Familienhilfeprojekte, die jeweils von einem Elternrat verwaltet werden. In den Projekten werden die Kinder zunächst mit dem Nötigsten (Kleidung, Nahrung) versorgt. In weiteren Schritten werden die Eltern bzw. Familien (z.B. durch Einkommensverbesserungsprogramme oder Schulungen) und die jeweiligen Gemeinden (z.B. durch den Bau von Brunnen oder Schulen) in die Unterstützung einbezogen. Die Organisation fördert darüber hinaus auch kurzfristigere Einzelprojekte.

Länderschwerpunkte

Albanien, Angola, Äthiopien, Benin, Bolivien, Brasilien, Burkina Faso, Burundi, Demokratische Republik Kongo, Deutschland, Dominica, Ecuador, Gambia, Guatemala, Guinea, Honduras, Indien, Indonesien, Japan, Kambodscha, Kap Verde, Kenia, Lettland, Liberia, Litauen, Mexiko, Mosambik, Papua-Neuguinea, Philippinen, Russische Föderation, Sambia, Südafrika, Senegal, Sierra Leone, Sri Lanka, St. Vincent und Grenadinen, Thailand, Timor-Leste, Togo, Uganda, Ukraine, Vietnam

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Flüchtlingsfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem ChildFund Deutschland e.V., Nürtingen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Christliche Initiative Romero e.V.

Breul 23
48143 Münster
Telefon 0251-89503
Fax 0251-82541
cir@ci-romero.de
www.ci-romero.de

Spendenkonto 3 112 200
DKM Darlehnskasse Münster
(BLZ 400 602 65)
IBAN DE67400602650003112200
BIC GENODEM1DKM

Gründungsjahr: 1981

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 1.714.005,79 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Anne Nibbenhagen, Thomas Krämer

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
53 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 11, ehrenamtlich: 8

Tätigkeitsfelder

Die Christliche Initiative Romero e.V. setzt sich im Sinne des 1981 ermordeten Erzbischofs von San Salvador Oscar Romero für Arme, Ausgegrenzte und Verfolgte ein. Dies geschieht zum einen durch die Unterstützung von Projekten vorwiegend in Nicaragua, El Salvador und Guatemala. Zum anderen betreibt der Verein Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, um auf Missstände und Ungerechtigkeiten in der globalisierten Welt aufmerksam zu machen und Politik, Wirtschaft und Verbraucher zu Verhaltensänderungen zu bewegen. Mit den in den mittelamerikanischen Ländern geförderten Projekten engagiert sich der Verein insbesondere für die Achtung und Anerkennung arbeitender Kinder, für die Selbstbestimmung von Frauen, für menschenwürdige Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie, auf Plantagen und in Minen, für nachhaltige Landwirtschaft, für die Achtung der Menschenrechte und die kulturellen und sozialen Rechte der indigenen Bevölkerung. Im Rahmen ihrer politischen Kampagnen- und Informationsarbeit greift die Initiative in entwicklungspolitische Debatten ein und initiiert Kampagnen, etwa für menschenwürdige Arbeitsbedingungen in Weltmarktfabriken, für die Entschuldung oder für fairen Kaffeehandel. Darüber hinaus fördert die Christliche Initiative Romero e.V. die Völkerverständigung, beispielsweise durch die Organisation von Vorträgen mittelamerikanischer Gäste in Deutschland.

Länderschwerpunkte

Deutschland, El Salvador, Guatemala, Haiti, Honduras, Nicaragua

Arbeitsschwerpunkte

Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Menschenrechte, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Christlichen Initiative Romero e.V., Münster, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.

Stubenwald-Allee 5
64625 Bensheim
Telefon 06251-1310
Fax 06251-131109
info@cbm.de
www.cbm.de

Spendenkonto 20 20
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 370 205 00)
IBAN DE62370205000004044401
BIC BFSWDE33XXX

Gründungsjahr: 1908

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 64.180.142,86 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Direktion

Geschäftsführung:
Dr. Peter Schießl und
Dr. Rainer Brockhaus

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung, Aufsichtsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
59 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 217, ehrenamtlich: 60

Tätigkeitsfelder

Die Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V. bildet zusammen mit Schwesterorganisationen in neun weiteren Ländern den internationalen CBM-Verbund. Dachorganisation des christlichen Verbunds ist die ebenfalls in Bensheim ansässige CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V. Sie ist zentral für die Durchführung und Koordinierung der weltweiten Projektarbeit zuständig. Die rund 750 Projekte verfolgen das Ziel, die Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen in Entwicklungsländern zu verbessern. Eine der Hauptaufgaben ist dabei nach wie vor die Heilung und Verhütung vermeidbarer Blindheit, zum Beispiel Grauem Star. Zugleich engagiert sich CBM für gehörlose, körperbehinderte und anders beeinträchtigte Menschen. Die Hilfe umfasst Prävention, medizinische Behandlung, Rehabilitation und das Eintreten für gleiche Chancen und Rechte. CBM Deutschland unterstützt die internationale Projektarbeit. Zudem setzt sich der deutsche Verein hierzulande für die Stärkung des Bewusstseins für die Situation von Menschen mit Behinderungen ein und betreibt in Nümbrecht ein Senioren- und Pflegeheim, das Ernst-Christoffel-Haus.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Äthiopien, Bangladesch, Benin, Brasilien, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Chile, China, Demokratische Republik Kongo, Deutschland, Dominikanische Republik, El Salvador, Ghana, Honduras, Jordanien, Kambodscha, Kamerun, Kolumbien, Kuba, Laos, Madagaskar, Malawi, Mexiko, Myanmar, Nepal, Niger, Nigeria, Pakistan, Palästinensische Gebiete, Paraguay, Peru, Philippinen, Ruanda, Sambia, Südafrika, Südsudan, Sierra Leone, Simbabwe, Sri Lanka, Sudan, Swasiland, Tansania, Thailand, Timor-Leste, Tschad, Ukraine, Zentralafrikanische Republik u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Behindertenhilfe, Bildung, Einzelfallhilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte, Religion

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V., Bensheim, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Christophorushilfe e.V.
Förderverein für das
Kinderzentrum Maulbronn

Knittlinger Steige 21
75433 Maulbronn
Telefon 07043-16198
Fax 07043-16112
info@christophorushilfe.de
www.christophorushilfe.de

Spendenkonto 96 100 000
Volksbank Bruchsal-Bretten
(BLZ 663 912 00)
IBAN DE45663912000096100000
BIC GENODE61BTT

Gründungsjahr: 1972

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 513.373,83 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Karl Craiß

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
694 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 2

Tätigkeitsfelder

Die Hauptaufgabe des Vereins besteht in der finanziellen Unterstützung der Kinderzentrum Maulbronn gGmbH. Die gemeinnützige Gesellschaft unterhält eine Klinik mit einer Eltern-Kind-Station, einer Kinderstation und einer Ambulanz, eine private Schule und einen Kindergarten, ein Personalwohngebäude sowie einen Fortbildungsbereich. Die Klinik für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie behandelt Kinder mit komplexen Krankheitsbildern, wie neurologischen Erkrankungen (zum Beispiel Epilepsie), zerebralen Bewegungsstörungen, Muskelerkrankungen, Stoffwechselkrankheiten, Schädel-Hirn-Verletzungen und Entwicklungsstörungen im motorischen, sprachlichen, intellektuellen, sozialen sowie psychischen Bereich. Darüber hinaus führt die Kinderzentrum Maulbronn gGmbH Informationsveranstaltungen, Seminare und Kurse für Fachpersonal, Ärzte und andere Personen durch, die sich um entwicklungsgestörte, kranke und behinderte Kinder kümmern.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Familienfürsorge, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Christophorushilfe e.V. Förderverein für das Kinderzentrum Maulbronn, Maulbronn, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.

Im Druseltal 8
34131 Kassel
Telefon 0561-30870
Fax 0561-3087270
info@cvjm.de
www.cvjm.de

Spendenkonto 213
Evangelische Bank (BLZ 520 604 10)
IBAN DE10520604100000000213
BIC GENODEF1EK1

Gründungsjahr: 1882

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 9.469.651,98 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Karl-Heinz Stengel (Präses),
Matthias Ruf

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
13 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 101, ehrenamtlich: 200

Tätigkeitsfelder

Der Christliche Verein Junger Menschen (CVJM) ist der größte christlich-ökumenische Jugendverband in Deutschland. Er ist Teil des Weltbundes der CVJM, der 1855 in Paris gegründet wurde und etwa 125 Nationalverbände mit 45 Millionen Mitgliedern vereint. Neben der örtlichen Gruppenarbeit liegt ein Schwerpunkt der CVJM-Arbeit auf gemeinsamen Zeltlagern, Jugendfreizeiten und gemeinsamen Urlaubsreisen im Erwachsenenalter. Die Aktivitäten werden allen Interessierten unabhängig von einer Mitgliedschaft im CVJM zur Teilnahme angeboten. Der CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V. ist der Zusammenschluss von 13 selbstständigen Mitgliedsverbänden, deren Zusammenarbeit er fördert. Der Verband leistet in Deutschland Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, engagiert sich im jugendpolitischen Bereich, organisiert musische und sportliche Angebote, bietet im Rahmen verschiedener Programme Freiwilligendienste an und ist im internationalen Netzwerk der YMCA unterstützend und partnerschaftlich aktiv. Zudem unterhält der Verein fünf Gästehäuser. Im Rahmen der „Aktion Hoffnungszeichen" fördert die Organisation weltweit unter anderem Projekte für Straßenkinder sowie der Schul- und Berufsausbildung und leistet Flüchtlings- und Katastrophenhilfe.

Länderschwerpunkte

Bulgarien, Chile, Costa Rica, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, Georgien, Ghana, Indien, Kenia, Kolumbien, Niger, Nigeria, Palästinensische Gebiete, Peru, Rumänien, Russische Föderation, Südafrika, Sierra Leone, Simbabwe, Sri Lanka, Tansania, Togo, Ungarn, Weißrussland

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Religion

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V., Kassel, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.

Raiffeisenstraße 3
97080 Würzburg
Telefon 0931-79480
Fax 0931-7948160
info@dahw.de
www.dahw.de

Spendenkonto 96 96
Sparkasse Mainfranken Würzburg
(BLZ 790 500 00)
IBAN DE35790500000000009696
BIC BYLADEM1SWU

Gründungsjahr: 1957

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 16.851.349,24 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Gudrun Freifrau von Wiedersperg,
Burkard Kömm

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung, Aufsichtsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
71 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 65,
ehrenamtlich: 1.800

Tätigkeitsfelder

Die DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe fördert Projekte und Programme zur Bekämpfung von Lepra und Tuberkulose weltweit. Die räumlichen Arbeitsschwerpunkte liegen in Asien sowie in Afrika. Daneben werden auch Vorhaben in Südamerika sowie vereinzelt in Osteuropa gefördert. Die Hilfsmaßnahmen konzentrieren sich auf die Förderung von Leprakontrollprogrammen, von medizinischen Leistungen und Einrichtungen sowie von Projekten zur sozialen Rehabilitation der Leprapatienten. Darüber hinaus werden Maßnahmen der Gesundheitsaufklärung und Ausbildungszentren unterstützt. Zur Organisation und Betreuung der Projekte werden Regionalbüros unterhalten. Die Arbeit der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe, vor allem die Öffentlichkeitsarbeit, wird von über 250 „Aktionsgruppen" in verschiedenen Städten der Bundesrepublik unterstützt.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Äthiopien, Brasilien, Deutschland, Indien, Jemen, Kolumbien, Liberia, Nigeria, Pakistan, Paraguay, Südsudan, Senegal, Sierra Leone, Sudan, Tansania, Togo, Uganda

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V., Würzburg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Das Hunger Projekt e.V.

Sankt-Martin-Straße 53-55
81669 München
Telefon 089-21552420
info@das-hunger-projekt.de
www.das-hunger-projekt.de

Spendenkonto 47 571
Sparkasse KölnBonn
(BLZ 370 501 98)
IBAN DE10370501980000047571
BIC COLSDE33

Gründungsjahr: 1983

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 351.649,49 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Mechthild Frey, Leni Rieppel

Aufsichtsorgan:
Hauptversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
49 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 1, ehrenamtlich: 70

Tätigkeitsfelder

Das Global Hunger Project setzt sich seit 1977 für die nachhaltige Überwindung des chronischen Hungers ein. Ziel hierbei ist es, Menschen zur Zusammenarbeit zu befähigen und aus eigener Kraft ihre Lebensbedingungen in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Einkommen und Ausbildung zu verbessern. Gleichzeitig bindet es einheimische Fach- und Führungskräfte aller Sektoren der Gesellschaft ein, um so ein unterstützendes gesellschaftspolitisches Umfeld für die lokalen Maßnahmen, Projekte und Kampagnen zu schaffen. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt im Empowerment der Frauen. Sie werden ausgebildet und dazu befähigt, in den lokalen demokratischen Gremien mitzuwirken, um so ihre zentrale Bedeutung im Entwicklungsprozess hervorzuheben und mitzugestalten. Mit Einkommen schaffenden Maßnahmen, Kleinkrediten, Alphabetisierungskursen, Gesundheitsvorsorge und vielen weiteren Programmen werden sie systematisch gestärkt. Neben dem Einsatz für die Gleichstellung von Frau und Mann legt das Hunger Projekt den Fokus auf die Förderung demokratischer Strukturen und politischer Mitsprache. Der deutsche Zweig des Hunger Projekts leistet darüber hinaus eigene Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit (Globales Lernen) und führt in direkter Kooperation Projekte der Entwicklungszusammenarbeit mit Partnerorganisationen in Entwicklungsländern durch.

Länderschwerpunkte

Äthiopien, Bangladesch, Benin, Burkina Faso, Deutschland, Ghana, Indien, Malawi, Mexiko, Mosambik, Peru, Senegal, Uganda

Arbeitsschwerpunkte

Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Organisation Das Hunger Projekt e.V., Ravensburg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Das Rauhe Haus

Beim Rauhen Hause 21
22111 Hamburg
Telefon 040-655910
Fax 040-65591112
info@rauheshaus.de
www.rauheshaus.de

Spendenkonto 106 404 707
Evangelische Bank (BLZ 520 604 10)
IBAN DE34520604100106404707
BIC GENODEF1EK1

Gründungsjahr: 1833

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2012: 56.937.264,49 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
evangelisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Dr. Friedemann Green

Aufsichtsorgan:
Verwaltungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 975, ehrenamtlich: 181

Tätigkeitsfelder

Das Rauhe Haus wurde 1833 von dem evangelischen Sozialreformer Johann Hinrich Wichern gegründet. Wicherns pädagogische, vor allem aber seine missionarischen und sozialpolitischen Ideen und Aktivitäten gaben den Anstoß zur Gründung der „Inneren Mission", dem Vorläufer der heutigen Diakonie. Das Rauhe Haus begann seine Arbeit mit der Aufnahme von Kindern und Jugendlichen aus verwahrlosten Hamburger Elendsvierteln. Charakteristisch für alle Aktivitäten des Rauhen Hauses und seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist die christliche Nächstenliebe, solidarisches Engagement und die Entwicklung innovativer Angebote. Die Stiftung Das Rauhe Haus umfasst heute eine Vielzahl unterschiedlicher Einrichtungen und Tätigkeitsfelder. Sie unterhält im Großraum Hamburg etwa 100 Standorte mit sowohl stationären als auch ambulanten Wohn- und Betreuungsangeboten. Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören die Bereiche Kinder- und Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Sozialpsychiatrie und Altenhilfe sowie die Wichern-Schule und eine Berufsschule für Altenpflege. Die Wichern-Schule ist die größte evangelische Privatschule in Norddeutschland, die von fast 1.600 Schülern besucht wird. Insgesamt werden mehr als 3.000 jugendliche und erwachsene Menschen im Rauhen Haus betreut und ausgebildet.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Behindertenhilfe, Bildung, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den maßgeblichen Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der Organisation Das Rauhe Haus, Hamburg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

Der Kleine Nazareno – Verein für Gerechtigkeit und Menschenwürde in Brasilien e.V.

Kurt-Schmücker-Platz 4
49624 Löningen
Telefon 05432-597780
Fax 05432-803443
info@nazareno.de
www.nazareno.de

Spendenkonto 80 70 500
Volksbank Löningen
(BLZ 280 650 61)
IBAN DE91280650610008070500
BIC GENODEF1LOG

Gründungsjahr: 1994

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 194.445,44 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Werner Rosemeyer

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
58 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 10

Tätigkeitsfelder

Der Kleine Nazareno – Verein für Gerechtigkeit und Menschenwürde in Brasilien e.V. unterstützt die Arbeit mit Straßenkindern in Fortaleza und Recife, Brasilien, sowie die Familien dieser Kinder. Zu diesem Zweck arbeitet der Verein mit der brasilianischen Partnerorganisation „Associação Beneficente o Pequeno Nazareno" (OPN) zusammen. Die Partnerorganisation betreibt zwei Kinderdörfer in Maranguape (Fortaleza) und in Itamaracá (Recife) mit Wohnhäusern, Schul- und Freizeiträumen, um den Kindern ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.

Länderschwerpunkt

Brasilien

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Organisation Der Kleine Nazareno – Verein für Gerechtigkeit und Menschenwürde in Brasilien e.V., Löningen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

DESWOS
Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.

Innere Kanalstraße 69
50823 Köln
Telefon 0221-579890
Fax 0221-5798999
public@deswos.de
www.deswos.de

Spendenkonto 660 22 21
Sparkasse KölnBonn
(BLZ 370 501 98)
IBAN DE87370501980006602221
BIC COLSDE33

Gründungsjahr: 1969

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 1.589.948,93 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Gerhard Müller, Werner Wilkens

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Verwaltungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
850 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 7

Tätigkeitsfelder

DESWOS setzt sich weltweit für menschenwürdige Wohn- und Lebensbedingungen ein und gibt Not leidenden Menschen ein menschenwürdiges Zuhause, sichert ihre Existenz und bietet eine Chance zur Entwicklung. Der Verein setzt bei den von ihm unterstützten Projekten auf die Prinzipien der Hilfe zur Selbsthilfe und Nachhaltigkeit. Zugleich ist der Organisation nach eigenen Angaben die aktive Einbindung der Zielgruppe in die Projektarbeit ein besonderes Anliegen. Die Verwirklichung der etwa 20 Projekte in rund zehn Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erfolgt in Kooperation mit einheimischen Fachkräften, Selbsthilfegruppen und gemeinnützigen Organisationen. Projekte sind beispielsweise der Bau von Wohnraum und Schulen, die Errichtung von Sanitäranlagen, Genossenschaftliches Siedeln allein erziehender Frauen und die Förderung von Ausbildungsmöglichkeiten.

Länderschwerpunkte

Bangladesch, Ecuador, El Salvador, Haiti, Indien, Nicaragua, Pakistan, Südafrika, Tansania, Uganda

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V., Köln, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Deutsche AIDS-Stiftung

Münsterstraße 18
53111 Bonn
Telefon 0228-604690
Fax 0228-6046999
info@aids-stiftung.de
www.aids-stiftung.de

Spendenkonto 8 004 004
Sparkasse KölnBonn
(BLZ 370 501 98)
IBAN DE85370501980008004004
BIC COLSDE33

Gründungsjahr: 1996

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2013: 4.053.256,95 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Dr. Christoph Uleer, Dr. Ulrich Heide

Aufsichtsorgan:
Stiftungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 16, ehrenamtlich: 100

Tätigkeitsfelder

Die Deutsche AIDS-Stiftung leistet Einzelfallhilfe für HIV-Infizierte und an AIDS erkrankte Menschen im Inland und unterstützt in- und ausländische Projekte für von HIV und AIDS betroffene Personen. Sie leistet außerdem Öffentlichkeitsarbeit zum besseren Verständnis der Immunschwäche AIDS und zur Förderung der gesellschaftlichen Akzeptanz von HIV-positiven beziehungsweise an AIDS erkrankten Menschen. Zu den von der Deutschen AIDS-Stiftung geförderten nationalen Projekten gehören Wohnprojekte für HIV-infizierte und an AIDS erkrankte Menschen in Berlin und Essen. Dort werden die Betroffenen nach individuellem Bedarf psychosozial und ambulant betreut. Des Weiteren unterstützt die Stiftung lokale und regionale AIDS-Hilfe-Organisationen beispielsweise bei der Durchführung von Krankenreisen, von Beschäftigungs-, Arbeits- und Qualifizierungsprojekten oder bei der Ausstattung eines ambulanten Pflege- und Betreuungsdienstes. Internationale Projekte lokaler Träger unterstützt die Stiftung vor allem im südlichen Afrika. Sie fördert Projekte in den Bereichen Aufklärung und Information für Jugendliche und Frauen, Projekte für durch AIDS verwaiste Kinder und medizinische Hilfsangebote.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Mosambik, Namibia, Südafrika

Arbeitsschwerpunkte

Aids, Einzelfallhilfe, Forschung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der Deutschen AIDS-Stiftung, Bonn, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

Deutsche Cleft Kinderhilfe e.V.

Stühlingerstraße 11
79106 Freiburg im Breisgau
Telefon 0761-1379760
Fax 0761-13797629
info@spaltkinder.org
www.spaltkinder.org

Spendenkonto 84 84 200
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 251 205 10)
IBAN DE46251205100008484200
BIC BFSWDE33HAN

Gründungsjahr: 2002

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 1.506.138,16 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
N.N., Alexander Gross

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Verwaltungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
9 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 5, ehrenamtlich: 9

Tätigkeitsfelder

Der Verein finanziert die Operation und Behandlung von Kindern mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten sowie die Ausbildung von Ärzten und Therapeuten. Er unterstützt den Aufbau von Hilfsstrukturen vor Ort und leistet Aufklärungsarbeit in den Projektländern. Die Deutsche Cleft Kinderhilfe kooperiert bei der Durchführung ihrer Projekte mit einheimischen Organisationen, Krankenhäusern und Ärzten.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Bangladesch, Bolivien, Indien, Kamerun, Peru, Philippinen, Ruanda, Uganda, Vietnam

Arbeitsschwerpunkte

Einzelfallhilfe, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Organisation Deutsche Cleft Kinderhilfe e.V., Freiburg im Breisgau, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

Werderstraße 2
28199 Bremen
Telefon 0421-53707500
Fax 0421-53707590
info@seenotretter.de
www.seenotretter.de

Spendenkonto 1 072 016
Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01)
IBAN DE36290501010001072016
BIC SBREDE22XXX

Gründungsjahr: 1865

Rechtsform: Rechtsfähiger Verein kraft staatlicher Verleihung

Einnahmen 2013: 41.365.160,97 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung: unabhängig

Leitungsorgan: Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung: Gerhard Harder, Nicolaus Stadeler und Udo Helge Fox

Aufsichtsorgan: Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter: 70 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft: hauptamtlich: 279, ehrenamtlich: 280

Tätigkeitsfelder

Die DGzRS führt jährlich mehr als 2.000 Einsatzfahrten durch. Sie rettet dabei an der deutschen Nord- und Ostseeküste Menschen aus Seenot, befreit sie aus kritischen Gefahrensituationen, transportiert Kranke und Verletzte von Seeschiffen, Inseln oder Halligen zum Festland, bewahrt Schiffe oder Boote vor dem Totalverlust und erbringt Hilfeleistungen für Wasserfahrzeuge aller Art. Im Jahr 1982 hat der Bundesminister für Verkehr der DGzRS die Koordinierung und Durchführung des SAR-Dienstes übertragen (SAR = Search And Rescue). Damit erfüllt die DGzRS eine internationale Verpflichtung, die die Bundesrepublik Deutschland 1982 durch Ratifizierung des Internationalen Abkommens über den Such- und Rettungsdienst auf See eingegangen ist. Die DGzRS kooperiert in diesem Zusammenhang mit den Seenotleitungen ausländischer SAR-Regionen. In Deutschland besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem militärischen SAR-Dienst.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Gesundheitshilfe, Katastrophenhilfe, Rettungswesen

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, Bremen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Gesellschaft ist förderungswürdig.

Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V.

Elisabethstraße 23
80796 München
Telefon 089-2729040
Fax 089-27290444
info@carreras-stiftung.de
www.carreras-stiftung.de

Spendenkonto 319 966 601
Commerzbank (BLZ 700 800 00)
IBAN DE96700800000319966601
BIC DRESDEFF700

Gründungsjahr: 1995

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 13.605.113,76 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
José Carreras, Dr. Gabriele Kröner

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
17 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 8, ehrenamtlich: 8

Tätigkeitsfelder

Die Fördermaßnahmen des Vereins bestehen insbesondere in der Erforschung und Entwicklung neuer Diagnose- und Therapie me-thoden. Unterstützt werden in diesem Zusammenhang zahlreiche Projekte an Universitätskliniken und wissenschaftliche Ein-richtungen, zudem werden Stipendien an Nachwuchswissen-schaftler im In- und Ausland vergeben. Darüber hinaus fördert die Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V. den Ausbau von Behandlungskapazitäten für leukämiekranke Menschen, wie Transplantationseinheiten, Nachsorgestationen und Tagesklini-ken. Im Bereich „Soziale Dienstleistungen" unterstützt der Verein Elterninitiativen und Selbsthilfeorganisationen in ganz Deutschland.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Forschung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Infor-mation sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung e.V., München, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förde-rungswürdig.

Deutsche KinderhospizSTIFTUNG

Bruchstraße 10
57462 Olpe
Telefon 02761-9412913
Fax 02761-9412960
info@deutsche-kinderhospizstiftung.de
www.deutsche-kinderhospizstiftung.de

Spendenkonto 52 52 2
Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden
(BLZ 462 500 49)
IBAN DE83462500490000052522
BIC WELADED1OPE

Gründungsjahr: 2006

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2013: 104.988,16 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Margret Hartkopf und Petra Stuttkewitz und Dr. Wolfgang Beer

Aufsichtsorgan:
Kuratorium

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 15

Tätigkeitsfelder

Zweck der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG ist die bundesweite Förderung der Kinderhospizarbeit. Dabei unterstützt sie insbesondere die Arbeit des Deutschen Kinderhospizverein e.V. Dieser betreut, berät und begleitet Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern und Jugendlichen. So fördert die Stiftung Ferienbegegnungen für die Kinder und Jugendlichen, Fachtagungen zur Kinderhospizarbeit oder Familienbegegnungswochen für betroffene Kinder und deren Eltern.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Familienfürsorge, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG, Olpe, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

Deutsche Kinderkrebsstiftung der „Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebskranke Kinder e.V." (DLFH)

Adenauerallee 134
53113 Bonn
Telefon 0228-688460
Fax 0228-6884644
info@kinderkrebsstiftung.de
www.kinderkrebsstiftung.de

Spendenkonto 00 555 666 00
Commerzbank (BLZ 370 800 40)
IBAN DE48370800400055566600
BIC DRESDEFF370

Gründungsjahr: 1994

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2013: 12.986.002,31 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Ulrich Ropertz, Jens Kort

Aufsichtsorgan:
Kuratorium

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 24, ehrenamtlich: 8

Tätigkeitsfelder

Die Deutsche Kinderkrebsstiftung steht den betroffenen Familien in enger Verflechtung mit dem Dachverband der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebskranke Kinder e.V. und den angeschlossenen Elterngruppen mit Informationen, Ratschlägen und in wirtschaftlichen Not-lagen mit finanziellen Hilfen aus einem Sozialfonds zur Verfügung. Im „Waldpiraten-Camp" in Heidelberg organisiert die Stiftung für die krebskranken Kinder und Jugendlichen Camps und Freizeiten. Darüber hinaus fördert der Selbsthilfeverbund die Forschung mit dem Ziel, die Ursachen von Leukämie- und Krebserkrankungen im Kindesalter genauer zu ergründen, die Behandlungsmethoden zu verbessern und die Schmerzen zu lindern.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Einzelfallhilfe, Familienfürsorge, Forschung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der Deutschen Kinderkrebsstiftung der „Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebskranke Kinder e.V." (DLFH), Bonn, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebskranke Kinder e.V.

Adenauerallee 134
53113 Bonn
Telefon 0228-688460
Fax 0228-6884644
info@kinderkrebsstiftung.de
www.kinderkrebsstiftung.de

Spendenkonto 00 21 22 22 00
Commerzbank (BLZ 370 800 40)
IBAN DE91370800400021222200
BIC DRESDEFF370

Gründungsjahr: 1980

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 994.795,14 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Ulrich Ropertz, Jens Kort

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
80 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 5, ehrenamtlich: 8

Tätigkeitsfelder

Die Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebskranke Kinder e.V. fördert die Leukämie- und Krebsforschung und hilft betroffenen Kindern und ihren Familien mit finanziellen Unterstützungszahlungen, psychosozialer Betreuung und Beratungen zu sozialrechtlichen und anderen Fragen. Zudem bietet der Selbsthilfeverband den Betroffenen Informationen anhand von Broschüren, Videofilmen, Seminaren, Kursen sowie der Verbandszeitschrift WIR.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Einzelfallhilfe, Familienfürsorge, Forschung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebskranke Kinder e.V., Bonn, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft - Bundesverband - e.V.

Krausenstraße 50
30171 Hannover
Telefon 0511-968340
Fax 0511-9683450
dmsg@dmsg.de
www.dmsg.de

Spendenkonto 40 40 40
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 251 205 10)
IBAN DE17251205100000404040
BIC BFSWDE33HAN

Gründungsjahr: 1952

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 3.620.196,20 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Geschäftsführender Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Prof. Dr. med. Judith Haas,
Susanne Schönemeier

Aufsichtsorgan:
Deligiertenversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
54 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 12, ehrenamtlich: 139

Tätigkeitsfelder

Die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) informiert, berät und unterstützt MS-Erkrankte, damit sie ihren Alltag besser bewältigen können. Aufgabenschwerpunkt der 16 rechtlich selbstständigen Landesverbände der DMSG ist die persönliche Beratung. Der DMSG Bundesverband konzentriert sich auf die Information und Aufklärung, die sozialmedizinische Nachsorge durch Qualifizierung von Fachkräften, die Interessenvertretung für MS-Erkrankte sowie die Unterstützung und Initiierung von Forschungsprojekten. Zu seinem Informations- und Aufklärungsangebot gehören die Fachzeitschrift aktiv, Broschüren, CDs und Internetangebote mit interaktiven Tools. Die Materialien werden in Zusammenarbeit mit ausgewiesenen MS-Experten erarbeitet und fachlich überprüft. Zur Optimierung der sozialmedizinischen Versorgung hat der DMSG Bundesverband die berufsbegleitenden Aus- und Weiterbildungen Pflege bei MS, MS-Therapiemanagement für MS-Schwestern und Physiotherapie bei MS entwickelt. Er verleiht die DMSG-Zertifikate „Anerkanntes MS-Zentrum" und „Regionales MS-Zentrum" an MS-Fachkliniken und niedergelassene Neurologen, die die Vergabekriterien erfüllen. Der DMSG Bundesverband hat das Deutsche MS-Register initiiert, unterstützt Vorhaben zur Ursachen- und Therapieforschung und vertritt die Interessen MS-Erkrankter gegenüber Politik, Gesetzgebung und Behörden.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Forschung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft - Bundesverband - e.V., Hannover, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

DMSG
DEUTSCHE MULTIPLE SKLEROSE GESELLSCHAFT
LANDESVERBAND HESSEN E.V.

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft - Landesverband Hessen e.V.

Wittelsbacherallee 86
60385 Frankfurt am Main
Telefon 069-4058980
Fax 069-40589840
dmsg@dmsg-hessen.de
www.dmsg-hessen.de

Spendenkonto 7 605 200
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 550 205 00)
IBAN DE74550205000007605200
BIC BFSWDE33MNZ

Gründungsjahr: 1980

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 1.844.787,73 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Alexandra Burchard von Kalnein,
Bernd Crusius

Aufsichtsorgan:
Delegiertenversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
3.824 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 20, ehrenamtlich: 512

Tätigkeitsfelder

Der Verein versteht sich als Interessenvertretung für MS-Kranke und ihre Angehörigen, berät diese in medizinischen, rechtlichen und beruflichen Fragen, organisiert und führt sozialmedizinische Nachsorge durch und leistet soziale Unterstützung. Die Beratung und Betreuung findet unter anderem in fünf Beratungsstellen, dem Kommunikationszentrum in Wiesbaden, in Selbsthilfegruppen und über zahlreiche Beratungstelefone („Betroffene beraten Betroffene") statt. Bei der fachlichen Beratung arbeitet der Verein mit Kliniken, Neurologen, Behörden und Einrichtungen der Behindertenhilfe zusammen, um Hilfeleistungen zu vermitteln oder selbst zu erbringen. Der DMSG Landesverband Hessen führt krankheitsbezogene Informationsveranstaltungen sowie Patientenforen durch, organisiert Information und Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter der Selbsthilfegruppen und bietet zur besseren Krankheitsbewältigung gruppentherapeutische Angebote für MS-Kranke und ihre Angehörigen an. Zu den Angeboten des Vereins gehören auch Behindertenfahrdienste sowie Behindertenfreizeiten. Des Weiteren leistet der Landesverband Einzelfallbeihilfen an MS-Kranke zur Überwindung von Notlagen.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Einzelfallhilfe, Forschung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft - Landesverband Hessen e.V., Frankfurt am Main, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Schlegelstraße 1
53113 Bonn
Telefon 0228-90910
Fax 0228-9091109
info@denkmalschutz.de
www.denkmalschutz.de

Spendenkonto 305 555 500
Commerzbank Bonn
(BLZ 380 400 07)
IBAN DE71500400500400500400
BIC COBADEFFXXX

Gründungsjahr: 1985

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2013: 41.574.699,02 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Dr. Felix Breidenstein und Stephan Hansen und Dr. Wolfgang Illert

Aufsichtsorgan:
Stiftungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 197, ehrenamtlich: 560

Tätigkeitsfelder

Die Hauptaufgabe der Stiftung liegt in der Erhaltung und Wiederherstellung bedeutender Kulturdenkmale in Deutschland. Wo öffentliche Mittel nicht ausreichend zur Verfügung stehen, werden beispielsweise Bürgerhäuser, Schlösser, Kirchen und archäologische Stätten restauriert. Ein weiteres Tätigkeitsfeld der Stiftung ist die Bewusstseinsförderung für den Denkmalschutz. So koordiniert die Organisation unter anderem den bundesweiten Tag des offenen Denkmals, ist auf Messen vertreten, organisiert Ausstellungen sowie Studienreisen und veröffentlicht vielfältige Publikationen. Zudem können sich Fachleute und interessierte Laien in der „DenkmalAkademie" fortbilden. Auch Jugendarbeit ist Teil der Stiftungsarbeit. Durch sie sollen bereits junge Menschen für den Denkmalschutz gewonnen werden.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Kinder- und Jugendhilfe, Kultur

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Bonn, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)

Göttinger Chaussee 115
30459 Hannover
Telefon 0511-943730
Fax 0511-9437373
hannover@dsw.org
www.weltbevoelkerung.de

Spendenkonto 38 38 38 0
Commerzbank (BLZ 250 400 66)
IBAN DE56250400660383838000
BIC COBADEFF250

Gründungsjahr: 1991

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2012: 6.810.201,01 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Knut Gerschau und Dirk Roßmann und Erhard Schreiber, Renate Bähr

Aufsichtsorgan:
Stiftungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 184

Tätigkeitsfelder

Die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung setzt sich für die Bekämpfung von Armut in Entwicklungsländern ein. Zu diesem Zweck unterstützt sie Familienplanungs- und Aufklärungsprogramme sowie Gesundheitsinitiativen in Afrika und Asien. Die Projekte zielen insbesondere darauf ab, die Lebenschancen von Jugendlichen zu verbessern, die Stellung der Frau zu stärken, der Ausbreitung von HIV/Aids entgegenzuwirken sowie das Bevölkerungswachstum durch Vermeidung ungewollter Schwangerschaften zu verlangsamen. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit publiziert die Stiftung unter anderem die deutsche Übersetzung des Weltbevölkerungsberichts des Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA).

Länderschwerpunkte

Äthiopien, Burkina Faso, Deutschland, Indien, Kenia, Mosambik, Nepal, Pakistan, Ruanda, Tansania, Uganda

Arbeitsschwerpunkte

Aids, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung (DSW), Hannover, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

Deutsche Umwelthilfe e.V.

Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell
Telefon 07732-99950
Fax 07732-999577
info@duh.de
www.duh.de

Spendenkonto 8 190 002
Bank für Sozialwirtschaft Köln
(BLZ 370 205 00)
IBAN DE45370205000008190002
BIC BFSWDE33XXX

Gründungsjahr: 1975

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 7.542.665,49 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Prof. Dr. Harald Kächele,
Jürgen Resch und
Sascha Müller-Kraenner

Aufsichtsorgan:
Delegiertenversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
237 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 76

Tätigkeitsfelder

Die Deutsche Umwelthilfe ist ein Umwelt- und klageberechtigter Verbraucherschutzverband. Sie setzt sich für einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen, Artenvielfalt und Landschaft ein. Der Verein stellt ein Forum für Umweltorganisationen, Politiker und Entscheidungsträger aus der Wirtschaft dar. Seine Ziele sind ökologische und zukunftsfähige Weichenstellungen. Im Dialog mit Unternehmen und Umweltpolitikern entwickelt die Umwelthilfe Chancen für nachhaltige Wirtschaftsweisen und umweltfreundliche Produkte. Gleichzeitig gehört es zu ihren Aufgaben, die Öffentlichkeit umfassend zu informieren sowie Umweltpolitik und -recht transparent zu machen.

Länderschwerpunkte

Ägypten, Äthiopien, Bolivien, Botsuana, Burkina Faso, Burundi, Côte d'Ivoire, China, Costa Rica, Deutschland, El Salvador, Gambia, Guatemala, Indien, Indonesien, Iran, Kambodscha, Kamerun, Kap Verde, Kolumbien, Kongo, Kuba, Madagaskar, Malawi, Mexiko, Mongolei, Namibia, Nepal, Pakistan, Panama, Peru, Sambia, Sri Lanka, Tansania, Türkei, Tibet, Uganda u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Tierschutz, Umwelt- und Naturschutz

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Organisation leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden überwiegend nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe-und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%).

Der Deutschen Umwelthilfe e.V., Hannover, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Deutsche Welthungerhilfe e.V.

Friedrich-Ebert-Straße 1
53173 Bonn
Telefon 0228-22880
Fax 0228-2288333
info@welthungerhilfe.de
www.welthungerhilfe.de

Spendenkonto 11 15
Sparkasse KölnBonn
(BLZ 370 501 98)
IBAN DE15370501980000001115
BIC COLSDE33XXX

Gründungsjahr: 1968

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012
148.538.317,10 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Dr. Till Wahnbaeck

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung, Präsidium

Mitglieder/Gesellschafter:
28 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 350

Tätigkeitsfelder

Die Deutsche Welthungerhilfe e.V. fördert weltweit Projekte der Entwicklungszusammenarbeit sowie Nothilfe- und Wiederaufbauprogramme nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Die Arbeit des Vereins konzentriert sich vorrangig auf die ländliche Bevölkerung. Die wichtigsten Förderbereiche sind Ernährung und Landwirtschaft, Wasserversorgung und Aufbau der Basis-Infrastruktur. Nothilfe, Wiederaufbau und Katastrophenprävention werden mit langfristiger Entwicklungszusammenarbeit verknüpft. Die Welthungerhilfe arbeitet vorrangig mit einheimischen Partnerorganisationen zusammen sowie mit ca. 180 entsandten Entwicklungsexperten. Sie kooperiert national und international mit zahlreichen Organisationen, Verbänden und Institutionen. In ihrer Informationsarbeit wirbt sie für die inhaltliche Ausrichtung ihrer Projektarbeit sowie für eine Aufwertung der Entwicklungszusammenarbeit und eine größere Beachtung der Ernährungsproblematik.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Bangladesch, Demokratische Volksrepublik Korea, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, Ghana, Haiti, Indien, Kambodscha, Kenia, Kongo, Kuba, Laos, Liberia, Mali, Mosambik, Myanmar, Nepal, Nicaragua, Niger, Pakistan, Philippinen, Ruanda, Südsudan, Sierra Leone, Simbabwe, Somalia, Sri Lanka, Sudan, Syrien, Tadschikistan, Uganda u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Deutschen Welthungerhilfe e.V., Bonn, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Deutscher Caritasverband e.V.

Karlstraße 40
79104 Freiburg im Breisgau
Telefon 0761-2000
Fax 0761-200608
info@caritas.de
www.caritas.de

Spendenkonto 202
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 660 205 00)
IBAN DE88660205000202020202
BIC BFSWDE33KRL

Gründungsjahr: 1897

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012:
141.034.372,58 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Prälat Dr. Peter Neher (Präsident)

Aufsichtsorgane:
Delegiertenversammlung, Caritasrat

Mitglieder/Gesellschafter:
48 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 425, ehrenamtlich: 7

Tätigkeitsfelder

Der Deutsche Caritasverband ist die Bundeszentrale der Caritas in Deutschland. Sie ist national, europäisch und international tätig. Im nationalen und europäischen Rahmen setzt sich der Deutsche Caritasverband für eine sozial gerechte Gesetzgebung ein. Ziel seiner Kampagnenarbeit ist es, das Bewusstsein für Menschen in Not zu fördern und einen Beitrag zur Solidarität zwischen Arm und Reich in Deutschland und Europa zu leisten. Der Deutsche Caritasverband unterstützt die ca. 6.000 Träger caritativer Einrichtungen in Deutschland durch Vernetzung sowie fachliche und strategische Weiterentwicklung und vertritt sie auf der Bundes- und Europaebene. Darüber hinaus leistet Caritas international, das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes, weltweit Katastrophenhilfe und fördert soziale Projekte für Kinder, alte und kranke sowie behinderte Menschen.

Länderschwerpunkte

Angola, Argentinien, Armenien, Aserbaidschan, Benin, Bosnien und Herzegowina, Brasilien, Bulgarien, Chile, Demokratische Volksrepublik Korea, Deutschland, Ecuador, Eritrea, Griechenland, Guatemala, Guinea-Bissau, Haiti, Indien, Irak, Israel, Italien, Japan, Kenia, Kosovo, Kuba, Liberia, Libyen, Litauen, Mali, Mauretanien, Mexiko, Mongolei, Montenegro, Niger, Panama, Peru, Philippinen, Polen, Rumänien, Russische Föderation, Südafrika, Senegal, Serbien, Simbabwe, Somalia, Sudan, Syrien, Tadschikistan, Thailand, Togo, Ukraine, Vietnam u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Behindertenhilfe, Bildung, Einzelfallhilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Religion, Rettungswesen, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Deutschen Caritasverband e.V., Freiburg im Breisgau, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Deutscher Tierschutzbund e.V.

In der Raste 10
53129 Bonn
Telefon 0228-604960
Fax 0228-6049640
bg@tierschutzbund.de
www.tierschutzbund.de

Spendenkonto 40 444
Sparkasse KölnBonn
(BLZ 370 501 98)
IBAN DE88370501980000040444
BIC COLSDE33

Gründungsjahr: 1881

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 24.831.072,02 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Präsidium

Vorsitz:
Thomas Schröder (Präsident)

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Besonderes Aufsichtsorgan

Mitglieder/Gesellschafter:
750 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 93, ehrenamtlich: 11

Tätigkeitsfelder

Der Deutsche Tierschutzbund wurde 1881 als Dachorganisation der Tierschutzvereine in Deutschland gegründet, um dem Missbrauch von Tieren wirksam entgegenzutreten. Hauptanliegen des Vereins sind, Missstände im Umgang mit Tieren aufzudecken und praktikable Lösungsvorschläge zu erarbeiten, die Öffentlichkeit mit sachgerechten Informationen, Aktionen und Kampagnen für den Tierschutz zu mobilisieren sowie Politik mitzubestimmen. Neben der Kampagnen- und Aufklärungsarbeit ist der Deutsche Tierschutzbund auch in der Forschung tätig und unterstützt aktiv den Tierschutz. So unterhält er neben seiner Geschäftsstelle die Akademie für Tierschutz in München-Neubiberg, das Tier-, Natur- und Jugendzentrum Weidefeld, den Anholter Bärenwald sowie ein Tierschutzzentrum in Odessa (Ukraine). Im Deutschen Haustierregister können Tierbesitzer ihre Tiere kostenlos registrieren lassen, um entlaufene Tiere über die gespeicherten Daten identifizieren und dem Besitzer zurückgeben zu können. Dem Deutschen Tierschutzbund sind 16 rechtlich selbständige Landesverbände und mehr als 700 rechtlich selbständige örtliche Tierschutzvereine mit über 800.000 Mitgliedern angeschlossen. Von den Mitgliedsvereinen werden mehr als 500 Tierheime und Notaufnahmestationen geführt.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Italien, Spanien, Ukraine

Arbeitsschwerpunkte

Forschung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Tierschutz, Umwelt- und Naturschutz

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Deutschen Tierschutzbund e.V., Bonn, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Deutsches Blindenhilfswerk e.V.

Schulte-Marxloh-Straße 15
47169 Duisburg
Telefon 0203-355377
Fax 0203-376239
info@blindenhilfswerk.de
www.blindenhilfswerk.de

Spendenkonto 7 213 300
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 370 205 00)
IBAN DE94370205000007213300
BIC BFSWDE33XXX

Gründungsjahr: 1961

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 870.540,41 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Dr. Hans Joachim Blumbach,
Simone Henzler

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Verwaltungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
23 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 2, ehrenamtlich: 5

Tätigkeitsfelder

Das DBHW unterstützt hilfsbedürftige Blinde und Sehbehinderte insbesondere in Deutschland und in Afrika. In Deutschland liegt der Schwerpunkt bei der Förderung der Teilhabe am öffentlichen Leben, insbesondere im Bereich von Kultur und Sport. In Afrika leistet der Verein materielle Unterstützung Sehgeschädigter in Notlagen, beschafft Blindenhilfsmittel und finanziert Augenoperationen. Zur Verbesserung der Infrastruktur für blinde und sehgeschädigte Menschen unterstützt das DBHW die Errichtung von Blinden- und Sehbehindertenschulen und hilft beim Aufbau und bei der Einrichtung von Augenkliniken.

Länderschwerpunkte

Armenien, Bangladesch, Benin, Burkina Faso, Deutschland, Kenia, Kroatien, Mali, Sri Lanka, Tansania, Togo

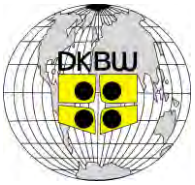
Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Behindertenhilfe, Bildung, Einzelfallhilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Deutschen Blindenhilfswerk e.V., Duisburg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.



Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.

Graurheindorfer Straße 151a
53117 Bonn
Telefon 0228-5594929
Fax 0228-5594918
info@dkbw-bonn.de
www.blindenwerk.de

Spendenkonto 14 14
Bank im Bistum Essen
(BLZ 360 602 95)
IBAN DE42360602950000001414
BIC GENODED1BBE

Gründungsjahr: 1969

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 1.947.068,90 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Herbert Foit

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung, Beirat

Mitglieder/Gesellschafter:
8 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 5, ehrenamtlich: 15

Tätigkeitsfelder

Ziel der im Deutschen Katholischen Blindenwerk zusammengeschlossenen Blindenwerke ist es, blinden, taubblinden und hochgradig sehbehinderten Menschen ein selbständiges Leben sowie die Teilnahme am öffentlichen und religiösen Leben zu ermöglichen. In Deutschland fördert das DKBW insbesondere seine beiden gemeinnützigen Tochtergesellschaften, den „Blindenschriftverlag und -druckerei gGmbH Pauline von Mallinckrodt" in Paderborn und die „Deutsche Katholische Blindenbücherei gGmbH" in Bonn, und bietet regionale sowie überregionale Treffen, Bildungs- und Erholungsfreizeiten an. Im Ausland werden insbesondere der Bau und die Ausstattung von Blindenschulen, Augenkliniken, Rehabilitationseinrichtungen, Wohnheimen, Ausbildungs- und Werkstätten unterstützt. Einrichtungen und Betroffene werden darüber hinaus mit Medikamenten und Hilfsmitteln ausgestattet bzw. augenärztlich versorgt. Dabei arbeitet das DKBW mit örtlichen kirchlichen Stellen und privaten Institutionen im In- und Ausland zusammen. Außerdem leistet die Organisation auch Katastrophen- und Einzelfallhilfe. Gemeinsam mit der Schweizerischen Caritas-Aktion der Blinden (CAB) unterhält das DKBW in Landschlacht /Schweiz ein Internationales Katholisches Blindenzentrum (IBZ). Das Zentrum dient hochgradig sehbehinderten, blinden und taubblinden Menschen sowie Menschen mit anderen Behinderungen als Tagungsort und Erholungsstätte.

Länderschwerpunkte

Argentinien, Äthiopien, Benin, Chile, Deutschland, Indien, Pakistan, Paraguay, Peru, Syrien, Togo, Ukraine, Ungarn

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Einzelfallhilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Religion

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Deutschen Katholischen Blindenwerk e.V., Düren, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

unicef
Gemeinsam für Kinder

Deutsches Komitee für UNICEF e.V.

Höninger Weg 104
50969 Köln
Telefon 0221-936500
Fax 0221-93650279
mail@unicef.de
www.unicef.de

Spendenkonto 300 000
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 370 205 00)
IBAN DE57370205000000300000
BIC BFSWDE33XXX

Gründungsjahr: 1956

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 96.956.004,51 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Dr. Jürgen Heraeus,
Christian Schneider

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Prüfungsausschuss

Mitglieder/Gesellschafter:
65 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 115,
ehrenamtlich: 8.000

Tätigkeitsfelder

Das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. unterstützt das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen bei seinem weltweiten Einsatz für den Schutz der Kinderrechte. Mit eigenen Programmen, mit Projekten für bessere Lebensbedingungen von Kindern und Familien in den Entwicklungsländern und Krisengebieten ist UNICEF in über 150 Ländern tätig. Die weltweite Arbeit konzentriert sich auf den Aufbau sozialer Grunddienste für Not leidende und benachteiligte Kinder. Hierzu zählen insbesondere die Bereiche Medizin, sauberes Wasser, Grundbildung und Ernährung. Weiter setzt sich UNICEF für einen besseren Schutz der Kinder vor Ausbeutung und Missbrauch ein. In Kriegsfällen und bei Naturkatastrophen leistet UNICEF Not- und Wiederaufbauhilfe. Darüber hinaus setzt sich das Deutsche Komitee für UNICEF auch in Deutschland für die Rechte der Kinder ein und macht auf Kinderrechtsverletzungen aufmerksam. Dazu gehören die Förderung von Projekten für Kinder und Jugendliche, umfassende Informationsarbeit sowie Kampagnen der UNICEF-Ehrenamtlichen zur Stärkung der Kinderrechte in Politik und Gesetzgebung. Zudem engagiert sich UNICEF gemeinsam mit anderen deutschen Partnerorganisationen zu Themen wie Kinderarmut und bessere Bildungschancen.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Bangladesch, Bhutan, Brasilien, Burkina Faso, Burundi, Deutschland, Ecuador, Ghana, Haiti, Indien, Indonesien, Kolumbien, Kosovo, Liberia, Libyen, Madagaskar, Mali, Niger, Pakistan, Palästinensische Gebiete, Peru, Philippinen, Republik Moldau, Ruanda, Südafrika, Südsudan, Sierra Leone, Somalia, Sri Lanka, Sudan, Ukraine, Zentralafrikanische Republik u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Aids, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist – einschließlich der entsprechenden Ausgaben der internationalen UNICEF-Zentrale – nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Deutschen Komitee für UNICEF e.V., Köln, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Aus Liebe zum Menschen.

Deutsches Rotes Kreuz e.V.

Generalsekretariat, Carstennstr. 58
12205 Berlin
Telefon 030-854040
Fax 030-85404454
drk@drk.de
www.drk.de

Spendenkonto 41 41 41
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 370 205 00)
IBAN DE63370205000005023307
BIC BFSWDE33XXX

Gründungsjahr: 1863

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012:
123.096.004,03 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Christian Reuter

Aufsichtsorgane:
Bundesversammlung, Präsidium

Mitglieder/Gesellschafter:
20 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 552, ehrenamtlich: 320

Tätigkeitsfelder

Das Deutsche Rote Kreuz e.V. ist ein föderal gegliederter Mitgliederverband mit weitreichender rechtlicher Selbstständigkeit der Untergliederungen, das heißt insbesondere der 19 Landes- und 476 Kreisverbände sowie der 4.536 Ortsvereine, die in ihren Bereichen eigenverantwortlich arbeiten. Das DRK hilft in der Tradition seines Gründers Henry Dunant weltweit Opfern von Katastrophen und Konflikten und bietet vielfältige Leistungen der freien Wohlfahrtspflege, beispielsweise Alten- und Krankenhilfe, Kinder-, Familien- und Jugendhilfe sowie Hilfen bei der Integration benachteiligter Menschen. Zur Durchführung seiner Aufgaben werden technische Ausstattung, Hilfsgüter und Expertenteams vorgehalten, die national und im Netzwerk der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung innerhalb kurzer Zeit einsatzfähig sind. Gestützt auf die Arbeit Tausender Ehrenamtlicher ist das DRK ein wichtiger Träger des Katastrophenschutzes im Inland, der Berg- und Wasserwacht sowie des Jugendrotkreuzes. Das DRK unterhält Rettungsdienste sowie Blutspendedienste und betreibt im Rahmen der internationalen Bewegung einen weltweit tätigen Personensuchdienst, der Familien zusammenführt, die Opfer von Gewalt oder Naturkatastrophen geworden sind. Als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege vertritt das Deutsche Rote Kreuz e.V. die Interessen besonders hilfs- und schutzbedürftiger Bevölkerungsgruppen gegenüber Politik und Öffentlichkeit auf Bundesebene.

Länderschwerpunkte

Albanien, Äthiopien, Bangladesch, Burundi, Demokratische Volksrepublik Korea, Guatemala, Irak, Iran, Japan, Jemen, Jordanien, Kambodscha, Kenia, Laos, Lesotho, Libanon, Marokko, Namibia, Pakistan, Palästinensische Gebiete, Peru, Rumänien, Südsudan, Sri Lanka, Syrien, Togo, Weißrussland u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Behindertenhilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Rettungswesen u.a.

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und überwiegend sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Deutschen Roten Kreuz e.V., Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig. Das dem DRK zuerkannte Spenden-Siegel bezieht sich ausschließlich auf den Bundesverband mit Sitz in Berlin, nicht aber auf die rechtlich selbständigen Landesverbände, Kreisverbände, Schwesternschaften und Ortsvereine.

Dewi Saraswati Hamburg, Patenschaftskreis für die Ausbildung chancenarmer Kinder e.V.

Maria-Louisen-Straße 45
22301 Hamburg
Telefon 040-4601151
mail@dewi-saraswati.de
www.dewi-saraswati.de

Spendenkonto 1 280 144 997
Hamburger Sparkasse
(BLZ 200 505 50)
IBAN DE12200505501280144997
BIC HASPDEHHXXX

Gründungsjahr: 1992

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 151.201,31 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung: unabhängig

Leitungsorgan: Vorstand

Vorsitz: Annie Wojczewski

Aufsichtsorgan: Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter: 185 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft: ehrenamtlich: 7

Tätigkeitsfelder

Dewi Saraswati Hamburg e.V. will durch die Förderung von Patenkindern in Indien dem Kreislauf von unzureichender Ausbildung und Armut entgegenwirken. Mit den Patenschaftsbeiträgen wird sozial benachteiligten Kindern eine qualifizierte Ausbildung ermöglicht. Der Verein kooperiert mit der ortsansässigen Partnerorganisation Dewi Saraswathi India Trust. Die Zusammenarbeit erstreckt sich insbesondere auf den Auf- und Ausbau sowie den Unterhalt eines Kinderdorfes nahe der Stadt Chingleput/Indien, in dem elternlose beziehungsweise vernachlässigte Kinder (überwiegend Mädchen) leben. Neben den Wohnhäusern für Kinder, Betreuerinnen und Lehrerinnen befinden sich auf dem Gelände des Kinderdorfs unter anderem eine Vorschule, eine Grundschule sowie eine weiterführende Schule. Darüber hinaus fördert der Verein die Ausbildung und Ernährung von Kindern, die in den Slums bei ihren Müttern leben. Zudem fördert Dewi Saraswati Frauen unter anderem durch die Bereitstellung von Mikrokrediten.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Indien

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dewi Saraswati Hamburg, Patenschaftskreis für die Ausbildung chancenarmer Kinder e.V., Hamburg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Diakonie Katastrophenhilfe

Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin
Telefon 030-652110
Fax 030-652113333
kontakt@diakonie-katastrophenhilfe.de
www.diakonie-katastrophenhilfe.de

Spendenkonto 502 502
Evangelische Bank (BLZ 520 604 10)
IBAN DE68520604100000502502
BIC GENODEF1EK1

Gründungsjahr: 1954

Rechtsform: rechtlich unselbständig

Einnahmen 2013: 61.446.167,51 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung: evangelisch

Leitungsorgan: Vorstand

Vorsitz: Cornelia Füllkrug-Weitzel (Präsidentin)

Aufsichtsorgane: Konferenz Diakonie und Entwicklung, Aufsichtsrat

Mitglieder/Gesellschafter: entfällt

Mitarbeiterschaft: hauptamtlich: 24

Tätigkeitsfelder

Die Diakonie Katastrophenhilfe ist das humanitäre Hilfswerk der evangelischen Kirchen in Deutschland. Sie gehört gemeinsam mit der Schwesterorganisation Brot für die Welt zum Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. Während das Aufgabenfeld von Brot für die Welt die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit ist, engagiert sich die Diakonie Katastrophenhilfe im Bereich der Soforthilfe. Sie unterstützt weltweit Menschen, die Opfer von Naturkatastrophen oder politischen Krisen geworden sind und diese Not nicht aus eigener Kraft bewältigen können, etwa bei Erdbeben, Überschwemmungen, Dürren, Krieg und Vertreibung. Die Diakonie Katastrophenhilfe arbeitet in den Krisengebieten in der Regel mit einheimischen Partnerorganisationen zusammen. Neben der Katastrophenhilfe leistet die Organisation zudem Aufklärungs- und Lobbyarbeit im Bereich der Humanitären Hilfe.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Bangladesch, Demokratische Volksrepublik Korea, Ecuador, Haiti, Honduras, Indien, Indonesien, Irak, Kolumbien, Kuba, Madagaskar, Myanmar, Nicaragua, Palästinensische Gebiete, Russische Föderation, Simbabwe, Somalia, Sudan, Syrien, Türkei, Tschad, Tschechische Republik, Uganda, Vietnam u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Diakonie Katastrophenhilfe leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle der Organisation ist gegeben.

Der Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Organisation ist förderungswürdig.

DIE FLECKENBÜHLER e.V.

Fleckenbühl 6
35091 Cölbe-Schönstadt
Telefon 06427-92210
Fax 06427-922150
info@diefleckenbuehler.de
www.diefleckenbuehler.de

Spendenkonto 6 003 036 700
GLS Gemeinschaftsbank
(BLZ 430 609 67)
IBAN DE87430609676003036700
BIC GENODEM1GLS

Gründungsjahr: 1995

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 538.098,90 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Ronald Meyer

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
18 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 6

Tätigkeitsfelder

Die Selbsthilfegemeinschaft geht auf die Synanon-Organisation zurück, von der sie sich im Jahr 1995 trennte und zunächst als „Suchthilfe Fleckenbühl", dann als „DIE FLECKENBÜHLER e.V." eigenständig machte. Der Verein hat zwei Tochtergesellschaften – „Die Fleckenbühler Hof Fleckenbühl gemeinnützige und mildtätige Gesellschaft mbH", Cölbe-Schönstadt, und „Die Fleckenbühler Haus Frankfurt gemeinnützige und mildtätige Gesellschaft mbH", Frankfurt am Main, die als Bildungsträger für die Förderung der beruflichen Weiterbildung zertifiziert sind, und die er mit einem Großteil seiner Mittel unterstützt. Die Selbsthilfegemeinschaft ermöglicht Drogen- und Alkoholabhängigen ein Leben ohne Suchtmittel. Sie berät Hilfe suchende Süchtige und bietet Unterbringung, Ausbildung und Arbeit in den Selbsthilfeeinrichtungen an. Die Gesellschaften in Cölbe-Schönstadt, Marburg und Frankfurt am Main betreiben verschiedene Zweckbetriebe, wie den als Demeter-Betrieb anerkannten landwirtschaftlichen Betrieb auf Hof Fleckenbühl, Bioläden, eine Käserei, Bäckerei und Töpferei sowie ein Transport- und Umzugsunternehmen. Zudem bestehen eine Hilfeeinrichtung in Leimbach für drogensüchtige und suchtgefährdete Jugendliche und in der Nähe von Hof Fleckenbühl ein Kinderhaus. Über die Suchtarbeit, das Thema Sucht und die vielfältigen Projekte wird in der Vereinszeitung „die Fleckenbühler" berichtet.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Straffälligenhilfe, Suchthilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Verein DIE FLECKENBÜHLER e.V., Marburg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Die Heilsarmee in Deutschland, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Salierring 23-27
50677 Köln
Telefon 0221-208190
Fax 0221-20819899
info@heilsarmee.de
www.heilsarmee.de

Spendenkonto 40 777 00
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 370 205 00)
IBAN DE82370205000004077700
BIC BFSWDE33XXX

Gründungsjahr: 1886

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Einnahmen 2012: 23.313.386,30 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung: christlich

Leitungsorgan: Territorialleiter

Vorsitz: Oberst Patrick Naud

Aufsichtsorgan: The Salvation Army, International Headquarters, London

Mitglieder/Gesellschafter: entfällt

Mitarbeiterschaft: hauptamtlich: 436, ehrenamtlich: 1.378

Tätigkeitsfelder

Die Heilsarmee in Deutschland ist der nationale Zweig der 1865 gegründeten weltweiten Heilsarmee. Bei der weltweiten Heilsarmee handelt es sich um eine internationale Bewegung, die nach eigener Diktion Teil der „universalen christlichen Kirche" ist, und deren Botschaft sich auf die Bibel gründet. Hauptziel der Heilsarmee ist es, in ihrer Arbeit soziales und geistliches Engagement miteinander zu verbinden. So organisiert die Heilsarmee in Deutschland regelmäßige Gottesdienste, Bibelkreise, Jugendgruppen, Frauentreffs, Mutter-Kind-Kreise, christliche Freizeiten und Kongresse. Über den geistlichen Aspekt hinaus sind die Korps (Gemeinden) der Heilsarmee Anlaufstellen für Personen mit unterschiedlichsten Problemen; sie helfen den Betroffenen, aus ihren Notsituationen herauszufinden, unter anderem durch die Unterstützung bei Behördengängen. In der Öffentlichkeit sind die Heilssoldaten in Straßen und auf Marktplätzen präsent und verkündigen durch Lieder und Predigten das Evangelium. Neben Suppenküchen gehören auch Tagestreffs, Kleiderkammern, Begegnungs- oder Nachtcafés zum Angebot der Heilsarmee. Darüber hinaus unterhält die Heilsarmee in Deutschland beispielsweise eine Kindertagesstätte, Alten- und Pflegeheime, Heime für Männer und Frauen sowie therapeutische Wohngruppen. Im Ausland leistet die Heilsarmee unter anderem Not- und Katastrophenhilfe und vermittelt Kinderpatenschaften. Die Heilssoldaten sind an ihrer Uniform zu erkennen, die ein offenes Bekenntnis zum Christsein darstellt.

Länderschwerpunkte

Belize, Bolivien, Brasilien, Chile, Deutschland, Guatemala, Indien, Kenia, Litauen, Mexiko, Polen, Sri Lanka, Tansania

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Familienfürsorge, Frauenförderung, Katastrophenhilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte, Religion, Suchthilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Heilsarmee in Deutschland leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle der Organisation und ihrer Organe ist gegeben.

Der Heilsarmee in Deutschland, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Köln, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Körperschaft ist förderungswürdig.

Difäm - Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.

Mohlstraße 26
72074 Tübingen
Telefon 07071-7049012
Fax 07071-7049036
info@difaem.de
www.difaem.de

Spendenkonto 406 660
Evangelische Bank (BLZ 520 604 10)
IBAN DE36520604100000406660
BIC GENODEF1EK1

Gründungsjahr: 1906

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 15.530.396,86 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Dr. Gisela Schneider

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Verwaltungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
117 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 178, ehrenamtlich: 42

Tätigkeitsfelder

Die Organisation berät Einrichtungen der evangelischen Kirche, Hilfswerke und Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit bei der Planung, Durchführung und Begleitung ihrer Gesundheitsprojekte weltweit und fördert eigene Projekte. Der Verein ist Träger der Tropenklinik Paul-Lechler-Krankenhaus gGmbH sowie der Akademie für globale Gesundheit und Entwicklung (AGGE). Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildet die Ausbildung von Entwicklungshelfern im medizinischen Bereich in den Fachgebieten Tropenmedizin, Public Health, HIV/Aids, Planung/Evaluation/Monitoring von Gesundheitsprojekten oder zu medizinischem Basiswissen für das Leben in den Tropen. Im Rahmen seiner Arzneimittelhilfe beschafft der Verein Medikamente und medizinische Geräte für Gesundheitseinrichtungen in wirtschaftlich armen Ländern, liefert Rohstoffe für die Selbstherstellung von Medikamenten, fördert pharmazeutische Ausbildung und lässt Qualitätsprüfungen von Arzneimitteln durchführen. Für in- und ausländische Zielgruppen wird Informationsmaterial zu aktuellen Gesundheitsthemen erstellt und verbreitet.

Länderschwerpunkte

Ägypten, Argentinien, Armenien, Österreich, Brasilien, Côte d'Ivoire, China, Costa Rica, El Salvador, Eritrea, Fidschi, Gambia, Georgien, Haiti, Indien, Jordanien, Kamerun, Kirgistan, Kiribati, Lesotho, Malawi, Malta, Mexiko, Mongolei, Mosambik, Niederlande, Nigeria, Palästinensische Gebiete, Papua-Neuguinea, Philippinen, Rumänien, Südafrika, Schweiz, Slowenien, Tansania, Thailand, Timor-Leste, Tschad, Uganda, Usbekistan u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Aids, Altenhilfe, Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Religion

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V., Tübingen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Direkte Hilfe für Kinder in Not e.V.

Goldackerweg 10
61440 Oberursel (Taunus)
Telefon 06171-6987955
Fax 06171-971821
info@kinderhilfswerk-oberursel.de
www.kinderhilfswerk-oberursel.de

Spendenkonto 1 112 554
Taunus-Sparkasse (BLZ 512 500 00)
IBAN DE42512500000001112554
BIC HELADEF1TSK

Gründungsjahr: 2001

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 31.854,88 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Hans-Otto Elbert

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
9 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 9

Tätigkeitsfelder

Der Verein unterstützt mehrfach behinderte junge Menschen, die im Kinderheim „Casa St. Maria" in Carani, Bezirk Timisoara, Rumänien, leben. Darüber hinaus fördert er ein Projekt der katholischen Kirchengemeinde St. Elisabeth für Straßen- und Waisenkinder im „Pater-Jordan-Haus" des deutschen Paters Berno Rupp in Timisoara sowie das Kinderzentrum „Casa Pater Berno" unter der Leitung des Paters in Bakova, für das der Verein die finanzielle Trägerschaft übernommen hat.

Länderschwerpunkt

Rumänien

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Direkte Hilfe für Kinder in Not e.V., Oberursel, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Don Bosco Mission Bonn

Sträßchensweg 3
53113 Bonn
Telefon 0228-539650
Fax 0228-5396565
info@donboscomission.de
www.donboscomission.de

Spendenkonto 22 378 015
Pax-Bank (BLZ 370 601 93)
IBAN DE92370601930022378015
BIC GENODED1PAX

Gründungsjahr: 1968

Rechtsform: rechtlich unselbständig

Einnahmen 2013: 10.299.204,19 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Einrichtungsleitung

Vorsitz, Geschäftsführung:
Clemens Schliermann,
Dr. Nelson Penedo

Aufsichtsorgane:
Provinzialrat der Deutschen Provinz,
Ausschuss des Beirats

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 31, ehrenamtlich: 7

Tätigkeitsfelder

Don Bosco Mission Bonn ist eine Einrichtung der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos und vertritt die internationalen Anliegen des Ordens in Deutschland. Sie fördert Projekte der Salesianer Don Boscos und unterstützt vor allem Kinder und Jugendliche in Afrika, Asien und Lateinamerika durch Schulunterricht, Berufsbildung und Jugendarbeit. Die Salesianer arbeiten in Schulen, Ausbildungsstätten, Pfarreien und Straßenkinderzentren mit den Kindern und Jugendlichen zusammen. Darüber hinaus fördert Don Bosco Mission Bonn Projekte unter anderem der Entwicklungszusammenarbeit und der Gesundheitshilfe.

Länderschwerpunkte

Argentinien, Äthiopien, Bangladesch, Bolivien, Demokratische Republik Kongo, Dominikanische Republik, Ghana, Haiti, Indien, Iran, Jemen, Kambodscha, Laos, Liberia, Malawi, Mauritius, Myanmar, Namibia, Nepal, Pakistan, Paraguay, Philippinen, Rumänien, Russische Föderation, Salomonen, Südafrika, Südsudan, Sri Lanka, Sudan, Swasiland, Syrien, Tansania, Türkei, Timor-Leste, Togo, Ukraine, Venezuela, Zentralafrikanische Republik u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe, Religion, Straffälligenhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Don Bosco Mission Bonn leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle der Mission und ihrer Organe ist gegeben.

Der Don Bosco Mission Bonn, Bonn, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Organisation ist förderungswürdig.

Don Bosco Mondo e.V.
Jugend.Hilfe.Weltweit

Sträßchensweg 3
53113 Bonn
Telefon 0228-5396545
Fax 0228-5396565
info@don-bosco-mondo.de
www.don-bosco-mondo.de

Spendenkonto 30 40 50 60 70
Pax-Bank (BLZ 370 601 93)
IBAN DE10370601933040506070
BIC GENODED1PAX

Gründungsjahr: 1980

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 12.124.569,96 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Alexander Knauss,
Christian Osterhaus

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
137 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 21

Tätigkeitsfelder

Der Verein wurde im Jahr 1980 unter dem Namen „Jugend Dritte Welt - Freunde und Förderer der Missionsprokur der Salesianer Don Boscos in Bonn e.V." gegründet und trägt seit dem Jahr 2011 den Namen Don Bosco Mondo e.V. Die Organisation fördert im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit vor allem Kinder- und Jugendhilfeprogramme in zirka 50 Ländern weltweit. Die Schwerpunkte liegen dabei im Bereich der schulischen und beruflichen Bildung sowie in der Arbeit mit Straßenkindern. Darüber hinaus leistet Don Bosco Mondo Nothilfe, fördert Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung und unterstützt die Selbsthilfestrukturen vor Ort beispielsweise durch Programme zur ländlichen Entwicklung.

Länderschwerpunkte

Albanien, Angola, Brasilien, Burkina Faso, Chile, Deutschland, Georgien, Ghana, Haiti, Indien, Israel, Kambodscha, Kolumbien, Madagaskar, Mali, Myanmar, Pakistan, Peru, Philippinen, Polen, Republik Moldau, Ruanda, Sambia, Sierra Leone, Simbabwe, Slowakei, Sri Lanka, Sudan, Swasiland, Tansania, Ukraine, Ungarn u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Don Bosco Mondo e.V. Jugend.Hilfe.Weltweit, Bonn, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.

Engerser Straße 81
56564 Neuwied
Telefon 02631-83790
Fax 02631-837990
eirene-int@eirene.org
www.eirene.org

Spendenkonto 1 011 380 014
Bank für Kirche und Diakonie – KD-Bank (BLZ 350 601 90)
IBAN DE16350601901011380014
BIC GENODED1DKD

Gründungsjahr: 1957

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 5.406.828,12 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung: christlich

Leitungsorgan: Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung: Dr. Reinhard Voß, Dr. Anthea Bethge

Aufsichtsorgan: Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter: 245 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft: hauptamtlich: 61, ehrenamtlich: 147

Tätigkeitsfelder

EIRENE (griechisch für Frieden) entsendet Freiwillige in Projekte nach Afrika, Lateinamerika, West- und Osteuropa sowie in die USA und Kanada. Im Durchschnitt sind rund 30 Personen neben dem lokalen Personal in Entwicklungsprojekten und -programmen (Südprogramm: Afrika und Lateinamerika) sowie etwa 50 Freiwillige im Friedens- und Sozialdienst (Nord- und Ostprogramm: USA, Kanada und Europa) tätig. In Deutschland leistet EIRENE Informations- und Bildungsarbeit und fördert den Austausch und die Verständigung zwischen den Ländern und Kulturen. Das Südprogramm des Vereins umfasst die Förderung von Entwicklungs- und Kleinprojekten insbesondere im Niger, der DR Kongo sowie in Nicaragua und Costa Rica. Im Rahmen dieses Programms bietet der Verein fachlich Qualifizierten die Möglichkeit, in einem Projekt Entwicklungsdienst zu leisten. Das Nord- und Ostprogramm soll zur Verwirklichung der Menschenrechte und zur Versöhnung in Kriegsgebieten beitragen und Solidarität mit an den gesellschaftlichen Rand gedrängten Menschen ausdrücken (u.a. Obdachlose, Behinderte, psychisch kranke Menschen, Arbeitslose). Im Rahmen des Ostprogramms vermittelt EIRENE Freiwillige in Projekte nach Bosnien-Herzegowina, Serbien und Rumänien. Sie tragen dort zum Aufbau der Zivilgesellschaften bei und arbeiten mit Straßenkindern, diskriminierten Minderheiten oder Jugendlichen zusammen.

Länderschwerpunkte

Belgien, Bolivien, Bosnien und Herzegowina, Burkina Faso, Burundi, Costa Rica, Demokratische Republik Kongo, Deutschland, Frankreich, Irland, Kanada, Mali, Marokko, Nicaragua, Niederlande, Niger, Nordirland, Rumänien, Serbien, Uganda, USA

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Menschenrechte, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig“ = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V., Neuwied, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Elternverein für leukämie- und krebskranke Kinder, Gießen e.V.

Am Houiller Platz 15
61381 Friedrichsdorf
Telefon 06172-74341
Fax 06172-777935
krebskranke-kinder-giessen@t-online.de
www.krebskrankekinder-giessen.de

Spendenkonto 19 119
Volksbank Mittelhessen
(BLZ 513 900 00)
IBAN DE09513900000000019119
BIC VBMHDE5F

Gründungsjahr: 1982

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 402.806,55 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung: unabhängig

Leitungsorgan: Vorstand

Vorsitz: Ingeborg Müller-Neuberger

Aufsichtsorgan: Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter: 409 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft: hauptamtlich: 2

Tätigkeitsfelder

Der Verein betreut Kinder und Jugendliche, die an Leukämie oder Krebs erkrankt sind, sowie deren Eltern. Dazu fördert er die Station Peiper der Universitätskinderklinik Gießen und Marburg, Standort Gießen, und hilft auf der nach dem Leipziger Kinderarzt Prof. Dr. med. Albrecht Peiper (1889-1969) benannten Kinderkrebsstation, die Behandlung und Betreuung unter anderem durch die Finanzierung von Personalstellen zu verbessern und die Station kindgerecht zu gestalten. Zudem unterstützt er das Familienzentrum für krebskranke Kinder Gießen e.V., das den betroffenen Familien während der stationären Behandlungsphase ein vorübergehendes Zuhause in der Nähe ihrer Kinder bietet. Darüber hinaus finanziert der Verein einen Ambulanzdienst, der die Kinder und Eltern zu Hause betreut, und gewährt auf Antrag finanzielle Hilfen für durch die Krankheit in Not geratene Familien. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der angewandten Forschung auf dem Gebiet der Leukämieerkrankung von Kindern und Jugendlichen.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Einzelfallhilfe, Familienfürsorge, Forschung, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Elternverein für leukämie- und krebskranke Kinder, Gießen e.V., Gießen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.

Bahnhofstraße 14
73207 Plochingen
Telefon 07153-9889026
Fax 07153-9889721
buero@eritrea-hilfswerk.de
www.eritrea-hilfswerk.de

Spendenkonto 17 17 22 22
Sparkasse KölnBonn
(BLZ 370 501 98)
IBAN DE65370501980017172222
BIC COLSDE33XXX

Gründungsjahr: 1976

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 437.371,95 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Martin Zimmermann

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Kontrollausschuss

Mitglieder/Gesellschafter:
19 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 1, ehrenamtlich: 19

Tätigkeitsfelder

Das Eritrea-Hilfswerk unterstützt insbesondere Selbsthilfeprojekte in der Landwirtschaft, im Gesundheits- und im Bildungswesen und fördert den Bau von Waisenhäusern. Schwerpunkt auf dem Gebiet der Landwirtschaft bilden Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserversorgung. Neben der finanziellen Unterstützung und Ausrüstungshilfe für Einrichtungen leistet die Organisation auch Nothilfe. In Deutschland betreibt das EHD im Sinne der Völkerverständigung Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Eritrea.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Eritrea

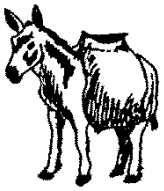
Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V., Köln, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.



Esel-Initiative, Gemeinnütziger Verein zur Förderung allein erziehender Frauen in entlegenen Weltregionen e.V.

Ortolanweg 10
12359 Berlin
Telefon 030-44048188
Fax 02235-6989206
stefanie@esel-initiative.de
www.esel-initiative.de

Spendenkonto 106 575 75
Sparkasse KölnBonn
(BLZ 370 501 98)
IBAN DE02370501980010657575
BIC COLSDE33

Gründungsjahr: 1995

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 316.093,59 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Dr. Stefanie Christmann

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
265 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 8

Tätigkeitsfelder

Die Esel-Initiative engagiert sich im Himalaya insbesondere für allein erziehende Mütter. Der Verein leitet alle von Dritten erhaltenen Spenden an den nepalesischen Projektpartner weiter. Mit den Geldern werden in den Projektregionen Yaks, Wasserbüffel und andere Nutztiere angeschafft und an bedürftige Frauen vergeben. Die Tiere dienen den Frauen als Transportmittel, zur Gewinnung von Milchprodukten und als wirtschaftliche Grundlage. Zugleich werden die Kinder von Mitarbeit entlastet und Schulbesuche möglich. Daneben finanziert der Verein Trainings für Hebammen sowie die Vergabe von Reittieren an Geburtshelferinnen und Ärztinnen.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Nepal

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Die Werbe- und Verwaltungsausgaben werden vollständig durch die Mitgliedsbeiträge finanziert, so dass Spenden Dritter ungeschmälert den Projekten zufließen. Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Esel-Initiative, Gemeinnütziger Verein zur Förderung allein erziehender Frauen in entlegenen Weltregionen e.V., Bonn, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

euronatur STIFTUNG

EuroNatur -
Stiftung Europäisches Naturerbe

Konstanzer Straße 22
78315 Radolfzell am Bodensee
Telefon 07732-92720
Fax 07732-927222
info@euronatur.org
www.euronatur.org

Spendenkonto 81 82 005
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 370 205 00)
IBAN DE42370205000008182005
BIC BFSWDE33XXX

Gründungsjahr: 1987

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2012: 2.328.718,31 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Geschäftsführung

Geschäftsführung:
Gabriel Schwaderer

Aufsichtsorgan:
Präsidium

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 16, ehrenamtlich: 30

Tätigkeitsfelder

Die Fördermaßnahmen der Stiftung sind vielfältig und umfassen Natur- und Artenschutzprojekte (wie zum Beispiel „Grünes Band Europa" „Braunbären in Europa", „Mittelmeer-Mönchsrobbe", „Wölfe in Europa"), den Einsatz für die Erhaltung gefährdeter Wildtierpopulationen und ihrer Lebensgrundlagen sowie die Planung und Einrichtung von Schutzgebieten. EuroNatur kooperiert dabei mit lokalen und regionalen Partnern. Zudem wirkt die Stiftung mit bei der Beratung und Begleitung von Regionalentwicklungsmaßnahmen in Landwirtschaft, Tourismus und Verkehr und engagiert sich bei der Vernetzung von Naturschutz mit Wissenschaft, Politik und Ökonomie. EuroNatur fördert die grenzübergreifende Zusammenarbeit internationaler Experten und veranstaltet jährlich Umwelt-Camps , in denen Jugendlichen zwischen 16 und 25 Jahren ökologische Kenntnisse vermittelt werden.

Länderschwerpunkte

Albanien, Österreich, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Kosovo, Kroatien, Mauretanien, Mazedonien, Montenegro, Polen, Rumänien, Russische Föderation, Serbien, Slowenien, Spanien, Ungarn

Arbeitsschwerpunkte

Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Tierschutz, Umwelt- und Naturschutz

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

EuroNatur - Stiftung Europäisches Naturerbe, Radolfzell, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

Evangelisch-Lutherisches Diakoniewerk Neuendettelsau

Wilhelm-Löhe-Straße 16
91564 Neuendettelsau
Telefon 09874-82427
Fax 09874-82332
info@DiakonieNeuendettelsau.de
www.DiakonieNeuendettelsau.de

Spendenkonto 2 111 110
Evangelische Bank (BLZ 520 604 10)
IBAN DE81520604100002111110
BIC GENODEF1EK1

Gründungsjahr: 1854

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Einnahmen 2012:
270.539.018,72 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
evangelisch

Leitungsorgan:
Direktorium

Vorsitz:
Rektor Dr. Mathias Hartmann

Aufsichtsorgan:
Kuratorium

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 5.286,
ehrenamtlich: 800

Tätigkeitsfelder

Das Diakoniewerk Neuendettelsau umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Einrichtungen und Tätigkeitsfelder. Zu den Arbeitsschwerpunkten gehört beispielsweise die Altenhilfe. Das Diakoniewerk unterhält verschiedene Senioreneinrichtungen mit Angeboten vom betreuten Wohnen bis hin zur Pflege von Menschen mit Demenz in beschützten Wohnbereichen. Im Rahmen des Krankenhauswesens unterhält die Körperschaft vier eigene Kliniken. Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Behindertenhilfe mit vielfältigen Wohn-, Beschäftigungs- und Fördermöglichkeiten. Traditionell arbeiten Mitarbeiter der Diakonie Neuendettelsau auch in der Gemeindediakonie. Heute sind die ambulanten pflegerischen Dienste der Gemeinden in der Regel in Diakonie- und Sozialstationen zusammengeschlossen. Zudem ist das Diakoniewerk Träger zahlreicher Schulen und Ausbildungsstätten und unterhält Versorgungs- und Handwerksbetriebe. Ferner betreibt das Diakoniewerk Werkstätten, die unter anderem der Eingliederung von Menschen mit Behinderung in das Arbeitsleben sowie der beruflichen Rehabilitation dienen. Im europäischen Ausland unterstützt die Körperschaft verschiedene Kooperationspartner beispielsweise bei der Gründung von Fachschulen für Altenpflege oder der Weiterbildung von pädagogischem und pflegerischem Personal. Außerdem betreibt die Diakonie ein Pflegeheim in Polen und einen ambulanten Pflegedienst in Spanien.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Polen, Rumänien, Spanien

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Behindertenhilfe, Bildung, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Das Evangelisch-Lutherische Diakoniewerk Neuendettelsau leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben bezogen auf die Gesamtausgaben des Sammlungsbereichs ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle der Körperschaft und ihrer Organe ist gegeben.

Dem Evangelisch-Lutherischen Diakoniewerk Neuendettelsau, Neuendettelsau, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Körperschaft ist förderungswürdig.

FIDESCO

Fidesco e.V.

Binsenstraße 36
97297 Waldbüttelbrunn
Telefon 0931-40480080
info@fidesco.de
www.fidesco.de; www.fidesco-international.org/de

Spendenkonto 8 632 100
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 550 205 00)
IBAN DE60550205000008632100
BIC BFSWDE33MNZ

Gründungsjahr: 1987

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 174.288,70 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Jürgen Mathis, Karel Dekempe

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
8 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 3, ehrenamtlich: 11

Tätigkeitsfelder

Bei dem Verein handelt es sich um den deutschen Zweig der im Jahr 1981 von der katholischen Gemeinschaft Emmanuel gegründeten Missions- und Entwicklungshilfeorganisation Fidesco International. Sie leistet in erster Linie Entwicklungshilfe in den Bereichen Sozialarbeit, Bildungs- und Gesundheitswesen, Verwaltung, Handwerk sowie landwirtschaftliche Entwicklung. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Missionsarbeit und der hiermit verbundene Nord-Süd-Austausch von gut ausgebildeten Volontären. Die Fachkräfte werden vor ihrer Entsendung in die ein- bis zweijährige Missionsarbeit von der Organisation auf ihre Einsätze vorbereitet. Sie arbeiten nach dem Grundsatz der „Hilfe zur Selbsthilfe" eng mit den lokalen Mitarbeitern in den Projekten zusammen und fördern so die Anstrengungen der Betroffenen, ihre Lebensumstände aus eigener Kraft zu verbessern. Neben der Anwerbung, Betreuung und finanziellen Unterstützung von Volontären in Deutschland liegt der Schwerpunkt der Vereinsarbeit insbesondere in der Förderung eines Straßenkinderzentrums in Ruanda, eines Gesundheitszentrums mit Geburtsklinik in Guinea sowie des Wiederaufbaus einer Berufsschule in Haiti. In Deutschland betreibt die Organisation Bildungs- und Informationsarbeit beispielsweise durch Veranstaltungen und Vorträge an Schulen und fördert zudem kulturelle Austauschprojekte.

Länderschwerpunkte

Angola, Benin, Brasilien, Côte d'Ivoire, Chile, Demokratische Republik Kongo, Deutschland, Guinea, Haiti, Indonesien, Israel, Kamerun, Kenia, Kolumbien, Madagaskar, Mali, Peru, Philippinen, Ruanda, Rumänien, Sambia, Südafrika, Suriname, Syrien, Taiwan, Tansania, Thailand, Togo, Tunesien, USA, Zentralafrikanische Republik

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Religion

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Fidesco e.V., München, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Förderkreis Brasilien Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Oderstraße 1
36043 Fulda
Telefon 0661-41643
Fax 0661-47284
foerderkreis-brasilien@gmx.de
www.foerderkreis-brasilien.de

Spendenkonto 40 032 722
Sparkasse Fulda (BLZ 530 501 80)
IBAN DE09530501800040032722
BIC HELADEF1FDS

Gründungsjahr: 1990

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 609.393,86 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Gertrud Baumgarten, Willi Schmitt

Aufsichtsorgane:
Aufsichtsrat,
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
321 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 1

Tätigkeitsfelder

Der FKB ist in Brasilien tätig und unterstützt dort insbesondere die Berufsausbildung junger Menschen, den (Aus-)Bau von kirchlichen und sozialen Gemeinschaftszentren, bedürftige Kinder und Erwachsene mit dem Kauf von Lebensmitteln, Schulmaterial, Medikamenten und Kleidung sowie Hausbauprogramme für Bewohner von Elendsvierteln. Der Verein arbeitet eng mit dem Brasilianischen Kolpingwerk zusammen. Die meisten Projekte werden in Zusammenarbeit mit dem Brasilianischen Kolpingwerk und anderen sozialen und kirchlichen Gruppen gefördert. Darüber hinaus betreibt der Verein mit der Aktion „Kleiderhilfe Brasilien" eine deutschlandweite Sammlung von Altkleidern, die an eine Textilfirma weiterverkauft oder per Container nach Brasilien verschickt und dort vom Kolpingwerk an seine örtlichen Sozialverbände weitergegeben werden.

Länderschwerpunkt

Brasilien

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Familienfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Förderkreis Brasilien Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Fulda, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Förderkreis für die „Schwestern Maria" Hilfe für Kinder aus den Elendsvierteln e.V.

Pforzheimer Straße 134a
76275 Ettlingen
Telefon 07243-13377
Fax 07243-78013
info@schwesternmaria.de
www.schwesternmaria.de

Spendenkonto 444 444 431
Postbank (BLZ 360 100 43)
IBAN DE38360100430444444431
BIC PBNKDEFF

Gründungsjahr: 1974

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 15.889.670,15 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Schwester Maria Cho,
Diego Carrasco

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
besonderes Aufsichtsorgan

Mitglieder/Gesellschafter:
13 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 4

Tätigkeitsfelder

Die Kongregation der „Sisters of Mary" betreibt auf den Philippinen sowie in Südkorea, Guatemala, Mexiko und Brasilien verschiedene soziale und medizinische Einrichtungen. Das Hauptaugenmerk richtet die Schwesternschaft dabei auf die Unterbringung, Versorgung, Erziehung und Ausbildung bedürftiger Kinder zumeist aus Elendsgebieten. Die mehr als 20.000 Kinder sind in Gruppen von etwa 40 Mädchen oder Jungen zusammengeschlossen, die von je einer Schwester betreut werden. Für die Ausbildung der Kinder sind angestellte Lehrer zuständig. Daneben unterhalten die „Sisters of Mary" in Südkorea ein Heim für obdachlose und behinderte Männer und betreiben zwei Krankenhäuser, die Bedürftige kostenlos aufnehmen. In Guatemala und in Brasilien wurde je eine Anlaufstelle zur medizinischen Versorgung von Slumbewohnern eingerichtet.

Länderschwerpunkte

Brasilien, Guatemala, Mexiko, Philippinen

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Behindertenhilfe, Bildung, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Förderkreis für die „Schwestern Maria" – Hilfe für Kinder aus den Elendsvierteln e.V., Ettlingen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Förderverein Berliner Schloss e.V.

Rissener Dorfstraße 56
22559 Hamburg
Telefon 040-8980750
Fax 040-89807510
info@berliner-schloss.de
www.berliner-schloss.de

Spendenkonto 0 772 277 00
Deutsche Bank Filiale Berlin
(BLZ 100 700 00)
IBAN DE41100700000077227700
BIC DEUTDEBBXXX

Gründungsjahr: 1992

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 9.150.308,26 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Prof. Dr. Richard Schröder,
Wilhelm von Boddien

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
1.526 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 6, ehrenamtlich: 175

Tätigkeitsfelder

Der Förderverein Berliner Schloss e.V. hat sich viele Jahre für den Wiederaufbau des Berliner Stadtschlosses eingesetzt. Nachdem der Deutsche Bundestag die Wiedererrichtung des Berliner Schlosses im Jahr 2002 beschlossen und seine Entscheidung Ende 2003 bekräftigt hat, besteht das Hauptanliegen des Fördervereins darin, Spenden zur Finanzierung der Wiederherstellung der Schlossfassaden zu sammeln. Das Berliner Schloss soll gemäß dem Beschluss des Deutschen Bundestages mit den vorgesehenen historischen Barockfassaden (drei Außenfassaden des Schlosses sowie drei Fassaden des Schlüterhofs) als Humboldt-Forum neu errichtet und für kulturelle und wissenschaftliche Zwecke genutzt werden. Neben der Spendensammlung leistet der Verein in Bezug auf das Berliner Schloss zugleich kultur- und bauhistorische Bildungsarbeit. Für die Rekonstruktion der Schlossfassaden hat der Verein im Zuge umfangreicher Forschungs- und Planungsarbeiten detaillierte Architektenpläne der Schlossfassaden erarbeiten lassen, die Bestandteil des vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ausgeschriebenen und Ende 2008 entschiedenen Architekturwettbewerbs „Wiedererrichtung des Berliner Schlosses – Bau des Humboldt-Forums im Schlossareal Berlin" waren. Im Auftrag des Vereins wurden zugleich Modelle und Prototypen der Fassaden- und Schmuckelemente als Grundlage für die Rekonstruktion der Barockfassaden erstellt. Die Baupläne und Fassadenmodelle hat der Verein an die Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum weitergegeben. Die gemeinnützige Stiftung hat die Bauherrenfunktion übernommen und wird Eigentümerin des Bauwerkes. Alle nicht benötigten Spendenmittel leitet der Förderverein Berliner Schloss e.V. sukzessive an diese Stiftung weiter.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kultur

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Förderverein Berliner Schloss e.V., Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Freiburg i. B.

Mathildenstraße 3
79106 Freiburg im Breisgau
Telefon 0761-275242
Fax 0761-275428
info@helfen-hilft.de
www.helfen-hilft.de

Spendenkonto 2 300 454
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau (BLZ 680 501 01)
IBAN DE94680501010002300454
BIC FRSPDE66XXX

Gründungsjahr: 1980

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 2.671.405,76 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Johannes Bitsch und Manuela Bitsch und Werner Kimmig und Wolfgang Obleser und Bernd Rendler und Inge Rendler und Hans-Peter Vollet

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
8 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 16, ehrenamtlich: 8

Tätigkeitsfelder

Der Förderverein für krebskranke Kinder errichtete 1995 ein Elternhaus (Karl-Günther-Haus) auf dem Gelände der Universitätsklinik in Freiburg. In diesem Haus können die Eltern in unmittelbarer Nähe zu ihren an Krebs erkrankten Kindern, die in der Klinik behandelt werden, übernachten. Im Elternhaus sind eine Geschwisterbetreuung, die es den Eltern erlaubt, sich intensiv um ihr krankes Kind zu kümmern, sowie ein Sozialdienst integriert. Des Weiteren unterstützt der Verein die Finanzierung von Personalstellen der Kinderkrebsstation am Universitätsklinikum in Freiburg sowie die medizinisch-technische Ausstattung der Klinik und fördert weitere Projekte.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Einzelfallhilfe, Familienfürsorge, Forschung, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Freiburg i. B., Freiburg im Breisgau, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Freundeskreis Indianerhilfe e.V.

c/o Dr. Bernhard Rappert
Friedrich-Ebert-Platz 17
51373 Leverkusen
Telefon 0214-9600967
Fax 0214-3127891
indianerhilfe@netcologne.de
www.indianerhilfe.de

Spendenkonto 446 100 000
Commerzbank (BLZ 375 400 50)
IBAN DE28375400500446100000
BIC COBADEFFXXX

Gründungsjahr: 1965

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 244.701,44 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Dr. Bernhard Rappert

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
357 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 2, ehrenamtlich: 9

Tätigkeitsfelder

Der Verein unterstützt in den Urwäldern Perus und im Hochland Boliviens lebende Indianer mit Hilfen im medizinischen, ärztlich-sozialen, landwirtschaftlichen sowie handwerklichen Bereich und fördert ihre Eigenbemühungen um die Erhaltung ihrer Kultur. Ziel des Vereins ist es, mit seinen Projekten dazu beizutragen, den Integrationsprozess der indianischen Bevölkerung in ihren Ländern so zu gestalten, dass sie ihre Kultur und Existenz bewahren können.

Länderschwerpunkte

Bolivien, Peru

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Freundeskreis Indianerhilfe e.V., Leverkusen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Freundeskreis Indien Hilfe zur Selbsthilfe / Interkulturelle Begegnung e.V.

Dimpfelbachstraße 7
76534 Baden-Baden
Telefon 07221-25373
Fax 07221-390700
freundeskreis.indien@web.de
www.freundeskreisindien.de

Spendenkonto 117 507 858
Postbank (BLZ 760 100 85)
IBAN DE83760100850117507858
BIC PBNKDEFF

Gründungsjahr: 1990

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 324.115,80 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung: unabhängig

Leitungsorgan: Vorstand

Vorsitz: Dr. med. Marianne Feja

Aufsichtsorgan: Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter: 200 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft: ehrenamtlich: 30

Tätigkeitsfelder

Der Verein unterstützt die im südostindischen Tiruvannamalai (Bundesstaat Tamil Nadu) ansässigen Shanthimalai Trusts (Stiftungen). Aufgabe der beiden zusammenhängenden Trusts ist es, der Not leidenden Bevölkerung des Amtsbezirks Tiruvannamalai mit seinen rund 90 Dörfern und 150.000 Einwohnern zu helfen. Die Shanthimalai Trusts leisten auf Basis des Gedankens der Hilfe zur Selbsthilfe vor allem Entwicklungsarbeit und betreiben dazu verschiedene Einrichtungen und Projekte in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Dorfentwicklung, Frauenförderung und Arbeitsplatzbeschaffung. Zudem leisten die Trusts Soforthilfe bei Katastrophen. Der Freundeskreis Indien e.V. bietet neben Spenden auch die Möglichkeit der Übernahme einer Patenschaft, entweder in Form einer so genannten Bildungspatenschaft (Schulkinder) oder einer Ausbildungspatenschaft. Durch eine Bildungspatenschaft wird dem begünstigten Kind neben kostenlosem Unterricht auch der Transport aus dem Dorf, die Schuluniform, Lernmittel, Schulmahlzeiten sowie medizinische Versorgung gewährt. Die Ausbildungspatenschaften ermöglichen Jugendlichen nach dem Schulabschluss eine dreijährige Berufsausbildung.

Länderschwerpunkt

Indien

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Verein Freundeskreis Indien Hilfe zur Selbsthilfe / Interkulturelle Begegnung e.V., Baden-Baden, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

FUTURO SI Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.

Brend'amourstraße 5
40545 Düsseldorf
Telefon 0211-77927450
Fax 0211-77927433
info@futuro-si.de
www.futuro-si.de

Spendenkonto 4 068 417 900
GLS Gemeinschaftsbank
(BLZ 430 609 67)
IBAN DE10430609674068417900
BIC GENODEM1GLS

Gründungsjahr: 1994

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 484.103,17 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Fridhelm Griepentrog,
Petra Kleinsorg

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
49 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 2, ehrenamtlich: 25

Tätigkeitsfelder

FUTURO SI Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V. unterstützt insbesondere die brasilianische Selbsthilfeorganisation AVICRES (Gemeinschaft für Leben in Wachstum und Solidarität). Sie wurde 1991 von einem Paderborner Theologie-Professor gegründet und betreibt am Rande von Rio de Janeiro verschiedene soziale Projekte, von denen der deutsche Verein die Kindertagesstätte, die Schreinerei, die landwirtschaftliche Schule und das Mädchenhaus kofinanziert. Daneben fördert FUTURO SI Projekte auch in anderen lateinamerikanischen Ländern, etwa eine Urwaldklinik in Ecuador. In Deutschland organisiert der Verein Kulturveranstaltungen mit lateinamerikanischem Bezug und leistet zudem Informationsarbeit, etwa durch eine Fotoausstellung.

Länderschwerpunkte

Argentinien, Bolivien, Brasilien, Deutschland, Ecuador, Guatemala, Peru, Uruguay

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Kultur

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Die Werbe- und Verwaltungsausgaben werden überwiegend durch Mitgliedsbeiträge und entsprechend zweckgebundene Mittel finanziert, so dass Spenden Dritter in entsprechendem Umfang den Projekten zufließen. Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

FUTURO SI Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V., Düsseldorf, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Gegen NOMA - PARMED e.V.

Oberstdorfer Straße 7
87435 Kempten (Allgäu)
Telefon 0831-2539358
Fax 0831-2539378
info@gegen-noma.de
www.gegen-noma.de

Spendenkonto 13 944 001
Commerzbank (BLZ 510 800 60)
IBAN DE96510800600013944001
BIC DRESDEFF510

Gründungsjahr: 2008

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 219.252,55 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Jean-Jacques Santarelli

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
13 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 13

Tätigkeitsfelder

Gegen NOMA - PARMED e.V. setzt sich für die nachhaltige Bekämpfung der Kinderkrankheit Noma in Burkina Faso, Westafrika ein. Der Schwerpunkt der Vereinsarbeit liegt in der Umsetzung eines Präventionsprogramms in enger Abstimmung mit der Noma-Verantwortlichen des burkinischen Gesundheitsministeriums. Ziel dieser Maßnahme ist es, der Bevölkerung durch Informations- und Aufklärungsprogramme Basisinformationen über die Krankheit zu vermitteln und in allen 650 Dörfern der dem Verein von der burkinischen Regierung zugewiesenen Sahel-Region einheimische Gesundheitsagenten bzw. traditionelle Heiler für die Prävention, Frühdiagnose und adäquate Behandlung der Krankheit auszubilden. Die Verantwortung für die Koordination, die Überwachung und die finanzielle Abwicklung der Maßnahmen trägt ein von Gegen NOMA - PARMED e.V. eigens zusammengestelltes Projektteam in Ouagadougou. Zudem unterstützt die Organisation in der drittgrößten burkinischen Stadt Ouahigouya die Klinik CMPPB (Centre Pediatrique Medical Persis Burkina) und das Auffang- und Ausbildungszentrum für Hygiene und Ernährung CREN (Centre Récupération et d'Education Nutritionelle) des Noma-Spezialisten Dr. Lassara Zala mit der Lieferung von Sachspenden, wie z.B. medizinischen Ausstattungen, Babynahrung und Medikamenten. Dort werden neben der Behandlung und Betreuung erkrankter Kinder auch Schulungen zu Hygiene und Ernährung durchgeführt.

Länderschwerpunkt

Burkina Faso

Arbeitsschwerpunkte

Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Die Werbe- und Verwaltungsausgaben werden durch entsprechend zweckgebundene Zuwendungen sowie Zuwendungen der Edelweiss GmbH & Co. KG finanziert, so dass Spenden Dritter ungeschmälert den Projekten zufließen. Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Gegen NOMA - PARMED e.V., Kempten (Allgäu), wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Gemeinschaft Sant´Egidio e.V.

Schönthalstraße 6
97070 Würzburg
Telefon 0931-322940
Fax 0931-3229439
info@santegidio.de
www.santegidio.de

Spendenkonto 3 029 999
LIGA Bank (BLZ 750 903 00)
IBAN DE71750903000003029999
BIC GENODEF1M05

Gründungsjahr: 1984

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 1.415.160,19 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Dr. Klaus Reder

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
32 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 3, ehrenamtlich: 500

Tätigkeitsfelder

Bei der Gemeinschaft Sant´Egidio e.V. handelt es sich um den deutschen Zweig der im Jahr 1968 in Rom gegründeten Comunitá di Sant´Egidio. Nationale Organisationen bestehen weltweit in mehr als 70 Ländern. Die Gemeinschaft versteht sich als eine Laienbewegung mit rund 60.000 Mitgliedern, die sich für die Weitergabe des Evangeliums und die Solidarität mit den Armen einsetzen. Im Mittelpunkt der Arbeit der Gemeinschaft stehen das Gebet und die Weitergabe des Evangeliums. Weitere Anliegen der Gemeinschaft sind der Dienst an den Armen, das Engagement für Frieden und Menschenrechte sowie die Bekämpfung von HIV/AIDS in Afrika. So unterhält der deutsche Verein beispielsweise eine Mensa für Obdachlose und arme Menschen sowie eine „Schule des Friedens", in der Kinder Hilfe bei schulischen Schwierigkeiten und familiären Sorgen erhalten und Eltern in ihren Erziehungsaufgaben unterstützt werden. Der finanzielle Schwerpunkt der Vereinsarbeit liegt in der Unterstützung des Programms DREAM (Drug Resource Enhancement against AIDS and Malnutrition) der Gemeinschaft Sant´Egidio, dessen Ziel es ist, AIDS und Mangelernährung in Afrika zu bekämpfen.

Länderschwerpunkte

Burkina Faso, Burundi, Côte d'Ivoire, Demokratische Republik Kongo, Deutschland, Guinea, Haiti, Indonesien, Kenia, Malawi, Mali, Mosambik, Niger, Pakistan, Philippinen, Ruanda, Senegal, Simbabwe, Tansania, Uganda, Zentralafrikanische Republik

Arbeitsschwerpunkte

Aids, Altenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Menschenrechte, Religion

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Gemeinschaft Sant´Egidio e.V., Würzburg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

German Doctors e.V.

Löbestraße 1a
53173 Bonn
Telefon 0228-3875970
Fax 0228-38759720
info@german-doctors.de
www.german-doctors.de

Spendenkonto 4 888 880
Evangelische Bank (BLZ 520 604 10)
IBAN DE12520604100004888880
BIC GENODEF1EK1

Gründungsjahr: 1983

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 9.115.465,53 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Dr. Harald Kischlat (Generalsekretär)

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung, Präsidium

Mitglieder/Gesellschafter:
18 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 15, ehrenamtlich: 330

Tätigkeitsfelder

German Doctors e.V. entsendet auf Zeit Ärzte (meist in deren Urlaub) zu unentgeltlichen Einsätzen in eigene Projekte. Der Verein arbeitet basismedizinisch und setzt sich für die Prävention von Erkrankungen ein. So führt er beispielsweise Impfkampagnen durch, leistet zahnärztliche Versorgung und bietet Ernährungsberatung an. Besonderes Anliegen ist die Bekämpfung von Armutserkrankungen wie Tuberkulose oder Tropenkrankheiten wie Malaria. Die Ärzte arbeiten in Ambulanz-Stationen, mobilen Krankenstationen, Krankenhäusern und allgemeinen Gesundheitsstationen. Durch die Arbeit mit Partnerorganisationen vor Ort wird die Arbeit der German Doctors e.V. in die örtlichen Basisstrukturen eingebettet. Zu den Tätigkeitsfeldern des Vereins gehören auch die pharmazeutisch-medizinische Fachberatung, die Ausbildung von Patienten sowie die Fortbildung von einheimischen Mitarbeitern. Neben den eigenen Projekten unterstützt German Doctors e.V. eine Vielzahl von Partnerprojekten finanziell oder durch die Lieferung von Medikamenten.

Länderschwerpunkte

Bangladesch, Bolivien, Brasilien, Burkina Faso, Demokratische Republik Kongo, Guatemala, Haiti, Indien, Indonesien, Kamerun, Kenia, Mexiko, Myanmar, Peru, Philippinen, Ruanda, Südafrika, Sierra Leone, Sri Lanka, Venezuela, Vietnam

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

German Doctors e.V., Bonn, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

German Rotary Volunteer Doctors Districts 1800-1900 & 1930-1950 e.V.

Taunusbogen 4
45133 Essen
Telefon 0201-424305
Fax 0201-423957
reimann@grvd.de
www.grvd.de

Spendenkonto 2 104 008
UniCredit Bank - HypoVereinsbank
(BLZ 734 200 71)
IBAN DE83734200710002104008
BIC HYVEDEMMXXX

Gründungsjahr: 1998

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 376.995,12 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
J.-Christoph Reimann

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
1.130 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 1, ehrenamtlich: 151

Tätigkeitsfelder

Schwerpunkt der Vereinsaktivitäten ist die Organisation und Förderung freiwilliger Einsätze von Ärztinnen und Ärzten in solchen Entwicklungsländern, die in besonderem Maße von medizinischer Unterversorgung betroffen sind. Haupteinsatzländer sind Ghana und Nepal. Neben ärztlicher Versorgung und Behandlung wird dabei auch Aufklärungsarbeit über Vorsorge, Hygiene, Familienplanung oder Krankheiten (z. B. Aids) geleistet und medizinische Forschung zur Verbesserung der Gesundheitssituation in den Einsatzländern unterstützt. Im Rahmen der Einsätze ist darüber hinaus nach Möglichkeit auch die Weiterbildung einheimischer Ärzte oder Krankenschwestern vorgesehen. Darüber hinaus wird auch das Hospitieren von medizinischem Personal in deutschen Krankenhäusern ermöglicht. In Absprache mit den örtlichen Stellen unterstützt der Verein zudem ausgesuchte Krankenhäuser materiell.

Länderschwerpunkte

Ghana, Indien, Kenia, Nepal

Arbeitsschwerpunkt

Gesundheitshilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

German Rotary Volunteer Doctors Districts 1800-1900 & 1930-1950 e.V., Würzburg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Geschenke der Hoffnung e.V.

Haynauer Straße 72a
12249 Berlin
Telefon 030-76883300
Fax 030-76883333
info@geschenke-der-hoffnung.org
www.geschenke-der-hoffnung.org

Spendenkonto 55 44 33 22 11
Pax-Bank (BLZ 370 601 93)
IBAN DE12370601935544332211
BIC GENODED1PAX

Gründungsjahr: 1963

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 26.137.591,24 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Elard Aßmann, Bernd Gülker

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung, Aufsichtsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
13 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 36,
ehrenamtlich: 21.802

Tätigkeitsfelder

Geschenke der Hoffnung e.V. ist ein christliches Hilfswerk. Der Verein hat seine Wurzeln in der im Jahre 1950 in den USA errichteten Organisation „Billy Graham Evangelistic Association", die nach ihrem Gründer, dem amerikanischen Evangelisten und Baptistenpastor Billy Graham, benannt ist. Ziel der amerikanischen Organisation ist die Verbreitung der christlichen Botschaft insbesondere mittels Evangelisationskampagnen. Die Schwerpunkte der deutschen Vereinsarbeit liegen neben der Weitergabe des Evangeliums in der humanitären Hilfe sowie der Unterstützung von bedürftigen Kindern und Familien im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit. Einen besonderen Arbeitsschwerpunkt des Vereins bildet die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton®". Mit dieser Maßnahme werden Spender sowohl um Sach- als auch um Geldspenden gebeten. Der Verein wirbt darum, Schuhkartons mit Geschenken wie Spielzeug, Kleidung, Schulmaterialien sowie Hygieneartikeln zu packen. Die gesammelten Pakete werden über christliche Gemeinden an bedürftige Kinder, vor allem in Osteuropa, verteilt. Bei der Verteilung wird von den Gemeinden dort, wo es erlaubt und erwünscht ist, zusätzlich ein Heft mit biblischen Geschichten angeboten, die den Grund für das Weihnachtsfest erläutern. Die Auswahl der bedürftigen Kinder erfolgt häufig in Kooperation mit örtlichen Sozialämtern. „Weihnachten im Schuhkarton" ist Teil der weltweiten Aktion „Operation Christmas Child", die von der amerikanischen Organisation „Samaritan´s Purse" getragen wird.

Länderschwerpunkte

Bulgarien, Georgien, Indien, Kambodscha, Kosovo, Liberia, Mongolei, Mosambik, Pakistan, Palästinensische Gebiete, Philippinen, Polen, Republik Moldau, Rumänien, Slowakei, Thailand, Uganda, Weißrussland

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Religion

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Geschenke der Hoffnung e.V., Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Gesellschaft für bedrohte Völker e.V.

Geiststraße 7
37073 Göttingen
Telefon 0551-499060
Fax 0551-58028
info@gfbv.de
www.gfbv.de

Spendenkonto 50 60 70
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 251 205 10)
IBAN DE07251205100000506070
BIC BFSWDE33HAN

Gründungsjahr: 1968

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 1.284.829,86 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Feryad Fazil Omar, Marlen Mock

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Schiedskommission

Mitglieder/Gesellschafter:
5.623 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 19, ehrenamtlich: 125

Tätigkeitsfelder

Als internationale Menschenrechtsorganisation setzt sich die Gesellschaft für bedrohte Völker e.V. für verfolgte und bedrohte ethnische und religiöse Minderheiten, Nationalitäten und Ureinwohnergemeinschaften ein. Die Organisation wendet sich gegen Völkermord und Vertreibung, Verfolgung, Unterdrückung und Diskriminierung in allen politischen Systemen und auf allen Kontinenten. Sie macht schwere Menschenrechtsverletzungen bekannt und übt Druck auf Regierungen aus, Kriegsverbrecher zur Rechenschaft zu ziehen. Zu diesem Zweck veröffentlicht sie beispielsweise die Zeitschrift „bedrohte Völker – pogrom", Kampagnen-Blätter, Hintergrundpapiere, Handzettel und Aktionspakete und ruft die Bevölkerung auf, sich an den verschiedenen Kampagnen zu beteiligen, etwa durch Postkarten- und Email-Aktionen oder Mahnwachen. Die Gesellschaft für bedrohte Völker International hat beratenden Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen und mitwirkenden Status beim Europarat.

Länderschwerpunkte

Ägypten, Algerien, Äthiopien, Bosnien und Herzegowina, Brasilien, China, Deutschland, Ecuador, Indien, Indonesien, Irak, Iran, Libyen, Mali, Mauretanien, Myanmar, Nigeria, Pakistan, Russische Föderation, Südsudan, Sri Lanka, Sudan, Syrien, Türkei, Tibet, Tschetschenien, Vietnam, Westsahara, Zentralafrikanische Republik

Arbeitsschwerpunkte

Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Menschenrechte, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Gesellschaft für bedrohte Völker e.V., Göttingen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

GfBK - Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V.

Voßstraße 3
69115 Heidelberg
Telefon 06221-138020
Fax 06221-1380220
information@biokrebs.de
www.biokrebs.de

Spendenkonto 0 22 99 55 00
Deutsche Bank Privat
und Geschäftskunden
(BLZ 672 700 24)
IBAN DE16672700240022995500
BIC DEUTDEDB672

Gründungsjahr: 1982

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 1.277.436,17 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Prof. Dr. Karl Friedrich Klippel,
Dr. György Irmey

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
7.092 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 9, ehrenamtlich: 10

Tätigkeitsfelder

Die GfBK berät krebskranke Menschen sowie Angehörige und Therapeuten. Den Fokus legt die GfBK dabei auf naturheilkundliche Therapien als Ergänzung schulmedizinischer Behandlungsformen. Das Beratungs- und Informationsangebot des Vereins erstreckt sich über telefonische und persönliche Beratungen, die Herausgabe von Broschüren und Informationsblätter sowie die Veranstaltung von Vorträgen, Kursen und Kongressen. Neben der zentralen Beratungsstelle in Heidelberg gibt es sieben regionale Beratungsstellen. Mitglieder des Vereins erhalten Rechtsberatung in Kostenerstattungsfragen. Gesellschaftliche und politische Impulse setzt die GfBK insbesondere durch ihre fachliche Pressearbeit. Sie gewährt zudem finanzielle Unterstützungen für Forschungsprojekte und patientengebundene Studien. Des Weiteren hat die GfBK einen Härtefonds aufgelegt, aus dem Patienten, die biologische Therapien durchführen, die Kosten aber selbst tragen müssen, unter bestimmten Voraussetzungen eine finanzielle Hilfe erhalten können.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkt

Gesundheitshilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

GfBK – Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V., Heidelberg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Gossner Mission

Georgenkirchstraße 69/70
10249 Berlin
Telefon 030-243445750
Fax 030-243445752
mail@gossner-mission.de
www.gossner-mission.de

Evangelische Bank
IBAN DE35520604100003901491
BIC GENODEF1EK1

Gründungsjahr: 1842

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2012: 691.625,85 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Verwaltungsausschuss

Vorsitz, Geschäftsführung:
Harald Lehmann,
Dr. Ulrich Schöntube

Aufsichtsorgan:
Kuratorium

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 4, ehrenamtlich: 30

Tätigkeitsfelder

Die Gossner Mission ist ein unabhängiges Missionswerk. Sie fördert die Missionsarbeit der Gossner Kirche sowie Projekte zur Verbesserung der Lebensverhältnisse armer Menschen in Indien, Nepal, Sambia und Deutschland insbesondere in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Landwirtschaft.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Indien, Nepal, Sambia

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Religion

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der Gossner Mission, Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

HAMMER FORUM e.V.
Medizinische Hilfe für Kinder in Krisengebieten

Caldenhofer Weg 118
59063 Hamm
Telefon 02381-871720
Fax 02381-8717219
info@hammer-forum.de
www.hammer-forum.de

Spendenkonto 4 070 181
Sparkasse Hamm (BLZ 410 500 95)
IBAN DE33410500950004070181
BIC WELADED1HAM

Gründungsjahr: 1991

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 1.604.292,42 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Dr. Theophylaktos Emmanouilidis

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
46 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 8, ehrenamtlich: 50

Tätigkeitsfelder

Der Verein leistet medizinische Hilfe für erkrankte und verletzte Kinder in Krisengebieten und unterstützt dort den Auf- und Ausbau von Gesundheitseinrichtungen. Qualifizierte Fachärzte fliegen zusammen mit ihren Teams in Krisengebiete und untersuchen, behandeln und operieren Kinder vor Ort in ehrenamtlicher Tätigkeit. Sie leiten einheimische Ärzte und Pflegerinnen in den Einsatzländern bei Operationen, der Nachsorge und Pflege an. Kinder, die nicht vor Ort behandelt werden können, werden nach Deutschland oder Österreich ausgeflogen und nach einer Genesungsphase in ihr Heimatland zurückgeführt.

Länderschwerpunkte

Burkina Faso, Demokratische Republik Kongo, Eritrea, Guinea, Jemen, Südsudan, Sierra Leone

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

HAMMER FORUM e.V. Medizinische Hilfe für Kinder in Krisengebieten, Hamm, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

HANDICAP INTERNATIONAL

Handicap International e.V.

Leopoldstraße 236
80807 München
Telefon 089-5476060
Fax 089-54760620
info@handicap-international.de
www.handicap-international.de

Spendenkonto 8 817 200
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 700 205 00)
IBAN DE07700205000008817200
BIC BFSWDE33MUE

Gründungsjahr: 1998

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 4.667.696,69 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Cedric Kemayou,
Susanne Wesemann

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
52 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 13, ehrenamtlich: 35

Tätigkeitsfelder

Einen Schwerpunkt der Vereinsarbeit bildet das Engagement für das Verbot von Landminen. In diesem Zusammenhang beteiligt sich der Verein insbesondere an Aktionen, Ausstellungen und der Organisation von Konferenzen. Zudem finanziert Handicap International in verschiedenen Entwicklungsländern Projekte für behinderte Menschen, die Opfer von Kriegen und Landminen wurden. Zu den Projektmaßnahmen des Vereins gehören beispielsweise die psychologische Betreuung von traumatisierten Kindern, die Unterstützung behinderter Menschen, die Errichtung von Orthopädiewerkstätten und Schulungen für medizinisches Fachpersonal, Aufbau und Unterhalt eines Rehabilitationszentrums für querschnittsgelähmte Menschen in Kambodscha sowie die Durchführung von Minenräumungs- und Minenaufklärungsprogrammen.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Äthiopien, Bangladesch, Bosnien und Herzegowina, China, Haiti, Indien, Indonesien, Kambodscha, Kenia, Kolumbien, Laos, Libanon, Libyen, Mauretanien, Mosambik, Nepal, Pakistan, Palästinensische Gebiete, Serbien, Somalia, Uganda, Vietnam

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und hinreichend sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Handicap International e.V., München, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Hans-Rosenthal-Stiftung – Schnelle Hilfe in akuter Not - e.V.

Postfach 45 04 04
12174 Berlin
Telefon 030-7724355
Fax 030-7724451
kontakt@hans-rosenthal-stiftung.de
www.hans-rosenthal-stiftung.de

Spendenkonto 150 420 800
Berliner Bank Niederlassung der
Deutsche Bank PGK (BLZ 100 708 48)
IBAN DE28100708480150420800
BIC DEUTDEDB110

Gründungsjahr: 1987

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 311.133,58 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Gert Rosenthal, Beate Göhr

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung, Kuratorium

Mitglieder/Gesellschafter:
8 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 1

Tätigkeitsfelder

Der Verein leistet Einzelfallhilfe für Familien und Einzelpersonen, die unverschuldet in Not geraten sind, ihre Bedürftigkeit nicht durch zumutbare Eigenanstrengungen beheben und die eine baldige finanzielle Hilfe von anderer Seite nicht erwarten können. Er setzt damit die Tätigkeit der Aktion „Dalli-Dalli-hilft" fort, die Hans Rosenthal in seiner Fernsehsendung ins Leben rief.

Länderschwerpunkte

Österreich, Deutschland, Schweiz

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Einzelfallhilfe, Familienfürsorge, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Hans-Rosenthal-Stiftung - Schnelle Hilfe in akuter Not - e.V., Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Haukari e.V.

Falkstraße 34
60487 Frankfurt am Main
Telefon 069-70760278
Fax 069-70760279
info@haukari.de
www.haukari.de

Spendenkonto 654 092 600
Postbank (BLZ 500 100 60)
IBAN DE98500100600654092600
BIC PBNKDEFF

Gründungsjahr: 1995

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 236.397,58 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Karin Dorsch

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
23 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 5

Tätigkeitsfelder

Haukari e.V. unterstützt im Irak – hier im Wesentlichen in den kurdischsprachigen Landesteilen – Basisinitiativen und Projekte in den Bereichen der präventiven Gesundheitsarbeit, der Frauenförderung, der Straffälligenhilfe sowie der Flüchtlingsfürsorge. Lokale Partner sind insbesondere die Kurdistan Health Foundation und „KHANZAD", ein Frauenberatungs- und -bildungszentrum in Sulaimania/Nord-Irak, das 1996 durch den Verein initiiert wurde. KHANZAD bietet Frauen unter anderem Alphabetisierungs- und Fortbildungskurse sowie Beratungsleistungen an und unterstützt inhaftierte Frauen und Jugendliche. Außerdem leistet der Verein Hilfe für Opfer politischer Gewalt (insbesondere der sog. Anfal-Operationen) und fördert eine von Frauen, die Anfal überlebt haben, selbst verwaltete und gestaltete Erinnerungs- und Begegnungsstätte. In Deutschland informiert der Verein im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit durch Publikationen, Seminare und Veranstaltungen über die Situation in den kurdischen Gebieten des Irak. Er setzt sich für politische Lösungen in der Region ein, die die Rechte und die Selbstverwaltung der dortigen Bevölkerung langfristig sichern.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Irak

Arbeitsschwerpunkte

Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Menschenrechte, Straffälligenhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Haukari e.V., Frankfurt am Main, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Help - Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Reuterstraße 159
53113 Bonn
Telefon 0228-915290
Fax 0228-9152999
info@help-ev.de
www.help-ev.de

Spendenkonto 2 4000 3000
Commerzbank (BLZ 370 800 40)
IBAN DE47370800400240003000
BIC DRESDEFF370

Gründungsjahr: 1981

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 27.658.028,12 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Rudolf Bindig, Karin Settele

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Besonderes Aufsichtsorgan

Mitglieder/Gesellschafter:
17 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 31, ehrenamtlich: 12

Tätigkeitsfelder

Help e.V. leistet Not- und Katastrophenhilfe sowie langfristig angelegte Entwicklungs- und Wiederaufbauprojekte unter Einbeziehung klimarelevanter Aspekte. Als besondere Verpflichtung versteht der Verein die Unterstützung von Flüchtlingen in aller Welt. Nachdem sich die Hilfsmaßnahmen bis 1990 auf Afghanistan und pakistanische Flüchtlingslager konzentrierten, dehnte Help e.V. seine Hilfen anschließend auch auf andere Länder aus und ist heute weltweit in etwa 20 Ländern tätig. Neben der Flüchtlingshilfe liegen die thematischen Schwerpunkte auf der Schaffung von Infrastruktur und Wohnraum, dauerhafter Existenzsicherung durch Einkommen schaffende Maßnahmen sowie Berufsbildung, medizinischer Nothilfe, Sicherstellung medizinischer Grundversorgung, Wasserversorgung, Ernährungssicherung und nachhaltiger Landwirtschaft. Nach dem Grundsatz der „Hilfe zur Selbsthilfe" fördert die Organisation die Anstrengungen der Betroffenen, ihre Lebensumstände aus eigener Kraft zu verbessern. Dabei kooperiert sie mit einheimischen Organisationen. Help e.V. ist Mitglied des Bündnisses „Aktion Deutschland Hilft e.V. (ADH)".

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Äthiopien, Bosnien und Herzegowina, Burkina Faso, Deutschland, Haiti, Japan, Kenia, Mali, Montenegro, Niger, Pakistan, Philippinen, Ruanda, Südsudan, Serbien, Simbabwe, Syrien, Tschad

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Umwelt- und Naturschutz

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Bonn, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

HelpAge Deutschland e.V.

Arndtstraße 19
49080 Osnabrück
Telefon 0541-5805404
Fax 0541-58054066
info@helpage.de
www.helpage.de

Spendenkonto 55 517
Sparkasse Osnabrück
(BLZ 265 501 05)
IBAN DE95265501050000055517
BIC NOLADE22XXX

Gründungsjahr: 2005

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 1.702.406,87 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Dr. Anja Kroke und Claudia Bruning
und Eckehard Herwig-Stenzel
und Burkhard Wilm,
Michael Bünte und Lutz Hethey

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
27 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 7, ehrenamtlich: 20

Tätigkeitsfelder

HelpAge Deutschland e.V. fördert im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit sowie in Katastrophenfällen Projekte ausländischer Partnerorganisationen, die sich für benachteiligte und Not leidende ältere Menschen einsetzen und eine dauerhafte Verbesserung der Lebensqualität dieser Menschen zum Ziel haben. Projektbeispiele sind die Unterstützung von Großmüttern, die an Aids verstorbene Eltern ersetzen müssen und die Förderung der Weitergabe des Wissens älterer Menschen. Daneben betreibt der Verein im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit auf politischer und gesellschaftlicher Ebene Lobby- und Aufklärungsarbeit zu Gunsten der Interessen von Senioren und älteren Menschen.

Länderschwerpunkte

Äthiopien, Bangladesch, Deutschland, Indonesien, Kenia, Mosambik, Nepal, Peru, Philippinen, Südafrika, Sudan, Tansania

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

HelpAge Deutschland e.V., Osnabrück, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Helping Hands e.V. Wirkungsvoll helfen – Nachhaltig verändern

Frankfurter Straße 16-18
63571 Gelnhausen
Telefon 06051-832892
Fax 06051-839994
info@helpinghandsev.org
www.helpinghandsev.org

Spendenkonto 22 394
Kreissparkasse Gelnhausen
(BLZ 507 500 94)
IBAN DE56507500940000022394
BIC HELADEF1GEL

Gründungsjahr: 1992

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 248.479,65 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Dr. Hermann Gschwandtner

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
12 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 2, ehrenamtlich: 25

Tätigkeitsfelder

Helping Hands e.V. unterstützt weltweit Entwicklungshilfeprojekte sowie Hilfsaktionen in Katastrophengebieten in Zusammenarbeit mit meist örtlichen Partnerorganisationen. Durch die enge Verbindung des Vereins zur Kirche des Nazareners, einer evangelischen Freikirche, kann er bei seinen Aktivitäten auf ein weltweites Netzwerk an lokalen Organisationen und Nazarenergemeinden zurückgreifen. Im Zentrum der geförderten Projekte stehen Frauen und Kinder sowie gesellschaftliche Randgruppen. Die Schwerpunkte der Tätigkeiten legt Helping Hands e.V. auf Kinderentwicklung, Gesundheit sowie berufliche Bildung. Die überwiegend in Südasien geförderten und langfristig ausgelegten Dorfentwicklungsprogramme umfassen beispielsweise Schulungen der Bevölkerung in Themen wie Frauen- und Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit und Umweltbewusstsein. Die unterstützen Kinderzentren dienen der schulischen Ausbildung und gesundheitlichen Versorgung von Kindern. Helping Hands e.V. vermittelt außerdem Kinderpatenschaften.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Albanien, Äquatorialguinea, Äthiopien, Bangladesch, Botsuana, Bulgarien, Indien, Irak, Jordanien, Kap Verde, Kenia, Kosovo, Madagaskar, Malawi, Mazedonien, Mosambik, Myanmar, Nepal, Pakistan, Papua-Neuguinea, Polen, Rumänien, Russische Föderation, Sambia, Südafrika, Simbabwe, Sri Lanka, Swasiland, Türkei, Uganda, Ukraine, Ungarn u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Entwicklungszusammenarbeit, Katastrophenhilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe, Religion, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Helping Hands e.V. Wirkungsvoll helfen – Nachhaltig verändern, Gelnhausen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Herz und Hand für Kinder in Not e.V.

Zöllnertorstraße 5
91126 Schwabach
Telefon 09122-887958
Fax 09122-888154
info@herzundhand.org
www.herzundhand.org

Spendenkonto 221 282 700
Sparkasse Mittelfranken-Süd
(BLZ 764 500 00)
IBAN DE30764500000221282700
BIC BYLADEM1SRS

Gründungsjahr: 2007

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 35.277,80 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Damir Vrdoljak

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
16 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 16

Tätigkeitsfelder

Der Verein unterstützt die Kinderarche Sarajevo, die in einem Haus mit Garten in einem Vorort von Sarajevo untergebracht ist. Die Kinderarche bietet eine Kinderbetreuung in ihrer Kindertagesstätte, Nachhilfe- und Computerunterricht für Kinder und Jugendliche, erzieherische und materielle Hilfen für bedürftige Eltern sowie Handarbeitskurse für arbeitslose Frauen aus sozial schwächeren Verhältnissen.

Länderschwerpunkt

Bosnien und Herzegowina

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Familienfürsorge, Frauenförderung, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Herz und Hand für Kinder in Not e.V., Schwabach, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Herzenswünsche e.V.

Nienkamp 66
48147 Münster
Telefon 0251-20202224
Fax 0251-9878688
info@herzenswuensche.de
www.herzenswuensche.de

Spendenkonto 370 080
Sparkasse Münsterland Ost
(BLZ 400 501 50)
IBAN DE45400501500000370080
BIC WELADED1MST

Gründungsjahr: 1992

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 1.774.165,77 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Wera Röttgering

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
165 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 3, ehrenamtlich: 64

Tätigkeitsfelder

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins ermitteln durch Gespräche die Wünsche von schwer erkrankten Kindern sowie Jugendlichen und versuchen, diese Wünsche zu erfüllen. Zu diesem Zweck werden auch Spender geworben, die insbesondere Hotelaufenthalte, Flüge oder Konzertkarten finanzieren. Die Wünsche sind hinsichtlich ihrer Art und des finanziellen Aufwands sehr unterschiedlich. So reicht die Spanne der erfüllten Wünsche von einer Ballonfahrt oder dem Kennenlernen verschiedener Fußballstars bis hin zu Urlaubsreisen ins Ausland. Darüber hinaus organisiert und finanziert der Verein während der kalten Jahreszeit Gruppenreisen nach Gran Canaria für Kinder, die an Mukoviszidose leiden (Klimakuren). Neben der Erfüllung von „Herzenswünschen" unterstützt der Verein Musik-, Kunst- und Clowntherapien. Zudem werden bundesweit Kinderstationen mit Laptops und einem Internet-System ausgestattet, das zum Spielen, Lernen, Gestalten und Kommunizieren genutzt werden kann.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Einzelfallhilfe, Familienfürsorge, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Herzenswünsche e.V., Münster, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Hilfe für das verlassene Kind e.V.

Am Kirschberg 1
36341 Lauterbach
Telefon 06641-96750
Fax 06641-63169
info@haus-am-kirschberg.de
www.hilfe-fuer-das-verlassene-Kind.de

Spendenkonto 202 029 04
Volksbank Lauterbach-Schlitz
(BLZ 519 900 00)
IBAN DE95519900000020202904
BIC GENODE51LB1

Gründungsjahr: 1967

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 3.682.882,89 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Christine Nies, Bodo Kester

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Aufsichtsgremium

Mitglieder/Gesellschafter:
67 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 66, ehrenamtlich: 8

Tätigkeitsfelder

Die Arbeit mit Mutter und Kind steht im Mittelpunkt der Vereinsaktivitäten. Hier ist insbesondere das „Haus am Kirschberg" zu nennen, das jugendlichen Schwangeren sowie jungen Müttern und ihren Kindern eine Wohnmöglichkeit und sozialpädagogische Betreuung bietet. In der Einrichtung werden auch Mädchen und junge Frauen mit belastenden Lebenserfahrungen, zum Beispiel Gewalterfahrungen in der Familie, betreut. Ferner betreibt der Verein eine integrationstherapeutische Ausbildungsstätte zur Berufsvorbereitung und -ausbildung. Hier werden insbesondere Mädchen und junge Frauen in ihrer beruflichen Qualifizierung durch sozialpädagogisch konzipierte Angebote gefördert. Ausbildungsabschlüsse können in den Bereichen Hauswirtschaft, Modeschneiderei, Gärtnerei und Verwaltung erworben werden. Weiterhin unterhält der Verein sozialpädagogische Tagesgruppen für Kinder und bietet betreutes Wohnen für Jugendliche und junge Erwachsene. Darüber hinaus betreibt die Organisation in einem Trägerverbund eine Beratungsstelle, in der Schülern und arbeitslosen Jugendlichen berufliche Perspektiven eröffnet werden sollen. Eine enge Zusammenarbeit findet unter anderem mit dem Landesjugendamt Hessen und dem Jugendamt des Vogelsbergkreises statt.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Familienfürsorge, Frauenförderung, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Verein Hilfe für das verlassene Kind e.V., Lauterbach, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V.

Tüfinger Straße 3
88690 Uhldingen-Mühlhofen
Telefon 07556-92110
Fax 07556-921140
info@verfolgte-christen.org
www.verfolgte-christen.org

Spendenkonto 2 031 417
Sparkasse Salem-Heiligenberg
(BLZ 690 517 25)
IBAN DE27690517250002031417
BIC SOLADES1SAL

Gründungsjahr: 1969

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 2.498.776,92 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Ernest Ahlfeld, Manfred Müller

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung, Beirat

Mitglieder/Gesellschafter:
27 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 9, ehrenamtlich: 5

Tätigkeitsfelder

Die Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V. engagiert sich vor allem in Afrika und Asien für Menschen, die ihren christlichen Glauben nicht frei leben können und aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit unter Bedrängung oder Verfolgung leiden. Dazu arbeitet die Organisation in den jeweiligen Ländern direkt mit Partnern zusammen. Die Schwerpunkte der unterstützten Projekte liegen in den Bereichen Soforthilfe, Wiederaufbau, Ausbildung, Kinderhilfe, Rechtsbeistand und Evangelisation. Zudem berichtet der Verein im deutschsprachigen Raum über die Situation der verfolgten Gemeinden, beispielweise durch seine monatlich erscheinende Zeitschrift „Stimme der Märtyrer".

Länderschwerpunkte

Ägypten, Algerien, Bhutan, China, Demokratische Volksrepublik Korea, Deutschland, Eritrea, Indien, Indien, Indonesien, Irak, Iran, Israel, Jordanien, Kolumbien, Kuba, Liberia, Malaysia, Mali, Marokko, Myanmar, Nigeria, Pakistan, Rumänien, Sri Lanka, Sudan, Syrien, Tansania, Türkei, Usbekistan, Vietnam

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Einzelfallhilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte, Religion

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V., Uhldingen-Mühlhofen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.

Bleichstraße 3
65183 Wiesbaden
Telefon 0611-9915480
Fax 0611-9915483
info@lions-hilfswerk.de
www.lions-hilfswerk.de

Spendenkonto 300 500
Frankfurter Volksbank
(BLZ 501 900 00)
IBAN DE83501900000000300500
BIC FFVBDEFFXXX

Gründungsjahr: 1974

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 6.430.997,08 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig,
Volker Weyel

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Verwaltungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
132 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 12, ehrenamtlich: 2

Tätigkeitsfelder

Der Verein unterstützt weltweit eine Vielzahl von Hilfsmaßnahmen von unterschiedlichem Umfang und auf verschiedenen Gebieten, überwiegend jedoch im Gesundheits- und Bildungsbereich. Finanziert werden beispielsweise Medikamente, medizinische Geräte, Aufbau und Renovierung von Krankenhäusern bzw. -stationen oder auch Fahrzeuge; auf dem Gebiet der Bildung sind die Unterstützung von Straßenkinderprojekten, Waisenheimen, Kindergärten, Schulen oder Ausbildungsstätten Beispiele für Fördermaßnahmen der Organisation. Finanziell unterstützt werden insbesondere Augenkliniken sowie die Fortbildung von Augenärzten und Schwestern. In Deutschland organisiert das HDL internationale Jugendtreffen zum Zwecke des kulturellen Austauschs und fördert die Jugendorganisationen („Leos") der deutschen Lions Clubs. Im Rahmen des Programms Lions-Quest soll die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gefördert werden. Darüber hinaus unterstützt das HDL beispielsweise die Verbesserung der frühkindlichen Sozialisationsbedingungen in Problemfamilien und Betreuungseinrichtungen.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Benin, Bolivien, Brasilien, Bulgarien, Demokratische Republik Kongo, Deutschland, Haiti, Indien, Indonesien, Japan, Kenia, Kuba, Litauen, Mali, Mexiko, Namibia, Pakistan, Polen, Ruanda, Rumänien, Russische Föderation, Sambia, Südafrika, Simbabwe, Sri Lanka, Tansania, Togo, Tschechische Republik, Tunesien, Uganda, Ukraine, USA, Weißrussland

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Gesundheitshilfe, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V., Wiesbaden, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Hilfswerk des Lions Club München Alt-Schwabing e.V.

c/o Thomas F. Krempl
Gilgstraße 6
81477 München
Telefon 089-74996711
Fax 089-796701
info@lions-m-altschwabing.de
www.lions-m-altschwabing.de;
www.lionskarten.de

Spendenkonto 1 760 990
Deutsche Bank Privat und
Geschäftskunden (BLZ 700 700 24)
IBAN DE29700700240176099000
BIC DEUTDEDBMUC

Gründungsjahr: 1971

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 51.608,59 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Heinz Hurth

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
39 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 39

Tätigkeitsfelder

Das Hilfswerk des Lions Club München Alt-Schwabing e.V. ist der rechtliche Träger der gemeinnützigen Aktivitäten des Lions Club München „Alt-Schwabing". Alle Mitglieder des Lions Club sind zugleich Mitglied im Verein. Das Hilfswerk engagiert sich für bedürftige Menschen in seinem regionalen Umfeld. Schwerpunkte der Aktivitäten des Vereins sind Kinder, Jugendliche, Behinderte und Familien, denen bei Krankheit, familiären Problemen und bei der Ausbildung geholfen wird. Die Unterstützungen erfolgen sowohl auf direktem Wege durch Einzelfallhilfen als auch durch die zweckbestimmte Förderung gemeinnütziger Einrichtungen, beispielsweise eines Frauenhauses. Das Hilfswerk kooperiert bei seinen Aktivitäten mit kirchlichen und karitativen Stellen und hilft dort, wo es keine staatliche, kommunale oder kirchliche Unterstützung gibt. In besonderen Fällen beteiligt sich die Organisation auch bei der Hilfe nach internationalen Katastrophen.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Behindertenhilfe, Bildung, Einzelfallhilfe, Familienfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Kultur

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Hilfswerk des Lions Club München Alt-Schwabing e.V., München, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Hilfswerk Kurierverlag e.V.

Friedrich-Engels-Ring 29
17033 Neubrandenburg
Telefon 0395-4575480
Fax 0395-4575580
chefredaktion@nordkurier.de
www.nordkurier.de

Spendenkonto 3 010 402 600
Sparkasse Neubrandenburg-Demmin
(BLZ 150 502 00)
IBAN DE43150502003010402600
BIC NOLADE21NBS

Gründungsjahr: 1993

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 112.717,23 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Lutz Schumacher

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
10 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 10

Tätigkeitsfelder

Der Verein leistet Einzelfallhilfe mit dem Ziel, unverschuldet in Not geratenen Mitbürgern im Verbreitungsgebiet der Tageszeitung „Nordkurier" zu helfen. Berücksichtigt werden insbesondere akute Notsituationen, die zum Beispiel durch Brand, Unfall oder langfristige Arbeitslosigkeit entstanden sind. Die finanziellen Zuwendungen liegen in den meisten Fällen zwischen 500 EUR und 1.500 EUR. Sie werden insbesondere Einzelpersonen und Familien gewährt.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkt

Einzelfallhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Hilfswerk Kurierverlag e.V., Neubrandenburg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V.

Taubenstraße 12
47166 Duisburg
Telefon 0203-556074
Fax 0203-5520205
info@hospizbewegung-hamborn.de
www.hospizbewegung-hamborn.de

Spendenkonto 207 004 300
Sparkasse Duisburg (BLZ 350 500 00)
IBAN DE95350500000207004300
BIC DUISDE33XXX

Gründungsjahr: 1991

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 313.484,22 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Gerhard Kölven, Andrea Braun-Falco

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
450 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 3, ehrenamtlich: 95

Tätigkeitsfelder

Der Verein tritt für die Verbreitung der Hospizidee ein und führt im Norden Duisburgs selbst Hausbetreuungsdienste durch (ambulantes Hospiz). Diese überwiegend durch Ehrenamtliche geleisteten Dienste beinhalten die Begleitung Schwerkranker und Sterbender, die Unterstützung pflegender Angehöriger, Information über die Möglichkeiten der Schmerztherapie, Beratung über Hilfen, die in Anspruch genommen werden können, das Angebot oder die Vermittlung von seelsorglichen Hilfen, Vermittlungsdienste bei der Unterbringung in ein stationäres Hospiz sowie die Begleitung von Trauernden. Die ehrenamtlichen Begleiter/innen werden durch einen halbjährigen Vorbereitungskurs auf ihre Arbeit im Hospiz vorbereitet.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V., Duisburg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

HUMAN HELP NETWORK e.V.

Walpodenstraße 10
55116 Mainz
Telefon 06131-237600
Fax 06131-227081
office@hhn.org
www.hhn.org

Spendenkonto 67
Sparkasse Mainz (BLZ 550 501 20)
IBAN DE08550501200000000067
BIC MALADE51MNZ

Gründungsjahr: 1990

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 1.410.619,87 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Ewald Dietrich

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
17 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 5, ehrenamtlich: 5

Tätigkeitsfelder

HUMAN HELP NETWORK e.V. unterstützt weltweit in etwa 15 Ländern Entwicklungs- und Nothilfeprojekte. Hauptanliegen des Vereins ist es, benachteiligten Kindern und Jugendlichen Zugang zu Bildung und Ausbildung zu verschaffen. Dazu fördert die Organisation insbesondere den Ausbau von Schulen, Straßenkinderprojekte und Projekte der Berufsausbildung. Die Durchführung der Projekte obliegt meist Partnerorganisationen. Hauptprojektländer sind Ruanda und Thailand. In der thailändischen Touristenhochburg Pattaya besteht die Schwesterorganisation HUMAN HELP NETWORK Foundation Thailand, die dort mit der deutschen Unterstützung ein Kinderschutzzentrum betreibt und die Arbeit eines Waisenhauses und einer Taubstummenschule unterstützt.

Länderschwerpunkte

Burundi, Côte d'Ivoire, Deutschland, Kambodscha, Ruanda, Südafrika, Südsudan, Thailand, Uganda

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

HUMAN HELP NETWORK e.V., Mainz, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

humedica e.V.

Goldstraße 8
87600 Kaufbeuren
Telefon 08341-9661480
Fax 08341-96614813
info@humedica.org
www.humedica.org

Spendenkonto 4 747
Kreis- und Stadtsparkasse
Kaufbeuren (BLZ 734 500 00)
IBAN DE35734500000000004747
BIC BYLADEM1KFB

Gründungsjahr: 1979

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 12.361.219,89 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Wolfgang Groß

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung, Beirat

Mitglieder/Gesellschafter:
39 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 54, ehrenamtlich: 550

Tätigkeitsfelder

Die Organisation legt die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit auf die Hilfe in Katastrophengebieten, auf die Versorgung von Flüchtlingen sowie auf Hilfsgüterlieferungen für Missionsstationen, Krankenhäuser und mobile Kliniken in den Projektländern. Zu den Aufgabengebieten des Vereins gehört dabei auch die Entsendung von ehrenamtlichen Ärzteteams. Die Einsätze erfolgen zumeist in Zusammenarbeit mit ausländischen Hilfsorganisationen. Des Weiteren organisiert die Organisation einmal jährlich in der Weihnachtszeit eine Paket-Aktion („Geschenk mit Herz") zugunsten bedürftiger Kinder in verschiedenen Ländern. Langfristig ausgelegte Projekte betreibt der Verein darüber hinaus in Form von Kindertagesstätten, -heimen oder -dörfern. In Kaufbeuren unterhält humedica e.V. außerdem einen Kindergarten.

Länderschwerpunkte

Albanien, Äthiopien, Brasilien, Deutschland, Haiti, Indien, Japan, Kenia, Kosovo, Libanon, Niger, Pakistan, Palästinensische Gebiete, Republik Moldau, Rumänien, Sri Lanka, Togo, Ukraine

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Einzelfallhilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Straffälligenhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

humedica e.V., Kaufbeuren, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

ICJA - Freiwilligenaustausch weltweit e.V.

Stralauer Allee 20 E
10245 Berlin
Telefon 030-21238252
Fax 030-21238253
icja@icja.de
www.icja.de

Spendenkonto 1 011 812 011
Bank für Kirche und Diakonie -
KD-Bank (BLZ 350 601 90)
IBAN DE56350601901011812011
BIC GENODED1DKD

Gründungsjahr: 1949

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 3.364.699,37 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
evangelisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Frederick Diethe,
Stephan Langenberg

Aufsichtsorgane:
Delegiertenversammlung,
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
230 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 36, ehrenamtlich: 320

Tätigkeitsfelder

Der ICJA vermittelt, organisiert, begleitet und unterstützt den Freiwilligenaustausch weltweit. Er will durch internationale Begegnungen und interkulturelle Bildung praktische Friedensarbeit leisten und gesellschaftspolitisches Engagement fördern. Im Rahmen des ICJA-Freiwilligendienstes leisten Menschen im Alter von 18 bis 80 Jahren in der Regel für ein Jahr einen Freiwilligendienst in einem sozialen, ökologischen oder kulturellen Projekt weltweit in rund 45 Ländern. Umgekehrt werden aus diesen Ländern Freiwillige für Projekte in Deutschland vermittelt. Der ICJA bietet außerdem das Programm Internationale Jugendfreiwilligendienste (IFJD) an, einen vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Freiwilligendienst im Ausland für junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren. Zudem ist der Verein Entsendeorganisation für das Programm „weltwärts" des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Im Anschluss an die Auslandseinsätze bietet der ICJA vielfältige Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements. Der ICJA übernahm im Jahr 2013 das Programm der internationalen Workshops vom yap-cap (Youth Action For Peace Deutschland - Christlicher Friedensdienst), in dem er jungen Menschen die Teilnahme an internationalen Workcamps sowohl in Deutschland wie auch in anderen Ländern vermittelt.

Länderschwerpunkte

Australien, Bolivien, Brasilien, Costa Rica, Dänemark, Ecuador, Ghana, Honduras, Indien, Indonesien, Israel, Kenia, Kolumbien, Marokko, Mexiko, Mosambik, Nepal, Nicaragua, Nigeria, Peru, Philippinen, Republik Korea, Russische Föderation, Südafrika, Schweden, Schweiz, Spanien, Taiwan, Uganda, Vietnam u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

ICJA - Freiwilligenaustausch weltweit e.V., Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Indienhilfe e.V.

Luitpoldstraße 20
82211 Herrsching am Ammersee
Telefon 08152-1231
Fax 08152-48278
email@indienhilfe-herrsching.de
www.indienhilfe-herrsching.de

Spendenkonto 430 377 663
Kreissparkasse München Starnberg
Ebersberg (BLZ 702 501 50)
IBAN DE29702501500430377663
BIC BYLADEM1KMS

Gründungsjahr: 1980

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 395.010,81 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Elisabeth Kreuz

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Arbeitsausschuss

Mitglieder/Gesellschafter:
59 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 8, ehrenamtlich: 4

Tätigkeitsfelder

Ziel der Projektarbeit der Indienhilfe e.V. ist die Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen aus armen und benachteiligten Familien in ländlichen und semiurbanen Gebieten Westbengalens und Orissas sowie in Slums in Kalkutta in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Ernährung und Recht. Den Schwerpunkt der Vereinsaktivitäten bildet der Kampf gegen Kinderarbeit. Bei der Durchführung der Fördermaßnahmen arbeitet die Indienhilfe e.V. mit ortsansässigen Nichtregierungsorganisationen zusammen. Darüber hinaus kooperiert die Organisation mit indischen Regierungsstellen in der Entwicklungszusammenarbeit, setzt sich für politische Teilhabe der geförderten Personengruppen ein und fördert die Vernetzung der indischen Projektpartner untereinander. In Deutschland ist der Verein als eine von 25 bayerischen Eine Welt-Stationen anerkannt und unterhält ein Indien-Archiv. Zudem vermittelt und begleitet er Schul- und Städtepartnerschaften zwischen Bayern und Indien und beteiligt sich am regionalen Agenda-21-Prozess. Durch den angeschlossenen Weltladen und die Beteiligung an Kampagnen unterstützt die Indienhilfe e.V. den fairen Handel.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Indien

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Indienhilfe e.V., Herrsching am Ammersee, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Indienhilfe Köln e.V.

Borromäusstraße 70
51789 Lindlar
Telefon 02266-3674
indienhilfe-koeln@online.de
www.indienhilfe.koeln

Spendenkonto 36 480 017
Pax-Bank (BLZ 370 601 93)
IBAN DE41370601930036480017
BIC GENODED1PAX

Gründungsjahr: 1981

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 370.469,94 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Martin Kramm

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
15 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 15

Tätigkeitsfelder

Der Verein unterstützt Projekte der katholischen Schwesterngemeinschaft „Helpers of Mary" in Indien, Kenia und Äthiopien, insbesondere durch Kinderpatenschaften. Diese Gemeinschaft wurde 1942 durch die gebürtige Deutsche Anna Huberta Roggendorf in Andheri, einem Vorort Mumbais (Bombays), gegründet. Die „Helpers of Mary" betreuen zirka 60 Sozialstationen und mehrere Kinderheime, in denen Kinder, die kein Zuhause haben, von den Schwestern versorgt werden, sowie diverse Krankenbehandlungszentren und Entbindungsstationen. Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit der Schwestern stellt die Betreuung von Lepra- und Aidskranken dar. Zudem unterhält die Schwesterngemeinschaft in verschiedenen Stationen mobile Kliniken und engagiert sich im Bereich der Frauenförderung.

Länderschwerpunkte

Äthiopien, Indien, Kenia

Arbeitsschwerpunkte

Aids, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Indienhilfe Köln e.V., Köln, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

INITIATIVE SUDAN / SÜDSUDAN / P. Stephan Senge e.V.

Abtei Himmerod
54534 Großlittgen
Telefon 06575-951317
Fax 06575-951354
info@initiative-sudan.de
www.initiative-sudan.de

Spendenkonto 60 032 448
Sparkasse Mittelmosel-Eifel Mosel Hunsrück (BLZ 587 512 30)
IBAN DE92587512300060032448
BIC MALADE51BKS

Gründungsjahr: 2003

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 111.377,57 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung: christlich

Leitungsorgan: Vorstand

Vorsitz: Pater Stephan Reimund Senge

Aufsichtsorgan: Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter: 18 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft: ehrenamtlich: 13

Tätigkeitsfelder

Die INITIATIVE SUDAN / SÜDSUDAN / P. Stephan Senge e.V. engagiert sich für Not leidende Menschen im Südsudan sowie im Sudan, die immer noch stark unter den Nachwirkungen des Bürgerkrieges sowie an den seit 2012 anhaltenden Konflikten im Südsudan bzw. im Sudan leiden. Dort arbeitet der Verein eng mit den Diözesen El Obeid und Malakal zusammen. Das Förderprogramm richtet sich schwergewichtig auf Bildungsmaßnahmen – Bau und Unterhalt von Schulen, Übernahme von Lehrergehältern – neben der Förderung pastoraler, friedenspädagogischer und karitativer Aufgaben. Aufbau und Pflege von Partnerschaften zwischen deutschen und sudanesischen bzw. südsudanesischen Schulen gehören zum Programm. In Deutschland informiert die Organisation insbesondere im Rahmen von Informationsveranstaltungen über die politische und gesellschaftliche Situation im Südsudan bzw. im Sudan.

Länderschwerpunkte

Südsudan, Sudan

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Religion

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der INITIATIVE SUDAN / SÜDSUDAN / P. Stephan Senge e.V., Großlittgen, wurde das Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

INKOTA-netzwerk e.V.

Chrysanthemenstraße 1-3
10407 Berlin
Telefon 030-42082020
Fax 030-420820210
inkota@inkota.de
www.inkota.de

Spendenkonto 1 555 000 010
Bank für Kirche und Diakonie -
KD-Bank (BLZ 350 601 90)
IBAN DE06350601901555000010
BIC GENODED1DKD

Gründungsjahr: 1990

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 1.321.692,23 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Koordinierungskreis

Vorsitz, Geschäftsführung:
Dr. Magdalena Freudenschuß,
Arndt von Massenbach

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Revisionskommission

Mitglieder/Gesellschafter:
139 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 17, ehrenamtlich: 15

Tätigkeitsfelder

INKOTA (INformation, KOordination, TAgungen) versteht sich als ökumenisches Netzwerk entwicklungspolitischer Basisgruppen. Mitglieder sind sowohl Einzelpersonen als auch Arbeitskreise, Kirchengemeinden und Weltläden. Der Verein engagiert sich in der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Inland, in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in El Salvador, Guatemala, Mosambik, Nicaragua, Vietnam, in der Süd-Nord-, Nord-Süd-Begegnung mit Besuchen von Delegationen und Austauschprogrammen und in der Vernetzungs-, Service- und Lobbyarbeit. INKOTA arbeitet beispielsweise in einer bundesweiten Kampagne, die sich für die Entschuldung der armen Länder einsetzt („erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung"). In der Kampagne „Saubere Kleidung" setzt sich der Verein für bessere Arbeitsbedingungen in der internationalen Textilindustrie ein. Die Schwerpunkte der Projekte im Ausland sind die lokale Förderung der ländlichen Entwicklung, die Menschenrechtsarbeit, die Alphabetisierung und nachholende Schulbildung, die Arbeit mit behinderten und traumatisierten Kindern, die Frauenförderung und Gender-Arbeit sowie die Förderung von Basisgesundheitsdiensten und des Umweltschutzes.

Länderschwerpunkte

Deutschland, El Salvador, Guatemala, Mosambik, Nicaragua, Vietnam

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Menschenrechte, Umwelt- und Naturschutz, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

INKOTA-netzwerk e.V., Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Johannes-Hospiz Münster gGmbH

St. Mauritz-Freiheit 44
48145 Münster
Telefon 0251-9337626
info@johannes-hospiz.de
www.johannes-hospiz.de

Spendenkonto 2 222 600
DKM Darlehnskasse Münster
(BLZ 400 602 65)
IBAN DE30400602650002222600
BIC GENODEM1DKM

Gründungsjahr: 1998

Rechtsform: GmbH

Einnahmen 2013: 1.592.628,34 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Geschäftsführung

Geschäftsführung:
Ludger Prinz

Aufsichtsorgan:
Gesellschafterversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
4 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 23, ehrenamtlich: 50

Tätigkeitsfelder

Die Gesellschaft betreibt ein Hospiz für schwerkranke und sterbende Menschen in Münster. Die Aufnahme erfolgt auf eigenen Wunsch. Des Weiteren bildet die Organisation ehrenamtliche Helfer und Helferinnen für ihre Aufgabe in der Begleitung der Hospizpatienten und ihrer Angehörigen aus. Der Fort- und Weiterbildungsbereich (Akademie) des Johannes-Hospizes wendet sich insbesondere an Fachkräfte im medizinisch-pflegerischen Bereich. Darüber hinaus unterhält die Organisation einen ambulanten Hospiz- und Palliativdienst und führt Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Sterben und Tod durch.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Bildung, Gesundheitshilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Gesellschaft leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle der Gesellschaft und ihrer Organe ist gegeben.

Der Johannes-Hospiz Münster gGmbH, Münster, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Organisation ist förderungswürdig.

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Lützowstraße 94
10785 Berlin
Telefon 030-269970
Fax 030-26997109
info@johanniter.de
www.johanniter.de

Spendenkonto 4330 43300
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 370 205 00)
IBAN DE94370205000433043300
BIC BFSWDE33XXX

Gründungsjahr: 1952

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013:
704.954.783,63 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
evangelisch

Leitungsorgan:
Bundesvorstand

Vorsitz:
Wolf-Ingo Kunze und Jörg Lüssem
und Wolfram Rohleder

Aufsichtsorgane:
Präsidium, Delegiertenversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
1.385.356 stimmberechtigte
Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 11.276,
ehrenamtlich: 35.121

Tätigkeitsfelder

Die Arbeitsbereiche der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) umfassen eine Vielzahl unterschiedlicher Einrichtungen und Tätigkeitsfelder. Zu ihren Aufgaben zählen unter anderem Rettungs- und Sanitätsdienst sowie Katastrophenschutz. Zudem setzt sie Ambulanzflugzeuge ein und unterhält einen Auslandsrückholdienst. Weiterhin betreibt die JUH die Ausbildung von Rettungssanitätern und – insbesondere auch für Jugendliche und Kinder – die Ausbildung im Bereich Erste Hilfe. Ebenso betreibt die JUH Kindertagesstätten und ist in der Jugendarbeit aktiv. Für alte, kranke und behinderte Menschen unterhält die JUH ambulante Sozialstationen und Seniorendienste sowie Krankenpflegedienste. Im Ausland leistet der Verein in verschiedenen Krisengebieten der Welt humanitäre Hilfe.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Demokratische Republik Kongo, Deutschland, Dschibuti, Ecuador, Haiti, Indonesien, Kenia, Pakistan, Südsudan, Simbabwe, Sudan

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Rettungswesen

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, überwiegend eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Joint Aid Management (JAM) e.V.

Junghansstraße 5
70469 Stuttgart
Telefon 0711-4804026
Fax 0711-4804033
info@jam-deutschland.org
www.jam-deutschland.org

Spendenkonto 1 133 244
Landesbank Baden-Württemberg/
Baden-Württembergische Bank
(BLZ 600 501 01)
IBAN DE52600501010001133244
BIC SOLADEST600

Gründungsjahr: 2004

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 1.433.433,36 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Sabine Wenz

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung, Beirat

Mitglieder/Gesellschafter:
12 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 3, ehrenamtlich: 15

Tätigkeitsfelder

JAM Deutschland fördert insbesondere Projekte im Bereich Ernährungssicherung und Brunnenbau vorwiegend in ländlichen Gebieten. Das vom Verein unterstützte Ernährungsprogramm zielt auf die Versorgung von Schulkindern mit nährstoffreichem Essen. Jedes der Schulkinder erhält täglich eine Portion eines speziell entwickelten Breis. Das Nahrungsmittel ist mit lebenswichtigen Vitaminen und Nährstoffen angereichert. Die Herstellung des Breis, der in Pulverform an die Schulen gegeben und mit Wasser angerührt wird, erfolgt in eigens dafür gebauten Produktionsanlagen in Afrika. Darüber hinaus engagiert sich der Verein im Bereich der HIV-Prävention, der Landwirtschaft sowie dem Bau von Kindertagesstätten mit Hilfe von Freiwilligenteams aus Deutschland.

Länderschwerpunkte

Angola, Mosambik, Südafrika

Arbeitsschwerpunkte

Aids, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Joint Aid Management (JAM) e.V., Stuttgart, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Organisation ist förderungswürdig.

Josefs-Gesellschaft e.V.

Custodisstraße 19-21
50679 Köln
Telefon 0221-889980
Fax 0221-8899860
info@josefs-gesellschaft.de
www.jg-gruppe.de

Spendenkonto 1 068 400
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 370 205 00)
IBAN DE05370205000001068400
BIC BFSWDE33XXX

Gründungsjahr: 1904

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 13.364.409,03 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Dr. Theodor-Michael Lucas

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Verwaltungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
853 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 1

Tätigkeitsfelder

Mit Beschluss der Mitgliederversammlung am 04.12.2003 wurde die Josefs-Gesellschaft e.V. in einen Förderverein umgewandelt. Das operative Geschäft wird durch neue Gesellschaften in der Form der GmbH abgewickelt. Der Verein hält eine 100%ige Beteiligung an der Josefs-Gesellschaft gGmbH, die ihrerseits Anteile an zahlreichen Tochtergesellschaften hält. Diese Gesellschaften sind Träger insbesondere von Diensten und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen jeden Alters und werden vom Verein unterstützt. Sie fördern insbesondere Kindergärten, Schulen, Werkstätten, Berufsbildungs- und Berufsförderungswerke, aber auch Kliniken und Seniorenheime.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Behindertenhilfe, Gesundheitshilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Josefs-Gesellschaft e.V., Bigge-Olsberg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Jürgen-Wahn-Stiftung e.V.

Weslarner Weg 1
59494 Soest
Telefon 02921-2222
Fax 02921-2222
info@juergen-wahn-stiftung.de
www.juergen-wahn-stiftung.de

Spendenkonto 22 202
Sparkasse Soest (BLZ 414 500 75)
IBAN DE06414500750000022202
BIC WELADED1SOS

Gründungsjahr: 1989

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 234.425,28 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Klaus Schubert

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
164 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 24

Tätigkeitsfelder

Die Jürgen-Wahn-Stiftung e.V. engagiert sich nach dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe" in verschiedenen Ländern in den Bereichen Jugendfürsorge und Jugendpflege sowie Gesundheits- und Bildungswesen. So gewährt der Verein Startfinanzierungen von Waisenhäusern, Kindergärten und Tagesstätten für arme und behinderte Kinder, sammelt Hilfsmittel für Krankenhäuser, finanziert den Ausbau von Hospitälern und unterstützt die Aus- und Weiterbildung von Ärzten und medizinischem Personal. In Einzelfällen wird zu Spenden für spezielle Operationen aufgeru fen. Durch Mikrokreditprogramme werden insbesondere Frauen und benachteiligte indigene Bevölkerungsgruppen gefördert. Darüber hinaus ermöglicht die Organisation jungen Menschen, die sich sozial engagieren möchten, die Mitarbeit in Projekten . Zudem vermittelt der Verein Kinderpatenschaften.

Länderschwerpunkte

Albanien, Argentinien, Guatemala, Indien, Nepal, Sambia, Syrien, Togo

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Einzelfallhilfe, Familienfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Jürgen-Wahn-Stiftung e.V., Soest, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Katachel e.V.

Hauptstraße 1a
38467 Bergfeld
Telefon 05368-505
Fax 05368-978016
info@katachel.de
www.katachel.de

Spendenkonto 014 160 006
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg
(BLZ 269 513 11)
IBAN DE24269513110014160006
BIC NOLADE21GFW

Gründungsjahr: 1994

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 262.904,15 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Sybille Schnehage

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
140 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 5

Tätigkeitsfelder

Die räumlichen Arbeitsschwerpunkte des Vereins liegen in der Provinz Kunduz im Norden Afghanistans. Hier unterhält der Verein Patenschaften für Witwen und deren Kinder, leistet Hilfe für weitere Bedürftige, unterstützt den Betrieb von Schulen und fördert Infrastrukturmaßnahmen.

Länderschwerpunkt

Afghanistan

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Katachel e.V., Bergfeld, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Kinder in Rio e.V.

Brücktorstraße 139a
46047 Oberhausen
Telefon 0208-874530
Fax 0208-871080
info@kinderinrio.de
www.kinderinrio.de

Spendenkonto 855 855
Pax-Bank (BLZ 370 601 93)
IBAN DE27370601930000855855
BIC GENODED1PAX

Gründungsjahr: 1967

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 417.329,60 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Sonja Kienzle

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Aufsichtsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
74 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 5, ehrenamtlich: 75

Tätigkeitsfelder

Kinder in Rio e.V. unterstützt in Brasilien Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und ihre Familien. Die Organisation hat vor Ort Familienzentren und Angebote offener Jugendarbeit sowie ergänzende Einrichtungen aufgebaut, z.B. eine Farm, eine Gesundheitsstation, Kindertagesstätten, Gemeinschaftszentren und eine betreute Wohneinrichtung für Jugendliche. Die verschiedenen Projekte werden mit finanzieller und fachlicher Unterstützung des deutschen Vereins von der brasilianischen Partnerorganisation „Aldeia da Criança Alegre" betrieben. Neben dem Unterhalt der Familienzentren und o.g. Einrichtungen unterstützt Kinder in Rio e.V. auch verschiedene andere Initiativen. Dazu zählen insbesondere die Tagesbetreuung für Klein- und Schulkinder, Kinder- und Familienhilfen in den bedürftigen Gemeinden, offene Kurse im Bereich der Berufsfindung und Berufsvorbereitung sowie die Reintegration und Begleitung von Kindern und Jugendlichen in ihre Ursprungsfamilien. In Deutschland leistet der Verein entwicklungspolitische Informationsarbeit, beispielsweise durch Diavorträge in Kindergärten, Schulen und Pfarrgemeinden, Theater- und Musikspiel sowie Aktionsmaterialien (Gottesdienstvorschläge, Märchensammlung, Koch- und Backrezepte etc.).

Länderschwerpunkte

Brasilien, Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Kinder in Rio e.V., Oberhausen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

kinder unserer welt - initiative für notleidende kinder e.V.

c/o Anne Rudolph
Ossendorfer Straße 189
50825 Köln
Telefon 0221-1687854
Fax 03212-1090505
buero@kinderunsererwelt.de
www.kinderunsererwelt.de

Spendenkonto 105 314 100
Volksbank Raiffeisenbank
(BLZ 790 900 00)
IBAN DE21790900000105314100
BIC GENODEF1WU1

Gründungsjahr: 1987

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 234.858,53 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Robert Steinchen

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
708 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 40

Tätigkeitsfelder

kinder unserer welt - initiative für notleidende kinder e.V. berät und betreut Paare, die ein ausländisches Kind adoptieren möchten oder bereits ein oder mehrere Kinder adoptiert haben. Die Beratungen und Nachbetreuungen leisten entsprechend geschulte Personen mit eigener Adoptionserfahrung. Dabei kooperiert der Verein mit dem in Düsseldorf ansässigen Evangelischen Verein für Adoptions- und Pflegekindervermittlung Rheinland e.V., einer staatlich anerkannten Adoptionsvermittlungsstelle. Zudem unterstützt der Verein in Kooperation mit einheimischen Partnerorganisationen Projekte in den Herkunftsländern der Kinder (Äthiopien und Südafrika). Die in Äthiopien geförderten Projekte umfassen ein medizinisches Mutter-Kind-Zentrum , eine Ausbildungseinrichtung für Mädchen und junge Frauen sowie ein Straßenkinderprojekt. In Südafrika unterstützt der Verein die Unterbringung und Pflege HIV-infizierter Kleinkinder, beispielsweise durch den Ausbau der Kindertagesstätte „Ubuhle Care & Development Center" und engagiert sich für sogenannte „child-headed-families" (Geschwister, die ihre Eltern verloren haben). Für die Kinder in Südafrika bestehen beim deutschen Verein Patenschaften. Die Arbeit und Weiterentwicklung der Projekte wird von Vereinsmitgliedern durch regelmäßige Supervisionsreisen fachlich und organisatorisch begleitet.

Länderschwerpunkte

Äthiopien, Deutschland, Südafrika

Arbeitsschwerpunkte

Aids, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Die Werbe- und Verwaltungsausgaben werden durch Mitgliedsbeiträge gedeckt, so dass Spenden Dritter ungeschmälert den Projekten zufließen. Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

kinder unserer welt - initiative für notleidende kinder e.V., Würzburg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

KINDERHILFE - Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V.

Triftstraße 42
13353 Berlin
Telefon 030-857478360
Fax 030-857478389
info@kinderhilfe-ev.de
www.kinderhilfe-ev.de

Spendenkonto 780 004 884
Berliner Sparkasse (BLZ 100 500 00)
IBAN DE49100500000780004884
BIC BELADEBEXXX

Gründungsjahr: 1983

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 358.682,17 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Jürgen Schulz

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
71 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 1, ehrenamtlich: 8

Tätigkeitsfelder

Ziel der Aktivitäten der KINDERHILFE ist in erster Linie die Verbesserung der Betreuungs- und Behandlungsbedingungen krebs- und schwerkranker Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener. Vereinsprojekte sind unter anderem der Betrieb von Kontakt- und Beratungsstellen, die Bereitstellung von Elternunterkünften für die Zeit der stationären oder ambulanten Behandlung ihrer Kinder und verschiedene Gruppenangebote. In besonderen Fällen wird betroffenen Familien auch finanzielle Unterstützung gewährt.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Familienfürsorge, Forschung, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Verein KINDERHILFE – Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V., Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Kinderhilfe PASSO FUNDO e.V.

Ottostraße 1
45307 Essen
Telefon 0201-555564
Fax 0201-5452871
mail@passo-fundo.de
www.passo-fundo.de

Spendenkonto 395 800 12
Bank im Bistum Essen
(BLZ 360 602 95)
IBAN DE27360602950039580012
BIC GENODED1BBE

Gründungsjahr: 1981

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 413.056,40 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Msgr. Heinrich Lanius

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
22 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 1, ehrenamtlich: 6

Tätigkeitsfelder

Die Kinderhilfe PASSO FUNDO e.V. fördert in Brasilien Kinder- und Jugendzentren in Passo Fundo, die von der örtlichen Diözesan-Caritas getragen und betreut werden. Die Förderung erfolgt vorrangig in Form von persönlichen Patenschaften. Die Kinder und Jugendlichen werden in mehreren Kindergärten und Jugendzentren betreut sowie in einem Berufsbildungszentrum in verschiedenen Kursen beruflich gefördert. Sie verbringen in den Einrichtungen einen Teil des Tages, leben aber noch bei ihren Eltern. Die Gelder werden insbesondere für die Kosten der Kinder- und Jugendzentren (einschließlich Personal), medizinische Versorgung, Verpflegung der Kinder, Kleidung, Schulmaterial verwendet.

Länderschwerpunkt

Brasilien

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Kinderhilfe PASSO FUNDO e.V., Essen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Kinderhilfe Rumänien e.V.

Kapfgasse 3
72379 Hechingen
Telefon 07471-621494
Fax 07471-621499
info@kinderhilfe-rumaenien.org
www.kinderhilfe-rumaenien.com

Spendenkonto 63 187 000
Volksbank Balingen (BLZ 653 912 10)
IBAN DE82653912100063187000
BIC GENODES1BAL

Gründungsjahr: 1991

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 146.948,22 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Gesamtvorstand

Vorsitz:
Edith Kirchmann

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
173 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 4, ehrenamtlich: 2

Tätigkeitsfelder

Der Verein ist ausschließlich in Rumänien tätig. Schwerpunkt der Aktivitäten ist die Errichtung und der Betrieb von „Familienhäusern" an verschiedenen Orten, in welchen Waisenkindern ein neues Zuhause mit familienähnlichen Lebensverhältnissen gegeben wird. Durch Pflegeeltern werden in diesen Häusern je maximal 6 bis 10 Kinder verschiedenen Alters und Geschlechts betreut. Der Verein betreibt derzeit neun dieser Familienhäuser, in denen insgesamt über 80 Kinder leben. Des Weiteren wurden durch die Organisation auch ein Haus für Menschen mit Behinderung, eine Kindertagesstätte sowie ein Therapiezentrum errichtet. Langfristig sollen die Einrichtungen in ihre eigene Verantwortung überführt werden und durch den Aufbau von angeschlossenen landwirtschaftlichen und handwerklichen Betrieben zusätzliche finanzielle Unterstützung erlangen.

Länderschwerpunkt

Rumänien

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist - einschließlich der entsprechenden Ausgaben der rumänischen Stiftung - nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Kinderhilfe Rumänien e.V., Hechingen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.

Lübecker Straße 1
22087 Hamburg
Telefon 040-2279996
Fax 040-22717015
info@khw-dritte-welt.de
www.khw-dritte-welt.de

Spendenkonto 266 804 206
Postbank (Giro) (BLZ 200 100 20)
IBAN DE40200100200266804206
BIC PBNKDEFF200

Gründungsjahr: 1975

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 511.817,60 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Uwe Schmidt

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
19 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 3, ehrenamtlich: 2

Tätigkeitsfelder

Das Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V. fördert überwiegend Projekte in Mali. Es hat dort bisher 14 Gesundheitszentren (Mutter-Kind-Zentren) errichtet, unter anderem mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Mit dem Bau und Unterhalt solcher Gesundheitszentren verfolgt das KHW Dritte Welt e.V. das Ziel, die Grundversorgung der ländlichen Bevölkerung, insbesondere die der Frauen und Kleinkinder, zu verbessern. Zu diesem Zweck werden vom Verein neben medizinischer Behandlung vor Ort auch Beratung und Schulung der Mütter im Gesundheits-, Hygiene- und Ernährungsverhalten sowie hinsichtlich der Familienplanung angeboten. Die Gesundheitszentren werden nach Fertigstellung den jeweiligen Kommunen vor Ort übereignet. Darüber hinaus fördert das KHW Dritte Welt e.V. verschiedene Schulprojekte, Waisenhäuser und sonstige medizinische Projekte in Mali sowie ein Rehabilitationszentrum für körperbehinderte Kinder und Jugendliche in der Hauptstadt Bamako. Auch in Lateinamerika, Indien, Sri Lanka, Ruanda und Südafrika unterstützt der Verein verschiedene Kinderhilfsprojekte wie Tagesstätten, Heim- und Straßenkinderprojekte.

Länderschwerpunkte

Argentinien, Brasilien, Chile, Deutschland, Indien, Mali, Nepal, Ruanda, Südafrika, Sri Lanka, Uruguay

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V., Hamburg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Kinderhilfswerk für Bogotá, Maria Jakob e.V.

Adolfstraße 1
22926 Ahrensburg
Telefon 04102-6787887
Fax 04102-6787885
info@kinderhilfswerk.de
www.kinderhilfswerk-bogota.de

Spendenkonto 90 054 299
Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40)
IBAN DE31213522400090054299
BIC NOLADE21HOL

Gründungsjahr: 2000

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 97.672,65 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Gabriele Koy-Samusch

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
11 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 4

Tätigkeitsfelder

Das Kinderhilfswerk für Bogotá, Maria Jakob e.V. unterstützt vor allem Sozialstationen und Bildungseinrichtungen der katholischen Kongregation der Schwestern vom Armen Kinde Jesus P.I.J. in der kolumbianischen Hauptstadt, insbesondere durch Patenschaften. Die Schwesternschaft wurde 1844 auf Initiative von Clara Fey in Aachen gegründet und richtet ihr Hauptaugenmerk auf die Unterbringung, Versorgung, Erziehung und Ausbildung bedürftiger Kinder zumeist aus Elendsvierteln. Der Verein fördert in Bogotá Schulen, Internate und Kindertagesstätten der Schwesternschaft. Die Kinder und Jugendlichen sollen durch Zuwendung, Bildung und die erzieherische Arbeit der Schwestern zu einem selbstständigen Leben befähigt werden. Für die Ausbildung der Kinder sind angestellte Lehrer zuständig. Das Kinderhilfswerk für Bogotá, Maria Jakob e.V. arbeitet mit dem katholischen Kindermissionswerk „Die Sternsinger" e.V. zusammen.

Länderschwerpunkt

Kolumbien

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Kinderhilfswerk für Bogotá, Maria Jakob e.V., Ahrensburg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care

Gebrüder-Seibel-Ring 23
34560 Fritzlar
Telefon 05622-6160
Fax 05622-910096
info@kinderhilfswerk.de
www.kinderhilfswerk.de

Spendenkonto 120 000 120
Kreissparkasse Schwalm-Eder
(BLZ 520 521 54)
IBAN DE16520521540120000120
BIC HELADEF1MEG

Gründungsjahr: 1976

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2012: 2.822.675,73 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Georg Frank, Beate Tohmé

Aufsichtsorgan:
Kuratorium

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 9, ehrenamtlich: 3.100

Tätigkeitsfelder

Die Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care ist aus dem Kinderhilfswerk Bergen hervorgegangen, das im Jahr 1976 im Sozialdienst des Missionswerkes der Gemeinde Gottes e.V. als selbständiger Arbeitszweig gegründet worden war. Die Stiftung fördert Projekte in verschiedenen Ländern Afrikas und Asiens sowie in Brasilien, Chile und Haiti. Es werden beispielsweise Schulen, Ausbildungseinrichtungen, Waisenhäuser und Krankenstationen unterstützt. Zudem finanziert die Stiftung in Indien unter anderem Hilfsmaßnahmen für behinderte Menschen. Durch die Vermittlung von Patenschaften wird die langfristige Förderung von Kindern und Jugendlichen bis zum Abschluss einer Berufsausbildung angestrebt, um so das Ziel späterer Selbständigkeit zu erreichen. Hierbei unterscheidet die Organisation zwischen persönlichen Patenschaften, die als eine Art Sozialhilfe für die ganze Familie gewährt werden, und Patenschaften für den Platz eines Kindes, beispielsweise in einer Rehabilitationseinrichtung. Außerdem leistet die Stiftung Nothilfe in Krisengebieten.

Länderschwerpunkte

Äthiopien, Bangladesch, Brasilien, Bulgarien, Chile, Deutschland, Haiti, Indien, Japan, Kenia, Kongo, Kosovo, Libanon, Nepal, Philippinen, Russische Föderation, Sambia, Uganda, Ukraine

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Gesundheitshilfe, Katastrophenhilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe, Religion

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care, Fritzlar, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Organisation ist förderungswürdig.

Kindermissionswerk „Die Sternsinger" e.V.

Stephanstraße 35
52064 Aachen
Telefon 0241-44610
Fax 0241-446115
kontakt@kindermissionswerk.de
www.sternsinger.de

Spendenkonto 1 031
Pax-Bank (BLZ 370 601 93)
IBAN DE95370601930000001031
BIC GENODED1PAX

Gründungsjahr: 1846

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 72.122.612,82 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung: katholisch

Leitungsorgan: Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung: Prälat Dr. Klaus Krämer, Dr. Gotthard Kleine

Aufsichtsorgane: Mitgliederversammlung, Verwaltungsrat

Mitglieder/Gesellschafter: 28 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft: hauptamtlich: 97, ehrenamtlich: 38

Tätigkeitsfelder

Die im Rahmen der Sternsingeraktion eingenommenen finanziellen Mittel werden vor allem für Bildungsprogramme, Einrichtungen für Kinder, Evangelisierungs-, Rehabilitations- und Gesundheitsprogramme verwandt. Neben der Förderung von Einrichtungen wie Kinderheimen oder Basisgesundheitseinrichtungen werden Mutter-Kind-Programme und Ernährungsprogramme sowie Katastrophenhilfe finanziell unterstützt. Die Hilfen werden weltweit in über 100 Ländern geleistet. In Deutschland veröffentlicht der Verein im Rahmen seiner Bildungs- und Aufklärungsarbeit themenbezogene Unterrichtsmaterialien für Kindergärten und Schulen. Im Rahmen eines Freiwilligenprogramms in Zusammenarbeit mit Missio Aachen können junge Erwachsene ein Jahr in den Hilfsprojekten im Ausland mitarbeiten.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Angola, Bangladesch, Benin, Bolivien, Burundi, Ecuador, El Salvador, Eritrea, Japan, Jordanien, Kambodscha, Kamerun, Kenia, Kolumbien, Kongo, Lettland, Libanon, Niger, Pakistan, Peru, Philippinen, Ruanda, Syrien, Uruguay, Vietnam, Weißrussland u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe, Religion, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger" e.V., Aachen, wurde das Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Kindernothilfe e.V.

Düsseldorfer Landstraße 180
47249 Duisburg
Telefon 0203-77890
Fax 0203-7789118
info@kindernothilfe.de
www.kindernothilfe.de

Spendenkonto 45 45 40
Bank für Kirche und Diakonie –
KD-Bank (BLZ 350 601 90)
IBAN DE92350601900000454540
BIC GENODED1DKD

Gründungsjahr: 1961

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 58.509.954,53 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Katrin Weidemann

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Verwaltungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
245 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 157, ehrenamtlich: 683

Tätigkeitsfelder

Die Kindernothilfe fördert gemeinwesenorientierte und breitenwirksame Projekte in vielen Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Zudem bestehen Projektengagements im Kosovo und in der russischen Föderation. In Zusammenarbeit mit den einheimischen Partnern und Projektträgern werden vor allem Projekte und Programme in den Bereichen Bildung/Berufliche Bildung, Dorf-/Stadt¬teilentwicklung, Risikogruppen und Selbsthilfe-Aktivitäten gefördert. Neben ihrer Entwicklungsförderung und humanitären Katastrophenhilfe leistet das christliche Kinderhilfswerk im nationalen und internationalen Rahmen Lobbyarbeit und tritt für die Kinderrechte und ihre politische Umsetzung ein. Anliegen der Vereinsarbeit in Deutschland ist darüber hinaus die Information und Aufklärung über entwicklungspolitische Sachverhalte und Notlagen sowie die Vermittlung von Informationen über andere Länder und Kulturen. In diesem Zusammenhang stellt die Kindernothilfe beispielsweise Lernmaterial für Kinder zur Verfügung.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Äthiopien, Bangladesch, Bolivien, Brasilien, Burundi, Chile, Deutschland, Ecuador, Guatemala, Haiti, Honduras, Indien, Indonesien, Kenia, Kosovo, Libanon, Malawi, Pakistan, Peru, Philippinen, Ruanda, Russische Föderation, Sambia, Südafrika, Simbabwe, Somalia, Sri Lanka, Swasiland, Thailand, Uganda

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte, Religion, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Kindernothilfe e.V., Duisburg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

KINDER-Not-Hilfe-SAAR e.V.

Großwaldstraße 29
66571 Eppelborn
Telefon 06881-7746
Fax 06881-8699
info@kindernothilfe-saar.de
www.kindernothilfe-saar.de

Spendenkonto 797 200
levoBank (BLZ 593 930 00)
IBAN DE25593930000000797200
BIC GENODE51LEB

Gründungsjahr: 1997

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 32.263,70 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Wolfgang Hell

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
95 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 95

Tätigkeitsfelder

Die KINDER-Not-Hilfe-SAAR e.V. leistet überwiegend gezielte Einzelfallhilfe. Vorrangiges Ziel des Vereins ist es, behinderte und kranke Kinder zu unterstützen, deren Eltern insbesondere aus finanziellen Gründen nicht in der Lage sind, den Kindern die notwendige medizinische Versorgung zuteil werden zu lassen. In diesem Zusammenhang finanziert der Verein vor allem Therapien, die von den Krankenkassen nicht oder nur teilweise bezahlt werden. Zudem werden einzelne schwerverletzte Kinder aus Krisengebieten nach Deutschland gebracht, um sie hier medizinisch behandeln zu lassen.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Deutschland, Kosovo, Weißrussland

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Einzelfallhilfe, Familienfürsorge, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen (angemessen = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

KINDER-Not-Hilfe-SAAR e.V., Eppelborn, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Kinderrechte Afrika e.V.

Schillerstraße 16
77933 Lahr/Schwarzwald
Telefon 07821-38855
Fax 07821-985755
info@kinderrechte-afrika.org
www.kinderrechte-afrika.org

Spendenkonto 76 004 044
Sparkasse Offenburg-Ortenau
(BLZ 664 500 50)
IBAN DE69664500500076004044
BIC SOLADES1OFG

Gründungsjahr: 1995

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 1.169.100,75 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Horst Buchmann, Andreas Böning

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Finanzkontrollausschuss

Mitglieder/Gesellschafter:
17 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 4, ehrenamtlich: 32

Tätigkeitsfelder

Im Zentrum des Engagements von Kinderrechte Afrika e.V. stehen das Wohl und die Rechte der Kinder in Afrika. Der Verein leistet unmittelbare Arbeit für Kinder und mit Kindern dort, wo sie Opfer von Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung werden: in Gefängnissen, auf Polizeistationen, auf der Straße, in bewaffneten Konflikten, auf der Flucht und bei Vertreibung, in ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen, in Gesellschaften und Familien, in denen Kinder benachteiligt, misshandelt oder ausgestoßen werden. Der Verein wirkt darüber hinaus auf staatliche Institutionen und die Zivilgesellschaft ein, um Kinderrechte durchzusetzen und zu schützen.

Länderschwerpunkte

Benin, Kamerun, Mali, Togo

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte, Straffälligenhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Kinderrechte Afrika e.V., Lahr, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Kinderwerk Lima e.V.

Fasanenstraße 4
89522 Heidenheim an der Brenz
Telefon 07321-918920
Fax 07321-9189220
info@kinderwerk-lima.de
www.kinderwerk-lima.de

Spendenkonto 149 457 014
Heidenheimer Volksbank
(BLZ 632 901 10)
IBAN DE11632901100149457014
BIC GENODES1HDH

Gründungsjahr: 1968

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 3.031.462,06 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
evangelisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Albrecht Lächele, Imanuel Kögler

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
59 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 10, ehrenamtlich: 30

Tätigkeitsfelder

Das Kinderwerk Lima e.V., ein evangelisches Missions- und Hilfswerk, unterstützt insgesamt vier Organisationen in Peru und Paraguay. Schwerpunkte der Vereinsaktivitäten sind dabei der Bau und die finanzielle Unterstützung von Schulen, Kindergärten und Berufsausbildungsmöglichkeiten. Zudem engagiert sich die Organisation über ihre örtlichen Partnerorganisationen in der Gemeinde- und Sozialarbeit, betreibt Kinderspeisungen oder finanziert medizinische Betreuung in den geförderten Bildungseinrichtungen. Ein weiteres Anliegen des Kinderwerk Lima e.V. ist die Förderung christlicher Werte in den unterstützten Projekten. So werden den Kindern, Jugendlichen und deren Familien über die Schulen, die Kindergärten und den örtlichen Kirchengemeinden der christliche Glaube vermittelt und geistliche Seelsorge von Pastoren angeboten. Darüber hinaus vermittelt der Verein Patenschaften für die in den finanzierten Projekten aufgenommenen Kinder.

Länderschwerpunkte

Paraguay, Peru

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Katastrophenhilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe, Religion, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Kinderwerk Lima e.V., Heidenheim an der Brenz, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

KiNiKi gemeinnützige Aktiengesellschaft

In den Entenäckern 18
70599 Stuttgart
Telefon 0711-27394365
Fax 0711-273944365
kontakt@kiniki.de
www.kiniki.de

Spendenkonto 709 808 070
Volksbank Plochingen
(BLZ 611 913 10)
IBAN DE84611913100709808070
BIC GENODES1VBP

Gründungsjahr: 2002

Rechtsform: AG

Einnahmen 2013: 42.041,00 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Jörg Hofmann

Aufsichtsorgane:
Hauptversammlung, Aufsichtsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
2 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 3

Tätigkeitsfelder

Die Gesellschaft fördert vor allem Einrichtungen und Projekte der Kinder- und Jugendhilfe in Baden-Württemberg wie Heime für Kinder und Jugendliche sowie unterschiedliche Betreuungsprojekte und Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit. Sie unterstützt Projekte insbesondere mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche vor einem Leben auf der Straße zu bewahren.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Madagaskar

Arbeitsschwerpunkte

Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Organisation leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Die Werbe- und Verwaltungsausgaben werden vollständig durch zweckgebundene Zuwendungen finanziert, so dass Spenden Dritter ungeschmälert den Projekten zufließen. Eine Kontrolle der Organisation und ihrer Organe ist gegeben.

KiNiKi gemeinnützige Aktiengesellschaft, Stuttgart, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Organisation ist förderungswürdig.

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.

Lorenzonistraße 62
81545 München
Telefon 089-64248880
Fax 089-642488850
info@kirche-in-not.de
www.kirche-in-not.de

Spendenkonto 348 145 809
Postbank (Giro) (BLZ 700 100 80)
IBAN DE05700100800348145809
BIC PBNKDEFF

Gründungsjahr: 1956

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 9.382.033,64 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung: katholisch

Leitungsorgan: Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung: Bischof Dr. Gregor Maria Hanke, Karin M. Fenbert

Aufsichtsorgan: Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter: 12 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft: hauptamtlich: 22, ehrenamtlich: 10

Tätigkeitsfelder

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V. leitet die zur Verfügung stehenden Gelder an das in Königstein ansässige internationale Sekretariat „Kirche in Not/Ostpriesterhilfe e.V." weiter. Das internationale katholische Hilfswerk setzt die Mittel weltweit in über 130 Ländern ein, in denen Katholiken in Not, Bedrängnis oder Verfolgung leben und in ihrem Leben nach dem Glauben behindert werden. Pro Jahr unterstützt das Werk etwa 4.000 bis 5.000 Projekte. Es versteht sich dabei laut Satzung auch als missionarische Organisation. Die Gelder werden vor allem für die Ausbildung von Priestern und Ordensleuten, Hilfe für Schwestern, Laien- und Katechetenausbildung, Bau und Reparatur von kirchlichen Einrichtungen, Motorisierung der Seelsorge, Hilfe für Flüchtlinge, Herausgabe und Verbreitung von Bibeln und religiöser Literatur sowie die Unterstützung von Massenmedien (beispielsweise Rundfunkprogramme) zur Evangelisation eingesetzt.

Länderschwerpunkte

Ägypten, Argentinien, Brasilien, China, Demokratische Republik Kongo, Haiti, Kambodscha, Kosovo, Libanon, Liberia, Litauen, Myanmar, Namibia, Nepal, Nicaragua, Niger, Polen, Republik Moldau, Ruanda, Rumänien, Russische Föderation, Südsudan, Simbabwe, Sudan, Swasiland, Syrien, Tadschikistan, Uganda, Ukraine, Ungarn, Uruguay, Venezuela, Vietnam u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Flüchtlingsfürsorge, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Religion, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist – einschließlich der entsprechenden anteiligen Ausgaben der internationalen Dachorganisation – nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger

Frauentorstraße 29
86152 Augsburg
Telefon 0821-3443157
Fax 0821-3443175
kolpingstiftung@kolping-augsburg.de
www.kolpingstiftung.de

Spendenkonto 147 770
LIGA Bank (BLZ 750 903 00)
IBAN DE64750903000000147770
BIC GENODEF1M05

Gründungsjahr: 1987

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2014: 1.619.242,66 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Stiftungsvorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Alois Zeller, Werner Moritz

Aufsichtsorgan:
Stiftungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 2, ehrenamtlich: 20

Tätigkeitsfelder

Die Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger will in erster Linie „Hilfe zur Selbsthilfe" leisten. Sie dient der Förderung der Aufgaben des Kolpingwerkes, insbesondere der Völkerverständigung und Entwicklungszusammenarbeit, der kirchlichen Jugend- und Erwachsenenbildung, der religiösen und sozialen Bildung und leistet Hilfen in der eigenen Diözese. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die langfristige Begleitung von Menschen und Projekten. In Südafrika unterstützt die Stiftung zwei Kindergärten, unter anderem an AIDS erkrankte Kinder, und fördert ein Berufsausbildungsprojekt für Jugendliche. In Indien wird vor allem das Hausbauprojekt des indischen Kolpingwerkes unterstützt. In Deutschland vermittelt die Stiftung jungen Menschen christliche Werte für ihr Leben und hilft beim Einstieg in das Berufsleben.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Ecuador, Indien, Litauen, Südafrika, Ungarn

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe, Religion, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger, Augsburg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

LandsAid e.V. - Verein für Internationale Humanitäre Hilfe

Dr.-Gerbl-Straße 5
86916 Kaufering
Telefon 08191-4287832
Fax 08191-4287833
info@landsaid.org
www.landsaid.org

Spendenkonto 14 001
Sparkasse Landsberg-Dießen
(BLZ 700 520 60)
IBAN DE66700520600000014001
BIC BYLADEM1LLD

Gründungsjahr: 2006

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 168.477,04 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Hans Musswessels

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
26 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 9, ehrenamtlich: 4

Tätigkeitsfelder

LandsAid verfolgt das Ziel, Menschen, die durch Natur- oder Umweltkatastrophen, durch bewaffnete Konflikte oder Unterdrückung in Not geraten sind, zu helfen. Neben notfallmedizinischer Versorgung in Katastrophenfällen fördert der Verein Projekte in den Bereichen Basismedizin und Ernährung. Ein weiterer Schwerpunkt der Vereinsarbeit liegt in der Ausbildung von Einsatzkräften. Sie beinhaltet die Einsatzvor- und -nachbereitung ebenso wie die Personalfürsorge während des Einsatzes und bietet den Teilnehmern die Möglichkeit zur Orientierung und den Einstieg in die humanitäre Arbeit. Die Ausbildung ist offen für alle Interessierten und nicht zwingend mit einem Einsatz für LandsAid verbunden. Jedoch bietet die Organisation interessierten Projektmitarbeitern die Möglichkeit, sich in der LandsAid-Datenbank registrieren zu lassen.

Länderschwerpunkte

Äthiopien, Deutschland, Haiti, Japan, Kenia, Sambia, Tansania, Ungarn

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Katastrophenhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

LandsAid e.V. – Verein für Internationale Humanitäre Hilfe, Kaufering, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Leben nach Tschernobyl e.V.

Ludolfusstraße 2-4
60487 Frankfurt am Main
Telefon 069-70760317
Fax 069-70760319
LnT.eV@t-online.de
www.leben-nach-tschernobyl-ev.de

Spendenkonto 4 114 400
Evangelische Bank
(BLZ 520 604 10)
IBAN DE03520604100004114400
BIC GENODEF1EK1

Gründungsjahr: 1990

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 286.385,34 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Andreas Seiverth

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
25 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 4

Tätigkeitsfelder

Den wesentlichen Schwerpunkt der Aktivitäten von Leben nach Tschernobyl bildet die Förderung der belarussisch-deutschen gemeinsamen Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Rehabilitations- und Erholungskinderzentrum Nadeshda" in Minsk, Weißrussland. In dieses Zentrum werden Kinder und Jugendliche, die aus durch die Tschernobyl-Katastrophe radioaktiv belasteten Regionen stammen, zu einem mehrwöchigen Erholungsaufenthalt aufgenommen. Zudem fördert der Verein die Umrüstung des Zentrums auf erneuerbare Energien sowie den Aufbau eines zertifizierten Umweltmanagementsystems und begleitet die Entwicklung von Umweltprojekten in Belarus. Die Unterstützung durch den deutschen Verein erfolgt in finanzieller Form (z.B. Finanzierung der Aufenthalte der Kinder, Anschaffung und Instandhaltung von technischen Geräten), durch die Beteiligung an der Leitung und konzeptionellen Entwicklung des Zentrums sowie durch ehrenamtliche Arbeit (z.B. Installationen, Reparaturen, Fortbildung des pädagogischen Personals etc.).

Länderschwerpunkt

Weißrussland

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Umwelt- und Naturschutz, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Leben nach Tschernobyl e.V., Frankfurt am Main, wurde das Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Lebenshilfe für Afrika e.V.

An der Kindswiese 10
78315 Radolfzell am Bodensee
Telefon 07732-1731
Fax 07732-910435
info@lebenshilfe-afrika.de
www.lebenshilfe-afrika.de

Spendenkonto 3 904 190
Sparkasse Singen-Radolfzell
(BLZ 692 500 35)
IBAN DE10692500350003904190
BIC SOLADES1SNG

Gründungsjahr: 2000

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 221.796,14 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Werner Schwarz

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
161 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 10

Tätigkeitsfelder

Der Verein initiiert und fördert Projekte zur Unterstützung und Bildung von verwaisten, behinderten oder vernachlässigten Kindern. Hauptprojekt ist das von Schwestern des St. Anna Ordens (Indien/Tansania) geleitete, rechtlich von der Diözese Bukoba getragene Kinderdorf in Kamishango im Nordwesten Tansanias. Lebenshilfe für Afrika e.V. hat den Aufbau von Kamishango finanziert und kommt für die laufenden Ausgaben und Investitionen auf. In diesem Zusammenhang bietet der Verein auch die Übernahme von gemeinwesenbezogenen Patenschaften an. Zum Kinderdorf gehören ein Betreuungs-, ein Bildungs- und ein Gesundheitshaus, eine landwirtschaftliche Anlage sowie Personalhäuser. In der Einrichtung werden rund 250 Waisenkinder betreut und versorgt. Zugleich wird den Kindern, deren Eltern in vielen Fällen an AIDS verstorben sind und die bei Verwandten oder Pflegeeltern wohnen, eine Schul- und Berufsausbildung ermöglicht. Die Aktivitäten der Organisation bzw. ihres Projektpartners beziehen das Umfeld des Kinderdorfes ein. Nach dem Vorbild des Projekts in Kamishango hat der Verein weitere Kinderdörfer errichtet, die laufend unterstützt werden. Darüber hinaus fördert die Lebenshilfe für Afrika e.V. auch an anderen Orten Waisen- und Straßenkinder. Sie engagiert sich zudem für die Verbesserung der Trinkwasserversorgung, den Einsatz von Solarenergie sowie für die Erwachsenenbildung.

Länderschwerpunkte

Burundi, Malawi, Tansania

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Lebenshilfe für Afrika e.V., Radolfzell am Bodensee, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

LESPWA

LESPWA - Hoffnung für Kinder in Haiti e.V.

Im Salzgrund 32
50999 Köln
Telefon 02256-7445
info@lespwa.de
www.lespwa.de

Spendenkonto 1 902 752 094
Sparkasse KölnBonn
(BLZ 370 501 98)
IBAN DE34370501981902752094
BIC COLSDE33

Gründungsjahr: 2001

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 100.314,05 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Prof. Dr. Olaf Bubenzer

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
32 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 9

Tätigkeitsfelder

Der Verein unterstützt die Arbeit der pensionierten Ärztin Frau Dr. Höfler, die in ehrenamtlicher Tätigkeit medizinische Hilfe für Straßenkinder in Port-au-Prince, Haiti, leistet. Frau Dr. Höfler versorgt in einem zu einer mobilen Behandlungseinheit umgebauten Fahrzeug kranke oder verletzte Kinder kostenlos. Darüber hinaus fördert der Verein „Die kleinen Schulen des Pater Bohnen", die von Kindern in den Slums von Port-au-Prince besucht werden können.

Länderschwerpunkt

Haiti

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

LESPWA – Hoffnung für Kinder in Haiti e.V., Köln, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Lichtbrücke e.V.

Leppestraße 48
51766 Engelskirchen
Telefon 02263- 9281390
Fax 02263- 9281399
info@lichtbruecke.com
www.lichtbruecke.com

Spendenkonto 324 002 700
Kreissparkasse Köln (BLZ 370 502 99)
IBAN DE39370502990324002700
BIC COKSDE33

Gründungsjahr: 1983

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 1.459.336,74 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Mathilde von Lüninck-Knipp,
Friedel Knipp

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
261 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 6, ehrenamtlich: 12

Tätigkeitsfelder

Ziel des Vereins ist es, dazu beizutragen, den „Nord-Süd-Konflikt", den Gegensatz zwischen Arm und Reich zu überwinden. Die Organisation finanziert unter anderem den Bau und Unterhalt von Augenhospitälern sowie Mutter-Kind-Krankenhäusern in Bangladesch, führt zur Vorbeugung Sehtests in Schulen ein und bildet Gesundheitshelferinnen und -helfer aus. Darüber hinaus setzt sich die Lichtbrücke durch die Förderung des Einsatzes von Wasserfiltern für die Versorgung mit arsenfreiem Trinkwasser ein. Im Rahmen der Bildungsarbeit unterstützt der Verein den Bau und die Einrichtung von Schulen, die Grundbildung für Kinder aus ärmsten Familien, die berufliche Ausbildung in Handwerk und landwirtschaftlichen Methoden sowie die Ausbildung von Gruppenleiterinnen und Lehrerinnen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern sowie Krankenschwestern. Mit seinen Kreditprogrammen bezweckt Lichtbrücke e.V., vor allem mittellosen Frauen den Schritt in ihre eigene Unabhängigkeit zu ermöglichen. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland bietet die Organisation zum Beispiel Gesprächskreise und Workshops zu Themen der „Dritten Welt", Tages- und Wochenendseminare sowie Informationsveranstaltungen für Schulklassen an.

Länderschwerpunkte

Bangladesch, Deutschland, Uganda

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Verein Lichtbrücke e.V., Engelskirchen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Malteser Stiftung

Kalker Hauptstraße 22-24
51103 Köln
Telefon 0221-9822123
Fax 0221-9822113
stiftung.malteser@malteser.org
www.malteser-stiftung.de

Spendenkonto 8 869 107
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 700 205 00)
IBAN DE71700205000008869107
BIC BFSWDE33MUE

Gründungsjahr: 2003

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2013: 523.708,77 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Douglas Graf von Saurma-Jeltsch

Aufsichtsorgan:
Stiftungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 3

Tätigkeitsfelder

Ziel der Malteser Stiftung ist es, mit ihren Stiftungserträgen die humanitäre Hilfe des Malteser Hilfsdienst e.V. langfristig zu unterstützen. Zu diesem Zweck fördert die Stiftung verschiedene Aktivitäten des Vereins wie unter anderem die Hospizarbeit, die psychosoziale Krisenintervention oder die Not- und Katastrophenhilfeeinsätze von Malteser International in Entwicklungsländern. Zudem verfügt die Malteser Stiftung über das Malteser Stiftungszentrum der Stiftungszentrum.de Servicegesellschaft mbH über das Vermögen von rund 70 Treuhandstiftungen, deren Erträge für Projekte des Malteser Verbundes verwendet werden.

Länderschwerpunkte

Deutschland, weltweit

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Behindertenhilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der Malteser Stiftung, München, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

Marianne Strauß Stiftung

Oettingenstraße 22
80538 München
Telefon 089-294967
Fax 089-297394
info@msshilft.de
www.msshilft.de

Spendenkonto 1000 506 517
Stadtsparkasse München
(BLZ 701 500 00)
IBAN DE30701500001000506517
BIC SSKMDEMM

Gründungsjahr: 1984

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2012: 1.423.555,85 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Stiftungsvorstand

Vorsitz:
Dr. Franz Georg Strauß

Aufsichtsorgan:
Stiftungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 3, ehrenamtlich: 6

Tätigkeitsfelder

Die Marianne Strauß Stiftung leistet gezielte Einzelfallhilfe. Diese wird insbesondere in Form von finanzieller Hilfe, aber auch durch intensive persönliche Betreuung gewährt. Die Stiftung unterstützt unverschuldet in Not geratene Menschen und hilft in besonderen Härtefällen, in denen gesetzliche oder andere Unterstützungen nicht ausreichend oder nicht rechtzeitig geleistet werden können. Die Fördermittel müssen von den Betroffenen zweckgebunden eingesetzt und ihre Verwendung muss entsprechend nachgewiesen werden. Die Marianne Strauß Stiftung arbeitet teilweise mit anderen gemeinnützigen Organisationen zusammen, darunter Sternstunden e.V., München. Die Stiftung hat ihren räumlichen Arbeitsschwerpunkt in Bayern.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Einzelfallhilfe, Familienfürsorge, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Die Werbe- und Verwaltungsausgaben werden zum weit überwiegenden Teil durch zweckgebundene Zuwendungen eines Fördervereins finanziert. Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der Marianne Strauss Stiftung, München, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

Maximilian-Kolbe-Werk e.V.

Karlstraße 40
79104 Freiburg im Breisgau
Telefon 0761-200348
Fax 0761-200596
info@maximilian-kolbe-werk.de
www.maximilian-kolbe-werk.de

Spendenkonto 3 034 900
DKM Darlehnskasse Münster
(BLZ 400 602 65)
IBAN DE18400602650003034900
BIC GENODEM1DKM

Gründungsjahr: 1973

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 1.537.855,45 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Peter Weiß, Wolfgang Gerstner

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
24 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 7, ehrenamtlich: 150

Tätigkeitsfelder

Das Maximilian-Kolbe-Werk unterstützt seit 1973 KZ- und Ghettoüberlebende in Polen und seit 1992 auch in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion, mit dem Ziel, zur Versöhnung und Verständigung beizutragen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht dabei die Begegnung von Mensch zu Mensch. Das Werk gewährt Beihilfen für ehemalige KZ-Häftlinge und deren Angehörige. Zudem bietet die Organisation Hilfe für pflegebedürftige KZ-Überlebende in Form einer fachlichen Unterstützung bei der häuslichen Pflege, der Bereitstellung medizinischer Hilfsmittel sowie in Form von wohnortnahen Kuraufenthalten. In den Ländern der ehemaligen Sowjetunion werden die Betroffenen im Rahmen von Hilfs- und Begegnungsprojekten zu zentralen Treffen eingeladen. Als einen der – aus Sicht des Vereins – wichtigsten Beiträge zur Versöhnung und Verständigung organisiert das Maximilian-Kolbe-Werk jährlich Erholungs- und Begegnungsaufenthalte in Deutschland. Darüber hinaus organisiert der Verein qualifizierte Zeitzeugenprojekte in ganz Deutschland, bei denen die Betroffenen ihre Erinnerungen an Schulklassen und interessierte Gruppen weitergeben.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Estland, Kasachstan, Lettland, Litauen, Polen, Republik Moldau, Russische Föderation, Slowakei, Tschechische Republik, Ukraine, Ungarn, Weißrussland

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Einzelfallhilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Maximilian-Kolbe-Werk e.V., Freiburg im Breisgau, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

McDonald's Kinderhilfe Stiftung

Max-Lebsche-Platz 15
81377 München
Telefon 089-7400660
Fax 089-74006674
info@mdk.org
www.mdk.org

Spendenkonto 88 46 002
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 700 205 00)
IBAN DE02700205000008846002
BIC BFSWDE33MUE

Gründungsjahr: 1987

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2013: 13.273.223,13 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Adrian Köstler und Dr. Micha Wirtz

Aufsichtsorgan:
Stiftungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 99, ehrenamtlich: 730

Tätigkeitsfelder

Die McDonald's Kinderhilfe Stiftung wurde im Jahr 2006 errichtet und ist aus der 1987 gegründeten „McDonald's-Kinderhilfe" gGmbH hervorgegangen. Die Stiftung leistet Hilfe für schwerkranke und hilfsbedürftige Kinder. Schwerpunkt der Tätigkeit der Stiftung ist der Bau und Betrieb von „Ronald McDonald Häusern" in unmittelbarer Nähe größerer Kinderkliniken. In den über 20 Häusern mit jeweils etwa 10 bis 30 Appartements wohnen die Familien, solange ihr Kind behandelt wird. Die Organisation verweist diesbezüglich auf Ergebnisse von Studien, denen zufolge die Behandlung um bis zu einem Drittel verkürzt werden kann, wenn Eltern und Geschwister ständig in der Nähe der jungen Patienten sind. Zugleich betreibt die Stiftung „Ronald McDonald Oasen" als Rückzugsorte in Kinderkliniken für die ganze Familie und fördert Projekte, die sich um das Wohlbefinden von Kindern kümmern.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Einzelfallhilfe, Familienfürsorge, Forschung, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der McDonald's Kinderhilfe Stiftung, München, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

medico international e.V.

Burgstraße 106
60389 Frankfurt am Main
Telefon 069-944380
Fax 069-436002
info@medico.de
www.medico.de

Spendenkonto 1 800
Frankfurter Sparkasse
(BLZ 500 502 01)
IBAN DE21500502010000001800
BIC HELADEF1822

Gründungsjahr: 1968

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 10.402.558,36 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Brigitte Kühn, Thomas Gebauer

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Revisionsausschuss

Mitglieder/Gesellschafter:
60 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 37, ehrenamtlich: 9

Tätigkeitsfelder

Als Hilfs- und Menschenrechtsorganisation finanziert der Verein Projekte in über 20 Ländern. Die Hilfen konzentrieren sich regional auf Asien, den Nahen und Mittleren Osten, Zentral- und Lateinamerika sowie das süd- und westliche Afrika. Die sektoralen Schwerpunkte liegen in der Förderung von Gesundheitseinrichtungen, der Unterstützung von Kriegs- und Gewaltopfern, der Beseitigung von Minen- und anderen Kriegsschäden sowie von Nahrungsmittel- und medizinischen Hilfen in akuten Notlagen. Außerdem leistet der Verein in Deutschland in vielfältiger Weise Öffentlichkeitsarbeit. Dabei geht es um das Eintreten für Menschenrechte im Allgemeinen, den Zugang zu Gesundheit für alle und konkrete Kampagnen wie beispielsweise das Verbot von Landminen und das Eintreten für menschenwürdige Arbeitsbedingungen durch die Unterstützung gewerkschaftlicher Organisierung der Beschäftigten. Der Verein gehört dem Bündnis Entwicklung Hilft - Gemeinsam für Menschen in Not e.V. an.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Ägypten, Bangladesch, Brasilien, Chile, Deutschland, El Salvador, Guatemala, Haiti, Irak, Israel, Kenia, Kolumbien, Kuba, Libanon, Mali, Mauretanien, Mexiko, Myanmar, Nicaragua, Pakistan, Palästinensische Gebiete, Philippinen, Südafrika, Sierra Leone, Simbabwe, Sri Lanka, Syrien, Westsahara

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Flüchtlingsfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

medico international e.V., Frankfurt am Main, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

missio – Internationales Katholisches Missionswerk e.V.

Goethestraße 43
52064 Aachen
Telefon 0241-750700
Fax 0241-7507335
post@missio.de
www.missio-hilft.de

Spendenkonto 122 122
Pax-Bank (BLZ 370 601 93)
IBAN DE23370601930000122122
BIC GENODED1PAX

Gründungsjahr: 1832

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 53.966.042,63 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Prälat Dr. Klaus Krämer

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Verwaltungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
19 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 117

Tätigkeitsfelder

Missio Aachen fördert die Ausbildung von Priestern, Schwestern, Katechisten und Laienhelfern und unterstützt Bistümer in Afrika, Asien und Ozeanien in ihrem Lebensunterhalt. Darüber hinaus gewährt der Verein Hilfen für Missionsarbeit und Seelsorge in Form von Bibeln, Katechismen und Medien. Er finanziert den Bau von Kirchen, Missionsstationen, Pfarrzentren, Seminaren und Konventen. In geringerem Umfang werden auch Katastrophen- und Nothilfen geleistet und missionarische Aufgaben in Europa übernommen. Missio Aachen arbeitet dabei mit einer Vielzahl von kirchlichen Institutionen im Ausland sowie mit katholischen Einrichtungen mit Sitz in Deutschland zusammen.

Länderschwerpunkte

Ägypten, Äthiopien, Bangladesch, China, Israel, Mosambik, Myanmar, Nepal, Niger, Pakistan, Papua-Neuguinea, Philippinen, Ruanda, Südsudan, Syrien, Tansania, Türkei, Thailand, Togo, Tschad, Uganda, Vietnam u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechte, Religion

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

missio – Internationales Katholisches Missionswerk e.V., Aachen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Missio – Internationales Katholisches Missionswerk Ludwig Missionsverein KdöR

Pettenkoferstraße 26-28
80336 München
Telefon 089-51620
Fax 089-51625202
info@missio.de
www.missio.com

Spendenkonto 800 080 004
LIGA Bank (BLZ 750 903 00)
IBAN DE96750903000800080004
BIC GENODEF1M05

Gründungsjahr: 1838

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Einnahmen 2013: 20.396.810,21 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Geschäftsführender Vorstand

Vorsitz:
Monsignore Wolfgang Huber

Aufsichtsorgan:
Zentralrat (Nationalrat)

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 72, ehrenamtlich: 7

Tätigkeitsfelder

MISSIO München sorgt in besonderem Maße für die Ausbildung von kirchlichem Führungspersonal (Priestern, Schwestern, Katechisten und Laienhelfern) und den Lebensunterhalt für Bistümer in Afrika, Asien und Ozeanien. Daneben gewährt die Organisation Hilfen für Missionsarbeit und Seelsorge (Bibeln, Katechismen, Medien, Fahrzeuge, Einrichtungen usw.) und finanziert den Bau von Kirchen, Missionsstationen, Pfarrzentren, Seminaren und Konventen. Zudem leistet die Organisation Nothilfe und fördert die missionarische Arbeit in Europa.

Länderschwerpunkte

Äthiopien, Benin, Burkina Faso, Burundi, Guinea, Indien, Kenia, Mali, Mongolei, Mosambik, Nepal, Niger, Niue, Pakistan, Philippinen, Ruanda, Sambia, Samoa, Südafrika, Südsudan, Senegal, Simbabwe, Sudan, Swasiland, Tansania, Thailand, Tschad, Uganda u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Menschenrechte, Religion

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Organisation leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle der Körperschaft und ihrer Organe ist gegeben.

Missio – Internationales Katholisches Missionswerk Ludwig Missionsverein KdöR, München, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Körperschaft ist förderungswürdig.

Missionszentrale der Franziskaner e.V.

Albertus-Magnus-Straße 39
53177 Bonn
Telefon 0228-953540
Fax 0228-9535440
mail@mzf.org
www.mzf.org

Spendenkonto 80 000 103
Bank für Orden und Mission
Zweigniederlassung vr bank
Untertaunus (BLZ 510 917 11)
IBAN DE92510917000080000103
BIC VRBUDE51

Gründungsjahr: 1969

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 14.743.260,46 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Pater Claudius Groß,
Markus Hoymann

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
16 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 19, ehrenamtlich: 7

Tätigkeitsfelder

Die Missionszentrale der Franziskaner e.V. ist Hilfswerk, Missionswerk und entwicklungspolitische Organisation. Sie unterstützt jährlich etwa 600 bis 700 humanitäre, soziale, pastorale und ökologische Projekte in Lateinamerika, Afrika, Asien und Europa. Auf Basis des Freiwilligendienstes besteht die Möglichkeit, für einige Monate in den Projekten der franziskanischen Partner mitzuarbeiten. Neben den Projektförderungen bietet die Missionszentrale im Rahmen ihrer Bildungsarbeit unter anderem Seminare und Tagesveranstaltungen zu weltkirchlichen, missionstheologischen und franziskanischen Themen an. Das Menschenrechtsreferat des Vereins arbeitet weltweit mit den Projektpartnern zusammen und beteiligt sich an Netzwerken zur Durchsetzung der Menschenrechte.

Länderschwerpunkte

Ägypten, Äthiopien, Benin, Demokratische Republik Kongo, El Salvador, Guatemala, Haiti, Indien, Indonesien, Kamerun, Mosambik, Myanmar, Nicaragua, Pakistan, Paraguay, Peru, Philippinen, Senegal, Sri Lanka, Tansania, Türkei, Thailand, Uganda, Vietnam u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte, Religion, Umwelt- und Naturschutz, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Missionszentrale der Franziskaner e.V., Bonn, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Myanmar-Kinderhilfe e.V.

Fürstenbergerstraße 171
60322 Frankfurt am Main
Telefon 069-5964576
myanmar-kinderhilfe@t-online.de
www.myanmar-kinderhilfe.org

Spendenkonto 0 401 404 200
Commerzbank (BLZ 500 800 00)
IBAN DE47500800000401404200
BIC DRESDEFFXXX

Gründungsjahr: 2000

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 178.546,99 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Klaus Schröder

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
19 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 8

Tätigkeitsfelder

Der Verein ist in Myanmar tätig und fördert dort fünf Waisenheime und fünf Grundschulen. Zwei der Grundschulen sind jeweils einem der unterstützten Waisenheime angegliedert. Ziel des Vereins ist es, die hygienischen und gesundheitlichen Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern, den Kindern eine gezielte praktische Ausbildung und Zugang zu weiterführenden Schulen zu ermöglichen sowie benachteiligte Kinder der verschiedenen ethnischen Minderheiten zu fördern.

Länderschwerpunkt

Myanmar

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Myanmar-Kinderhilfe e.V., Frankfurt am Main, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

National Contest for Life

Holstenwall 10
20355 Hamburg
Telefon 040-69666740
Fax 040-696667469
info@ncl-stiftung.de
www.ncl-stiftung.de

Spendenkonto 1 059 223 030
Hamburger Sparkasse
(BLZ 200 505 50)
IBAN DE50200505501059223030
BIC HASPDEHHXXX

Gründungsjahr: 2002

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2012: 488.170,00 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Dr. Frank Stehr

Aufsichtsorgan:
Stiftungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 3, ehrenamtlich: 15

Tätigkeitsfelder

Die Stiftung National Contest for Life konzentriert sich auf die Bekämpfung der Krankheit Neuronale Ceroid Lipofuszinose (NCL), einer erblich bedingten und tödlich verlaufenden Stoffwechselkrankheit, die im Kindesalter ausbricht und ein zunehmendes Absterben von Nervenzellen zur Folge hat. Die Kinder verlieren sukzessive die Fähigkeit zu sehen, zu gehen und zu handeln. Im Endstadium können schließlich auch die lebenserhaltenden Funktionen nicht mehr aufrechterhalten werden. Ziel der Stiftung ist es, über die Krankheit und deren Verlauf aufzuklären, Forschungsprojekte zu initiieren, Netzwerke von Wissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen aufzubauen und bereits vorhandenes Wissen verwandter Gebiete zu bündeln, um letztlich Heilungsstrategien zu entwickeln. Des Weiteren übernimmt die Stiftung die Beratung von NCL-interessierten Forschern und die Vermittlung von Drittmitteln, die von Firmen und anderen Organisationen vergeben werden.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Israel, Großbritannien, USA

Arbeitsschwerpunkte

Forschung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

National Contest for Life, Hamburg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.

Moritz-Hensoldt-Straße 20
35576 Wetzlar
Telefon 06441-974630
Fax 06441-9746329
netz@bangladesch.org
www.bangladesch.org

Spendenkonto 62 62
Volksbank Mittelhessen
(BLZ 513 900 00)
IBAN DE82513900000000006262
BIC VBMHDE5F

Gründungsjahr: 1989

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 4.291.682,67 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Manfred Krüger, Peter Dietzel

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
272 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 51, ehrenamtlich: 180

Tätigkeitsfelder

NETZ Bangladesch ist insbesondere auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit tätig. Inhaltlich legt der Verein die Schwerpunkte auf Einkommen schaffende Maßnahmen, Bildung und Menschenrechte. Konkret werden in eigenen oder in Projekten lokaler Kooperationspartner zum Beispiel Existenzgründungen insbesondere von Frauen, sowie Kleinkreditprogramme, Aus- und Fortbildungsprojekte, Schulen oder auch Rechtshilfeleistungen für Benachteiligte unterstützt. Mit dem Programm „Ein Leben lang genug Reis" werden auch in Indien Familien in die Lage versetzt, dauerhaft eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Darüber hinaus leistet die Organisation Hilfe in Katastrophenfällen. Der Verein ist des Weiteren als Entsendeorganisation des Freiwilligenprogramms „weltwärts" des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) anerkannt. In Deutschland ist NETZ Bangladesch in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit aktiv. Hierzu gehören Aufklärungsarbeit in Schulen, Veranstaltungen und Aktionstage in Kirchengemeinden, Austauschprogramme und Tagungen, der Austausch mit anderen Organisationen und die Herausgabe von Infoschriften.

Länderschwerpunkte

Bangladesch, Deutschland, Indien

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Menschenrechte, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V., Wetzlar, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Neuapostolische Kirche - karitativ e.V.

Kullrichstraße 1
44141 Dortmund
Telefon 0231-57700100
Fax 0231-57700109
info@nak-karitativ.de
www.nak-karitativ.de

Spendenkonto 104 014 500
Commerzbank (BLZ 440 800 50)
IBAN DE35440800500104014500
BIC DRESDEFF440

Gründungsjahr: 2001

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 2.340.350,93 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Jörg Leske

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
23 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 5, ehrenamtlich: 78

Tätigkeitsfelder

NAK-karitativ ist eine den sechs rechtlich selbstständigen Neuapostolischen Kirchen Deutschlands (NAK) nahestehende Organisation. Sie unterstützt in rund 30 Ländern Projekte, etwa den Bau von Schulen, Werkstätten und medizinischen Stationen sowie die Hilfe bei Katastrophen. Der räumliche Schwerpunkt liegt in Ländern, in denen die Neuapostolische Kirche in beson-derem Maße vertreten ist, darunter viele in Afrika. Projekte werden von NAK-karitativ selbst oder in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen initiiert. NAK-karitativ offeriert auch die Übernahme von Patenschaften für bestimmte Einrichtungen, die sich in der Trägerschaft der NAK befinden oder eine besondere Nähe zur Kirche haben (zum Beispiel Kindergärten oder Schulen). Im Rahmen seiner Daueraktionen leistet der Verein jährlich wiederkehrende Unterstützungen zu Gunsten zum Beispiel medizinischer Einrichtungen und Winterhilfen in früheren GUS-Staaten. Nicht zuletzt richtet sich das Engagement des Vereins auch auf Deutschland. NAK-karitativ ermöglicht hier vor allem Kindern, deren Eltern ihren Lebensunterhalt aus Sozialleistungen bestreiten müssen, die Teilnahme an kirchlichen Kinderfreizeiten und Aktivitäten.

Länderschwerpunkte

Albanien, Angola, Armenien, Äthiopien, Burkina Faso, Dänemark, Demokratische Republik Kongo, Demokratische Volksrepublik Korea, Deutschland, Gambia, Haiti, Indien, Kap Verde, Kasachstan, Kenia, Kirgistan, Lettland, Malawi, Mongolei, Niger, Pakistan, Russische Föderation, Sambia, Südafrika, Südsudan, Sao Tomé und Principe, Senegal, Simbabwe, Suriname, Uganda

Arbeitsschwerpunkte

Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Umwelt- und Naturschutz, Religion

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Neuapostolische Kirche - karitativ e.V., Dortmund, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

nph deutschland e.V.
UNSERE KLEINEN BRÜDER
UND SCHWESTERN

Tullastraße 66
76131 Karlsruhe
Telefon 0721-354400
Fax 0721-3544022
info@nph-deutschland.org
www.hilfefuerwaisenkinder.de

Spendenkonto 12 000
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 660 205 00)
IBAN DE06660205000000012000
BIC BFSWDE33KRL

Gründungsjahr: 1984

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 11.178.563,57 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Heiko Seeger

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Aufsichtsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
37 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 43, ehrenamtlich: 54

Tätigkeitsfelder

nph deutschland e.V. UNSERE KLEINEN BRÜDER UND SCHWESTERN unterstützt in neun Ländern Lateinamerikas Kinderdörfer, in denen rund 3.500 Kinder und Jugendliche leben. Die finanziellen Mittel werden für Ernährung, Kleidung, Unterkunft sowie die schulische und berufliche Ausbildung der Kinder eingesetzt. Gefördert werden zudem Therapie- und Rehabilitationseinrichtungen, Krankenstationen und die heimeigene Land- und Viehwirtschaft. Die Fördermaßnahmen zielen darauf ab, dass die Kinder und Jugendlichen „zu selbstständigen und sozialverantwortlichen Menschen ihres Heimatlandes heranwachsen". Einen besonderen Arbeitsschwerpunkt bildet das Engagement des Vereins in Haiti. Hier unterstützt er ein Kinderdorf, ein Kinderkrankenhaus und sogenannte Nachbarschaftshilfe-Programme in den Elendsvierteln der Hauptstadt.

Länderschwerpunkte

Bolivien, Dominikanische Republik, El Salvador, Guatemala, Haiti, Honduras, Mexiko, Nicaragua, Peru

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und überwiegend sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Verein nph deutschland e.V. UNSERE KLEINEN BRÜDER UND SCHWESTERN, Karlsruhe, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

OBDACH e.V.
Wohnung + Betreuung + Beschäftigung für alleinstehende Menschen

Bahnhofstaße 3
69115 Heidelberg
Telefon 06221-1875520
Fax 06221-187559920
info@obdach-hd.de
www.obdach-hd.de

Spendenkonto 1 017 195
Sparkasse Heidelberg
(BLZ 672 500 20)
IBAN DE73672500200001017195
BIC SOLADES1HDB

Gründungsjahr: 1987

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 751.380,94 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Dr. Alex Füller

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
104 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 10, ehrenamtlich: 21

Tätigkeitsfelder

OBDACH e.V. kümmert sich um alleinstehende wohnungslose Menschen überwiegend im Stadtgebiet von Heidelberg und versucht, diese durch Hilfe zur Selbsthilfe an ein normales Leben heranzuführen. Durch persönliche Zuwendung soll die soziale Ausgrenzung überwunden werden, die Arbeitslosigkeit und Alkoholmissbrauch, Krankheit und Verwahrlosung verursacht haben. Zu diesem Zweck mietet OBDACH e.V. dezentral Wohnraum an und schließt mit den betreuten Personen Untermietverträge ab. Der Verein besitzt darüber hinaus mehrere Eigentumswohnungen. In Wohngemeinschaften finden die ehemals Wohnungslosen ein geschütztes Zuhause und Geborgenheit. Der betreute Personenkreis wird durch vom Verein angestellte Sozialar-beiterinnen und Sozialarbeiter sowie ehrenamtlich Tätige umfassend unterstützt, beispielsweise durch persönliche Gespräche oder die Begleitung bei Behörden- und Arztbesuchen sowie bei der Schuldenregulierung und Beschäftigungssuche. Des Weiteren bietet der Verein den ehemals Wohnungslosen sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten etwa in Form von Heimwerkerarbeiten, Freizeitbeschäftigung oder Nachbarschaftshilfe an.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Einzelfallhilfe, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

OBDACH e.V. Wohnung + Betreuung + Beschäftigung für alleinstehende Menschen, Heidelberg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

officium et humanitas

Officium et Humanitas e.V.

Oppelner Straße 13
76437 Rastatt
Telefon 07222-166667
info@oeh-online.de
www.oeh-online.de

Spendenkonto 1 049 949
Deutsche Bank Privat und
Geschäftskunden (BLZ 370 700 24)
IBAN DE67370700240104994900
BIC DEUTDEDBKOE

Gründungsjahr: 1999

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 28.843,00 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Julia Meik

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
17 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 17

Tätigkeitsfelder

Der Verein fördert, auch in zum Teil geringem Umfang, unterschiedliche Projekte in Europa, Afrika, Asien und Lateinamerika. So unterstützt OeH beispielsweise eine Dorfschule in Kiungani/ Kenia, ein Hospital in Sierra Leone oder ein Kinderkrankenhaus in Ecuador.

Länderschwerpunkte

Argentinien, Deutschland, Ecuador, Indien, Kenia, Kolumbien, Südafrika, Sierra Leone, Somalia

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Officium et Humanitas e.V., Rastatt, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Opportunity International Deutschland (OID)

Poststraße 15
50676 Köln
Telefon 0221-25081630
Fax 0221-25081639
info@oid.org
www.oid.org

Spendenkonto 1 275 800
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 370 205 00)
IBAN DE15370205000001275800
BIC BFSWDE33XXX

Gründungsjahr: 1996

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2013: 2.506.719,72 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Stiftungsvorstand

Vorsitz:
Mark Ankerstein

Aufsichtsorgan:
Stiftungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 9, ehrenamtlich: 11

Tätigkeitsfelder

Der Arbeitsschwerpunkt von OID liegt in der Armutsbekämpfung in Entwicklungsländern, und zwar insbesondere durch die Vergabe von Kleinkrediten an mittellose Menschen. Konkret zielen die Projektmaßnahmen darauf ab, die unmittelbare Lebenssituation zu verbessern und die wirtschaftliche Kraft (Einkommensschaffung) der Armen zu fördern, indem Menschen, die nach konventionellen Kriterien keinerlei Chancen für den Erhalt eines Kredites hätten, Zugang zu finanziellen Mitteln erhalten. Das bedeutet, ein Kreditsystem ohne Garantien wie Grundbesitz oder berufliche Bildung zu schaffen und stattdessen die Eigeninitiative dieser Menschen zu fördern. Die Kleinkredite und begleitenden Trainings werden dabei speziell auf die Bedürfnisse der Kreditnehmer abgestimmt, bei denen es sich überwiegend um Frauen handelt.

Länderschwerpunkte

Dominikanische Republik, Ghana, Haiti, Indien, Indonesien, Malawi, Mosambik, Philippinen, Ruanda, Uganda

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Opportunity International Deutschland (OID), Schorndorf, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

ora Kinderhilfe International e.V.

Grünstraße 23
12555 Berlin
Telefon 030–643878230
Fax 030–643878259
info@ora-kinderhilfe.de
www.ora-kinderhilfe.de

Spendenkonto 50 609
Postbank (BLZ 500 100 60)
IBAN DE33500100600000050609
BIC PBNKDEFFXXX

Gründungsjahr: 1980

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 7.415.322,15 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Matthias Floreck

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung, Beirat

Mitglieder/Gesellschafter:
14 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 13, ehrenamtlich: 5

Tätigkeitsfelder

ora Kinderhilfe International e.V. engagiert sich in mehr als 20 Ländern weltweit und wird dabei von ehrenamtlich Tätigen unterstützt. Ziel des Vereins ist es, eine Form der Hilfe anzubieten, die sowohl auf die materiellen als auch die seelischen Bedürfnisse von Menschen in Not abgestimmt ist. Die Länderschwerpunkte liegen in Afrika, Asien und Osteuropa. Zu den konkreten Projektinhalten gehören insbesondere: Hilfe zur Selbsthilfe durch die Förderung von Bildungsmaßnahmen, Kleinstbetrieben und Aufklärungsprogrammen, die Unterstützung von Schulen, Waisenhäusern, medizinischen Einrichtungen, die Vermittlung von Kinderpatenschaften sowie die Durchführung von Hilfstransporten.

Länderschwerpunkte

Albanien, Äthiopien, Bulgarien, Eritrea, Guinea-Bissau, Haiti, Indien, Israel, Kenia, Kroatien, Lettland, Myanmar, Portugal, Republik Moldau, Ruanda, Rumänien, Russische Föderation, Südafrika

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Flüchtlingsfürsorge, Katastrophenhilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe, Religion

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

ora Kinderhilfe International e.V., Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

**OroVerde -
Die Tropenwaldstiftung**

Kaiserstraße 185-197
53113 Bonn
Telefon 0228-242900
Fax 0228-2429055
info@oroverde.de
www.regenwald-schuetzen.org

Spendenkonto 8 310 004
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 550 205 00)
IBAN DE20550205000008310004
BIC BFSWDE33MNZ

Gründungsjahr: 1989

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2013: 1.401.230,52 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Dr. Volkhard Wille

Aufsichtsorgan:
Stiftungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 12, ehrenamtlich: 15

Tätigkeitsfelder

OroVerde setzt sich für den Erhalt der tropischen Regenwälder ein. Zu diesem Zweck fördert die Stiftung einerseits Modellprojekte in tropischen Ländern und betreibt andererseits Bewusstseinsarbeit in Deutschland. Hauptprojektland ist Guatemala. Die Förderung der Projekte erfolgt in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen vor Ort. Projektinhalte sind insbesondere Maßnahmen zur Eindämmung der Entwaldung, die Wiederaufforstung zerstörter Waldflächen sowie die Einführung waldverträglicher Landnutzungen. Die Organisation legt besonderen Wert auf die Berücksichtigung der Anliegen und Rechte der einheimischen Bevölkerung sowie auf die Schaffung nachhaltiger Einkommensalternativen (z.B. durch umweltschonenden Kaffee- und Kakaoanbau). Das Spektrum der Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit in Deutschland reicht von Ausstellungen, Hintergrundinfos und Handlungstipps auf der Website, Spielen und Unterrichtsmaterialien für Schulen bis hin zum wald- und klimapolitischen Engagement.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, Guatemala, Honduras, Indonesien, Kuba, Venezuela

Arbeitsschwerpunkte

Entwicklungszusammenarbeit, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Umwelt- und Naturschutz

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

OroVerde - Die Tropenwaldstiftung, Bonn, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

OXFAM DEUTSCHLAND e.V.

Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin
Telefon 030-4530690
Fax 030-453069401
info@oxfam.de
www.oxfam.de

Spendenkonto 80 90 500
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 370 205 00)
IBAN DE87370205000008090500
BIC BFSWDE33XXX

Gründungsjahr: 1995

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 7.261.177,04 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Dr. Matthias von Bismarck-Osten,
Marion Lieser

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
27 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 52, ehrenamtlich: 2

Tätigkeitsfelder

OXFAM DEUTSCHLAND e.V. leistet in verschiedenen Ländern Not- und Katastrophenhilfe und fördert Entwicklungsprojekte. Zudem betreibt der Verein entwicklungspolitische Lobby-, Kampagnen- und Bildungsarbeit und tritt beispielsweise für gerechtere internationale Handelsbedingungen und ein Verbot von Landminen ein. Zur Unterstützung seiner Arbeit hat OXFAM DEUTSCHLAND e.V. als alleiniger Gesellschafter die OXFAM DEUTSCHLAND Shops GmbH, Frankfurt a.M., gegründet. Ziel und Zweck der Tochtergesellschaft ist es, durch den Verkauf von gebrauchten Sachen Mittel für die Bekämpfung von Armut, sozialer Ungerechtigkeit und Leiden in der Welt zu beschaffen. Dazu betreibt die GmbH in Deutschland verschiedene Shops, in denen sich rund 2.500 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen engagieren. Die Gewinne der Gesellschaft werden zur Ausweitung der Ladenkette und zur Ausschüttung an den Verein verwendet.

Länderschwerpunkte

Äthiopien, Benin, Burkina Faso, Burundi, Demokratische Republik Kongo, Deutschland, Haiti, Indien, Irak, Kenia, Mali, Pakistan, Sambia, Südafrika, Südsudan, Sierra Leone, Simbabwe, Somalia, Sri Lanka, Sudan

Arbeitsschwerpunkte

Entwicklungszusammenarbeit, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

OXFAM DEUTSCHLAND e.V., Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V.

Wedeler Landstraße 131
22559 Hamburg
Telefon 040-68877767
info@patengemeinschaft.de
www.patengemeinschaft.de

Spendenkonto 100 11 888 10
Deutsche Kreditbank Berlin
(BLZ 120 300 00)
IBAN DE66120300001001188810
BIC BYLADEM1001

Gründungsjahr: 1969

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 605.248,84 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Herbert Weihmann

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
60 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 14

Tätigkeitsfelder

Die Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V. unterstützt Kinder und Jugendliche in mehr als 30 Kinderheimen und Ausbildungseinrichtungen in Südindien mit dem Ziel, ihnen eine Schul- und gegebenenfalls Berufsausbildung zu ermöglichen. Zu diesem Zweck bestehen vor Ort zwei Vereine indischen Rechts. Im Rahmen von Familienhilfen hilft die Organisation beim Bau von Häusern, sanitären Einrichtungen sowie mit Einrichtungsgegenständen, Bekleidung oder auch der Verteilung von Kühen und Ziegen. Außerdem engagiert sich der Verein in der Gesundheitshilfe und der Krankenpflege durch den Unterhalt einer Orthopädieklinik mit Rehabilitationszentrum und orthopädischer Werkstatt. Weitere Aktivitäten umfassen den Betrieb von Frauenausbildungszentren und Kindertagesstätten, die Unterstützung von Existenzgründungen, Hilfen für Behinderte und Taubstumme sowie bauliche Maßnahmen wie Brunnenbohrungen oder Zuschüsse zu Häuserrenovierungen. Eine Zielgruppe ist dabei die gesellschaftlich benachteiligte Bevölkerungsgruppe der Adivasi.

Länderschwerpunkt

Indien

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V., Sahms, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

PERSPEKTIVEN Gemeinschaft zur Unterstützung von Projekten für sozial Benachteiligte in Osteuropa e.V.

c/o Thomas Seifert, Klein Gartz 10
29410 Salzwedel
Telefon 039037-956087
kontakt@perspektiven-verein.de
www.perspektiven-verein.de

Spendenkonto 7 155 100
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 370 205 00)
IBAN DE94370205000007155100
BIC BFSWDE33XXX

Gründungsjahr: 1992

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 478.584,41 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Margarete von der Borch,
Thomas Seifert

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
35 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 1, ehrenamtlich: 10

Tätigkeitsfelder

Perspektiven e.V. unterstützt im Raum Sankt Petersburg / Russland angesiedelte Projekte für behinderte Kinder und Erwachsene sowie für Straßenkinder und leistet auf diese Weise Hilfe zur Selbsthilfe. Im Bereich der Behindertenarbeit konzentriert sich die Organisation auf zwei staatliche Heime mit dem Ziel, die Lebensbedingungen der Bewohner durch ergänzende Betreuungsangebote zu verbessern. Zudem werden auch Familien mit behinderten Kindern bei deren Betreuung unterstützt. Projektträger der Aktivitäten in Russland ist der in St. Petersburg ansässige Verein „Perspektivy". Der russische Partnerverein ist für die Durchführung der Projektarbeit gemäß beschlossener Projekt- und Budgetanträge, für die Planung, Begleitung, Kontrolle und Evaluation der vom deutschen Verein finanzierten Aktivitäten sowie für die regelmäßige Information des deutschen Vereinsvorstands verantwortlich. Hierüber wurde zwischen den beiden Organisationen ein Abkommen geschlossen. Darüber hinaus fördert die Organisation ein Zirkusprojekt sowie ein Wohnprojekt für Straßenkinder bzw. sozial gefährdete Jugendliche.

Länderschwerpunkt

Russische Föderation

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Einzelfallhilfe, Familienfürsorge, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

PERSPEKTIVEN Gemeinschaft zur Unterstützung von Projekten für sozial Benachteiligte in Osteuropa e.V., Nieheim, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Plan International Deutschland e.V.

Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Telefon 040-611400
Fax 040-61140140
info@plan.de
www.plan.de

Spendenkonto 0 10 50 10 20 4
Postbank (Giro) (BLZ 200 100 20)
IBAN DE26200100200105010204
BIC PBNKDEFF

Gründungsjahr: 1988

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013:
116.163.947,00 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Dr. Werner Bauch, Maike Röttger (Vorsitzende der Geschäftsführung) und Wolfgang Porschen und Volker Pohl

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung, Präsidialausschuss

Mitglieder/Gesellschafter:
60 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 116,
ehrenamtlich: 1.150

Tätigkeitsfelder

Plan International Deutschland e.V. unterstützt mit seinen Hilfsmaßnahmen Kinder und junge Erwachsene, deren Familien und Gemeinden, die von Armut und existenzieller Not bedroht sind. Derzeit arbeitet die internationale Plan-Organisation in etwa 50 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Die Patenschaftsbeiträge finanzieren Selbsthilfeprojekte, die das Lebensumfeld der Kinder und Familien dauerhaft verbessern und die Kinderrechte stärken. Geldbeträge werden weder an einzelne Patenkinder noch an deren Familien ausbezahlt. Plan fördert Maßnahmen in den Bereichen „Gesundheit", „Bildung", „Kinderschutz". So werden in den unterstützten Gemeinden, in denen Patenkinder leben, Impfprogramme durchgeführt, Gesundheitszentren unterhalten, Schulen ausgestattet, Brunnen gebaut, Mikrokredite zur Existenzgründung vergeben und landwirtschaftliche Maßnahmen gefördert. Prinzip der Arbeit von Plan ist die Unterstützung und Entwicklung ganzer Gemeinden zum Nutzen der dort lebenden Patenkinder und ihres sozialen Umfeldes.

Länderschwerpunkte

Ägypten, Albanien, Äthiopien, Bangladesch, Benin, Bolivien, Brasilien, Burkina Faso, China, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Ghana, Guatemala, Guinea, Guinea-Bissau, Haiti, Honduras, Indien, Indonesien, Kambodscha, Kamerun, Kenia, Kolumbien, Laos, Liberia, Malawi, Mali, Mosambik, Myanmar, Nepal, Nicaragua, Niger, Nigeria, Pakistan, Paraguay, Peru, Philippinen, Ruanda, Sambia, Südsudan, Senegal, Sierra Leone, Simbabwe, Sri Lanka, Sudan, Tansania, Thailand, Timor-Leste, Togo, Uganda, Vietnam

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar (vertretbar = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Plan International Deutschland e.V., Hamburg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

PRIMAKLIMA -weltweit- e.V.

Steinhaus 1
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 02204-5089400
Fax 02204-5089409
info@primaklima.org
www.primaklima.org

Spendenkonto 4 081 734 900
GLS Gemeinschftsbank
(BLZ 430 609 67)
IBAN DE28430609674081734900
BIC GENODEM1GLS

Gründungsjahr: 1991

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 527.848,77 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Martin Schröder,
Henriette Lachenit und
Sebastian Rabe

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
192 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 4, ehrenamtlich: 5

Tätigkeitsfelder

PRIMAKLIMA -weltweit- e.V. setzt sich dafür ein, möglichst viele Emissionen von Kohlendioxid zu vermeiden und darüber hinaus alle nicht vermiedenen CO2-Emissionen durch die Förderung natürlicher Kohlendioxidspeicher zu kompensieren, um die Klimaproblematik zu bewältigen. Zu diesem Zweck unterstützt der Verein nationale wie internationale Projekte, in denen insbesondere Bäume gepflanzt und Urwälder vor der Zerstörung bewahrt werden oder Biomasse in bestehenden Wäldern angereichert wird. Des Weiteren betreibt der Verein Aufklärungsarbeit, um die Bedeutung von Wäldern für eine Stabilisierung des Klimas deutlich zu machen.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Malaysia, Nicaragua

Arbeitsschwerpunkte

Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Umwelt- und Naturschutz

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

PRIMAKLIMA -weltweit- e.V., Düsseldorf, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

ProBrasil e.V.

c/o Dominikanerkloster,
Andreasstraße 27
40213 Düsseldorf
Telefon 0211-4360132
probrasil@gmx.net
www.probrasil.de

Spendenkonto 31 175 011
Pax-Bank (BLZ 370 601 93)
IBAN DE56370601930031175011
BIC ENODED1PAX

Gründungsjahr: 2000

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 21.031,84 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Dr. Ulrich Engel

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
22 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 22

Tätigkeitsfelder

Der Verein fördert die Projektarbeit der brasilianischen Organisation Associação ProBrasil, São Paulo. Diese unterstützt bedürftige Familien, leistet Bildungsarbeit für Jugendliche und junge Erwachsene, unterhält ein Sozial- sowie zwei Kinder- und Jugendzentren und engagiert sich im Bereich der gesundheitlichen Versorgung.

Länderschwerpunkte

Brasilien, Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Familienfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist – einschließlich der entsprechenden anteiligen Ausgaben der brasilianischen Partnerorganisation – nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

ProBrasil e.V., Düsseldorf, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

projekt Anna
Kinderhilfe Kaliningrad e.V.

projekt Anna - Kinderhilfe Kaliningrad e.V.

Leopoldstraße 79
80802 München
Telefon 089-38380766
info@projekt-anna.de
www.projekt-anna.de

Spendenkonto 903 177 376
Stadtsparkasse München
(BLZ 701 500 00)
IBAN DE85701500000903177376
BIC SSKMDEMMXXX

Gründungsjahr: 2004

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 65.664,35 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Juliane Staltmaier

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
136 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 21

Tätigkeitsfelder

projekt Anna – Kinderhilfe Kaliningrad e.V. engagiert sich für benachteiligte Kinder, Jugendliche und Heranwachsende im Kaliningrader Gebiet. Der Verein möchte in dem russischen Gebiet insbesondere die Lebensbedingungen von Heimkindern verbessern und ihre Ausbildung fördern. Zu diesem Zweck unterstützt die Organisation in Kooperation mit Vertrauenspersonen vor Ort Kinderheime, beispielsweise durch die Finanzierung von Renovierungen, baulichen Erweiterungen und Ausstattungen (Möbel, Kleidung, Spielsachen, Schulmaterial etc.). Zugleich schafft das „projekt Anna-Haus" in mittlerweile zwei Häusern erste Wohnmöglichkeiten und pädagogische Betreuung für Heimabgänger und fördert ihre Ausbildung zum Teil mit Hilfe von (Ausbildungs-)Patenschaften. Neben dem Einsatz für Heim- und Waisenkinder unterstützt der Verein auch bedürftige, alleinerziehende Mütter und ihre Kinder. Zudem organisiert und betreut der Verein Ferienaufenthalte für Heimkinder und bedürftige Mütter mit ihren Kindern in Deutschland und Österreich, teilweise in Kooperation mit anderen gemeinnützigen Organisationen oder Gemeinden.

Länderschwerpunkt

Russische Föderation

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Einzelfallhilfe, Familienfürsorge, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

projekt Anna - Kinderhilfe Kaliningrad e.V., München, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Rambazotti - internationaler Kinder- und Jugendcircus e.V.

Ludwig-Erhard-Straße 21
34131 Kassel
Telefon 0561-44440
Fax 0561-31690040
info@rambazotti.de
www.rambazotti.de

Spendenkonto 1 234 561
Kasseler Sparkasse (BLZ 520 503 53)
IBAN DE86520503530001234561
BIC HELADEF1KAS

Gründungsjahr: 1995

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 217.684,23 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Iris Riedmüller

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Circuskuratorium

Mitglieder/Gesellschafter:
25 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 5, ehrenamtlich: 40

Tätigkeitsfelder

Der Verein betreibt den Circus „Rambazotti", in dem Kinder und Jugendliche auftreten. Teil dieses pädagogischen Gesamtprojekts, das überwiegend als Zweckbetrieb geführt wird, sind wöchentliche Trainingsstunden, Wochenend-Workshops und Tourneen im In- und Ausland, in denen die Kinder und Jugendlichen Selbstständigkeit und Verantwortung sowie einen konstruktiven, vielseitigen und positiven Umgang mit sich und ihrer Umwelt erlernen sollen. Darüber hinaus unterhält der Verein ein „Circus-(Pädagogik-)Haus", einen eigenen „Circuswagen", betreibt einen „Circusladen", der die entsprechenden Utensilien anbietet, sowie ein Café. Für Kinder mit physischen oder psychischen Defiziten oder Behinderungen hält die Organisation besondere therapeutische Angebote bereit.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Straffälligenhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Rambazotti - internationaler Kinder- und Jugendcircus e.V., Kassel, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Reiner Meutsch Stiftung - fly and help

Langstraße 10
57612 Kroppach
Telefon 02688-989011
Fax 02688-989013
info@fly-and-help.de
www.fly-and-help.de

Spendenkonto 5 550
Westerwald Bank (BLZ 573 918 00)
IBAN DE94573918000000005550
BIC GENODE51WW1

Gründungsjahr: 2009

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2014: 1.154.684,09 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Reiner Meutsch, Jürgen Schumacher

Aufsichtsorgan:
Kuratorium

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 13

Tätigkeitsfelder

Die Reiner Meutsch Stiftung – fly and help engagiert sich in der Entwicklungszusammenarbeit. Sie unterstützt in verschiedenen Ländern vor allem Projekte, die sich für die schulische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen einsetzen. Die Fördergelder werden insbesondere für Bauinvestitionen und die Ausstattung von Schulen verwendet, beispielsweise für den Bau neuer Klassenräume, die Verbesserung der hygienischen Situation sowie die Finanzierung von Lehrern und Lehrmaterialien.

Länderschwerpunkte

Äthiopien, Botsuana, Brasilien, Dominikanische Republik, Ghana, Indien, Indonesien, Japan, Kenia, Kuba, Malawi, Myanmar, Namibia, Nigeria, Peru, Philippinen, Ruanda, Südafrika, Südsudan, Senegal, Sri Lanka, Sudan, Tansania, Türkei, Togo, Tschad, Vietnam

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Die Werbe- und Verwaltungsausgaben werden vom Stifter bzw. von Sponsoren übernommen, so dass Spenden Dritter ungeschmälert den Projekten zufließen. Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der Reiner Meutsch Stiftung - fly and help, Kroppach, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

RENOVABIS e.V.

Kardinal-Döpfner-Haus, Domberg 27
85354 Freising
Telefon 08161-53090
Fax 08161-530911
info@renovabis.de
www.renovabis.de

Spendenkonto 22 11 777
LIGA Bank (BLZ 75090300)
IBAN DE24750903000002211777
BIC GENODEF1M05

Gründungsjahr: 1993

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 35.222.501,17 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
N.N., Dr. Gerhard Albert und Burkhard Haneke

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung, Verwaltungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
14 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 50

Tätigkeitsfelder

RENOVABIS fördert Projekte in zahlreichen Ländern Mittel- und Osteuropas einschließlich der gesamten Russischen Föderation, der mittelasiatischen Republiken und der transkaukasischen Länder. Antragsteller sind zum Beispiel Pfarreien, Diözesen, Orden, Laienverbände oder Bildungs- und Sozialdienste. Bei der Bewilligung von Projektanträgen legt der Verein das Hauptaugenmerk auf einen direkten Bezug der Hilfe zu Menschen. Die Förderung von Maßnahmen erfolgt grundsätzlich in Absprache mit der Schwesterkirche vor Ort. Besondere Priorität hat die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, etwa durch Einrichtung von Schulen und Kindergärten, Ausstattung von Sozialeinrichtungen und Krankenhäusern oder die Ausbildung von Straßenkindern und Kindern aus sozial schwachen Familien. Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt von RENOVABIS bilden pastorale Hilfen. Dabei handelt es sich um die Ausbildung von Priestern und Laien zum Dienst in der Gemeinde sowie um Hilfen bei dem Aufbau und der Erneuerung von Pfarrgemeinden.

Länderschwerpunkte

Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Estland, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Kosovo, Kroatien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Montenegro, Polen, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tadschikistan, Tschechische Republik, Turkmenistan, Ukraine, Ungarn, Usbekistan, Weißrussland

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Religion, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

RENOVABIS e.V., Freising, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Reporter ohne Grenzen, deutsche Sektion e.V.

Friedrichstraße 231
10969 Berlin
Telefon 030-20215100
Fax 030-202151029
kontakt@reporter-ohne-grenzen.de
www.reporter-ohne-grenzen.de

Spendenkonto 5 667 777 080
Berliner Volksbank (BLZ 100 900 00)
IBAN DE26100900005667777080
BIC BEVODEBBXXX

Gründungsjahr: 1994

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 564.739,51 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Dr. Michael Rediske und
Britta Hilpert, Christian Mihr

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
907 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 8

Tätigkeitsfelder

Bei Reporter ohne Grenzen handelt es sich um den deutschen Zweig der im Jahr 1985 in Frankreich gegründeten Organisation Reporters sans frontières. Die Organisation setzt sich weltweit für Meinungs- und Pressefreiheit ein. Mehr als 140 Korrespondenten recherchieren und dokumentieren Verstöße gegen die Informationsfreiheit und unterstützen verfolgte Journalisten und „Blogger". Reporter ohne Grenzen dokumentiert diese Vorfälle, macht sie öffentlich und leistet damit nachhaltige Aufklärungsarbeit. Die Organisation setzt sich für inhaftierte Journalisten ein, vermittelt für sie Rechtsanwälte oder finanziert medizinische Hilfe. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist der Einsatz für Journalisten im politischen Exil.

Länderschwerpunkte

weltweit

Arbeitsschwerpunkte

Flüchtlingsfürsorge, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Menschenrechte

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden überwiegend nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Reporter ohne Grenzen e.V., Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Rhein-Donau-Stiftung e.V.

Friedrich-Schmidt-Straße 20a
50935 Köln
Telefon 0221-401093
Fax 0221 4060588
mail@rhedofound.de
www.rhein-donau-stiftung.de

Spendenkonto 2 830 701
UniCredit Bank – HypoVereinsbank
(BLZ 700 202 70)
IBAN DE16700202700002830701
BIC HYVEDEMMXXX

Gründungsjahr: 1977

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 673.093,24 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Norbert Geis, Ulrich Schütz

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
18 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 3, ehrenamtlich: 3

Tätigkeitsfelder

Der Tätigkeitsschwerpunkt der Rhein-Donau-Stiftung e.V. liegt in der Entwicklungszusammenarbeit. Gemeinsam mit Partnerorganisationen vor Ort werden insbesondere die außerschulische sowie die berufliche Bildung gefördert. Es werden Bildungszentren errichtet und ausgestattet oder Bildungsprogramme gefördert. Zudem werden Projekte unter anderem in den Bereichen Gesundheitshilfe, Wasserversorgung oder Dorfentwicklung finanziell unterstützt. Eng verbunden ist der Verein mit der von Mitgliedern des Opus Dei in Deutschland gegründeten Studenteninitiative „Schule statt Straße". Diese gibt deutschen Studierenden die Möglichkeit, während des Sommers in Entwicklungsländern gemeinsam mit einheimischen Studenten Schulen zu bauen oder zu renovieren. Außerdem befindet sich der "RDS-Freundeskreis Afrika" im Aufbau, in dem Bildungspatenschaften für Schüler und Studierende in Nigeria gesammelt werden. Auch im Inland beschäftigt sich der Verein mit dem Thema Bildung und konzentriert sich hier beispielsweise auf interdisziplinäre Studien zu Grundfragen des Lebens und der Wissenschaft.

Länderschwerpunkte

Côte d'Ivoire, Deutschland, Guatemala, Nigeria, Peru, Uganda

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Rhein-Donau-Stiftung e.V., München, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Sahel e.V.

Lübecker Straße 6
24306 Plön
Telefon 04522-789885
Fax 04522-789886
info@sahel.de
www.sahel.de

Spendenkonto 5 78 5
Förde Sparkasse (BLZ 210 501 70)
IBAN DE27210501700000005785
BIC NOLADE21KIE

Gründungsjahr: 1981

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 1.297.233,74 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Heribert Prockl

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
72 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 5, ehrenamtlich: 1

Tätigkeitsfelder

Der Verein unterstützt die Partnerorganisation A.M.P.O. („Association Managré Nooma pour la Protection des Orphelins") in Burkina Faso und deren Aktivitäten finanziell sowie durch die Durchführung von Sachspendentransporten. A.M.P.O. ist Träger unter anderem von Waisenhäusern, Mädchenheimen für schwangere Minderjährige, Straßenkinderprojekten, Lehrwerkstätten und anderen Ausbildungsstätten, medizinischen Einrichtungen sowie Beratungs- und Selbsthilfeeinrichtungen für Frauen. In den Einrichtungen leben etwa 300 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, weitere 1.000 externe Kinder werden durch die Zahlung von Schulgeld unterstützt. In Deutschland betreibt die Organisation Bildungs- und Informationsarbeit beispielsweise durch Veranstaltungen und Vorträge an Schulen und fördert zudem kulturelle Austauschprojekte. Die Arbeit der Partnerorganisation A.M.P.O, vor allem die Öffentlichkeitsarbeit, wird darüber hinaus von zehn „Freundeskreisen" in verschiedenen Städten und Regionen der Bundesrepublik unterstützt.

Länderschwerpunkte

Burkina Faso, Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Sahel e.V., Plön, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Save the Children Deutschland e.V.

Markgrafenstraße 58
10117 Berlin
Telefon 030-275959790
Fax 030-275959799
info@savethechildren.de
www.savethechildren.de

Spendenkonto 929
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 100 205 00)
IBAN DE92100205000003292912
BIC BFSWDE33BER

Gründungsjahr: 2004

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 15.939.413,82 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Thomas Heilmann, Kathrin Wieland

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung, Aufsichtsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
23 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 47, ehrenamtlich: 8

Tätigkeitsfelder

Save the Children Deutschland e.V. ist der deutsche Zweig des 1919 in England gegründeten Kinderhilfswerks Save the Children, das sich weltweit insbesondere für das Wohlergehen und die Rechte von Kindern einsetzt. Insgesamt 29 nationale Mitgliedsorganisationen sind in dem Netzwerk „Save the Children International" mit Sitz in London zusammengeschlossen. Mit eigenen Programmen und Projekten für bessere Lebensbedingungen von Kindern und Familien ist die Gesamtorganisation in mehr als 120 Ländern der Welt tätig. In Kriegsfällen und bei Naturkatastrophen leistet das Netzwerk Not- und Wiederaufbauhilfe. Zu den langfristig angelegten Arbeitsschwerpunkten von Save the Children Deutschland e.V. gehören insbesondere die Themen Schule und Bildung, Schutz vor Ausbeutung und Gewalt sowie Überleben und Gesundheit.

Länderschwerpunkte

Äthiopien, Bangladesch, China, Demokratische Republik Kongo, Demokratische Volksrepublik Korea, Deutschland, Guatemala, Indien, Indonesien, Irak, Jemen, Jordanien, Kambodscha, Kenia, Litauen, Myanmar, Nepal, Palästinensische Gebiete, Philippinen, Rumänien, Serbien, Sierra Leone, Somalia, Syrien, Uganda, Vietnam, Zentralafrikanische Republik u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und hinreichend sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Save the Children Deutschland e.V., Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Schülerhilfe für Nepal e.V.

Latschenkopfstraße 20
82487 Oberammergau
Telefon 08822-932320
Fax 08822-932230
info@schuelerhilfe-nepal.de
www.schuelerhilfe-nepal.de

Spendenkonto 270 270
VR-Bank Werdenfels
(BLZ 703 900 00)
IBAN DE18703900000000270270
BIC GENODEF1GAP

Gründungsjahr: 2009

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 262.691,16 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Jörg Bahr

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
9 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 9

Tätigkeitsfelder

Die Schülerhilfe für Nepal e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, die Bildungschancen für benachteiligte Kinder in Nepal zu verbessern und finanziert dazu insbesondere den Bau und die Renovierung von Schulen. Vor Beginn eines neuen Projektes schließt der Verein mit dem Lehrer-/Elternkomitee der jeweiligen Schule einen Unterstützungsvertrag ab. Die Verantwortung für die Baudurchführung und Bauaufsicht vor Ort obliegt in der Regel dem nepalesischen Architekten, Bildhauer und Maler Rabinda Puri, der dem Verein als Mitglied angehört. Von der vertragsgerechten Abwicklung der Projekte überzeugt sich der Vereinsvorsitzende persönlich durch regelmäßige Projektbesuche.

Länderschwerpunkt

Nepal

Arbeitsschwerpunkt

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Schülerhilfe für Nepal e.V., Uffing, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

SEARA e.V. „Zukunft für Kinder"

Wallweg 5
36145 Hofbieber
Telefon 06657-919198
Fax 06657-919199
info@seara.de
www.seara.de

Spendenkonto 533 335
VR-Bank NordRhön
(BLZ 530 612 30)
IBAN DE91530612300000533335
BIC GENODEF1HUE

Gründungsjahr: 1990

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 104.515,34 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Ferdinand Herr

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Kassenprüfer

Mitglieder/Gesellschafter:
130 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 20

Tätigkeitsfelder

Der deutsche Verein unterstützt seine brasilianische Partnerorganisation SEARA, die in der im Amazonasgebiet liegenden Stadt Santarém Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und deren Eltern unterhält. In der dortigen Kindertagesstätte werden pro Jahr etwa 150 mangel- und unterernährte Kinder im Alter von ein bis fünf Jahren betreut und innerhalb eines Jahres durch ein spezielles Ernährungsprogramm sowie hygienische und medizinische Betreuung gesundheitlich stabilisiert. Die Eltern sind verpflichtet, einen Tag im Monat in der Tagesstätte mitzuarbeiten und nehmen an Seminaren zu den Themen „Ernährung", „Hygiene", „Familienplanung" und „Erziehung" teil. Durch diese Maßnahmen, die auch Hausbesuche bei den geförderten Familien einschließen, sollen die häuslichen bzw. familiären Entwicklungsbedingungen nach Verlassen der Tagesstätte begünstigt werden. Zudem unterhält die Partnerorganisation eine Familienbildungsstätte für die Schulung und berufliche Qualifizierung der Mütter sowie einen Treffpunkt zur schulischen Unterstützung für etwa 100 ältere Kinder und Jugendliche mit weiteren pädagogischen Angeboten. SEARA e.V. „Zukunft für Kinder" ist in Deutschland in der Bildungs- und Aufklärungsarbeit tätig und als Träger des „Anderen Dienstes im Ausland" (Bundesfreiwilligendienst) sowie als Entsendeorganisation des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes „weltwärts" des BMZ anerkannt.

Länderschwerpunkte

Brasilien, Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

SEARA e.V. „Zukunft für Kinder", Hofbieber, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Sharkproject International e.V.

Frankfurter Straße 111 b
63067 Offenbach am Main
Telefon 069-9864530
Fax 069-98645330
info@sharkproject.org
www.sharkproject.org

Spendenkonto 50 55 555
Vereinigte Volksbank Maingau
(BLZ 505 613 15)
IBAN DE47505613150005055555
BIC GENODE510BH

Gründungsjahr: 2002

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 49.723,19 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Präsidium

Vorsitz:
Gerhard Wegner

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
11 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 16

Tätigkeitsfelder

Der Verein plant und koordiniert Aufklärungskampagnen über Haie und Schutzaktionen für Haie. Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist es, Lobbyarbeit zum Schutz der Haie zu leisten.

Länderschwerpunkte

Ägypten, Österreich, China, Costa Rica, Deutschland, Malediven, Mosambik, Nicaragua, Polen, Portugal, Südafrika, Schweiz

Arbeitsschwerpunkte

Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Tierschutz, Umwelt- und Naturschutz

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Sharkproject International e.V., Offenbach am Main, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Shelter Now Germany e.V.

Waisenhausdamm 4
38100 Braunschweig
Telefon 0531-8853957
Fax 0531-8853959
info@shelter.de
www.shelter.de

Spendenkonto 2 523 058
Norddeutsche Landesbank
Girozentrale (BLZ 250 500 00)
IBAN DE65250500000002523058
BIC NOLADE2H

Gründungsjahr: 1993

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 517.828,58 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Udo Stolte

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung, Kuratorium

Mitglieder/Gesellschafter:
20 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 4, ehrenamtlich: 9

Tätigkeitsfelder

Der Verein fördert Projekte von Shelter Now Afghanistan und Shelter Now Pakistan in Afghanistan und im Nordwesten Pakistans. In weiten Teilen Afghanistans unterstützt Shelter Now Germany e.V. Menschen beim Aufbau ihrer Dörfer und bei der Existenzgründung, besonders im landwirtschaftlichen Bereich u.a. durch Mikrokredite. Der Verein fördert den Bau von Schulen und Kliniken, Brücken und Wasserversorgungsanlagen. Schulen, Waisenhäuser und Bildungseinrichtungen für Gehörlose und Blinde werden ebenso unterstützt wie eine moderne Zahnklinik. Weiter fördert der Verein humanitäre Projekte für Binnenvertriebene und Programme zum Wiederaufbau nach Naturkatastrophen wie Erdbeben und Überschwemmung in Pakistan.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Pakistan

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Shelter Now Germany e.V., Braunschweig, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Siyabonga – Helfende Hände für Afrika e.V.

Etrichstraße 5
85051 Ingolstadt
Telefon 0841-9714509
Fax 0841-9714510
info@siyabonga.org
www.siyabonga.org

Spendenkonto 87 637
Raiffeisenbank Gaimersheim-Buxheim (BLZ 721 698 12)
IBAN DE37721698120000087637
BIC GENODEF1GAH

Gründungsjahr: 2007

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 537.074,49 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung: unabhängig

Leitungsorgan: Vorstand

Vorsitz: Ingrid Geisenfelder

Aufsichtsorgan: Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter: 31 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft: hauptamtlich: 13, ehrenamtlich: 8

Tätigkeitsfelder

Siyabonga – Helfende Hände für Afrika e.V. ist in zwei Townships in KwaZulu-Natal an der Ostküste Südafrikas tätig und unterstützt in Zusammenarbeit mit dem südafrikanischen Partnerverein Siyabonga – Helping Hands for Africa überwiegend Kinder, die durch Aids zu Halb- oder Vollwaisen geworden sind. Das vorrangige Ziel ist es, diese Kinder zu betreuen, ihnen in ihrer aktuellen Notlage zur Seite zu stehen und ihnen durch schulische und berufliche Ausbildung Zukunftsperspektiven zu vermitteln. Die Hilfeleistungen für die Kinder beinhalten unter anderem die Bezahlung von Schulgeld, Schulmaterialien, Schuluniform und Schulausflügen. Nach dem Unterrichtsende kommen die Kinder in eines der beiden vereinseigenen Bildungszentren, erhalten dort eine Mahlzeit und nehmen an einem Förderprogramm teil. Vormittags werden in den Siyabonga-Zentren Kleinkinder betreut. Tägliche Bildungsangebote geben auch Erwachsenen die Möglichkeit, durch Teilnahme an Kursen einen Weg aus der Armut zu finden. Der Verein vermittelt Kinder- und Bildungspatenschaften und organisiert für Förderer und Interessierte deutschlandweit regelmäßige Informationsveranstaltungen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, die Arbeit des südafrikanischen Partnervereins vor Ort kennenzulernen.

Länderschwerpunkt

Südafrika

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Einzelfallhilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Siyabonga – Helfende Hände für Afrika e.V., Ingolstadt, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Solidaritätsdienst International e.V. (SODI)

Türrschmidtstraße 7-8
10317 Berlin
Telefon 030-92090930
Fax 030-920909329
info@sodi.de
www.sodi.de

Spendenkonto 1 020 100
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 100 205 00)
IBAN DE33100205000001020100
BIC BFSWDE33BER

Gründungsjahr: 1990

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 4.000.098,53 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Bernd Krause, Roland Lauckner

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
362 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 19, ehrenamtlich: 7

Tätigkeitsfelder

SODI realisiert in erster Linie Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa. Die Projekte dienen der selbsthilfeorientierten Armutsbekämpfung. Gefördert werden vor allem die medizinische Grundversorgung, die Reintegration von Flüchtlingen und Kriegsopfern, die Schul- und Berufsbildung sowie Einkommen schaffende Maßnahmen in den Bereichen Handwerk und Landwirtschaft. Besondere Bedeutung kommt im Rahmen der Projektarbeit der Stärkung der Rechte von Frauen und Kindern zu. Darüber hinaus leistet SODI Hilfe für Opfer von Naturkatastrophen, Kriegen und Bürger-kriegen. In Deutschland betreibt SODI auf vielfältige Weise Informations-, Bildungs- und Kampagnenarbeit.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Kambodscha, Kuba, Laos, Litauen, Mosambik, Namibia, Nicaragua, Südafrika, Ukraine, Vietnam, Weißrussland

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Solidaritätsdienst International e.V. (SODI), Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

SOS-Kinderdorf e.V.

Renatastraße 77
80639 München
Telefon 089-126060
Fax 089-12606404
info@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf.de

Spendenkonto 780 800 5
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 700 205 00)
IBAN DE02700205000007808005
BIC BFSWDE33MUE

Gründungsjahr: 1955

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012:
252.654.757,56 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Prof. Dr. Johannes Münder,
Dr. Kay Vorwerk und
Dr. Birgit Lambertz

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Verwaltungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
8.029 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 3.097,
ehrenamtlich: 660

Tätigkeitsfelder

SOS Kinderdorf e.V. betreibt in Deutschland eine Vielzahl von SOS-Kinderdörfern, Jugendhilfeeinrichtungen (Wohngemeinschaften und ambulante Betreuung), Beratungszentren und Frühfördereinrichtungen, Ausbildungs- und Beschäftigungseinrichtungen, Mütterzentren sowie Dorfgemeinschaften und Werkstätten für behinderte Menschen. Insgesamt werden von der Organisation in den nationalen Einrichtungen über 95.000 und in den internationalen Einrichtungen mehr als 293.000 Jugendliche und Familien stationär, teilstationär und ambulant betreut bzw. beraten und ausgebildet. Die internationalen Einrichtungen fördert der Verein in Kooperation mit seiner ausschließlich international tätigen Schwesterorganisation, SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V.

Länderschwerpunkte

Ägypten, Argentinien, Aserbaidschan, Äthiopien, Benin, Bolivien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Burundi, Chile, Deutschland, Dominikanische Republik, Ghana, Guinea, Haiti, Honduras, Indien, Jamaika, Kamerun, Kasachstan, Kenia, Kroatien, Lesotho, Litauen, Marokko, Mauritius, Mexiko, Namibia, Nepal, Panama, Peru, Republik Korea, Ruanda, Sambia, Südafrika, Simbabwe, Sudan, Swasiland, Togo, Tunesien, Uganda, Uruguay, Usbekistan, Venezuela u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Frauenförderung, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

SOS-Kinderdorf e.V., München, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V.

Ridlerstraße 55
80339 München
Telefon 089-179140
Fax 089-17914100
info@sos-kinderdoerfer.de
www.sos-kinderdoerfer.de

Spendenkonto 2222 200 000
GLS Gemeinschaftsbank
(BLZ 430 609 67)
IBAN DE22430609672222200000
BIC GENODEM1GLS

Gründungsjahr: 1963

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013:
144.793.935,19 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Helmut Kutin

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Aufsichtsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
52 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 109

Tätigkeitsfelder

SOS-Kinderdörfer weltweit unterhält in 133 Ländern SOS-Kinderdorf-Einrichtungen. Darin finden Kinder, die ihre Eltern verloren haben oder nicht bei diesen leben können, eingebettet in ihren bisherigen kulturellen und religiösen Hintergrund ein neues und dauerhaftes Zuhause. Sie wachsen in einer familienähnlichen Gemeinschaft auf, bis sie selbstständig für sich sorgen können. Neben den mehr als 500 Kinderdörfern unterhält der Verein über 1.000 Zusatzeinrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Berufsausbildungsstätten, Sozial- sowie medizinische Zentren. Die SOS-Einrichtungen stehen dabei allen Bewohnern einer Region offen, auch wenn diese nicht in einem Kinderdorf leben.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Ägypten, Albanien, Angola, Armenien, Aserbaidschan, Äthiopien, Bangladesch, Benin, Bolivien, Bosnien und Herzegowina, Botsuana, Brasilien, Bulgarien, Burkina Faso, Burundi, Côte d'Ivoire, Chile, Demokratische Republik Kongo, Dominikanische Republik, Dschibuti, El Salvador, Gambia, Haiti, Honduras, Indien, Jordanien, Kambodscha, Kamerun, Kap Verde, Kasachstan, Kenia, Kirgistan, Kolumbien, Kosovo, Kroatien, Lesotho, Libanon, Liberia, Litauen, Madagaskar, Malawi, Mali, Marokko, Mongolei, Mosambik, Namibia, Nepal, Nicaragua, Niger, Nigeria, Pakistan, Palästinensische Gebiete, Philippinen, Ruanda, Rumänien, Sambia, Südsudan, Senegal, Sierra Leone, Simbabwe, Somalia, Sudan, Syrien, Tansania, Thailand, Togo, Tschad, Tunesien, Uganda, Uruguay, Usbekistan, Venezuela, Vietnam, Weißrussland u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Katastrophenhilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den maßgeblichen Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V., München, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V.

Kolpingplatz 5-11
50667 Köln
Telefon 0221-778800
Fax 0221-7788010
sek@kolping.net
www.kolping.net

Spendenkonto 15 640 014
Pax-Bank (BLZ 370 601 93)
IBAN DE97370601930015640014
BIC GENODED1PAX

Gründungsjahr: 1969

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 10.298.214,70 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz
Msgr. Ottmar Dillenburg

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Aufsichtsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
23 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 19

Tätigkeitsfelder

Der Verein ist weltweit in etwa 50 Ländern tätig, wo er mit Kolping-Nationalverbänden und Stiftungen kooperiert, die die konkrete Projektarbeit vor Ort leisten. Hauptaufgabe des Vereins ist die Armutsbekämpfung durch die Gründung von Selbsthilfegruppen, durch Einkommen schaffende Maßnahmen und durch Angebote zur beruflichen Aus- und Weiterbildung. So werden in Lateinamerika insbesondere Projekte zur Kleingewerbeförderung und beruflichen Bildung durchgeführt. In Afrika liegt der Fokus auf der ländlichen Entwicklung. Durch Schulungen und unterstützende Maßnahmen werden die Bauern in die Lage versetzt, neben der Sicherung der eigenen Ernährung auch ein ausreichendes Zusatzeinkommen zu erzielen, um beispielsweise ihren Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen. Durch die Gründung von Spargruppen und die Vergabe von Kleinkrediten wird die Gründung kleiner Unternehmen ermöglicht. Die Arbeit im Mikrofinanzsektor bildet neben der beruflichen Bildung auch in Asien einen Schwerpunkt. In den Ländern Osteuropas stehen Qualifizierungsmaßnahmen im Mittelpunkt der Vereinsarbeit. In allen Ländern gehört der Aufbau von Kolpinghäusern als Bildungs- und Begegnungsstätten zu den Kernaufgaben des Vereins.

Länderschwerpunkte

Albanien, Argentinien, Benin, Bolivien, Brasilien, Burundi, Chile, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, Ghana, Indien, Indonesien, Kenia, Kolumbien, Kosovo, Litauen, Myanmar, Nicaragua, Nigeria, Paraguay, Peru, Philippinen, Polen, Republik Moldau, Ruanda, Rumänien, Sambia, Südafrika, Serbien, Slowenien, Tansania, Timor-Leste, Togo, Tschechische Republik, Uganda, Ukraine, Uruguay, Vietnam u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V., Köln, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Steinschleuder E.V.

Steinschleuder – Bewegung zur Bewegung e.V.

c/o BKS Union GmbH, Karl Schott,
Rotbuchenstraße 1
81547 München
Telefon 0157-76801711
buero@steinschleuder.org
www.steinschleuder.org

Spendenkonto 27 433 500
GLS Gemeinschaftsbank
(BLZ 430 609 67)
IBAN DE80430609670027433500
BIC GENODEM1GLS

Gründungsjahr: 1995

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 13.469,82 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Karl Schott

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
34 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 4

Tätigkeitsfelder

Steinschleuder – Bewegung zur Bewegung e.V. ist ein von jungen Menschen getragener Verein, der sich der Hilfe zur Selbsthilfe in Armutsregionen dieser Welt verpflichtet fühlt. Dazu führt der Verein in den Projektländern Baucamps während der Sommerferien durch, wobei neben der Entwicklungsarbeit auch dem Gedanken der Völkerverständigung Rechnung getragen wird. Der Verein fördert insbesondere Jugend- und Bildungsprojekte in einzelnen, über die Jahre wechselnden Ländern und unterstützt vorwiegend diese Projekte durch den Einsatz seiner ehrenamtlichen Mitarbeiter bei den Renovierungs- und Bauarbeiten vor Ort. Die Finanzierung der Reisekosten erfolgt durch die Teilnehmer und gegebenenfalls durch Zuwendungen anderer Stellen. In Deutschland veranstaltet der Verein Jugendwochenenden, die der Vorbereitung der Projekte und als soziales Lernfeld dienen.

Länderschwerpunkte

Deutschland, weltweit

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Umwelt- und Naturschutz

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Steinschleuder – Bewegung zur Bewegung e.V., Witten, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Stiftung Deutsche Kindersuchthilfe

Schubertstraße 41
42289 Wuppertal
Telefon 0202-620030
Fax 0202-6200381
stiftung@kindersuchthilfe.de
www.kindersuchthilfe.de

Spendenkonto 1013 591 012
Bank für Kirche und Diakonie – KD-Bank (BLZ 350 601 90)
IBAN DE71350601901013591012
BIC GENODED1DKD

Gründungsjahr: 2001

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2014: 235.753,30 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung: christlich

Leitungsorgan: Vorstand

Vorsitz: Matthias Vollgrebe

Aufsichtsorgan: Kuratorium

Mitglieder/Gesellschafter: entfällt

Mitarbeiterschaft: ehrenamtlich: 12

Tätigkeitsfelder

Die Stiftung Deutsche Kindersuchthilfe fördert suchtvorbeugende Projekte, individuelle Beratungs- und Behandlungsangebote, den Aufbau und Erhalt von Kinder- und Jugendbegegnungsstätten in sozialen Brennpunkten, suchtprophylaktisch ausgerichtete Ferien- und Freizeitmaßnahmen sowie die Fortbildung von Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Suchthilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der Stiftung Deutsche Kindersuchthilfe, Wuppertal, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

Stiftung
Deutsche Schlaganfall-Hilfe

Carl-Miele-Straße 210
33311 Gütersloh
Telefon 05241-97700
Fax 05241-9770777
info@schlaganfall-hilfe.de
www.schlaganfall-hilfe.de

Spendenkonto 50
Sparkasse Gütersloh
(BLZ 478 500 65)
IBAN DE80478500650000000050
BIC WELADED1GTL

Gründungsjahr: 1992

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2013: 7.063.565,30 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Dr. Michael Brinkmeier

Aufsichtsorgan:
Kuratorium

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 32,
ehrenamtlich: 978

Tätigkeitsfelder

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe versteht sich als primärer Ansprechpartner auf dem Gebiet der Gefäßerkrankungen mit dem Schwerpunkt Schlaganfall. Die Stiftung widmet sich mit der bundesweiten Unterstützung durch eine Vielzahl ehrenamtlicher Kräfte ihrem Satzungsauftrag, Schlaganfälle zu verhindern und zur Verbesserung der Versorgung von Schlaganfall-Patienten beizutragen. Das Leistungsangebot umfasst die Information, Aufklärung und Beratung sowie die Unterstützung der Forschungsförderung und Fortbildung der medizinischen Berufe. Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe tritt für die Gesundheitsförderung sowie die Verbesserung der Prävention, Akutversorgung und Rehabilitation des Schlaganfalls ein, beispielsweise durch die flächendeckende Etablierung von Schlaganfall-Stationen, die Einrichtung einer durchgehenden Versorgungskette sowie die Initiierung und Förderung von Selbsthilfegruppen.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, Gütersloh, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

Stiftung „Hänsel + Gretel"

Rüppurrer Straße 4
76137 Karlsruhe
Telefon 0721-35481220
Fax 0721-35481229
info@haensel-gretel.de
www.haensel-gretel.de

Spendenkonto 600
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 660 205 00)
IBAN DE25660205000000000600
BIC BFSWDE33KRL

Gründungsjahr: 1996

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2012: 428.355,49 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Barbara Schäfer-Wiegand,
Jerome Braun

Aufsichtsorgan:
Beirat

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 2

Tätigkeitsfelder

Die Stiftung „Hänsel + Gretel" ist bestrebt, das Problem des sexuellen Missbrauchs von Mädchen und Jungen stärker und nachdrücklich in das öffentliche Bewusstsein zu bringen und gesellschaftliche Veränderungsprozesse zu initiieren bzw. voranzutreiben. Zu diesem Zweck führt die Stiftung Kampagnen durch, die zur Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit, zur Enttabuisierung des Themas und letztendlich zur Prävention und Verhinderung von sexuellen Gewalttaten an Kindern und Jugendlichen beitragen sollen. Die Stiftung unterstützt die Einrichtung von kindgerechten Video-Vernehmungszimmern und von sogenannten „Notinseln" für Kinder (Geschäfte, die sich per Aufkleber als sicherer Ort für Kinder ausweisen). In Zusammenarbeit mit anderen Trägern werden unter anderem Theaterprojekte zum Thema Missbrauch und Präventionsausstellungen in Schulen realisiert, eine Musiktherapie für Mädchen angeboten und Internetplattformen als Anlaufstelle für Betroffene sowie zur Vernetzung von Kinderschutzinitiativen betrieben. Darüber hinaus ist die Organisation verantwortlich für die gemeinsam mit der Berliner Charité durchgeführte Kampagne des Präventionsprogramms „Kein Täter werden". Zu den weiteren Stiftungsaktivitäten zählt die Vergabe des „Hänsel & Gretel Stiftungspreises", mit dem jährlich ein Projekt prämiert wird, das sich mit der Gefahrenabwehr zur Verhinderung von sexuellem Kindesmissbrauch befasst.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Einzelfallhilfe, Familienfürsorge, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der Stiftung „Hänsel+Gretel", Karlsruhe, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

Stiftung Kinderzukunft

Rabenaustraße 1a
63584 Gründau
Telefon 06051-48180
Fax 06051-481810
info@kinderzukunft.de
www.kinderzukunft.de

Spendenkonto 208 855 606
Postbank (BLZ 500 100 60)
IBAN DE77500100600208855606
BIC PBNKDEFFXXX

Gründungsjahr: 1988

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2013: 2.622.897,06 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Heinz-Werner Binzel,
Hans-Georg Bayer

Aufsichtsorgan:
Beirat

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 9,
ehrenamtlich: 150

Tätigkeitsfelder

Die Stiftung betreibt in Guatemala, Rumänien und Bosnien-Herzegowina je ein Kinderdorf. Der Betrieb dieser drei Einrichtungen erfolgt über dort ansässige Tochterstiftungen. Die Kinderdörfer beherbergen etwa 150 bis 200 Kinder, bieten schulische und handwerkliche Ausbildungen und betreiben zudem unter anderem Landwirtschafts- oder Gartenbauprojekte. Die Einrichtungen stellen auch ihrem sozialen Umfeld unter anderem schulische oder gesundheitliche Leistungen zur Verfügung. Weitere Leistungen der Organisation sind insbesondere Hilfslieferungen sowie Beteiligungen am Bau von Schulen in Entwicklungsländern. Weiterhin organisiert die Stiftung jährlich eine Weihnachtspäckchen-Aktion nach Rumänien und Bosnien-Herzegowina, wobei die Päckchen insbesondere an Waisen- und Straßenkinder, kranke Kinder und Kinder armer Familien in Heimen, Schulen, Kindergärten sowie Krankenhäusern verteilt werden.

Länderschwerpunkte

Bosnien und Herzegowina, Guatemala, Indonesien, Rumänien, Sri Lanka

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Die Werbe- und Verwaltungsausgaben werden durch Erträge des Stiftungsvermögens und zweckgebundene Zuwendungen gedeckt, so dass Spenden Dritter ungeschmälert den Projekten zufließen. Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der Stiftung Kinderzukunft, Gründau, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

Stiftung
Menschen für Menschen
- Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe -

Brienner Straße 46
80333 München
Telefon 089-3839790
Fax 089-38397971
info@menschenfuermenschen.org
www.menschenfuermenschen.de

Spendenkonto 18 18 00 18
Stadtsparkasse München
(BLZ 701 500 00)
IBAN DE64701500000018180018
BIC SSKMDEMM

Gründungsjahr: 1981

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2013: 10.610.639,04 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Dr. Martin Hintermayer und
Peter Renner und
Dr. Peter Schaumberger

Aufsichtsorgan:
Stiftungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 747,
ehrenamtlich: 600

Tätigkeitsfelder

Die Stiftung Menschen für Menschen - Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe - wurde 2004 errichtet und ist aus dem im Jahr 1981 gegründeten gleichnamigen Verein hervorgegangen. Die Organisation betreibt in verschiedenen Regionen Äthiopiens eine Vielzahl unterschiedlicher Projekte. Alle Projekte werden unter Rücksichtnahme auf die bestehenden äthiopischen Verhältnisse sowie unter Einbeziehung der betroffenen Bevölkerung geplant und durchgeführt. Sie haben die langfristige Sicherung der Lebensgrundlagen sowie die Verbesserung der Lebensqualität zum Ziel, damit den Menschen vor Ort auf Dauer ein Leben unabhängig von fremder Hilfe ermöglicht werden kann. Zu den konkreten Aktivitäten der Stiftung gehören der Bau von Schulen und Ausbildungszentren, Gesundheitsstationen, Brunnen und Wasserreservoirs zur Versorgung mit sauberem Trinkwasser, Straßen und Brücken zur Anbindung entlegener Gegenden sowie Ausbildungsprogramme auf dem agro-technischen Sektor, Maßnahmen zur Bodenkonservierung, Aufforstung und Verbesserung der Land- und Viehwirtschaft.

Länderschwerpunkt

Äthiopien

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der Stiftung Menschen für Menschen - Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe -, München, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

**Stiftung RTL –
Wir helfen Kindern e.V.**

Picassoplatz 1
50679 Köln
Telefon 0221-45671060
Fax 0221-45671044
info@rtlwirhelfenkindern.de
info@spendenmarathon.de
www.rtlwirhelfenkindern.de

Spendenkonto 5 605 605 605
Sparda-Bank West
(BLZ 370 605 90)
IBAN DE55370605905605605605
BIC GENODED1SPK

Gründungsjahr: 1997

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 9.820.673,88 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Anke Schäferkordt

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Beirat

Mitglieder/Gesellschafter:
13 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 7

Tätigkeitsfelder

Die Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V. unterstützt mit ihren Aktivitäten Kinderhilfsprojekte weltweit. Die Schwerpunkte liegen dabei auf Maßnahmen, die die Lebensperspektiven für Kinder und Jugendliche verbessern. Die Geldmittel werden verschiedenen Hilfsorganisationen für ausgewählte Projekte zur Verfügung gestellt, beispielsweise zur Unterstützung von Straßenkindern, Waisenheimen oder Kinderkrankenhäusern in Entwicklungsländern. In Deutschland konzentriert sich das Engagement der Stiftung RTL auf das Thema Kinderarmut. Seit 2009 gibt es sogenannte RTL-Kinderhäuser, in denen Kinder eine Mahlzeit und Hausaufgabenhilfe erhalten sowie durch Freizeit- und Bildungsangebote weiter gefördert werden. Diese Anlaufstellen werden durch die Stiftung RTL langfristig unterstützt. Darüber hinaus leistet der Verein Soforthilfe bei humanitären Krisen- und Katastrophenfällen. Die Stiftung RTL sammelt insbesondere im Rahmen des „Spendenmarathon", einer 24stündigen, für den Verein kostenlosen Spendenaktion der RTL Television GmbH in der Vorweihnachtszeit. Die zweckgerichtete Mittelverwendung überprüft der Verein in Form von Projektberichten und -abrechnungen und durch Einbeziehung des Controllings der RTL Television GmbH. Zudem finden Projektvisiten durch Filmteams statt, die eigens zur Dokumentation in die Projekte entsendet werden.

Länderschwerpunkte

Deutschland, weltweit

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist hinreichend gegeben.

Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V., Köln, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Stiftung Sabab Lou

Ziegelstrasse 22
72582 Grabenstetten
Telefon 07382-9389405
Fax 07382-9389406
info@sabab-lou.de
www.sabab-lou.de

Spendenkonto 0 120 915
Deutsche Bank Schwäbisch Gmünd
(BLZ 613 700 24)
IBAN DE20613700240012091500
BIC DEUTDEDB613

Gründungsjahr: 2009

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2013: 98.983,30 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Dr. Friedrich Keller-Bauer

Aufsichtsorgan:
Stiftungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 3

Tätigkeitsfelder

Die Stiftung fördert landwirtschaftliche Projekte in Gambia und Ghana und hilft Frauen, mit Mikrokrediten einen kleinen Geschäftsbetrieb aufzubauen. Ziel der Stiftung ist es, mit der Förderung von unternehmerischen Projekten in Armut lebenden Menschen die Möglichkeit zu geben, sich Einkommen zu schaffen und so selbst aus der Armut zu befreien. Die Organisation arbeitet mit den Universitäten Hohenheim und Stuttgart zusammen. Die von Lehrkräften dieser Hochschulen betreuten Studierenden arbeiten in den landwirtschaftlichen Projekten mit dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung der Produktivität.

Länderschwerpunkte

Gambia, Ghana

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der Stiftung Sabab Lou, Stuttgart, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

Stiftung TANZ – Transition Zentrum Deutschland

Kollwitzstraße 64
10435 Berlin
Telefon 030-32667141
Fax 030-25325586
info@stiftung-tanz.com
www.stiftung-tanz.com

Spendenkonto 649 780
Deutsche Bank (BLZ 100 700 00)
IBAN DE71100700000064978000
BIC DEUTDEBBXXX

Gründungsjahr: 2010

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2013: 165.614,36 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Sabrina Sadowska

Aufsichtsorgan:
Kuratorium

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 1, ehrenamtlich: 20

Tätigkeitsfelder

Tänzerinnen und Tänzer müssen sich, im Unterschied zu vielen anderen Berufsgruppen, nach einer relativ kurzen aktiven Zeit auf der Bühne beruflich neu orientieren. Jeder professionelle Tänzer wird daher mit Umschulung und Weiterbildung (Transition) konfrontiert. Die Stiftung TANZ – Transition Zentrum Deutschland fördert und unterstützt Tanzschaffende ideell und materiell bei ihren beruflichen Übergangsprozessen. Das Angebot der Stiftung steht allen Berufstänzern offen. Die Stiftung berät Tanzschaffende insbesondere per Telefon, E-Mail oder im persönlichen Gespräch. Dabei werden Kompetenzen und Interessen herausgearbeitet, Zukunftsperspektiven entwickelt und konkrete Maßnahmen geplant. Die Stiftung veranstaltet deutschlandweit Workshops, vergibt Stipendien für Weiter- und Ausbildung sowie Hochschulstudien, hilft bei Antragstellungen, vermittelt Hilfe sowie finanzielle Unterstützung z.B. bei Invalidität und fehlendem sozialen Schutz bei freischaffender Tätigkeit. Regelmäßig führt die Stiftung TANZ Informationsveranstaltungen in Tanzkompanien, Tanzhäusern und Ausbildungsstätten durch. Neben einem Einzelcoaching begleitet sie individuelle Transition-Prozesse und bietet zudem psychologische Unterstützung in emotional schwierigen Situationen.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Einzelfallhilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kultur

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Stiftung TANZ – Transition Zentrum Deutschland, Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

Stiftung Wir für Kinder in Not – Hilfsfonds für Kinder und Schüler

Oberer Laubenheimer Weg 58
55131 Mainz
Telefon 06131-553253
Fax 06131-553254
vorstand@wir-fuer-kinder-in-not.de
www.wir-fuer-kinder-in-not.de

Spendenkonto 400 77 33 033
Pax-Bank (BLZ 370 601 93)
IBAN DE37370601934007733033
BIC GENODED1PAX

Gründungsjahr: 1992

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2012: 55.609,07 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Susanne Heinrigs

Aufsichtsorgan:
Beirat

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 10

Tätigkeitsfelder

Die Stiftung Wir für Kinder in Not verwendet die Spenden ausschließlich zur Aufstockung des Stiftungskapitals. Ihre Aktivitäten werden aus den Zinserträgen des Stiftungsvermögens finanziert. Beispielsweise unterstützt die Stiftung kranke und behinderte Kinder in Deutschland oder den Bau und Unterhalt von Schulen und Kindergärten in Indien und Rumänien. Regelmäßige Förderung erfährt auch die Aktion Friedensdorf e.V. in Oberhausen, in deren Einrichtung kriegsversehrte Kinder medizinisch versorgt und gepflegt werden.

Länderschwerpunkte

Armenien, Deutschland, Dominikanische Republik, Haiti, Indien, Israel, Mali, Mosambik, Nigeria, Polen, Rumänien, Südafrika, Ukraine, Weißrussland

Arbeitsschwerpunkte

Aids, Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung Wir für Kinder in Not – Hilfsfonds für Kinder und Schüler leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Die Ausgaben für Werbung und Verwaltung sind nach Einschätzung des DZI gering, können aber nicht sinnvoll ausgewiesen werden, da diese Ausgaben im Rahmen des Schulbetriebes des Ganztagsgymnasiums Theresianum bestritten werden. Die vorgelegten Stiftungsunterlagen erlauben die Einschätzung, dass Werbung und Verwaltung sparsam und zweckmäßig organisiert sind. Eine Kontrolle der Tätigkeit der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der Stiftung Wir für Kinder in Not – Hilfsfonds für Kinder und Schüler, Mainz, wurde das Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

Studiosus Foundation e.V.

Riesstraße 25
80992 München
Telefon 089-50060602
Fax 089-50060100
info@studiosus-foundation.org
www.studiosus-foundation.org

Spendenkonto 1 521 111
Commerzbank (BLZ 700 400 41)
IBAN DE02700400410152111100
BIC COBADEFF700

Gründungsjahr: 2005

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 189.343,25 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Michael Zahner

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
12 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 2

Tätigkeitsfelder

Die Studiosus Foundation e.V. setzt das Engagement der Studiosus Reisen München GmbH fort, die im Rahmen ihrer Unternehmenstätigkeit seit 1993 gemeinnützige Projekte unterstützt hat. Der Verein fördert weltweit Projekte zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in Entwicklungsländern, zum Schutz der Natur und zum Erhalt des kulturellen Erbes. Voraussetzung für die Projektunterstützungen ist unter anderem, dass die Projekte im Rahmen von Studiosus-Reisen besucht werden können, so dass über die Mittelverwendungsnachweise hinaus auch Überprüfungen vor Ort möglich sind. Inhaltlich legt die Organisation ein besonderes Augenmerk auf die Schul- und Bildungsförderung. Sie engagiert sich in besonderen Fällen auch für Opfer von Katastrophen und bietet die Möglichkeit von Spenden zur CO2-Kompensation. Insgesamt werden jedes Jahr etwa 20 bis 25 Projekte unterstützt, wobei sich der Höchstbetrag für eine Projektförderung im Regelfall auf 10.000 EUR beläuft.

Länderschwerpunkte

Armenien, Äthiopien, Bolivien, Brasilien, Chile, China, Ecuador, Griechenland, Indien, Israel, Italien, Kambodscha, Kuba, Laos, Madagaskar, Myanmar, Namibia, Palästinensische Gebiete, Peru, Südafrika, Sri Lanka, Tansania, Türkei

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Kultur, Umwelt- und Naturschutz

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Die Werbe- und Verwaltungsausgaben werden durch Mitgliedsbeiträge finanziert, so dass Spenden ungeschmälert den Projekten zufließen. Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Studiosus Foundation e.V., München, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

SUPPORT AFRICA DEUTSCHLAND,
Verein zur Unterstützung von Berufsfachschulen für angewandte Wissenschaften, Fachhochschulen und Universitäten in Afrika e.V.

Elisenhütte 5
56377 Nassau
Telefon 02604-943380
Fax 02604-951006
info@supportafricasolutions.com
www.supportafricasolutions.com

Spendenkonto 203 492 308
Volksbank Rhein-Lahn
(BLZ 570 928 00)
IBAN DE38570928000203492308
BIC GENODE51DIE

Gründungsjahr: 1996

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 227.070,98 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung: unabhängig

Leitungsorgan: Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung: Prof. Dr. Baldur Pfeiffer, Friedrich Röhrig

Aufsichtsorgane: Mitgliederversammlung, Beirat

Mitglieder/Gesellschafter: 10 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft: hauptamtlich: 1, ehrenamtlich: 3

Tätigkeitsfelder

Ziel von SUPPORT AFRICA DEUTSCHLAND ist es, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in Afrika und ihre Projekte vor Ort zu fördern, die dann ihrerseits ihr Wissen an die nachfolgenden Generationen weitergeben, um selbstständig Strategien für die Entwicklung ihres eigenen Landes zu entwerfen und dadurch auf lange Sicht Wirtschaft und Demokratie zu stärken. Der Verein vereinnahmt technische und wissenschaftliche Hilfsgüter und leitet diese an seine Projekte weiter. Die Kooperationspartner des Vereins sind Universitäten in Afrika. SUPPORT AFRICA DEUTSCHLAND unterstützt durch Geld- und Sachspenden insbesondere Projekte zur Gesundheitsförderung sowie zur Entwicklung der Landwirtschaft unter anderem an der Moi University, der Maseno University und der University of Eastern Africa in Kenia sowie an der University of Lukanga in der Demokratischen Republik Kongo.

Länderschwerpunkte

Demokratische Republik Kongo, Ghana, Kamerun, Kenia, Nigeria, Südsudan, Uganda

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Forschung, Gesundheitshilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

SUPPORT AFRICA DEUTSCHLAND, Verein zur Unterstützung von Berufsfachschulen für angewandte Wissenschaften, Fachhochschulen und Universitäten in Afrika e.V., Nassau, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Support International e.V.

Benedicta-von-Spiegel-Straße 66
85072 Eichstätt
Telefon 08421-902194
Fax 08421-902621
mail@supportinternational.de
www.supportinternational.de

Spendenkonto 3 502 511
Volksbank Freiburg (BLZ 680 900 00)
IBAN DE32680900000003502511
BIC GENODE61FR1

Gründungsjahr: 1991

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 117.334,81 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Dr. med. Andreas Centner,
Maria Groos

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
10 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 2

Tätigkeitsfelder

Die Organisation unterstützt in Uganda unter anderem bedürftige Kinder und Jugendliche, deren Eltern an AIDS erkrankt oder verstorben sind, insbesondere bei der Schul- und Berufsbildung. Auf Anfrage vermittelt sie auch Patenschaften. Der Verein kooperiert bei der Durchführung der Hilfsmaßnahmen mit der lokalen Partnerorganisation Meeting Point International in Kampala. Die Organisation unterstützt zudem das Lubaga Hospital in Kampala, etwa bei der Renovierung der Kinderstation oder der medizinisch-technischen Ausrüstung. Auch leistet sie Unterstützung für bedürftige Studierende der Krankenpflegeschule des Hospitals. Darüber hinaus engagiert sich der Verein in der Flüchtlingshilfe im Nahen und Mittleren Osten. Auch leistet er Bildungsarbeit in Deutschland, etwa durch Informationsveranstaltungen in Schulen.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Libanon, Philippinen, Syrien, Uganda

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Familienfürsorge, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Support International e.V., Freiburg im Breisgau, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Terra Tech Förderprojekte e.V.

Bahnhofstraße 8
35037 Marburg
Telefon 06421-9995990
Fax 06421-9995991
info@terratech-ngo.de
www.terratech-ngo.de

Spendenkonto 44 440
Sparkasse Marburg-Biedenkopf
(BLZ 533 500 00)
IBAN DE46533500000000044440
BIC HELADEF1MAR

Gründungsjahr: 1986

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 988.207,17 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Dr. med. Gangolf Seitz,
Immanuel H. J. Jacobs

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
147 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 3, ehrenamtlich: 10

Tätigkeitsfelder

Terra Tech unterstützt in verschiedenen Ländern Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe. Die Durchführung der Projekte erfolgt in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern (Selbsthilfegruppen, Gemeinden, Krankenhäuser etc.), die auch die Verantwortung für die Projektdurchführung haben. Traditioneller Schwerpunkt der Projektarbeit ist der medizinisch-technische Bereich. Die Organisation liefert auf entsprechendes Ersuchen der lokalen Partner Medikamente, medizinisches Verbrauchsmaterial, Instrumente und technisches Gerät an Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen. Weitere Schwerpunkte des Vereinsengagements sind Aus- und Fortbildung in medizinischen und sozialen Feldern, Wiederaufbaumaßnahmen, landwirtschaftliche Projekte, Nahrungsmittelhilfen sowie Wasser- und Sanitärprojekte. Der Verein verfolgt das Ziel, insbesondere in Notsituationen und in Gegenden zu helfen, die von Medien und anderen Organisationen kaum berücksichtigt werden. Des Weiteren fördert Terra Tech beispielweise auch den Bau oder die Ausstattung von Schulen und Kindergärten.

Länderschwerpunkte

Bosnien und Herzegowina, Haiti, Kenia, Nepal, Pakistan, Palästinensische Gebiete, Peru, Sierra Leone, Swasiland

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Terra Tech Förderprojekte e.V., Marburg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

terre des hommes Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not

Ruppenkampstraße 11a
49084 Osnabrück
Telefon 0541-71010
Fax 0541-707233
info@tdh.de
www.tdh.de

Spendenkonto 700 800 700
Volksbank Osnabrück
(BLZ 265 900 25)
IBAN DE20265900250700800700
BIC GENODEF10SV

Gründungsjahr: 1967

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 28.242.566,19 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Albert Recknagel (Vorstandssprecher)

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Revisoren, Präsidium

Mitglieder/Gesellschafter:
1.211 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 136,
ehrenamtlich: 1.550

Tätigkeitsfelder

terre des hommes Deutschland e.V. hilft Straßenkindern, verlassenen und arbeitenden Kindern sowie Kindern, die Opfer von Krieg und Gewalt wurden, und sorgt für deren Ausbildung. Der Verein unterstützt zudem Jungen und Mädchen, deren Familien an Aids gestorben sind, und setzt sich für die Bewahrung der kulturellen Vielfalt sowie für den Schutz diskriminierter Bevölkerungsgruppen ein. terre des hommes richtet seine Arbeit an den Kinderrechten aus. Die Projektpartner, einheimische Initiativen vor Ort, betreuen kranke oder kriegsverletzte Kinder, organisieren Bildungsprogramme für Kinder und Jugendliche und unterstützen Familien beim Anbau von Nahrungsmitteln und der Sicherung ihrer Wasserversorgung. terre des hommes nimmt auf nationaler und internationaler Ebene Einfluss auf politische Entscheidungen zu den Rechten von Kindern.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Angola, Argentinien, Bolivien, Brasilien, Burkina Faso, Chile, Deutschland, El Salvador, Guatemala, Haiti, Indien, Indonesien, Kambodscha, Kolumbien, Laos, Mali, Mexiko, Mosambik, Myanmar, Namibia, Nepal, Nicaragua, Pakistan, Peru, Philippinen, Sambia, Südafrika, Simbabwe, Sudan, Thailand, Vietnam, Westsahara

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte, Umwelt- und Naturschutz, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

terre des hommes Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not, Osnabrück, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Tierärzte ohne Grenzen e.V.

Marienstraße 19-20
10117 Berlin
Telefon 030-28044781
Fax 030-28044782
info@togev.de
www.togev.de

Spendenkonto 0 434 343 300
Hannoversche Volksbank
(BLZ 251 900 01)
IBAN DE53251900010434343300
BIC VOHADE2HXXX

Gründungsjahr: 1991

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 7.434.701,67 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Dr. Daniel Zaspel,
Dr. Wilhelm Dühnen und
Friederike Schulze Hülshorst

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
145 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 175,
ehrenamtlich: 5

Tätigkeitsfelder

Hauptanliegen der Organisation ist es, veterinärmedizinisches Fachwissen in die Entwicklungszusammenarbeit einzubringen. Entsprechend setzt sich der Verein in den Projektgebieten für die Verbesserung der Tiergesundheit (insbesondere landwirtschaftlicher Nutztiere), für die Erhöhung der Produktivität bei der Erzeugung von tierischen Lebensmitteln, für die Reduzierung von Gesundheitsrisiken durch zwischen Menschen und Nutztieren übertragbare Krankheiten (Zoonosen) sowie für eine verbesserte landwirtschaftliche Infrastruktur (z.B. Wasserversorgung) ein. In erster Linie dienen die diesbezüglichen Projektaktivitäten der Ernährungssicherung durch eine fachgerechte Tierhaltung, die Maßnahmen sollen aber gleichzeitig auch Einkommen schaffen und Schulbildung fördern. Parallel dazu engagiert sich die Organisation auch in der Ausbildung von Tiergesundheitshelfern bzw. -assistenten, die den Aufbau einer langfristigen veterinärmedizinischen Basisversorgung in den örtlichen Kommunen zum Ziel haben. Neben der Tierhaltung unterstützt der Verein auch eine Verbesserung der Produktion nichttierischer Nahrungsmittel. Wo nötig gehören auch Frieden sichernde Maßnahmen zu den Vereinsaktivitäten. In Deutschland engagiert sich der Verein – beispielsweise an Schulen und Universitäten – in Form von Bildungsprojekten (z.B. Vorträge) zu den Themen Tierhaltung und Tiergesundheit.

Länderschwerpunkte

Äthiopien, Deutschland, Kenia, Südsudan, Somalia, Sudan

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Tierschutz

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Tierärzte ohne Grenzen e.V., Hannover, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

TOGO - Neuer Horizont e.V.

Am Königsbach 31
46499 Hamminkeln
Telefon 02852-507720
Fax 02852-507726
a.klocke@togo-neuerhorizont.de
www.togo-neuerhorizont.de

Spendenkonto 1 200 420 019
Volksbank Rhein-Lippe
(BLZ 356 605 99)
IBAN DE73356605991200420019
BIC GENODED1RLW

Gründungsjahr: 2004

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 79.794,75 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Anna Maria Klocke

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
86 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 5

Tätigkeitsfelder

TOGO - Neuer Horizont e.V. engagiert sich in dem westafrikanischen Land vor allem im Bereich Gesundheit. So hat der Verein in Atakpamé, einer im Landesinneren gelegenen Stadt, mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) eine Krankenstation mit Brunnen, Apotheke, Labor und ein Schwesternwohnheim errichtet. Die Krankenstation wurde anschließend den Steyler Missionsschwestern („Dienerinnen des heiligen Geistes") übertragen. Die Schwesternschaft betreut auch die Abwicklung des Patenschaftsprogramms. Mit den Patenschaftsgeldern wird benachteiligten Kindern der Schulbesuch ermöglicht (Finanzierung von Schulmaterialien, Schulkleidung und Mittagessen). Ein weiteres Projekt der Organisation, ebenfalls mit Förderung des BMZ, war der Bau einer Mutter-Kind-Klinik mit Krankenstation in Hanyigba-Duga, einem in den Bergen gelegenen Ort nahe der Grenze zu Ghana. Die Leitung der Klinik hat die Organisation dem Orden der Katharinenschwestern übertragen. Andere Aktivitäten des Vereins sind insbesondere der Bau von Brunnen und die Vermittlung von Freiwilligendiensten.

Länderschwerpunkt

Togo

Arbeitsschwerpunkte

Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheitshilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

TOGO - Neuer Horizont e.V., Hamminkeln, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

TRIBUTE TO BAMBI Stiftung

Arabellastraße 23
81925 München
Telefon 089-92502475
post@tributetobambi-stiftung.de
www.tributetobambi-stiftung.de

Spendenkonto 9 805 000
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 700 205 00)
IBAN DE42700205000009805000
BIC BFSWDE33MUE

Gründungsjahr: 2006

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2014: 645.303,18 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Patricia Riekel

Aufsichtsorgan:
Stiftungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 1, ehrenamtlich: 14

Tätigkeitsfelder

TRIBUTE TO BAMBI ist eine Initiative der Hubert Burda Media, die seit 2001 im Zeichen von BAMBI notleidenden Kindern und Jugendlichen in Deutschland hilft. Seit 2006 bildet die TRIBUTE TO BAMBI Stiftung den organisatorischen Rahmen für die Verwendung der Spenden. Die Stiftung fördert Vereine und Initiativen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, Kinder- und Jugendhilfsprojekte für sozial benachteiligte oder in Not geratene Kinder in Deutschland zu verwirklichen. Die Auswahl der Organisationen orientiert sich an den Schwerpunktthemen Krankheit, Vernachlässigung, Misshandlung und soziale Armut.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Familienfürsorge, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Kultur, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Die Werbe- und Verwaltungsausgaben werden überwiegend durch Hubert Burda Media getragen, so dass Spenden Dritter weitestgehend den Projekten zufließen. Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der TRIBUTE TO BAMBI Stiftung, München, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

TROPICA VERDE - Verein zum Schutz tropischer Lebensräume e.V.

Kasseler Str. 1 A
60486 Frankfurt am Main
Telefon 069-751550
Fax 069-752182
mail@tropica-verde.de
www.tropica-verde.de

Spendenkonto 255 270
Frankfurter Sparkasse
(BLZ 500 502 01)
IBAN DE69500502010000255270
BIC HELADEF1822

Gründungsjahr: 1989

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 45.810,21 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Michael Ott

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Vereinsausschuss

Mitglieder/Gesellschafter:
364 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 20

Tätigkeitsfelder

TROPICA VERDE e.V. fördert Natur- und Artenschutzprojekte in Costa Rica. Die Organisation setzt sich für den Erhalt und die Regeneration tropischer Regenwälder sowie für den Schutz bedrohter Tierarten ein. Mit Vorträgen, Bildungsprojekten, Publikationen und Ausstellungen informiert der Verein über die Bedeutung der Tropenwälder für Mensch und Umwelt sowie über die Gefährdung dieser Wälder. Er unterstützt darüber hinaus Umweltbildungsprojekte seiner Partner in Costa Rica.

Länderschwerpunkte

Costa Rica, Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Tierschutz, Umwelt- und Naturschutz

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

TROPICA VERDE - Verein zum Schutz tropischer Lebensräume e.V., Frankfurt am Main, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

UNO-Flüchtlingshilfe e.V.

Wilhelmstraße 42
53111 Bonn
Telefon 0228-629860
Fax 0228-6298611
info@uno-fluechtlingshilfe.de
www.uno-fluechtlingshilfe.de

Spendenkonto 20 008 850
Sparkasse KölnBonn
(BLZ 370 501 98)
IBAN DE78370501980020008850
BIC COLSDE33

Gründungsjahr: 1980

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 9.386.193,28 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Bernd Schlegel, Dirk Sabrowski

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
76 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 15, ehrenamtlich: 11

Tätigkeitsfelder

Die UNO-Flüchtlingshilfe unterstützt die direkte Nothilfe, die Integration ins Aufnahmeland oder die Rückkehr von Flüchtlingen weltweit. Der deutsche Verein leitet einen großen Teil seiner Einnahmen an den UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees / Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen) weiter. Daneben unterstützt UNO-Flüchtlingshilfe e.V. eine Vielzahl von weiteren Organisationen, die Projekte zur Linderung des Elends von Flüchtlingen fördern. Neben Soforthilfen für Menschen in Flüchtlingslagern geht es dabei vor allem um die Förderung der Rückkehr und Integration von Flüchtlingen, Bildungsangebote sowie um Beratung und psychosoziale Betreuung. Neben den Projektförderungen informiert der Verein in Deutschland im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit über die Situation von Flüchtlingen.

Länderschwerpunkte

Algerien, Äthiopien, Demokratische Republik Kongo, Deutschland, Haiti, Jemen, Kenia, Kirgistan, Pakistan

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Menschenrechte

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

UNO-Flüchtlingshilfe e.V., Bonn, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Verein für Osteuropahilfe – St. Marien – Rheine-Eschendorf e.V.

Osnabrücker Straße 333
48429 Rheine
Telefon 05971-81895
Fax 05971-81895
osteuropahilfe-st.marien@osnanet.de
www.osteuropahilfe-st-marien-rheine.de

Spendenkonto 7 829 000 100
VR-Bank Kreis Steinfurt
(BLZ 403 619 06)
IBAN DE29403619067829000100
BIC GENODEM1SEE

Gründungsjahr: 1998

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 57.747,66 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung: christlich

Leitungsorgan: Präsidium

Vorsitz: Josef Kuberek

Aufsichtsorgan: Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter: 12 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft: ehrenamtlich: 12

Tätigkeitsfelder

Der Verein fördert Einrichtungen in der Ukraine und in Litauen finanziell und durch den Transport materieller Hilfsgüter. Dazu gehören insbesondere ein Kinderheim in Pamusis/Litauen, eine Kindersuppenküche und ein Altenheim in der Region Pakruojis/ Litauen, die ökumenische Suppenküche und die Sozialstation der Ukrainisch-Orthodoxen Kirche von L'viv/Ukraine sowie der Klosterkindergarten der Mägde Mariens in Krysovyci/Ukraine. Darüber hinaus überführt der Verein nach Möglichkeit gespendete Kranken- und Rettungsfahrzeuge sowie medizinische Hilfsgüter und Geräte für Krankenhäuser zur Verbesserung der Krankenversorgung in den osteuropäischen Ländern. Zudem leistet der Verein finanzielle Hilfe für drei polnische Klöster.

Länderschwerpunkte

Litauen, Polen, Rumänien, Ukraine

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Behindertenhilfe, Gesundheitshilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Verein für Osteuropahilfe – St. Marien – Rheine-Eschendorf e.V., Rheine, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Verein Hilfe für Kinder und Erwachsene im Krankenhaus e.V.

Mönchebergstraße 41-43
34125 Kassel
Telefon 0561-9805502
Fax 0561-9806750
t.fischer@klinikum-kassel.de
www.hilfe-fuer-kinder-im-krankenhaus.de

Spendenkonto 2 142 128
Kasseler Sparkasse (BLZ 520 503 53)
IBAN DE14520503530002142128
BIC HELADEF1KAS

Gründungsjahr: 2003

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 204.100,14 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Dr. med. Thomas Fischer

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
46 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 7

Tätigkeitsfelder

Ziel der Organisation ist es, kranke Kinder und Erwachsene sowie deren Angehörige während ihres Krankenhausaufenthalts im Klinikum Kassel und auch nach diesem zu unterstützen. Schwerpunkt der Aktivitäten ist dabei unter anderem der Unterhalt eines Elternhauses, das der Verein gemeinsam mit zwei weiteren Trägern über eine gGmbH betreibt. Des Weiteren fördert er beispielsweise Veranstaltungen, die Unterhaltung und Betreuung der Kinder durch Klinik-Clowns, Therapeuten und Sozialpädagogen, die Anleitung der Mütter in der Versorgung ihrer Früh- und Neugeborener, die Ausstattung von Spielbereichen, Aufenthalts- und Patientenzimmern im Klinikum Kassel oder beteiligt sich an der Finanzierung spezieller Behandlungsmethoden chronisch erkrankter Kinder.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Einzelfallhilfe, Familienfürsorge, Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Verein Hilfe für Kinder und Erwachsene im Krankenhaus e.V., Kassel, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Klasse2000®

Verein
Programm Klasse 2000 e.V.

Feldgasse 37
90489 Nürnberg
Telefon 0911-891210
Fax 0911-8912130
info@klasse2000.de
www.klasse2000.de

Spendenkonto 1 600
Volksbank Raiffeisenbank
(BLZ 760 606 18)
IBAN DE87760606180000001600
BIC GENODEF1NO2

Gründungsjahr: 2002

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 3.749.601,46 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Dr. Siegfried Grillmeyer,
Thomas Duprée

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
19 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 29, ehrenamtlich: 18

Tätigkeitsfelder

Der Verein betreibt das Unterrichtsprogramm „Klasse2000" zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltprävention in der Grundschule, das am Institut für Präventive Pneumologie des Klinikums Nürnberg entwickelt wurde und laufend überarbeitet sowie evaluiert wird. „Klasse2000" ist ein Unterrichtskonzept für die Grundschule (1.- 4. Klasse), das in etwa 15 Unterrichtseinheiten pro Jahr durch die Grundschullehrer sowie durch vom Verein speziell geschulte „Gesundheitsförderer" durchgeführt wird. Betreut werden die Schulen und die Gesundheitsförderer durch regionale Koordinatoren vor Ort. Ziel ist es, den Kindern eine positive Einstellung zur Gesundheit zu vermitteln. Neben dem Wissen über Körper, Ernährung und Bewegung sollen vor allem die persönlichen und sozialen Kompetenzen der Kinder sowie ihre ablehnende Haltung gegenüber Tabak und Alkohol gestärkt werden. Wichtigster Partner des Vereins sind die Lions Clubs in Deutschland, die das Programm „Klasse2000" unter dem Schirm „Stark fürs Leben" gemeinsam mit der Vorstufe „Kindergarten plus" der „Deutschen Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft (Initiative gegen frühkindliche Deprivation) e.V.", Berlin, und der Aufbaustufe „Lions Quest – Erwachsen werden" des Hilfswerks der Deutschen Lions e.V., Wiesbaden, fördern.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Suchthilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Verein Programm Klasse 2000 e.V., Nürnberg, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg – San Rafael del Sur e.V.

Adalbertstraße 23b
10997 Berlin
Telefon 030-61209165
Fax 030-61209167
info@staepa-berlin.de
www.staepa-berlin.de

Spendenkonto 464 805 104
Postbank (BLZ 100 100 10)
IBAN DE35100100100464805104
BIC PBNKDEFF

Gründungsjahr: 1985

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2014: 309.293,12 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Anna May

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
129 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 3, ehrenamtlich: 18

Tätigkeitsfelder

Der Verein unterstützt Projekte in dem nicaraguanischen Landkreis San Rafael del Sur. Hier leben cirka 42.000 Menschen in der gleichnamigen Stadt und in 59 weiteren, sehr unterschiedlich entwickelten Dörfern und Gemeinden. Das Ziel der Projektentwicklung und -unterstützung ist die Verbesserung der Lebensbedingungen sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen, insbesondere im ländlichen Bereich, nach dem Prinzip der Selbstorganisation. Die Schwerpunkte der Projektarbeit liegen in den Bereichen Gesundheit, Trinkwasserversorgung und Bildung sowie der Förderung der landwirtschaftlichen Produktion. Der Verein arbeitet dabei eng mit der Partnerorganisation „Centro de Desarrollo Rural" (CEDRU, Zentrum für ländliche Entwicklung) zusammen.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Nicaragua

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Menschenrechte, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg – San Rafael del Sur e.V., Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Vereinte Evangelische Mission. Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen

Rudolfstraße 137
42285 Wuppertal
Telefon 0202-890040
Fax 0202-89004179
info@vemission.org
www.vemission.org

Spendenkonto 90 90 90 8
Bank für Kirche und Diakonie - KD-Bank (BLZ 350 601 90)
IBAN DE45350601900009090908
BIC GENODED1DKD

Gründungsjahr: 1829

Rechtsform: altrechtlicher Verein

Einnahmen 2012: 17.470.452,45 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung: evangelisch

Leitungsorgan: Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung: Dr. Fidon Mwombeki, Reinhard Eckert

Aufsichtsorgane: Vollversammlung, Rat, Finanzausschuss

Mitglieder/Gesellschafter: 36 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft: hauptamtlich: 114, ehrenamtlich: 177

Tätigkeitsfelder

Die VEM versteht sich als eine Gemeinschaft, in der sich alle Mitgliedskirchen in Afrika, Asien und Deutschland gegenseitig durch den Austausch von Erfahrungen sowie durch finanzielle Hilfe unterstützen. Besondere Schwerpunkte bilden dabei die Missionsarbeit und der gegenseitige Austausch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Anti-Aids-Arbeit, die Rechte von Frauen und Kindern, Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechtsarbeit mit Bildungsprogrammen, interkulturelle Begegnungen und konkrete Projektförderung. Im Rahmen der Freiwilligenprogramme der VEM (Süd-Nord, Nord-Süd und Süd-Süd) können junge Erwachsene ein Jahr entweder in einer afrikanischen, asiatischen oder deutschen Mitgliedskirche der VEM mitarbeiten. Ein Stipendienprogramm ermöglicht Frauen und Männern insbesondere aus den afrikanischen und asiatischen Mitgliedskirchen ein Studium, überwiegend im Fach Theologie.

Länderschwerpunkte

Botsuana, China, Demokratische Republik Kongo, Deutschland, Indonesien, Kamerun, Namibia, Philippinen, Ruanda, Sri Lanka, Tansania

Arbeitsschwerpunkte

Aids, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte, Religion, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar" = 20% bis 30%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Der Vereinten Evangelischen Mission. Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen, Wuppertal, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Volksbank BraWo Stiftung

Willy-Brandt-Platz 12
38102 Braunschweig
Telefon 0531-70051602
Fax 0531-700581602
stiftung@vbbrawo.de
www.volksbank-brawo-stiftung.de

Spendenkonto 222 222 1111
Volksbank Braunschweig Wolfsburg
(BLZ 269 910 66)
IBAN DE08269910662222221111
BIC GENODEF1WOB

Gründungsjahr: 2005

Rechtsform: Stiftung

Einnahmen 2013: 2.087.831,59 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Steffen Krollmann

Aufsichtsorgan:
Stiftungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 3, ehrenamtlich: 12

Tätigkeitsfelder

Im Jahr 2005 gründete die Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg (Volksbank BraWo) die Volksbank BraWo Stiftung, um eine nachhaltige Förderung in der Region sicherzustellen. Die Stiftung unterstützt soziale, gemeinnützige, wissenschaftliche sowie kulturelle Institutionen und Projekte im Geschäftsgebiet der Volksbank Braunschweig Wolfsburg. Sie fördert insbesondere Projekte der Kinder- und Jugendarbeit von als gemeinnützig anerkannten Dritten im Rahmen von United Kids Foundations, dem Kindernetzwerk der Volksbank BraWo, in Zusammenarbeit mit regionalen sowie bundesweit tätigen Organisationen und Initiativen.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Die Werbe- und Verwaltungsausgaben werden aus den Zinserträgen des Stiftungskapitals finanziert, so dass Spenden Dritter ungeschmälert den Projekten zufließen. Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der Volksbank BraWo Stiftung, Braunschweig, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

Watoto e.V.

Siebertweg 23
34225 Baunatal
Telefon 05601-89337
Fax 05601-960976
postfach@watoto.de
www.watoto.de

Spendenkonto 215 002 026
Kasseler Sparkasse (BLZ 520 503 53)
IBAN DE79520503530215002026
BIC HELADEF1KAS

Gründungsjahr: 1998

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 271.302,28 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Stephan Schilling

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
11 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 10

Tätigkeitsfelder

Watoto (Suaheli: „Kinder") unterstützt die Mekaela Academies in Kenia. Mekaela Academies wurde 1993 gegründet, um Kindern in Afrika unabhängig von ihrer finanziellen Situation eine schulische Ausbildung zu ermöglichen. Die Einrichtung besteht derzeit aus vier Schulen, drei Grund- und Hauptschulen mit Vorschule sowie einem Gymnasium. Drei Schulen haben einen Internatsbetrieb. Insgesamt besuchen rund 1.100 Jungen und Mädchen die Einrichtungen der Mekaela Academies. Der deutsche Verein Watoto sammelt Spenden für Baumaßnahmen und Investitionen an den Schulen und vermittelt über Patenschaften Stipendien an Kinder mittelloser Familien.

Länderschwerpunkt

Kenia

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Die in Deutschland anfallenden Werbe- und Verwaltungsausgaben werden durch entsprechend zweckgebundene Zuwendungen von Vereinsmitgliedern getragen, so dass Spenden Dritter ungeschmälert den Projekten zufließen. Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Watoto e.V., Baunatal, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

WELTFRIEDENSDIENST e.V.

Hedemannstraße 14
10969 Berlin
Telefon 030-2539900
Fax 030-2511887
info@wfd.de
www.wfd.de

Spendenkonto 3 147 505
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 100 205 00)
IBAN DE06100205000003147505
BIC BFSWDE33BER

Gründungsjahr: 1959

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 4.959.032,27 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Ursula Reich, Judith Ohene

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
172 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 16, ehrenamtlich: 62

Tätigkeitsfelder

Der WELTFRIEDENSDIENST e.V. versteht seine Arbeit als Engagement für mehr Gerechtigkeit und gegen die ungleiche Verteilung von gesellschaftlichem Reichtum. In Afrika, Lateinamerika und Asien unterstützt der WELTFRIEDENSDIENST e.V. Menschen, die aus eigener Initiative an der Verbesserung ihrer Lebensbedingungen arbeiten. Arbeitsschwerpunkte sind Friedensarbeit, Bildung, der Schutz der natürlichen Ressourcen sowie Menschenrechte. Mit Hilfe von Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und der Vermittlung von Projektpartnerschaften trägt der WELTFRIEDENSDIENST e.V. zur Sensibilisierung für die Probleme des Südens bei. Darüber hinaus gibt der Verein Impulse in entwicklungspolitischen Diskussionen und Kampagnen. Der WELTFRIEDENSDIENST e.V. ist Träger des Zivilen Friedensdienst und staatlich anerkannter Träger der Entwicklungszusammenarbeit.

Länderschwerpunkte

Argentinien, Österreich, Äthiopien, Benin, Brasilien, Burundi, Deutschland, Ecuador, Ghana, Guatemala, Guinea, Guinea-Bissau, Myanmar, Namibia, Nicaragua, Palästinensische Gebiete, Peru, Südafrika, Senegal, Simbabwe, Tansania, Ungarn

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte, Umwelt- und Naturschutz, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem WELTFRIEDENSDIENST e.V., Berlin, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Welthaus Bielefeld e.V.

August-Bebel-Straße 62
33602 Bielefeld
Telefon 0521-986480
Fax 0521-63789
info@welthaus.de
www.welthaus.de

Spendenkonto 90 894
Sparkasse Bielefeld (BLZ 480 501 61)
IBAN DE91480501610000090894
BIC SPBIDE3BXXX

Gründungsjahr: 1979

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 2.022.064,88 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Horst-Eckahrt Groß und
Irmgard Herrmann und
Christina Wauschkuhn und
Dietrich Wagner und
Stephan Noltze, Ulrike Mann

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
117 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 20, ehrenamtlich: 90

Tätigkeitsfelder

Welthaus Bielefeld e.V. ist in Deutschland vor allem in Nordrhein-Westfalen tätig. Im Rahmen entwicklungsbezogener Bildungs- und Informationsarbeit gilt das Engagement des Vereins der Zusammenarbeit mit Lehrer/-innen aller Schulformen und Altersstufen, Jugend-, Frauen- und Aktionsgruppen sowie Kirchengemeinden und Trägern der Erwachsenenbildung, die der Verein unter anderem mit Materialien, Beratungen, Seminaren und Fortbildungen unterstützt. Des Weiteren hat sich der Verein zur Aufgabe gemacht, Workshops, Festivals, Lesungen, Tanz- und Theatervorstellungen zu veranstalten oder zu vermitteln, die im Zusammenhang mit den Zielsetzungen der Völkerverständigung und des Kulturaustausches mit Entwicklungsländern stehen. Im Rahmen seiner Öffentlichkeits- bzw. Lobbyarbeit beteiligt sich das Welthaus Bielefeld an Kampagnen, Aktionen und der öffentlichen Diskussion. Im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit unterstützt der Verein zahlreiche Hilfsprojekte im Ausland (überwiegend in Lateinamerika und Afrika). Deren Hauptaugenmerk ist auf Selbsthilfe und demokratische Basis gerichtet, sie umfassen jedoch darüber hinaus nahezu sämtliche Felder der Entwicklungszusammenarbeit. Der Verein fördert außerdem Partnerschaften auf kommunaler und schulischer Ebene und will durch seinen Weltladen die „fairen" Handelsbeziehungen vorantreiben. Welthaus Bielefeld e.V. ist seit 2007 als Entsendeorganisation des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes „weltwärts" des BMZ anerkannt.

Länderschwerpunkte

Äthiopien, Brasilien, Burundi, Deutschland, El Salvador, Guatemala, Mexiko, Mosambik, Nicaragua, Peru, Südafrika, Simbabwe

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Kultur, Menschenrechte, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Welthaus Bielefeld e.V., Bielefeld, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Weltnotwerk e.V. - Solidaritätsaktion der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (KAB)

Bernhard-Letterhaus-Straße 26
50670 Köln
Telefon 0221-7722143
Fax 0221-77228144
info@weltnotwerk.de
www.weltnotwerk.org

Spendenkonto 16 151 025
Pax-Bank (BLZ 370 601 93)
IBAN DE80370601930016151025
BIC GENODED1PAX

Gründungsjahr: 1960

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 1.050.730,54 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
katholisch

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Otto Meier, Norbert Steiner

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
25 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 4, ehrenamtlich: 15

Tätigkeitsfelder

Wesentliche Zielsetzung des Vereins ist es, in Afrika, Asien und Lateinamerika christliche Arbeitnehmerorganisationen zu unterstützen. Die Fördermaßnahmen orientieren sich an dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe" und umfassen vor allem die Bildung und Weiterbildung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die Schaffung von zukunftsträchtigen Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, Existenzgründungen, den Aufbau von Genossenschaften sowie die Trägerstrukturförderung. Darüber hinaus unterstützt der Verein die ländliche Entwicklung sowie den Aufbau von fairen Handelsstrukturen. Außerdem fördert der Verein die Vertretungs- und Bildungsmöglichkeiten von Arbeitnehmern in vielen Ländern und arbeitet hierbei auch mit der Weltbewegung christlicher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (WBCA) zusammen. Bildungsseminare und die Stärkung der kontinentalen Strukturen der WBCA sind hier vorrangige Aufgaben.

Länderschwerpunkte

Bolivien, Brasilien, Chile, Deutschland, Guatemala, Haiti, Honduras, Indien, Kamerun, Kap Verde, Kenia, Madagaskar, Nicaragua, Pakistan, Peru, Ruanda, Sambia, Sri Lanka, Tansania, Uganda

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Weltnotwerk e.V. - Solidaritätsaktion der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (KAB), Köln, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Westfälisches Kinderdorf e.V.

Haterbusch 32
33102 Paderborn
Telefon 05251-89710
Fax 05251-897120
info@wekido.de
www.wekido.de

Spendenkonto 123 000
Sparkasse Paderborn-Detmold
(BLZ 476 501 30)
IBAN DE13476501300000123000
BIC WELADE3LXXX

Gründungsjahr: 1961

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 13.480.296,05 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Birgit Flato und Karl-Ludwig Tracht
und Friederich-Martin Dreier,
Geschäftsführender Ausschuss

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung, Kuratorium

Mitglieder/Gesellschafter:
1.903 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 252, ehrenamtlich: 35

Tätigkeitsfelder

Das Westfälische Kinderdorf e.V. betreibt zwei Kinderdörfer: das Dorf „Lipperland" in Barntrup, Kreis Lippe, und das Dorf „Niedersachsen" in Dissen am Teutoburger Wald im Kreis Osnabrück. In den Kinderdörfern und Jugendhilfeeinrichtungen (z.B. Wohngruppen und Jugendhäuser) werden mehr als 450 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene betreut, der überwiegende Teil von ihnen lebt in Kinderdorffamilien. Hier bilden berufs- und lebenserfahrene Elternpaare – ein Partner jeweils mit pädagogischer Ausbildung – mit ihren eigenen und bis zu sechs Pflegekindern eine langfristig angelegte Lebensgemeinschaft. Daneben bieten Kinder-, Jugend- und heiltherapeutische Wohngruppen, Jugendhäuser, Apartments und Wohnungen für Behinderte und ein Mutter-Kind-Haus vielfältige Hilfen und therapeutische Lebensorte. Zwei Tageseinrichtungen, ambulante erzieherische Hilfen und Angebote der Offenen Jugendarbeit ergänzen das Spektrum der Hilfsformen. Neben den Kinderdörfern und Jugendhilfeeinrichtungen betreibt der Verein am Paderborner Vereinssitz das Familienzentrum „SpielRAUM".

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Behindertenhilfe, Bildung, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Dem Westfälischen Kinderdorf e.V., Paderborn, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

wir helfen :
die Aktion des Kölner Stadt-Anzeiger für Kinder

Wir helfen - der Unterstützungsverein von M. DuMont Schauberg e.V.

Amsterdamer Straße 192
50735 Köln
Telefon 0221-2242241
Fax 0221-2242032
wirhelfen@mds.de
www.wirhelfen-koeln.de

Spendenkonto 22 252 225
Sparkasse KölnBonn
(BLZ 370 501 98)
IBAN DE21370501980022252225
BIC COLSDE33

Gründungsjahr: 1998

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 1.956.358,65 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung:
Hedwig Neven DuMont,
Karl-Heinz Goßmann und
Dr. Eberhard Klein

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
21 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 5

Tätigkeitsfelder

Der Verein unterstützt in Kooperation mit dem Kölner Stadt-Anzeiger Projekte für Kinder und Jugendliche in Not im Stadtgebiet Köln sowie im Verbreitungsgebiet des Kölner Stadt-Anzeigers. Er legt jährlich im Herbst ein Schwerpunktthema für die Unterstützungsleistungen fest.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Familienfürsorge, Kinder- und Jugendhilfe, Straffälligenhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Die Werbe- und Verwaltungsausgaben werden von der M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG bestritten, so dass Spenden Dritter ungeschmälert den Projekten zufließen. Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Wir helfen - der Unterstützungsverein von M. DuMont Schauberg e.V., Köln, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

World Relief Deutschland e.V.

Zur Froschau 1
35510 Butzbach
Telefon 06081-91289800
Fax 06081-91289809
info@worldrelief.de
www.worldrelief.de

Spendenkonto 8 636 600
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 550 205 00)
IBAN DE04550205000008636600
BIC BFSWDE33MNZ

Gründungsjahr: 1997

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 1.155.482,53 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Andrew Benckert

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Aufsichtsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
16 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 43, ehrenamtlich: 4

Tätigkeitsfelder

World Relief Deutschland e.V. ist eine international tätige Organisation für Entwicklungszusammenarbeit und entwicklungsorientierte Nothilfe, die eng mit dem in Baltimore (USA) ansässigen Schwesterverein World Relief kooperiert. World Relief Deutschland setzt sich besonders in krisengeschüttelten Ländern für benachteiligte Menschen ein, wobei es der Organisation ein Anliegen ist, die Menschen vor Ort partnerschaftlich in die Projekte einzubinden. Die thematischen Schwerpunkte der Projektaktivitäten des Vereins liegen neben der Nothilfe vor allem in den Bereichen Gesundheit und Ernährung sowie Bildung und Einkommen.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Irak, Jemen, Jordanien, Kosovo, Pakistan, Ruanda, Somalia, Tansania

Arbeitsschwerpunkte

Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsfürsorge, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

World Relief Deutschland e.V., Neu-Anspach, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

World Vision Deutschland e.V.

Am Zollstock 2-4
61381 Friedrichsdorf
Telefon 06172-7630
Fax 06172-763270
info@worldvision.de
www.worldvision.de

Spendenkonto 22 16
Taunus Sparkasse (BLZ 512 500 00)
IBAN DE57512500000000002216
BIC HELADEF1TSK

Gründungsjahr: 1979

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 83.149.147,09 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Christoph Waffenschmidt und
Christoph Hilligen

Aufsichtsorgane:
Mitgliederversammlung,
Präsidium

Mitglieder/Gesellschafter:
22 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 173

Tätigkeitsfelder

Im Mittelpunkt der Arbeit des christlichen Hilfswerks World Vision Deutschland e.V. steht die Unterstützung von Kindern, Familien und ihrem Umfeld im Kampf gegen Armut und Ungerechtigkeit. Im Rahmen der regionalen Entwicklungshilfe werden Projekte zur Nahrungsmittelsicherung, medizinischen Versorgung, Aids-Bekämpfung, Bildung und Gewerbeförderung unterstützt. Ermöglicht werden diese Projekte in erster Linie durch Kinderpatenschaften. Außerdem bildet die Versorgung von Katastrophenopfern sowie Kriegs- und Hungerflüchtlingen einen Schwerpunkt der Arbeit des Vereins. In Deutschland leistet World Vision auch Aufklärungsarbeit mit dem Ziel, im Sinne einer Anwaltschaft über die Ursachen von Hunger, Armut und Benachteiligung in Entwicklungsländern aufzuklären. Darüber hinaus befasst sich das World Vision Institut für Forschung und Entwicklung mit den Themen Armut, gesellschaftliche Benachteiligung und soziale Ungerechtigkeit sowie Managementfragen wie Social Innovation, Social Business und Social Entrepreneurship.

Länderschwerpunkte

Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Bangladesch, Bolivien, Burundi, Chile, Demokratische Republik Kongo, Deutschland, El Salvador, Georgien, Ghana, Guatemala, Haiti, Honduras, Indien, Indonesien, Israel, Japan, Kambodscha, Kenia, Libanon, Malawi, Mali, Mauretanien, Mongolei, Myanmar, Nicaragua, Niger, Pakistan, Palästinensische Gebiete, Peru, Philippinen, Rumänien, Südsudan, Senegal, Sierra Leone, Simbabwe, Sri Lanka, Sudan, Syrien, Tansania, Timor-Leste, Tschad, Uganda, Vietnam u.a.

Arbeitsschwerpunkte

Aids, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Flüchtlingsfürsorge, Forschung, Gesundheitshilfe, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Katastrophenhilfe, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe, Religion, Völkerverständigung

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und überwiegend sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

World Vision Deutschland e.V., Friedrichsdorf, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V.

Deichmannweg 9
45359 Essen
Telefon 0201-678383
Fax 0201-867649652
info@wortundtat.de
www.wortundtat.de

Spendenkonto 3 400 488
Deutsche Bank (BLZ 360 700 50)
IBAN DE10360700500340048800
BIC DEUTDEDEXXX

Gründungsjahr: 1971

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 8.017.368,34 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
christlich

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Heinrich Otto Deichmann

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
40 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
ehrenamtlich: 9

Tätigkeitsfelder

Wort & Tat leitet den Großteil seiner Mittel an die AMG India International weiter. Diese unterhält in verschiedenen Regionen Indiens Schulen, Berufsbildungszentren, Altenheime, Bibelschulen, medizinische Einrichtungen, Sozialstationen und Lepradörfer. Die indische Organisation führt auch Evangelisationsveranstaltungen durch. Darüber hinaus fördert der Verein in Zusammenarbeit mit der indischen Regierung Projekte zur Bekämpfung von Kinderarbeit. In diesem Rahmen wirbt Wort & Tat auch um sogenannte Klassenpatenschaften. In Tansania engagiert sich der Verein maßgeblich in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Landwirtschaft. Außerdem unterstützt er in Griechenland die Hellenic Ministries, Athen, unter anderem in ihren missionarischen Aktivitäten sowie auf dem Gebiet der Flüchtlingsfürsorge. In der Republik Moldau finanziert er ein diakonisch-medizinisches Zentrum. In Dortmund unterstützt Wort & Tat den gemeinnützigen Verein Stern im Norden e.V. als Träger einer Einrichtung für die Betreuung von Kindern, Jugendlichen und Familien.

Länderschwerpunkte

Deutschland, Griechenland, Indien, Republik Moldau, Tansania

Arbeitsschwerpunkte

Altenhilfe, Behindertenhilfe, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Familienfürsorge, Flüchtlingsfürsorge, Gesundheitshilfe, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Religion

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist – einschließlich der entsprechenden Ausgaben der indischen Partnerorganisation – nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Die in Deutschland anfallenden Werbe- und Verwaltungsausgaben sowie ein Teil der bei der indischen Partnerorganisation anfallenden Verwaltungsausgaben werden durch eine zweckgebundene Zuwendung finanziert, so dass Spenden Dritter weitestgehend ungeschmälert den Projekten zufließen. Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V., Essen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

wünschdirwas e.V.

Widdersdorfer Straße 236-240
50825 Köln
Telefon 0221-484025
Fax 0221-483591
info@wuenschdirwas.de
www.wuenschdirwas.de

Spendenkonto 1 951 951 951
Sparkasse KölnBonn
(BLZ 370 501 98)
IBAN DE77370501981951951951
BIC COLSDE33XXX

Gründungsjahr: 1989

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2013: 457.918,80 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Vorstand

Vorsitz:
Franz Stute

Aufsichtsorgan:
Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter:
456 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 4,
ehrenamtlich: 130

Tätigkeitsfelder

Mit der Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfüllt wünschdirwas e.V. jährlich etwa 200 bis 300 schwerkranken Mädchen und Jungen einen Herzenswunsch. Dazu arbeitet der Verein mit Kliniken im gesamten Bundesgebiet zusammen. Die Ehrenamtlichen besuchen regelmäßig die Kliniken, lernen die Kinder kennen und ergründen ihre Wünsche. Nach Abklärung möglicher Einwände von Ärzten, Therapeuten und Eltern wird die Wunscherfüllung vorbereitet und Kontakt zu den Wunschpartnern und -objekten aufgenommen. Neben den vielfältigen individuellen Erfüllungen von Kinderträumen (beispielsweise Begegnungen mit Prominenten und Tieren oder der Besuch besonderer Veranstaltungen) organisiert wünschdirwas e.V. Besuche von Euro-Disney bei Paris. Auch die Gestaltung von Spiel- und Aufenthaltszimmern in den Kliniken gehört zu den Aktivitäten der Organisation. Darüber hinaus hat der Verein an der Nordsee ein Ferienhaus errichtet, das Familien, die durch die schwere Erkrankung eines Kindes Einschränkungen erleben mussten, die Möglichkeit gibt, sich gemeinsam zu erholen.

Länderschwerpunkt

Deutschland

Arbeitsschwerpunkte

Einzelfallhilfe, Familienfürsorge, Kinder- und Jugendhilfe

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

wünschdirwas e.V., Köln, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Wycliff e.V.

Siegenweg 32
57299 Burbach
Telefon 02736-2970
Fax 02736-297125
info@wycliff.de
www.wycliff.de

Spendenkonto 1 013 440 014
Bank für Kirche und Diakonie - KD-Bank (BLZ 350 601 90)
IBAN DE10350601901013440014
BIC GENODED1DKD

Gründungsjahr: 1962

Rechtsform: Verein

Einnahmen 2012: 5.472.291,85 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung: christlich

Leitungsorgan: Vorstand

Vorsitz, Geschäftsführung: Uwe Müller, Susanne Krüger

Aufsichtsorgan: Mitgliederversammlung

Mitglieder/Gesellschafter: 140 stimmberechtigte Mitglieder

Mitarbeiterschaft: hauptamtlich: 112, ehrenamtlich: 27

Tätigkeitsfelder

Wycliff e.V. erforscht weltweit die Sprachen von Minderheiten, um das Lesen und Schreiben in der jeweiligen Muttersprache zu fördern und um die Bibel und andere christliche Literatur in Sprachen zu übersetzen, für die diese Texte noch nicht vorliegen. In diesem Zusammenhang werden auch Alphabetisierungskurse durchgeführt.

Länderschwerpunkte

Deutschland, weltweit

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Forschung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Religion

Werbung, Finanzen und Prüfung

Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen" = 10% bis unter 20%). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.

Wycliff e.V., Burbach-Holzhausen, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.

Zukunftsstiftung Entwicklung

Christstraße 9
44789 Bochum
Telefon 0234-5797224
Fax 0234-5797188
entwicklung@gls-treuhand.de
www.entwicklungshilfe3.de

Spendenkonto 12 330 010
GLS Gemeinschaftsbank
(BLZ 430 609 67)
IBAN DE05430609670012330010
BIC GENODEM1GLS

Gründungsjahr: 2001

Rechtsform:
nicht rechtsfähige Stiftung

Einnahmen 2013: 3.134.578,39 EUR

Weltanschauliche Ausrichtung:
unabhängig

Leitungsorgan:
Geschäftsführung

Geschäftsführung:
Dr. Annette Massmann

Aufsichtsorgan:
Stiftungsrat

Mitglieder/Gesellschafter:
entfällt

Mitarbeiterschaft:
hauptamtlich: 4, ehrenamtlich: 10

Tätigkeitsfelder

Die Zukunftsstiftung Entwicklung fördert Projekte in Afrika, Asien und Südamerika. Sie unterstützt beispielsweise Selbsthilfeprojekte im Bereich der ökologischen Landwirtschaft, regenerativer Energien und im Kleingewerbe, fördert soziale Projekte wie etwa Behinderten- und Kinderheime und engagiert sich in Menschenrechtsprojekten und in der Basisgesundheitsvorsorge. Darüber hinaus vermittelt die Stiftung Patenschaften, die in erster Linie auf schulische Förderungen ausgerichtet sind.

Länderschwerpunkte

Afghanistan, Äthiopien, Bolivien, Brasilien, Ghana, Indien, Kenia, Mexiko, Mongolei, Namibia, Nepal, Nicaragua, Pakistan, Peru, Russische Föderation, Südafrika, Simbabwe, Tansania, Uganda, Vietnam

Arbeitsschwerpunkte

Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Frauenförderung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Kinderpatenschaft, Kinder- und Jugendhilfe, Menschenrechte

Werbung, Finanzen und Prüfung

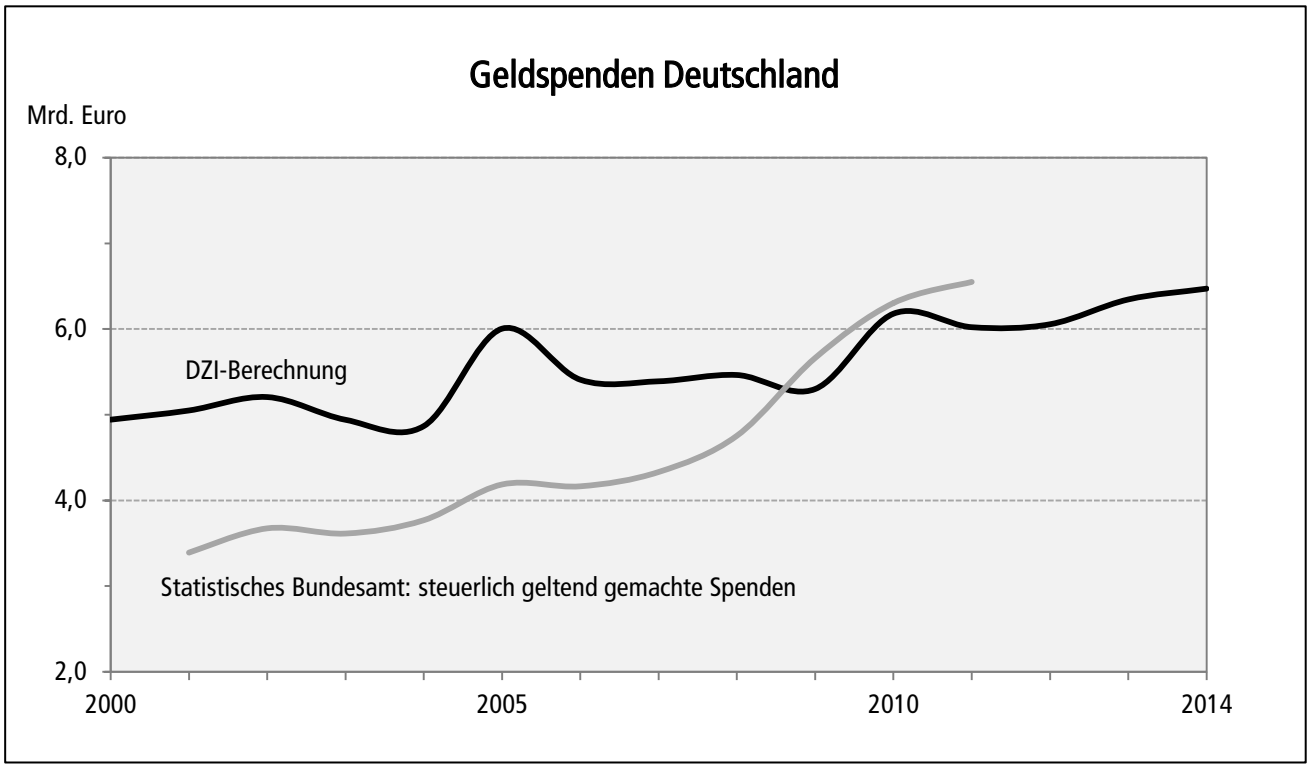
Die Stiftung leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig" = unter 10%). Eine Kontrolle der Stiftung und ihrer Organe ist gegeben.

Der Zukunftsstiftung Entwicklung, Bochum, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Die Stiftung ist förderungswürdig.

A. Statistik zum Geldspendenaufkommen in Deutschland

1. Höhe und Entwicklung der Geldspenden in Deutschland insgesamt

Schaubild 1



Das DZI bezieht sich bei der Schätzung des Spendenaufkommens in Deutschland auf Berechnungen des Geldpendenvolumens privater Haushalte, die das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) mit Hilfe des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) für 2009 vorgenommen haben. Danach belief sich das Geldspendenaufkommen 2009 auf 5,3 Mrd. Euro (vgl. Eckhard Priller und Jürgen Schupp: Wer spendet was – und wieviel? DIW Wochenbericht 29-2011).

Diesen Ausgangswert extrapoliert das DZI auf Basis des katastrophenbereinigten DZI Spenden-Index (siehe Seite 320 f.) und rechnet den Jahresergebnissen anschließend die katastrophenbezogenen Spenden hinzu. Bei Katastrophen, die in Deutschland zu einer besonderen medialen Aufmerksamkeit und einer außerordentlichen Spendenbereitschaft führen, nimmt das DZI durch Umfragen bei allen relevanten Spendenorganisationen regelmäßig Erhebungen des entsprechenden Spendenaufkommens vor.

Im Jahr 2014 belaufen sich die Geldspenden in Deutschland nach der DZI-Berechnung insgesamt auf rund 6,5 Mrd. Euro. Sie haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent erhöht. Die allgemeinen Spenden, die für gemeinnützige Zwecke außerhalb der weltweiten Krisenszenarien geleistet wurden, sind mit 5,5 Prozent stärker gestiegen (Tabelle 1). Die katastrophenbedingten Sondereffekte summieren sich 2014 auf fast 100 Millionen Euro. Zum Vergleich: 2013 waren rund 300 Mio. Euro an zweckgebundenen Sonderspenden für die vom Hochwasser in Deutschland betroffenen Menschen und für die Opfer des Taifuns Haiyan auf den Philippinen gegeben worden (Tabelle 2).

Unterschiede zwischen den Ergebnissen des DZI und den zum Vergleich dargestellten steuerlich geltend gemachten Spenden sind methodisch bedingt. Beispielsweise enthalten Letztere im Unterschied zur DZI-Abgrenzung auch die Mitgliedsbeiträge. Andererseits werden nicht alle Spenden steuerlich erklärt. Die gegenüber den Finanzämtern deklarierten Spenden sind gemäß der aktuellen Einkommensteuerstatistik in den zuletzt vorliegenden Jahren deutlich gestiegen. Ein wichtiger Grund hierfür dürften Sonderfaktoren sein, etwa die zunehmend wirksame Pflicht zur Steuererklärung bei Rentnern im Zuge des 2005 in Kraft getretenen Alterseinkünftegesetzes sowie die seit 2007 erhöhten steuerlichen Absetzmöglichkeiten von Spenden aufgrund des Gesetzes zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements.

2. Einzeldaten zur Höhe und Entwicklung der Geldspenden in Deutschland

Tabelle 1

Jahr	Veränderung DZI Spenden-Index katastrophenbereinigt	Spenden Deutschland ohne Katastrophenspenden	Katastrophen-spenden Deutschland	Geldspenden Deutschland insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Zum Vergleich: steuerlich geltend gemachte Spenden laut ESt-Statistik
		Mio. Euro				Mio. Euro
2009	-	**5.300**	-	5.300	-	5.662
2010	8,5%	5.749	430	6.178	16,6%	6.303
2011	0,1%	5.757	264	6.021	-2,5%	6.549
2012	5,2%	6.055	-	6.055	0,6%	Daten liegen noch nicht vor
2013	-0,2%	6.043	302	6.345	4,8%	
2014	5,5%	6.372	99	6.471	2,0%	

Geringfügige Unterschiede zu vom DZI in der Vergangenheit veröffentlichten Spendensummen sind auf die Einarbeitung nachträglich aktualisierter Angaben einzelner Organisationen zurückzuführen.

Von den steuerlich insgesamt geltend gemachten Spenden (2011 rund 7 Mrd. Euro) hat das DZI seiner Abgrenzung entsprechend nur die Spenden zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke sowie die Spenden an Stiftungen für wissenschaftliche, mildtätige und kulturelle Zwecke angesetzt. Die Spenden an politische Parteien und unabhänigige Wählervereinigungen sowie die Spenden in den Vermögensstock von Stiftungen und den Vortrag für Spenden an Stiftungsneugründungen hat das DZI nicht berücksichtigt. Sie belaufen sich 2011 auf 463 Mio. Euro. Die Auswertungen des Statistischen Bundesamts liegen insbesondere aufgrund der rechtlichen Fristen beim Steuererhebungsverfahren mit zeitlicher Verzögerung vor.

Tabelle 2

Jahr	Katastrophenfall		Katastrophenfall		Katastrophen-spenden Deutschland insgesamt
	Bezeichnung	Mio. Euro	Bezeichnung	Mio. Euro	Mio. Euro
2002	Hochwasser Deutschland	350	-	-	350
2004	Tsunami Südostasien	114	-	-	114
2005	Tsunami Südostasien	556	Erdbeben Pakistan	80	636
2010	Erdbeben Haiti	230	Flut Pakistan	200	430
2011	Tsunami Japan	71	Hungersnot Ostafrika	193	264
2013	Hochwasser Deutschland	158	Taifun Philippinen	144	302
2014	Ebola-Epidemie Westafrika	25	Flüchtlingshilfe Naher Osten	54	79

Die in Tabelle 1 für 2014 ausgewiesenen Katastrophenspenden enthalten gegenüber Tabelle 2 zusätzlich 20 Mio. Euro (Schätzung), die die Organisation Ärzte ohne Grenzen nach eigenen Angaben ohne Zweckbindung im zeitlichen und sachlichen Kontext der Ebola-Epidemie erhalten hat. Diese Spenden stellen somit eine Sonderentwicklung dar, die das DZI bei der Katastrophenbereinigung mit berücksichtigt.

3. Geldspenden im Vergleich zum Verfügbaren Einkommen und zur realen Spendenentwicklung

Schaubild 2

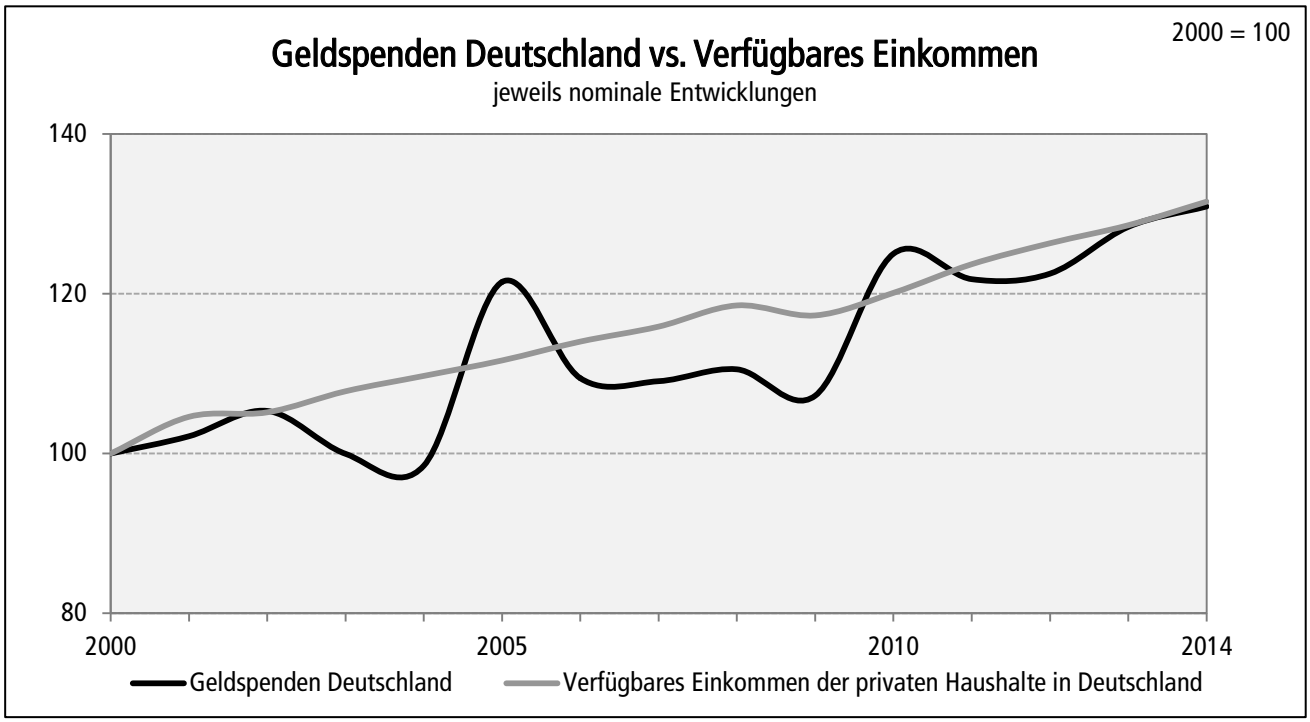


Schaubild 3

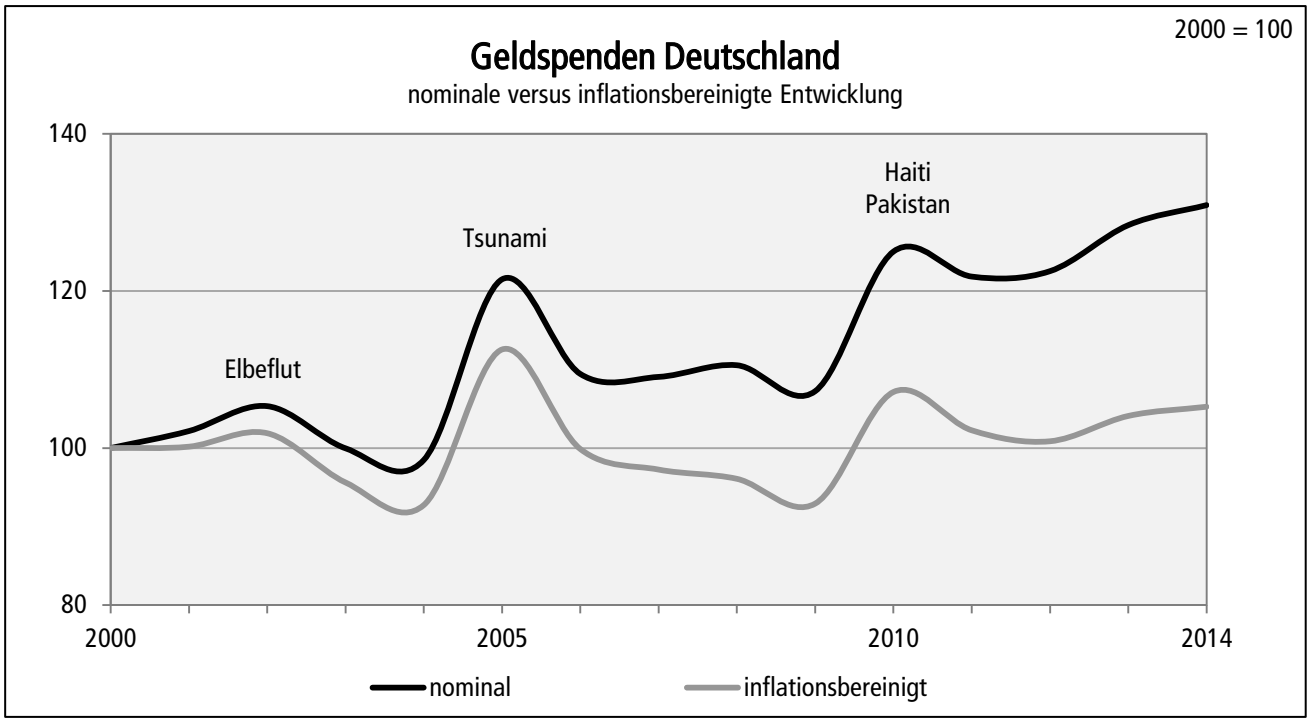


Schaubild 2: Die Daten zum Verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) hat das DZI der Fachserie 18, Reihe 1.4, 2014 des Statistischen Bundesamts entnommen.

Schaubild 3: Die Inflationsbereinigung hat das DZI auf Basis des Verbraucherpreisindex für Deutschland des Statistischen Bundesamtes vorgenommen. Der Zuwachs der Spenden wird im Zeitablauf weitgehend durch den Geldwertverlust egalisiert.

4. Spenderquote und Spendenverteilung gemäß Einkommensteuerstatistik 2011

Schaubild 4

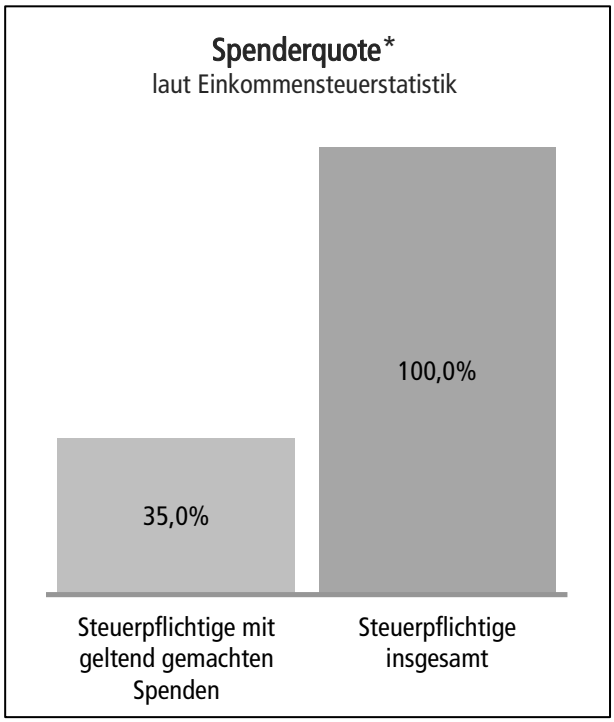


Schaubild 5

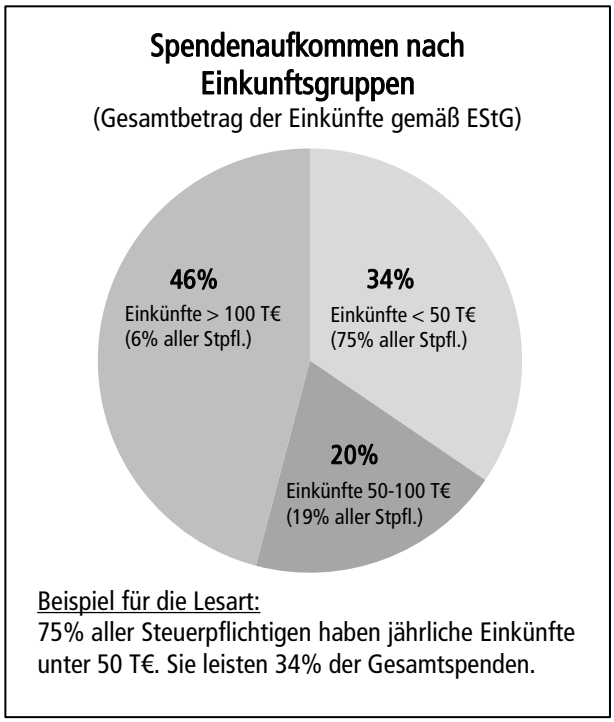
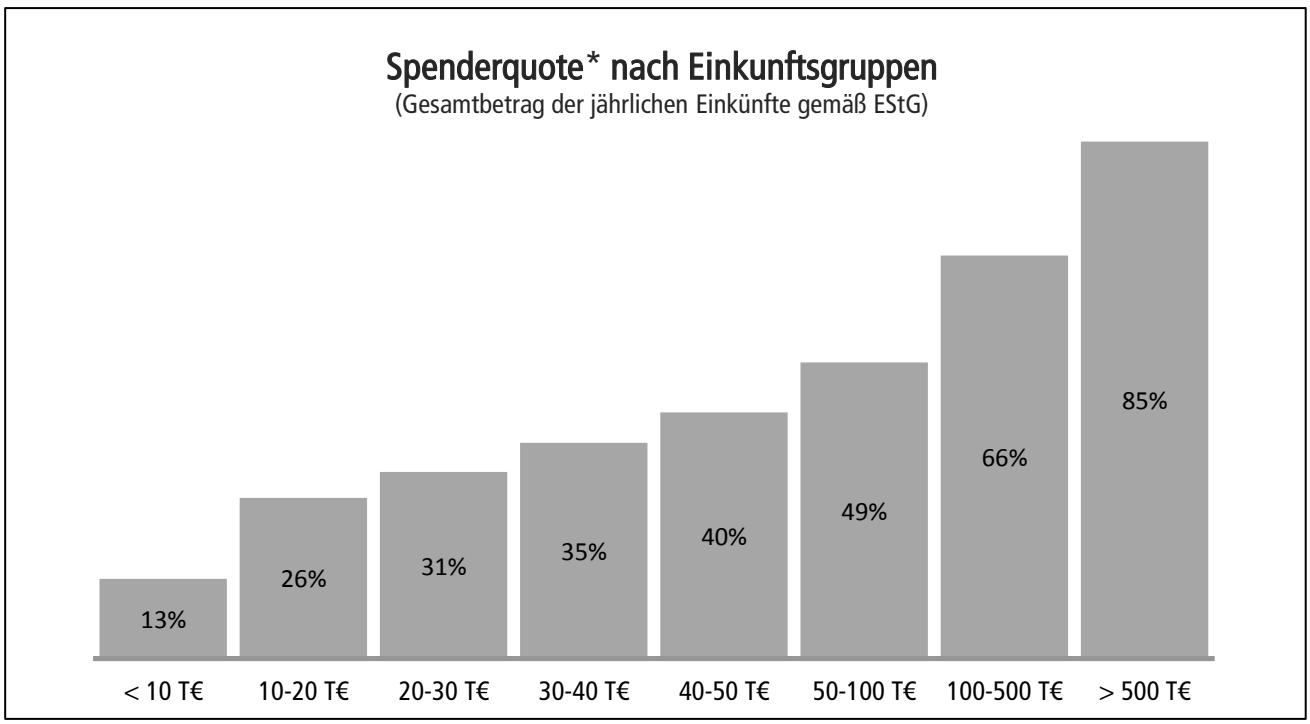


Schaubild 6

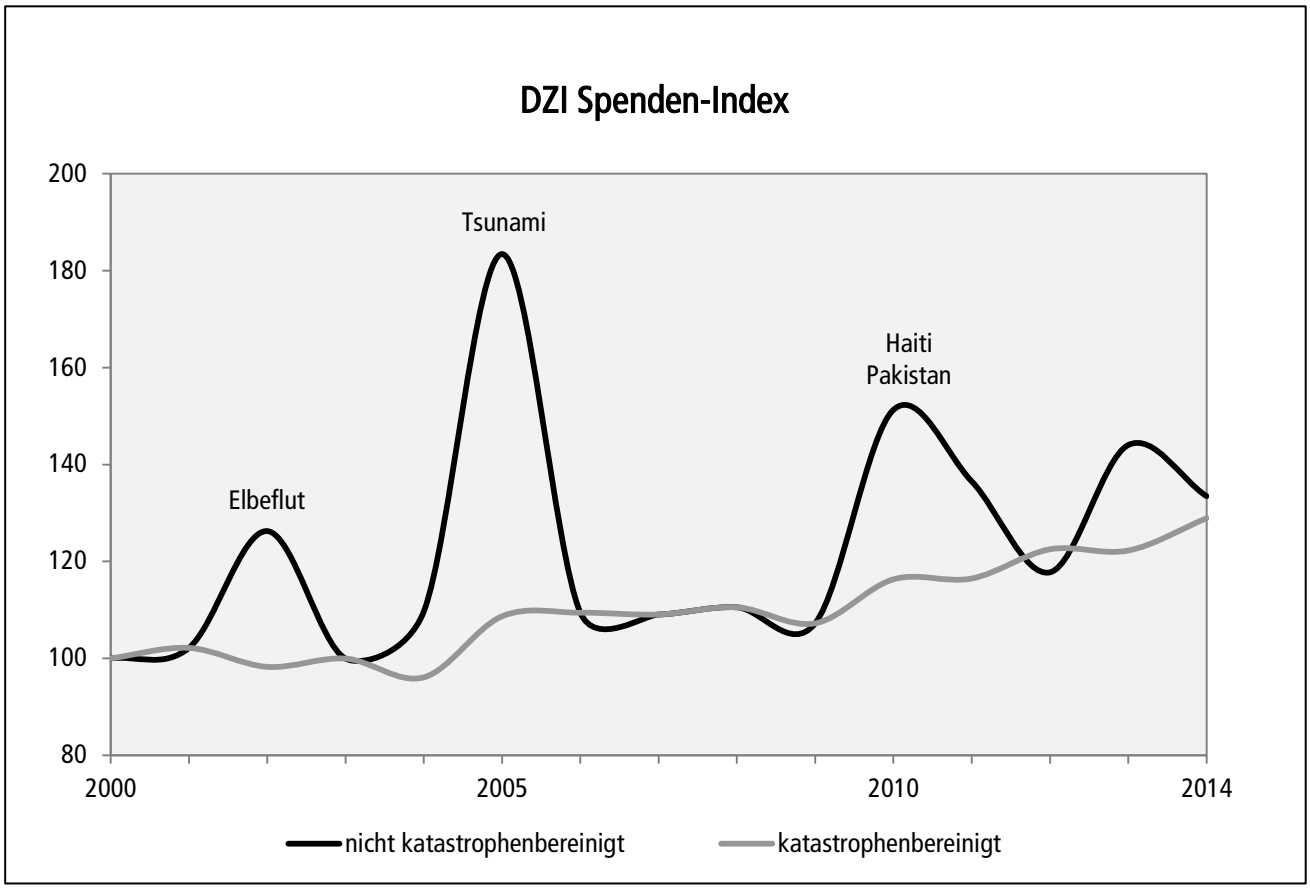


In den Schaubildern 4 bis 6 hat das DZI wie in Schaubild 1 und Tabelle 1 die Steuerpflichtigen mit geltend gemachten Spenden für politische Parteien, Wählervereinigungen und Stiftungsneugründungen etc. nicht berücksichtigt. Die sich daraus ergebenden Unterschiede sind allerdings geringfügig. Bei Berücksichtigung auch dieser besonderen Spendenformen beliefe sich die Spenderquote auf 35,9% (statt 35,0%).

*Zusammenveranlagte Ehegatten zählen in der Einkommensteuerstatistik als ein Steuerpflichtiger.

1. Verlauf und Erläuterungen zum DZI Spenden-Index

Schaubild 7



Der DZI Spenden-Index umfasst die 30 Spenden-Siegel-Organisationen mit den höchsten Geldspendeneinnahmen (Zuflussprinzip). Die Gruppe der Indexorganisationen wird vom DZI von Zeit zu Zeit an veränderte Gegebenheiten angepasst. Maßgeblich für die aktuelle Zusammensetzung (vgl. Tabelle 3) sind die Organisationen, die im Jahr 2010 die höchsten Geldspendenzuflüsse verzeichneten. Der DZI Spenden-Index ist als einfaches Summenaggregat konstruiert. Die Indexveränderungen entsprechen den Veränderungen des Aggregats. Basisjahr der Indexreihe ist das Jahr 2000.

Die Geldspenden umfassen nach der DZI-Definition die Geldspenden von privaten Personen und Unternehmen einschließlich Kollekten, Patenschaftsbeiträgen und Fördermitgliedsbeiträgen. Nicht zu den Geldspenden zählen hingegen Mitgliedsbeiträge, Nachlässe, Bußgelder oder Zuwendungen von anderen gemeinnützigen Organisationen einschließlich Spendenweiterleitungen von rechtlich selbständigen Spendenbündnissen. Die Geldspenden der Indexorganisationen beliefen sich 2014 auf insgesamt rund 1,1 Mrd. Euro (vgl. Tabelle 3).

Der DZI Spenden-Index korreliert eng mit der Entwicklung der Geldspenden aller Siegelorganisationen (vgl. Schaubild 9 oben links). Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass die Indexorganisationen mehr als 80% der Geldspenden aller Siegelorganisationen auf sich vereinen. Für die Schätzung der Entwicklung des gesamten Spendenaufkommens in Deutschland eignet sich der Index jedoch nur in katastrophenbereinigter Form. Denn die Indexorganisationen weisen im Vergleich zur Gesamtheit der deutschen Spendenorganisationen ein überproportionales Aufkommen an Katastrophenspenden auf. Der Index ist deshalb in Jahren mit Katastrophen, die in besonderem Maße zu Spenden führen, nicht repräsentativ. Die Bereinigung nimmt das DZI durch Herausrechnung der entsprechenden katastrophenbezogenen Spenden vor. Im Jahr 2014 belief sich das katastrophenbezogene Spendenaufkommen der Indexorganisationen auf 99 Mio. Euro (Ebola-Epidemie Westafrika und Flüchtlingshilfe Naher Osten).

2. Geldspendenaufkommen der 30 Indexorganisationen, in Mio. Euro

Tabelle 3

	2012	2013	2014
Plan International Deutschland e.V.	109,5	109,5	116,7
Ärzte ohne Grenzen e.V. - Médecins Sans Frontières (MSF), Deutsche Sektion	55,2	74,5	101,1
SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V.	78,6	84,6	84,9
SOS-Kinderdorf e.V.	69,4	71,2	77,4
Deutsches Komitee für UNICEF e.V.	69,8	77,0	77,1
World Vision Deutschland e.V.	65,9	65,8	70,8
Kindermissionswerk "Die Sternsinger" e.V.	50,6	52,9	57,2
Brot für die Welt	54,2	55,0	55,0
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.	49,4	49,1	51,5
Kindernothilfe e.V.	46,2	48,8	47,0
Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.	40,4	41,4	41,6
Bischöfliche Aktion ADVENIAT e.V.	44,9	43,9	41,3
Deutsche Welthungerhilfe e.V.	33,6	33,0	34,3
Deutscher Caritasverband e.V.	17,5	44,7	33,0
Deutsches Rotes Kreuz e.V.	22,3	62,2	29,2
missio – Internationales Katholisches Missionswerk e.V.	26,8	26,1	26,8
Aktion Deutschland Hilft e.V.	6,7	81,6	22,1
Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger	18,4	20,2	19,9
Diakonie Katastrophenhilfe	7,4	36,8	17,9
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.	16,0	29,2	17,9
Förderkreis für die „Schwestern Maria" Hilfe für Kinder aus den Elendsvierteln e.V.	14,9	15,3	14,4
terre des hommes Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not	12,8	13,7	12,7
McDonald's Kinderhilfe Stiftung	10,7	10,7	11,8
Renovabis e.V.	11,1	11,2	11,2
Missio - Internationales Katholisches Missionswerk Ludwig Missionsverein KdöR	10,4	11,1	10,7
Stiftung RTL - Wir helfen Kindern e.V.	9,0	10,2	8,1
Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V.	12,7	7,9	7,8
DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.	7,2	7,1	7,4
nph deutschland e.V. UNSERE KLEINEN BRÜDER UND SCHWESTERN	8,7	8,3	7,3
Stiftung Menschen für Menschen - Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe -	9,1	7,1	7,1
Summe der Geldspenden	989,5	1.210,2	1.121,4
DZI Spenden-Index (2000 = 100)	117,8	144,0	133,5
DZI Spenden-Index katastrophenbereinigt (2000 = 100)	122,5	122,3	128,9

In der vorstehenden Tabelle kann die „Summe der Geldspenden" von der Summe der zugehörigen Einzelbeträge rundungsbedingt abweichen. Aufgrund der Umstellung, die einige Organisationen bei der ertragswirksamen Erfassung der Geldspenden vorgenommen haben, kann es sich bei den oben dargestellen Werten in Einzelfällen anstelle der zugeflossenen Geldspenden um die im jeweiligen Berichtsjahr verwendeten Geldspenden handeln. In einzelnen Fällen sind die Angaben zudem vorläufig.

C. Statistik zur Gesamtheit der 232 Spenden-Siegel-Organisationen

1. Einnahmen, Ausgaben und Vermögen, aggregiert, in Euro

Tabelle 4

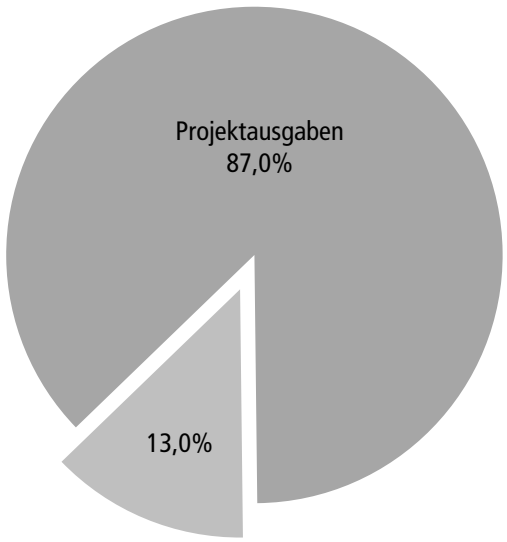
	2012	2011
Geldspenden	1.265.944.888,60	1.399.976.252,21
Sachspenden	43.988.724,53	42.033.479,14
Nachlässe	165.211.392,36	160.930.626,22
Mitgliedsbeiträge	86.440.575,55	85.502.408,53
Bußgelder	9.726.007,91	11.053.628,05
Sammlungseinnahmen	1.571.311.588,95	1.699.496.394,15
Zuwendungen der öffentlichen Hand	749.716.966,67	582.240.259,98
Zuwendungen anderer Organisationen	316.727.797,79	276.533.863,12
Leistungsentgelte	926.417.373,67	706.976.480,89
Zins- und Vermögenseinnahmen	129.486.961,75	122.645.789,80
Sonstige Einnahmen	113.620.175,57	271.017.036,42
Gesamteinnahmen	3.807.280.864,40	3.658.909.824,36
Projektausgaben	3.272.050.099,17	3.031.901.808,66
Werbeausgaben	230.382.294,10	225.493.172,95
Verwaltungsausgaben	237.642.650,84	228.112.537,56
Vermögensverwaltung	95.447.161,54	44.799.247,08
Steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb	35.688.870,01	13.516.959,48
Gesamtausgaben	3.871.211.075,66	3.543.823.725,73
Sachvermögen	1.216.589.589,85	1.091.972.906,19
Finanzvermögen	2.716.573.143,23	2.777.844.211,94
Sonstiges Vermögen	548.781.311,98	402.867.586,28
Gesamtvermögen	4.481.944.045,06	4.272.684.704,41

Der auf der nebenstehenden Seite oben links in der Grafik dargestellte Wirtschaftlichkeitsindikator „Werbe- und Verwaltungskosten als Teil der Gesamtausgaben" lässt sich allein aus den Angaben der vorstehenden Tabelle nicht exakt ableiten, da das DZI bei dieser Verhältniszahl gemäß seinem Konzept „Werbe- und Verwaltungsausgaben Spenden sammelnder Organisationen" auch etwaige Defizite einer Vermögensverwaltung und eines steuerpflichtigen Geschäftsbetriebs berücksichtigt und zugleich die Gesamtausgaben entsprechend anpasst. Die Defizite der 232 Spenden-Siegel-Organisationen bei Vermögensverwaltungen und steuerpflichtigen Geschäftsbetrieben beliefen sich im Jahr 2012 auf insgesamt 19.678.896,65 Euro (Vorjahr: 1.144.203,03 Euro).

2. Wirtschaftlichkeit und Größe der Spenden-Siegel-Organisationen (Bezugsjahr jeweils 2012)

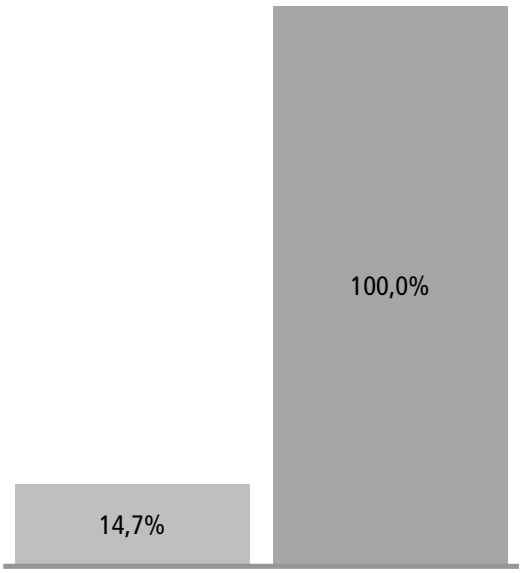
Schaubild 8 (alle)

Werbe- und Verwaltungskosten als Teil der Gesamtausgaben (100%)
(aggregiert)

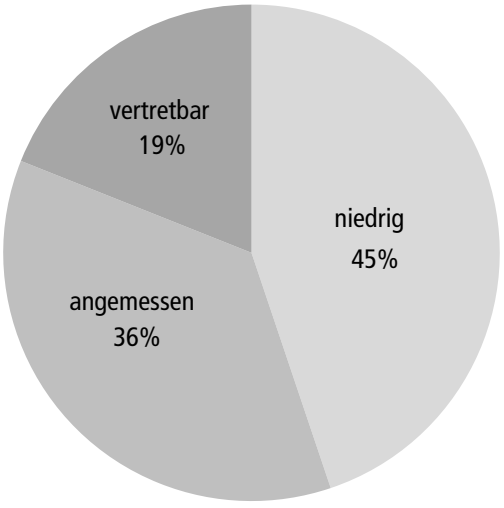


Werbe- und Verwaltungsausgaben

Werbekosten in Relation zu den Sammlungseinnahmen
(aggregiert)

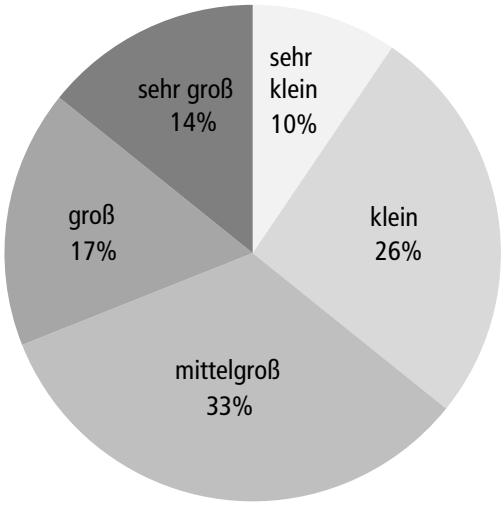


Werbe- und Verwaltungskostenkategorien
(Häufigkeitsverteilung)



niedrig:	unter 10%
angemessen:	10% bis unter 20%
vertretbar:	20% bis 30 %

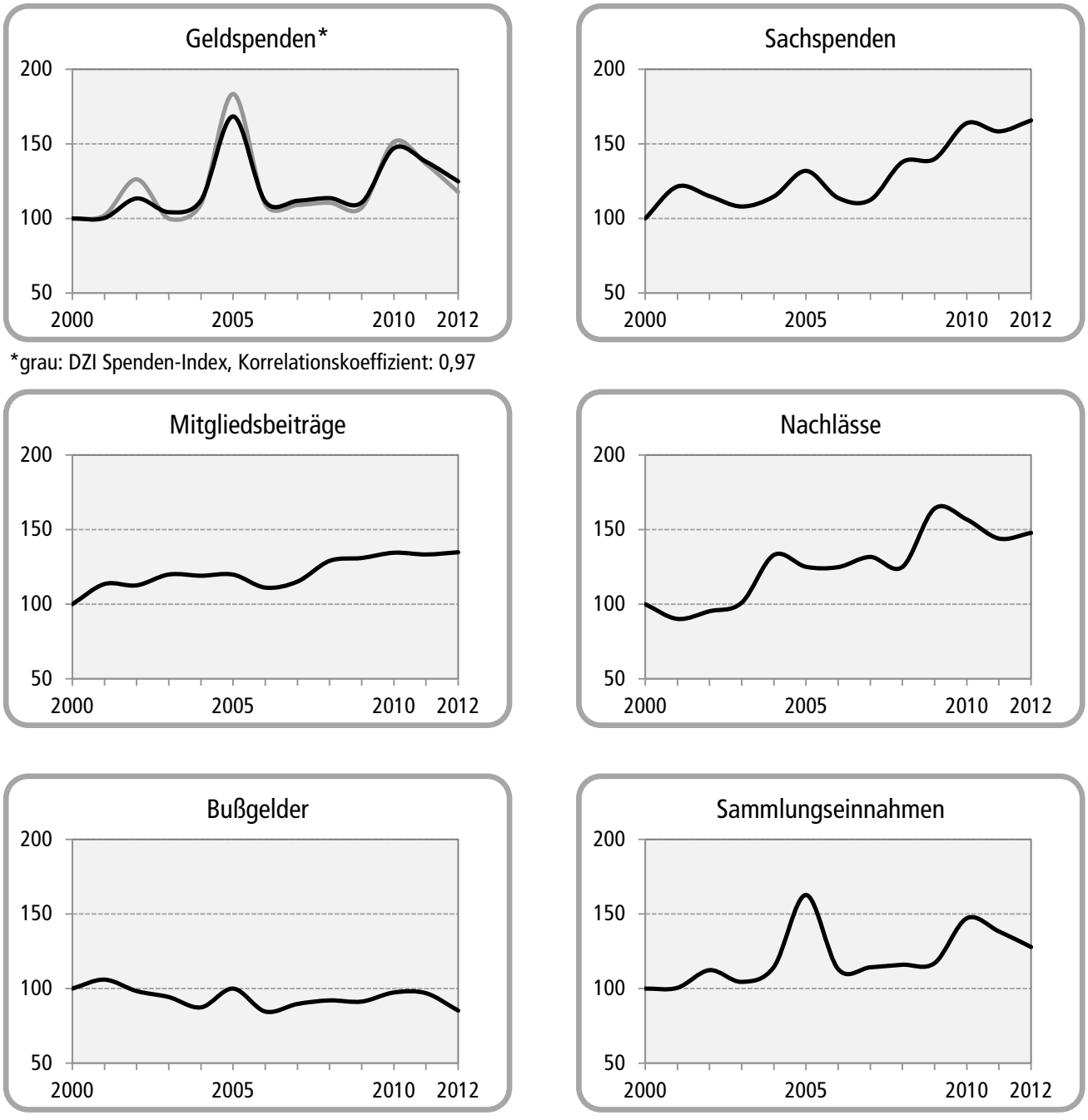
Größe der Organisationen
(nach Gesamteinnahmen)



sehr klein:	unter 100.000 €
klein:	100.000 bis 500.000 €
mittelgroß:	500.000 bis 5 Mio. €
groß:	5 bis 15 Mio. €
sehr groß:	über 15 Mio. €

3. Entwicklung der Sammlungseinnahmen, verkettete Reihen, 2000 = 100

Schaubild 9 (alle)



*grau: DZI Spenden-Index, Korrelationskoeffizient: 0,97

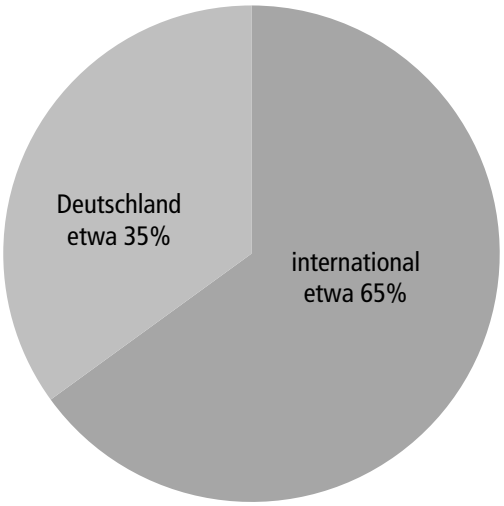
Die Grafiken auf dieser Seite beziehen sich auf die Gesamtheit der Spenden-Siegel-Organisationen. Sie stellen die Entwicklung der jeweiligen Einnahmensumme aller Siegelorganisationen dar. Da sich die Anzahl der Siegelträger im Zeitablauf ändert, hat das DZI die jährlichen Veränderungsraten der jeweiligen Gesamtheit miteinander verkettet. Die Veränderung der Einnahmen im Jahr 2001 gegenüber 2000 basierte auf einer Anzahl von 176 Organisationen. Demgegenüber lag dem Vergleich der Jahre 2012 und 2011 eine Zahl von 232 Organisationen zugrunde.

Der DZI Spenden-Index, für den bereits die Daten für 2014 vorliegen, bezieht sich dagegen auf eine im Grundsatz feststehende Gruppe aus 30 Siegelorganisationen (vgl. hierzu Seite 320 ff.). Die Summe der von den Indexorganisationen vereinnahmten Geldspenden beträgt im gleitenden 5-Jahres-Durchschnitt 82% der Geldspendeneinnahmen aller Siegelorganisationen.

4. Häufigkeitsverteilungen: Tätigkeitsgebiet und strukturelle Daten (Stand November 2015)

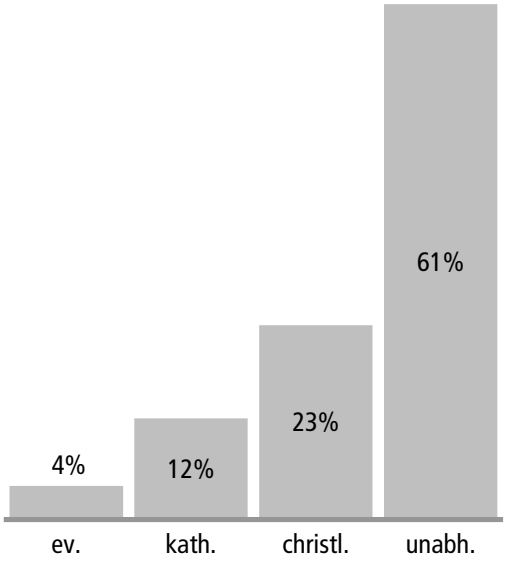
Schaubild 10 (alle)

Tätigkeitsgebiet
(hauptsächlich)

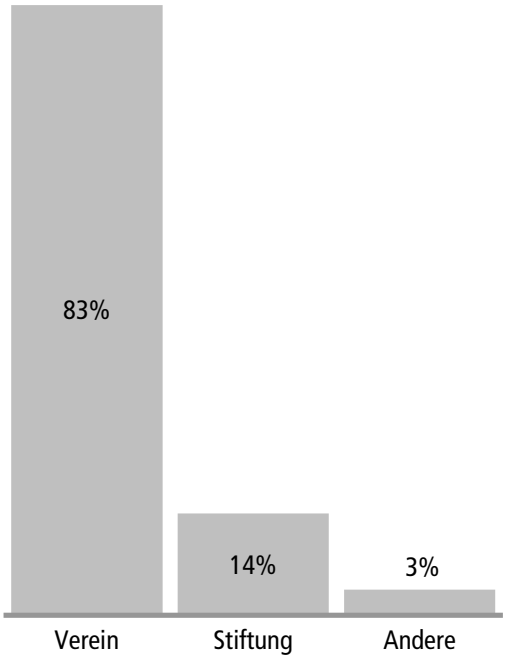


Deutschland: vor allem soziale Arbeit im Inland
international: vor allem Entwicklungs-zusammenarbeit und Nothilfe

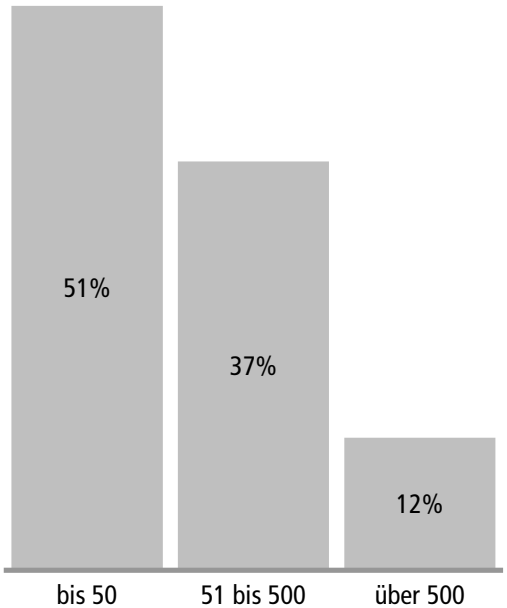
Weltanschauliche Ausrichtung



Rechtsform

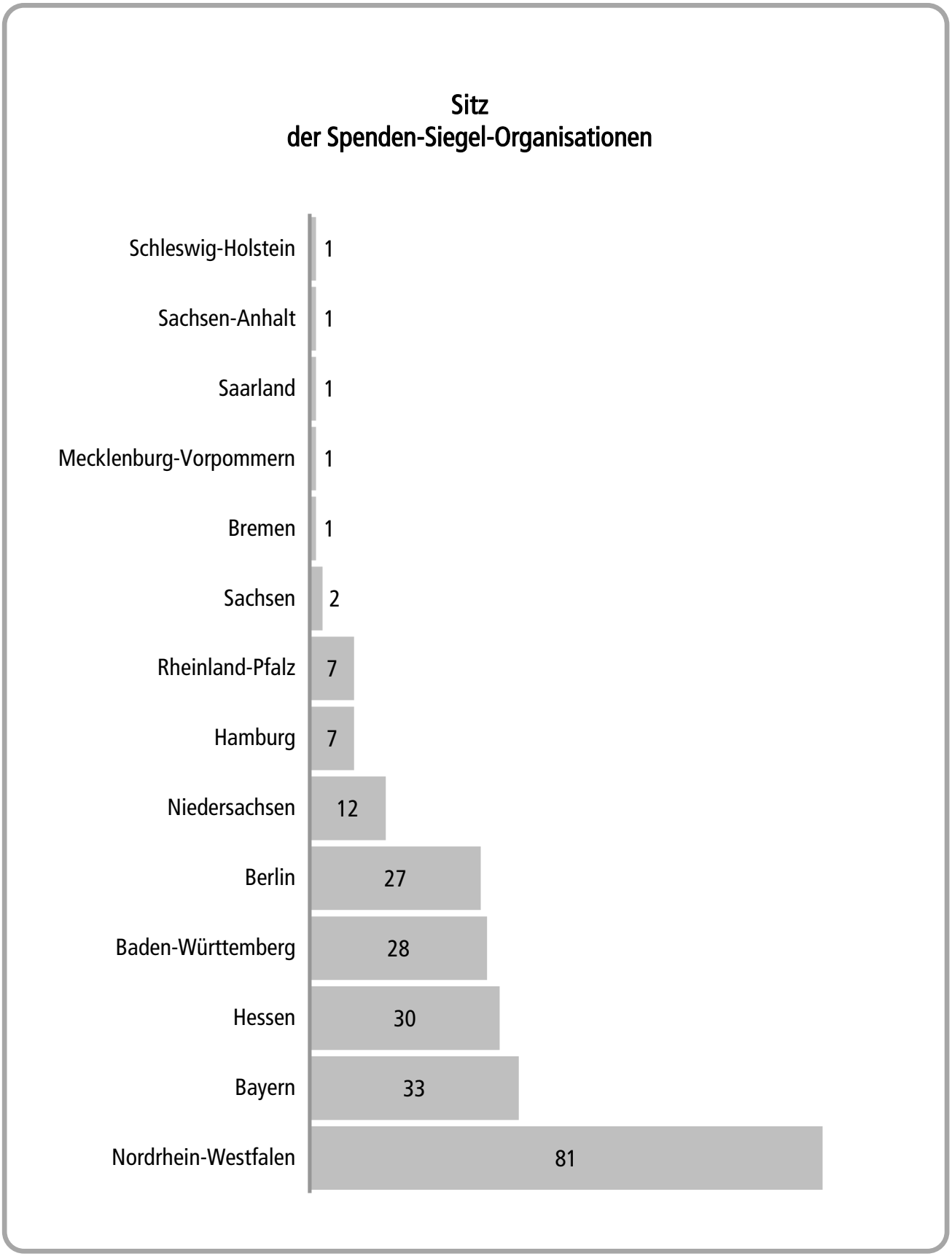


Anzahl Mitglieder
(Vereine)



5. Sitz nach Bundesländern (Stand November 2015)

Schaubild 11



6. Sammlungseinnahmen 2012 (aufsteigend geordnet) und Gesamteinnahmen 2012, in Euro

Tabelle 5

	Sammlungseinnahmen	Gesamteinnahmen
Steinschleuder - Bewegung zur Bewegung e.V.	6.485,00	12.914,93
Haukari e.V.	11.034,59	116.000,63
SUPPORT AFRICA DEUTSCHLAND, Verein zur Unterstützung von Berufsfachschulen für angewandte Wissenschaften, Fachhochschulen und Universitäten in Afrika e.V.	13.518,64	297.271,43
ProBrasil e.V.	20.713,27	20.755,24
KINDER-Not-Hilfe-SAAR e.V.	22.093,87	23.956,63
Direkte Hilfe für Kinder in Not e.V.	24.107,00	26.069,48
KiNiKi gemeinnützige Aktiengesellschaft	32.786,00	33.376,00
Stiftung Wir für Kinder in Not - Hilfsfonds für Kinder und Schüler	34.956,34	55.609,07
Herz und Hand für Kinder in Not e.V.	35.277,80	35.277,80
Rhein-Donau-Stiftung e.V.	42.396,78	526.281,84
TOGO - Neuer Horizont e.V.	46.169,54	48.785,65
Sharkproject International e.V.	46.210,96	49.723,19
TROPICA VERDE - Verein zum Schutz tropischer Lebensräume e.V.	51.136,23	61.094,71
SEARA e.V. „Zukunft für Kinder"	51.192,82	104.515,34
projekt Anna - Kinderhilfe Kaliningrad e.V.	52.178,09	55.290,59
Verein für Osteuropahilfe - St. Marien - Rheine-Eschendorf e.V.	53.721,08	56.793,69
Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V.	54.771,78	212.908,68
Gegen NOMA - PARMED e.V.	54.913,04	219.252,55
Arbeitskreis EINE WELT St. Georg Köln-Weiß e.V.	59.179,46	79.549,49
Officium et Humanitas e.V.	59.507,00	59.696,00

noch: 6. Sammlungseinnahmen 2012 (aufsteigend geordnet) und Gesamteinnahmen 2012, in Euro

Tabelle 5

	Sammlungseinnahmen	Gesamteinnahmen
Afghanische Kinderhilfe Deutschland e.V.	59.717,00	77.249,21
Hilfswerk des Lions Club München Alt-Schwabing e.V.	64.642,31	82.333,49
Brot gegen Not. Die Heiner Kamps Stiftung	67.196,96	80.308,45
Support International e.V.	67.643,98	93.730,63
Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg - San Rafael del Sur e.V.	70.948,65	283.744,48
AYUDAME - Kinderhilfswerk Arequipa e.V.	72.259,44	93.817,15
Dewi Saraswati Hamburg, Patenschaftskreis für die Ausbildung chancenarmer Kinder e.V.	75.903,33	151.201,31
Stiftung Sabab Lou	76.212,75	84.295,43
Deutsche KinderhospizSTIFTUNG	77.271,38	99.603,99
Hans-Rosenthal-Stiftung - Schnelle Hilfe in akuter Not - e.V.	77.386,15	319.188,00
Kinderhilfswerk für Bogotá, Maria Jakob e.V.	78.833,75	85.550,30
World Relief Deutschland e.V.	80.579,71	2.658.252,00
Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V.	81.714,53	174.948,54
Schülerhilfe für Nepal e.V.	99.147,66	100.087,66
Basisgesundheitsdienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V.	100.655,48	106.850,58
AIDA e.V. (Arco iris do amor, Regenbogen der Liebe) „Hilfe für bedürftige Kinder und Jugendliche in Brasilien"	101.258,94	102.729,27
OBDACH e.V. Wohnung+Betreuung+Beschäftigung für alleinstehende Menschen	102.378,81	751.380,94
Leben nach Tschernobyl e.V.	106.097,35	396.788,06
INKOTA-netzwerk e.V.	106.216,09	1.213.695,67

noch: 6. Sammlungseinnahmen 2012 (aufsteigend geordnet) und Gesamteinnahmen 2012, in Euro

Tabelle 5

	Sammlungseinnahmen	Gesamteinnahmen
Auxilium Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.	106.545,52	107.566,82
Astrid und Toni Schmid-Stiftung	106.812,52	121.148,13
Aktionen - Stiftung für Menschen in Not	106.836,66	131.748,67
LandsAid e.V. - Verein für Internationale Humanitäre Hilfe	107.773,86	168.477,04
Hilfswerk Kurierverlag e.V.	109.941,45	113.437,83
Stiftung Deutsche Kindersuchthilfe	112.860,61	124.444,06
Bundesverband Herzkranke Kinder e.V.	115.631,00	260.231,61
Andheri - Kinder- und Leprahilfe e.V.	119.138,75	129.529,09
Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.	121.748,46	318.127,84
Verein Hilfe für Kinder und Erwachsene im Krankenhaus e.V.	124.750,89	125.014,72
FUTURO SI Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.	130.618,82	344.843,81
Kinderhilfe Rumänien e.V.	143.553,34	146.948,22
Rambazotti - internationaler Kinder- und Jugendcircus e.V.	143.629,36	217.684,23
Fidesco e.V.	145.131,07	182.849,80
LESPWA - Hoffnung für Kinder in Haiti e.V.	145.171,66	156.590,30
INITIATIVE SUDAN / SÜDSUDAN / P. Stephan Senge e.V.	146.604,34	146.922,93
Helping Hands e.V. Wirkungsvoll helfen – Nachhaltig verändern	152.008,99	248.479,65
Deutsche Leukämie-Forschungshilfe - Aktion für krebskranke Kinder e.V.	154.433,06	1.248.441,45
Freundeskreis Indianerhilfe e.V.	160.181,31	180.142,58
aktion benni & Co, Verein zur Förderung der Muskeldystrophie Duchenne-Forschung e.V.	160.283,09	260.696,81

noch: 6. Sammlungseinnahmen 2012 (aufsteigend geordnet) und Gesamteinnahmen 2012, in Euro

Tabelle 5

	Sammlungseinnahmen	Gesamteinnahmen
AMREF Deutschland, Gesellschaft für Medizin und Forschung in Afrika e.V.	160.754,37	2.029.420,27
Terra Tech Förderprojekte e.V.	170.155,85	898.025,22
Katachel e.V.	177.184,77	187.256,47
Der Kleine Nazareno - Verein für Gerechtigkeit und Menschenwürde in Brasilien e.V.	182.579,32	196.438,11
Lebenshilfe für Afrika e.V.	185.868,04	205.370,41
Jürgen-Wahn-Stiftung e.V.	203.040,60	213.289,92
Kinderrechte Afrika e.V.	207.253,24	1.125.386,58
Myanmar-Kinderhilfe e.V.	207.967,05	209.055,18
kinder unserer welt - initiative für notleidende kinder e.V.	222.566,29	433.610,78
PRIMAKLIMA -weltweit- e.V.	230.313,35	689.585,56
Studiosus Foundation e.V.	250.140,48	250.159,49
Stiftung „Hänsel+Gretel“	257.615,99	428.355,49
arche noVa - Initiative für Menschen in Not e.V.	263.977,64	1.959.218,79
African Angel e.V.	267.786,06	286.151,56
Watoto e.V.	269.653,95	271.302,28
Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.	270.019,82	300.574,75
KINDERHILFE - Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V.	271.653,48	297.612,64
Marianne Strauß Stiftung	276.766,52	1.423.555,85
africa action / Deutschland e.V.	278.826,50	1.053.528,91
Afghanischer Frauenverein e.V.	286.055,29	347.322,45

noch: 6. Sammlungseinnahmen 2012 (aufsteigend geordnet) und Gesamteinnahmen 2012, in Euro

Tabelle 5

	Sammlungseinnahmen	Gesamteinnahmen
Esel-Initiative, Gemeinnütziger Verein zur Förderung allein erziehender Frauen in entlegenen Weltregionen e.V.	292.770,89	295.818,61
Shelter Now Germany e.V.	304.395,59	425.016,74
Indienhilfe e.V.	304.790,03	424.491,10
AKO - Aktionskreis Ostafrika e.V.	310.158,74	429.490,32
Berliner helfen e.V.	314.543,98	321.605,36
Josefs-Gesellschaft e.V.	319.105,02	13.364.409,03
Gossner Mission	323.984,71	691.625,85
agape e.V. - Ökumenische Initiative zur Unterstützung behinderter und benachteiligter Menschen in Rumänien und anderen osteuropäischen Ländern -	335.387,95	492.336,32
Freundeskreis Indien Hilfe zur Selbsthilfe / Interkulturelle Begegnung e.V.	351.862,22	353.987,22
Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (BVKM)	355.631,71	1.262.018,45
German Rotary Volunteer Doctors Districts 1800-1900 & 1930-1950 e.V.	358.767,09	360.271,29
Reporter ohne Grenzen, deutsche Sektion e.V.	364.022,68	564.739,51
HelpAge Deutschland e.V.	369.146,66	1.702.406,87
Förderkreis Brasilien Hilfe zur Selbsthilfe e.V.	374.306,48	501.973,43
National Contest for Life	374.321,00	488.170,00
Das Hunger Projekt e.V.	378.255,55	379.185,12
Welthaus Bielefeld e.V.	379.087,17	1.771.198,84
Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.	381.139,94	1.890.492,49
Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.	387.127,93	445.348,93

noch: 6. Sammlungseinnahmen 2012 (aufsteigend geordnet) und Gesamteinnahmen 2012, in Euro

Tabelle 5

	Sammlungseinnahmen	Gesamteinnahmen
PERSPEKTIVEN Gemeinschaft zur Unterstützung von Projekten für sozial Benachteiligte in Osteuropa e.V.	398.487,71	478.584,41
Reiner Meutsch Stiftung - fly and help	413.293,92	414.091,66
Kinder in Rio e.V.	413.839,05	417.329,60
Hilfe für das verlassene Kind e.V.	429.329,71	3.527.813,80
Westfälisches Kinderdorf e.V.	429.988,74	13.480.296,05
Tierärzte ohne Grenzen e.V.	432.414,83	7.434.701,67
wünschdirwas e.V.	439.785,92	505.495,55
Siyabonga - Helfende Hände für Afrika e.V.	448.732,46	537.074,49
Kinderhilfe PASSO FUNDO e.V.	452.552,87	458.983,48
Gemeinschaft Sant´Egidio e.V.	461.296,97	1.415.160,19
NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.	477.193,18	3.431.994,92
Elternverein für leukämie- und krebskranke Kinder, Gießen e.V.	484.702,53	497.060,20
Volksbank BraWo Stiftung	493.011,40	1.864.757,26
Christophorushilfe e.V. Förderverein für das Kinderzentrum Maulbronn	496.646,29	725.229,36
Malteser Stiftung	507.268,29	569.829,62
OroVerde - Die Tropenwaldstiftung	516.401,06	1.640.775,40
DIE FLECKENBÜHLER e.V.	527.166,86	538.098,90
Christliche Initiative Romero e.V.	552.654,38	1.824.397,37
Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger	558.016,53	1.196.556,44
Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V.	572.320,48	577.442,69

noch: 6. Sammlungseinnahmen 2012 (aufsteigend geordnet) und Gesamteinnahmen 2012, in Euro

Tabelle 5

	Sammlungseinnahmen	Gesamteinnahmen
ICJA - Freiwilligenaustausch weltweit e.V.	600.571,30	3.003.550,22
TRIBUTE TO BAMBI Stiftung	632.009,69	635.139,23
WELTFRIEDENSDIENST e.V.	634.606,41	5.264.960,85
Ärzte der Welt e.V.	635.591,97	3.925.760,14
Weltnotwerk e.V. - Solidaritätsaktion der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (KAB)	644.845,01	886.477,98
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft - Landesverband Hessen e.V.	680.501,34	1.609.260,05
EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.	685.234,00	5.406.828,12
Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)	708.655,12	6.810.201,01
Aktion Canchanabury e.V.	718.427,21	754.944,01
Lichtbrücke e.V.	733.109,79	1.527.345,24
Deutsches Blindenhilfswerk e.V.	795.385,31	1.039.824,99
Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.	797.147,91	1.025.636,14
HAMMER FORUM e.V. Medizinische Hilfe für Kinder in Krisengebieten	803.911,13	1.138.477,30
Indienhilfe Köln e.V.	807.284,62	807.284,62
Help - Hilfe zur Selbsthilfe e.V.	818.361,18	27.658.028,12
Johannes-Hospiz Münster gGmbH	829.012,59	2.064.310,46
Aktion kleiner Prinz - Internationale Hilfe für Kinder in Not - e.V.	848.453,47	902.488,07
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft - Bundesverband - e.V.	856.148,44	2.347.883,26
Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.	874.635,80	1.043.897,32
Evangelisch-Lutherisches Diakoniewerk Neuendettelsau	890.270,58	270.539.018,72

noch: 6. Sammlungseinnahmen 2012 (aufsteigend geordnet) und Gesamteinnahmen 2012, in Euro

Tabelle 5

	Sammlungseinnahmen	Gesamteinnahmen
EuroNatur - Stiftung Europäisches Naturerbe	895.139,63	2.328.718,31
Deutsche Cleft Kinderhilfe e.V.	902.546,02	1.506.138,16
HUMAN HELP NETWORK e.V.	905.974,51	1.833.983,44
Sahel e.V.	909.205,95	1.297.233,74
DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.	949.089,62	1.659.809,59
Stiftung TANZ - Transition Zentrum Deutschland	1.032.971,80	1.137.407,75
Gesellschaft für bedrohte Völker e.V.	1.133.265,49	1.256.174,11
Solidaritätsdienst International e.V. (SODI)	1.171.796,24	3.786.628,26
GfBK - Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V.	1.187.906,15	1.277.436,17
Maximilian-Kolbe-Werk e.V.	1.217.562,28	1.564.707,15
Joint Aid Management (JAM) e.V.	1.299.314,16	1.359.417,14
Das Rauhe Haus	1.382.036,08	56.937.264,49
Opportunity International Deutschland (OID)	1.396.151,79	1.940.278,93
Aktionsgruppe Kinder in Not e.V.	1.469.107,05	1.691.253,88
Handicap International e.V.	1.474.746,72	4.772.614,99
CVJM - Gesamtverband in Deutschland e.V.	1.481.849,48	9.469.651,98
Wir helfen - der Unterstützungsverein von M. DuMont Schauberg e.V.	1.596.404,34	1.596.404,34
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.	1.715.451,85	3.700.561,30
Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.	1.717.604,92	2.022.293,47
Deutsche AIDS-Stiftung	1.752.586,76	4.414.238,69
Neuapostolische Kirche - karitativ e.V.	1.791.916,06	1.830.466,59

noch: 6. Sammlungseinnahmen 2012 (aufsteigend geordnet) und Gesamteinnahmen 2012, in Euro

Tabelle 5

	Sammlungseinnahmen	Gesamteinnahmen
Herzenswünsche e.V.	1.825.923,03	1.863.578,57
Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V.	1.836.068,79	7.441.876,53
Deutsche Umwelthilfe e.V.	1.877.431,98	6.787.342,71
Difäm - Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.	1.890.863,59	15.530.396,86
Stiftung Kinderzukunft	1.926.029,25	3.039.145,27
Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care	1.947.475,76	2.822.675,73
HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.	1.978.823,96	4.032.784,24
Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V.	2.053.477,19	2.124.151,18
ADRA Deutschland e.V.	2.278.692,14	8.990.707,43
Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Freiburg i. B.	2.334.287,49	2.553.759,58
Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V.	2.440.836,18	10.298.214,70
Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe	2.534.345,52	6.470.009,49
OXFAM DEUTSCHLAND e.V.	2.548.330,50	7.261.177,04
Zukunftsstiftung Entwicklung	2.695.081,03	3.169.685,90
Don Bosco Mondo e.V. Jugend.Hilfe.Weltweit	2.732.791,04	12.124.569,96
Kinderwerk Lima e.V.	2.932.040,38	3.031.462,06
Vereinte Evangelische Mission. Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen	3.163.923,90	17.470.452,45
ANDHERI-HILFE Bonn e.V.	3.205.315,70	5.356.751,65
medico international e.V.	3.350.456,70	10.402.558,36
BJÖRN SCHULZ STIFTUNG	3.414.783,96	5.384.141,31
Verein Programm Klasse 2000 e.V.	3.418.709,48	3.754.852,79

noch: 6. Sammlungseinnahmen 2012 (aufsteigend geordnet) und Gesamteinnahmen 2012, in Euro

Tabelle 5

	Sammlungseinnahmen	Gesamteinnahmen
Aktion Lichtblicke e.V.	3.578.139,14	3.695.246,61
Wycliff e.V.	4.446.184,90	5.472.291,85
Don Bosco Mission Bonn	4.616.354,42	9.434.348,42
Cap Anamur/Deutsche Not-Ärzte e.V.	4.707.235,14	4.939.875,87
Bundesverband Deutsche Tafel e.V.	4.727.955,59	5.845.724,19
Aktion Friedensdorf e.V.	4.925.894,24	7.471.152,37
Save the Children Deutschland e.V.	5.150.837,28	9.129.489,56
Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.	5.491.228,45	9.008.042,74
Förderverein Berliner Schloss e.V.	5.529.900,50	5.562.051,48
UNO-Flüchtlingshilfe e.V.	5.881.000,00	5.967.062,06
Stiftung RTL - Wir helfen Kindern e.V.	6.394.063,26	6.424.466,36
German Doctors e.V.	6.456.306,46	9.888.487,00
ChildFund Deutschland e.V.	7.227.543,68	8.657.984,52
Aktion Deutschland Hilft e.V.	7.279.650,95	7.883.514,79
ora Kinderhilfe International e.V.	7.359.869,82	7.415.322,15
Diakonie Katastrophenhilfe	7.527.157,73	27.284.523,73
Die Heilsarmee in Deutschland, Körperschaft des öffentlichen Rechts	7.843.337,42	23.313.386,30
Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.	8.240.882,44	348.348.581,88
Missionszentrale der Franziskaner e.V.	9.040.599,65	14.743.260,46
Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.	9.143.434,97	9.519.355,68
humedica e.V.	9.251.668,24	12.361.219,89

noch: 6. Sammlungseinnahmen 2012 (aufsteigend geordnet) und Gesamteinnahmen 2012, in Euro

Tabelle 5

	Sammlungseinnahmen	Gesamteinnahmen
Deutscher Tierschutzbund e.V.	9.714.465,53	11.222.460,85
Stiftung Menschen für Menschen - Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe -	10.063.193,45	12.203.388,66
nph deutschland e.V. UNSERE KLEINEN BRÜDER UND SCHWESTERN	10.514.926,76	10.824.221,01
Deutsche Kinderkrebsstiftung der „Deutsche Leukämie-Forschungshilfe - Aktion für krebskranke Kinder e.V." (DLFH)	11.150.059,44	13.208.212,12
Renovabis e.V.	11.277.106,80	35.204.810,32
McDonald's Kinderhilfe Stiftung	11.362.020,69	13.426.709,36
DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.	13.081.502,68	16.636.074,41
Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V.	13.170.542,92	13.605.113,76
Missio - Internationales Katholisches Missionswerk Ludwig Missionsverein KdöR	13.509.002,32	21.539.062,44
terre des hommes Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not	14.579.176,25	27.663.189,00
Förderkreis für die „Schwestern Maria" Hilfe für Kinder aus den Elendsvierteln e.V.	17.321.003,34	17.507.081,35
Deutsche Stiftung Denkmalschutz	19.411.637,83	42.916.928,39
Geschenke der Hoffnung e.V.	27.248.374,06	27.283.387,17
Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger	30.671.481,86	36.756.389,39
missio – Internationales Katholisches Missionswerk e.V.	31.446.832,57	53.972.657,68
Deutsche Welthungerhilfe e.V.	35.789.888,00	148.538.317,10
Deutscher Caritasverband e.V.	37.758.467,28	141.034.372,58
Bischöfliche Aktion ADVENIAT e.V.	46.223.882,61	51.460.356,34
Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.	47.208.970,39	60.186.846,31

noch: 6. Sammlungseinnahmen 2012 (aufsteigend geordnet) und Gesamteinnahmen 2012, in Euro

Tabelle 5

	Sammlungseinnahmen	Gesamteinnahmen
Deutsches Rotes Kreuz e.V.	47.771.922,54	123.096.004,03
Kindernothilfe e.V.	48.593.482,06	56.233.902,46
Kindermissionswerk „Die Sternsinger" e.V.	53.084.318,59	72.313.465,72
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.	55.857.860,92	200.649.297,82
Brot für die Welt	58.338.171,12	248.323.013,32
Ärzte ohne Grenzen e.V. - Médecins Sans Frontières (MSF), Deutsche Sektion	63.048.005,79	70.958.691,84
World Vision Deutschland e.V.	66.236.451,17	83.149.147,09
Deutsches Komitee für UNICEF e.V.	70.148.428,53	83.909.377,10
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.	94.806.159,00	646.994.091,17
Plan International Deutschland e.V.	112.033.705,00	115.521.758,00
SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V.	115.377.264,35	145.597.165,20
SOS-Kinderdorf e.V.	119.255.408,03	252.654.757,56
Summe	1.571.311.588,95	4.076.929.612,54

Die Summe der Gesamteinnahmen in der vorstehenden Tabelle 5 fällt gegenüber der in Tabelle 4 genannten Summe höher aus (4.076 versus 3.807 Mio. Euro). Grund hierfür ist eine Spenden-Siegel-Organisation, die sich zu weniger als 10% aus ihren Sammlungseinnahmen finanzieren. Bei ihr dokumentiert das DZI bei der Spenden-Siegel-Prüfung nach Maßgabe der für sie übergangsweise noch geltenden Spenden-Siegel-Leitlinien in der Fassung 2006 lediglich den Sammlungsbereich. In Tabelle 4 wurden bei dieser Organisation als Gesamteinnahmen daher nur die Sammlungseinnahmen berücksichtigt. Demgegenüber veranschlagt Tabelle 5 bei dieser Organisation die Gesamteinnahmen. Künftig wird das DZI auch bei dieser Organisation nach Maßgabe der neuen, zum 01.01.2011 in Kraft getretenen Spenden-Siegel-Leitlinien die vollständigen Finanzdaten erheben.

V. VERZEICHNIS NACH BUNDESLÄNDERN

Baden-Württemberg (28)

Auxilium Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.
Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.
ChildFund Deutschland e.V.
Christophorushilfe e.V.
Das Hunger Projekt e.V.
Deutsche Cleft Kinderhilfe e.V.
Deutsche Umwelthilfe e.V.
Deutscher Caritasverband e.V.
Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.
Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.
EuroNatur – Stiftung Europäisches Naturerbe
Förderkreis für die „Schwestern Maria" ...
Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Freiburg i. B.
Freundeskreis Indien Hilfe zur Selbsthilfe ...
GfBK – Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V.
Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V.
Joint Aid Management (JAM) e.V.
Kinderhilfe Rumänien e.V.
Kinderrechte Afrika e.V.
Kinderwerk Lima e.V.
KiNiKi gemeinnützige Aktiengesellschaft
Lebenshilfe für Afrika e.V.
Maximilian-Kolbe-Werk e.V.
nph deutschland e.V. UNSERE KLEINEN BRÜDER ...
OBDACH e.V. Wohnung + Betreuung + Beschäftigung ...
Officium et Humanitas e.V.
Stiftung „Hänsel + Gretel"
Stiftung Sabab Lou

Bayern (33)

Ärzte der Welt e.V.
AIDA e.V. ...
AKO – Aktionskreis Ostafrika e.V.
Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.
Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V.
Evangelisch-Lutherisches Diakoniewerk Neuendettelsau
Fidesco e.V.
Gegen NOMA – PARMED e.V.
Gemeinschaft Sant'Egidio e.V.
Handicap International e.V.
Herz und Hand für Kinder in Not e.V.
Hilfswerk des Lions Club München Alt-Schwabing e.V.
humedica e.V.
Indienhilfe e.V.
Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.
Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger
LandsAid e.V. – Verein für Internationale Humanitäre Hilfe
Marianne Strauß Stiftung
McDonald's Kinderhilfe Stiftung

Missio – Internationales Katholisches Missionswerk ...
projekt Anna – Kinderhilfe Kaliningrad e.V.
Renovabis e.V.
Schülerhilfe für Nepal e.V.
Siyabonga – Helfende Hände für Afrika e.V.
SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds ...
SOS-Kinderdorf e.V.
Steinschleuder – Bewegung zur Bewegung e.V.
Stiftung Menschen für Menschen ...
Studiosus Foundation e.V.
Support International e.V.
TRIBUTE TO BAMBI Stiftung
Verein Programm Klasse 2000 e.V.

Berlin (27)

Ärzte ohne Grenzen e.V. - Médecins Sans Frontières (MSF)…
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.
Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.
Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V.
AMREF Deutschland, Gesellschaft für Medizin und Forschung ...
Berliner helfen e.V.
BJÖRN SCHULZ STIFTUNG
Brot für die Welt
Bundesverband Deutsche Tafel e.V.
Deutsches Rotes Kreuz e.V.
Diakonie Katastrophenhilfe
Esel-Initiative ...
Geschenke der Hoffnung e.V.
Gossner Mission
Hans-Rosenthal-Stiftung – Schnelle Hilfe in akuter Not – e.V.
ICJA – Freiwilligenaustausch weltweit e.V.
INKOTA-netzwerk e.V.
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
KINDERHILFE – Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder ...
Kinderhilfswerk für Bogotá, Maria Jakob e.V.
OXFAM DEUTSCHLAND e.V.
Reporter ohne Grenzen, deutsche Sektion e.V.
Save the Children Deutschland e.V.
Solidaritätsdienst International e.V. (SODI)
Stiftung TANZ - Transition Zentrum Deutschland
Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg…
WELTFRIEDENSDIENST e.V.

Bremen (1)

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

Hamburg (7)

Das Rauhe Haus
Dewi Saraswati Hamburg ...
Förderverein Berliner Schloss e.V.
Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.
National Contest for Life
Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V.
Plan International Deutschland e.V.

Hessen (30)

ADRA Deutschland e.V.
Astrid und Toni Schmid-Stiftung
Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.
Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.
CVJM – Gesamtverband in Deutschland e.V.
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft – LV Hessen e.V.
DIE FLECKENBÜHLER e.V.
Direkte Hilfe für Kinder in Not e.V.
Elternverein für leukämie- und krebskranke Kinder, Gießen e.V.
Förderkreis Brasilien Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Haukari e.V.
Helping Hands e.V. Wirkungsvoll helfen – Nachhaltig verändern
Hilfe für das verlassene Kind e.V.
HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.
Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care
Leben nach Tschernobyl e.V.
medico international e.V.
Myanmar-Kinderhilfe e.V.
NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.
ora Kinderhilfe International e.V.
Rambazotti - internationaler Kinder- und Jugendcircus e.V.
SEARA e.V. „Zukunft für Kinder"
Sharkproject International e.V.
Stiftung Kinderzukunft
Terra Tech Förderprojekte e.V.
TROPICA VERDE – Verein zum Schutz tropischer Lebensräume…
Verein Hilfe für Kinder und Erwachsene im Krankenhaus e.V.
Watoto e.V.
World Relief Deutschland e.V.
World Vision Deutschland e.V.

Mecklenburg-Vorpommern (1)

Hilfswerk Kurierverlag e.V.

Niedersachsen (12)

Afghanischer Frauenverein e.V.
Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.
Der kleine Nazareno ...
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft -Bundesverband- e.V.
Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Gesellschaft für bedrohte Völker e.V.
HelpAge Deutschland e.V.
Katachel e.V.
Shelter Now Germany e.V.
terre des hommes Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not
Tierärzte ohne Grenzen e.V.
Volksbank BraWo Stiftung

Nordrhein-Westfalen (81)

Afghanische Kinderhilfe Deutschland e.V.
africa action / Deutschland e.V.
African Angel e.V.
agape e.V. – Ökumenische Initiative ...
aktion benni & Co ...
Aktion Canchanabury e.V.
Aktion Deutschland Hilft e.V.

Aktion Friedensdorf e.V.
Aktion kleiner Prinz ...
Aktion Lichtblicke e.V.
Aktionen – Stiftung für Menschen in Not
ANDHERI-HILFE Bonn e.V.
Andheri - Kinder- und Leprahilfe e.V.
Arbeitskreis EINE WELT St. Georg Köln-Weiß e.V.
AYUDAME – Kinderhilfswerk Arequipa e.V.
Basisgesundheitsdienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V.
Bischöfliche Aktion ADVENIAT e.V.
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
Brot gegen Not. Die Heiner Kamps Stiftung
Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen...
Bundesverband Herzkranke Kinder e.V.
Cap Anamur/Deutsche Not-Ärzte e.V.
Christliche Initiative Romero e.V.
DESWOS ...
Deutsche AIDS-Stiftung
Deutsche KinderhospizSTIFTUNG
Deutsche Kinderkrebsstiftung ...
Deutsche Leukämie-Forschungshilfe ...
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Deutsche Welthungerhilfe e.V.
Deutscher Tierschutzbund e.V.
Deutsches Blindenhilfswerk e.V.
Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.
Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Die Heilsarmee in Deutschland, Körperschaft des öffentl. Rechts
Don Bosco Mission Bonn
Don Bosco Mondo e.V. Jugend.Hilfe.Weltweit
Freundeskreis Indianerhilfe e.V.
FUTURO SI Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.
German Doctors e.V.
German Rotary Volunteer Doctors ...
HAMMER FORUM e.V. Medizinische Hilfe für Kinder...
Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Herzenswünsche e.V.
Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V.
Indienhilfe Köln e.V.
Johannes-Hospiz Münster gGmbH
Josefs-Gesellschaft e.V.
Jürgen-Wahn-Stiftung e.V.
Kinder in Rio e.V.
kinder unserer welt - initiative für notleidende kinder e.V.
Kinderhilfe PASSO FUNDO e.V.
Kindermissionswerk „Die Sternsinger" e.V.
Kindernothilfe e.V.
LESPWA – Hoffnung für Kinder in Haiti e.V.
Lichtbrücke e.V.
Malteser Stiftung
missio – Internationales Katholisches Missionswerk e.V.
Missionszentrale der Franziskaner e.V.
Neuapostolische Kirche – karitativ e.V.

Opportunity International Deutschland (OID)
OroVerde - Die Tropenwaldstiftung
PRIMAKLIMA -weltweit- e.V.
ProBrasil e.V.
Rhein-Donau-Stiftung e.V.
Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V.
Stiftung Deutsche Kindersuchthilfe
Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe
Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.
TOGO – Neuer Horizont e.V.
UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
Verein für Osteuropahilfe – St. Marien – Rheine-Eschendorf e.V.
Vereinte Evangelische Mission. Gemeinschaft von Kirchen ...
Welthaus Bielefeld e.V.
Weltnotwerk e.V. – Solidaritätsaktion der KAB
Westfälisches Kinderdorf e.V.
Wir helfen ...
Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V.
wünschdirwas e.V.
Wycliff e.V.
Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe

Rheinland-Pfalz (7)

Aktionsgruppe Kinder in Not e.V.
EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.
HUMAN HELP NETWORK e.V.
INITIATIVE SUDAN / SÜDSUDAN / P. Stephan Senge e.V.
Reiner Meutsch Stiftung - fly and help
Stiftung Wir für Kinder in Not – Hilfsfonds für Kinder und Schüler
SUPPORT AFRICA DEUTSCHLAND ...

Saarland (1)

KINDER-Not-Hilfe-SAAR e.V.

Sachsen (2)

Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.
arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Sachsen-Anhalt (1)

PERSPEKTIVEN Gemeinschaft zur Unterstützung ...

Schleswig-Holstein (1)

Sahel e.V.

VI. SACHREGISTER

Aids

ADRA Deutschland e.V.
Aktion Canchanabury e.V.
AMREF Deutschland, Gesellschaft für Medizin und Forschung ...
Brot für die Welt
Deutsche AIDS-Stiftung
Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.
Gemeinschaft Sant'Egidio e.V.
Indienhilfe Köln e.V.
Joint Aid Management (JAM) e.V.
kinder unserer welt – initiative für notleidende kinder e.V.
Stiftung Wir für Kinder in Not - Hilfsfonds für Kinder und Schüler
Vereinte Evangelische Mission. Gemeinschaft von Kirchen ...
World Vision Deutschland e.V.

Altenhilfe

agape e.V. – Ökumenische Initiative ...
Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V.
Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V.
Basisgesundheitsdienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V.
Berliner helfen e.V.
Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.
Das Rauhe Haus
Deutscher Caritasverband e.V.
Deutsches Blindenhilfswerk e.V.
Deutsches Rotes Kreuz e.V.
Die Heilsarmee in Deutschland, Körperschaft des öffentl. Rechts
Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.
Evangelisch-Lutherisches Diakoniewerk Neuendettelsau
Förderkreis für die „Schwestern Maria" ...
Freundeskreis Indien Hilfe zur Selbsthilfe ...
Gemeinschaft Sant'Egidio e.V.
HelpAge Deutschland e.V.
HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.
Hilfswerk des Lions Club München Alt-Schwabing e.V.
Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V.
Johannes-Hospiz Münster gGmbH
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Josefs-Gesellschaft e.V.
Malteser Stiftung
Maximilian-Kolbe-Werk e.V.
ora Kinderhilfe International e.V.
Renovabis e.V.
Verein für Osteuropahilfe – St. Marien – Rheine-Eschendorf e.V.
Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V.

Behindertenhilfe

africa action / Deutschland e.V.
agape e.V. – Ökumenische Initiative ...
aktion benni & Co ...

Aktion Deutschland Hilft e.V.
Aktion kleiner Prinz ...
Aktionen – Stiftung für Menschen in Not
Aktionsgruppe Kinder in Not e.V.
AMREF Deutschland, Gesellschaft für Medizin und Forschung ...
ANDHERI-HILFE Bonn e.V.
Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V.
Astrid und Toni Schmid-Stiftung
Basisgesundheitsdienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V.
Berliner helfen e.V.
Brot für die Welt
Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen...
Bundesverband Herzkranke Kinder e.V.
Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.
Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
ChildFund Deutschland e.V.
Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.
Christophorushilfe e.V.
DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.
Das Rauhe Haus
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft -Bundesverband- e.V.
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft – LV Hessen e.V.
Deutscher Caritasverband e.V.
Deutsches Blindenhilfswerk e.V.
Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.
Deutsches Rotes Kreuz e.V.
Diakonie Katastrophenhilfe
Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.
Direkte Hilfe für Kinder in Not e.V.
Don Bosco Mission Bonn
Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.
Evangelisch-Lutherisches Diakoniewerk Neuendettelsau
Fidesco e.V.
Förderkreis Brasilien Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Förderkreis für die „Schwestern Maria" ...
Handicap International e.V.
Hans-Rosenthal-Stiftung – Schnelle Hilfe in akuter Not – e.V.
Herzenswünsche e.V.
HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.
Hilfswerk des Lions Club München Alt-Schwabing e.V.
humedica e.V.
INKOTA-netzwerk e.V.
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Josefs-Gesellschaft e.V.
Jürgen-Wahn-Stiftung e.V.
Katachel e.V.
KINDERHILFE - Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V.
Kinderhilfe Rumänien e.V.
Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.
Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care
Kindermissionswerk „Die Sternsinger" e.V.
Kindernothilfe e.V.
KINDER-Not-Hilfe-SAAR e.V.

Kinderrechte Afrika e.V.
Lebenshilfe für Afrika e.V.
Malteser Stiftung
Marianne Strauß Stiftung
medico international e.V.
Missionszentrale der Franziskaner e.V.
nph deutschland e.V. UNSERE KLEINEN BRÜDER ...
Officium et Humanitas e.V.
Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V.
PERSPEKTIVEN Gemeinschaft zur Unterstützung ...
Rambazotti - internationaler Kinder- und Jugendcircus e.V.
Renovabis e.V.
Sahel e.V.
Shelter Now Germany e.V.
SOS-Kinderdorf e.V.
Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.
Stiftung Wir für Kinder in Not – Hilfsfonds für Kinder und Schüler
Terra Tech Förderprojekte e.V.
TRIBUTE TO BAMBI Stiftung
Verein für Osteuropahilfe – St. Marien – Rheine-Eschendorf e.V.
Verein Hilfe für Kinder und Erwachsene im Krankenhaus e.V.
Weltnotwerk e.V. – Solidaritätsaktion der KAB
Westfälisches Kinderdorf e.V.
Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V.

Bildung

ADRA Deutschland e.V.
Afghanische Kinderhilfe Deutschland e.V.
Afghanischer Frauenverein e.V.
africa action / Deutschland e.V.
African Angel e.V.
AIDA e.V. ...
AKO – Aktionskreis Ostafrika e.V.
Aktion Canchanabury e.V.
Aktion Deutschland Hilft e.V.
Aktion Friedensdorf e.V..
Aktion kleiner Prinz ...
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.
Aktionen – Stiftung für Menschen in Not
Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.
Aktionsgruppe Kinder in Not e.V.
Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.
Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.
AMREF Deutschland, Gesellschaft für Medizin und Forschung ...
ANDHERI-HILFE Bonn e.V.
Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V.
Arbeitskreis EINE WELT St. Georg Köln-Weiß e.V.
arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.
Astrid und Toni Schmid-Stiftung
Auxilium Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.
Basisgesundheitsdienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V.
Berliner helfen e.V.
Bischöfliche Aktion ADVENIAT e.V.
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.

Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.
Brot für die Welt
Brot gegen Not. Die Heiner Kamps Stiftung
Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.
Cap Anamur/Deutsche Not-Ärzte e.V.
Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
ChildFund Deutschland e.V.
Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.
CVJM – Gesamtverband in Deutschland e.V.
DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.
Das Rauhe Haus
Der kleine Nazareno ...
DESWOS ...
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Deutsche Umwelthilfe e.V.
Deutsche Welthungerhilfe e.V.
Deutscher Caritasverband e.V.
Deutsches Blindenhilfswerk e.V.
Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.
Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Deutsches Rotes Kreuz e.V.
Dewi Saraswati Hamburg ...
DIE FLECKENBÜHLER e.V.
Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.
Direkte Hilfe für Kinder in Not e.V.
Don Bosco Mission Bonn
Don Bosco Mondo e.V. Jugend.Hilfe.Weltweit
EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.
Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.
Esel-Initiative ...
Evangelisch-Lutherisches Diakoniewerk Neuendettelsau
Fidesco e.V.
Förderkreis Brasilien Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Förderkreis für die „Schwestern Maria" ...
Freundeskreis Indianerhilfe e.V.
Freundeskreis Indien Hilfe zur Selbsthilfe ...
FUTURO SI Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.
Gemeinschaft Sant´Egidio e.V.
German Doctors e.V.
Geschenke der Hoffnung e.V.
Gossner Mission
HAMMER FORUM e.V. Medizinische Hilfe für Kinder...
Handicap International e.V.
Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Herz und Hand für Kinder in Not e.V.
Hilfe für das verlassene Kind e.V.
Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V.
HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.
Hilfswerk des Lions Club München Alt-Schwabing e.V.
HUMAN HELP NETWORK e.V.
ICJA – Freiwilligenaustausch weltweit e.V.
Indienhilfe e.V.

INITIATIVE SUDAN / SÜDSUDAN / P. Stephan Senge e.V.
INKOTA-netzwerk e.V.
Johannes-Hospiz Münster gGmbH
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Joint Aid Management (JAM) e.V.
Jürgen-Wahn-Stiftung e.V.
Katachel e.V.
Kinder in Rio e.V.
kinder unserer welt – initiative für notleidende kinder e.V.
Kinderhilfe PASSO FUNDO e.V.
Kinderhilfe Rumänien e.V.
Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.
Kinderhilfswerk für Bogotá, Maria Jakob e.V.
Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care
Kindermissionswerk „Die Sternsinger" e.V.
Kindernothilfe e.V.
Kinderrechte Afrika e.V.
Kinderwerk Lima e.V.
Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.
Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger
LandsAid e.V. – Verein für Internationale Humanitäre Hilfe
Leben nach Tschernobyl e.V.
Lebenshilfe für Afrika e.V.
LESPWA – Hoffnung für Kinder in Haiti e.V.
Lichtbrücke e.V.
medico international e.V.
missio – Internationales Katholisches Missionswerk e.V.
Missio – Internationales Katholisches Missionswerk ...
Missionszentrale der Franziskaner e.V.
Myanmar-Kinderhilfe e.V.
NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.
nph deutschland e.V. UNSERE KLEINEN BRÜDER ...
Officium et Humanitas e.V.
Opportunity International Deutschland (OID)
ora Kinderhilfe International e.V.
Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V
PERSPEKTIVEN Gemeinschaft zur Unterstützung ....
Plan International Deutschland e.V.
ProBrasil e.V.
projekt Anna – Kinderhilfe Kaliningrad e.V.
Rambazotti - internationaler Kinder- und Jugendcircus e.V.
Reiner Meutsch Stiftung - fly and help
Renovabis e.V.
Rhein-Donau-Stiftung e.V.
Sahel e.V.
Save the Children Deutschland e.V.
Schülerhilfe für Nepal e.V.
SEARA e.V. „Zukunft für Kinder"
Shelter Now Germany e.V.
Siyabonga – Helfende Hände für Afrika e.V.
Solidaritätsdienst International e.V. (SODI)
SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds ...
SOS-Kinderdorf e.V.

Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V.
Steinschleuder – Bewegung zur Bewegung e.V.
Stiftung Kinderzukunft
Stiftung Menschen für Menschen ...
Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.
Stiftung Sabab Lou
Stiftung TANZ - Transition Zentrum Deutschland
Stiftung Wir für Kinder in Not – Hilfsfonds für Kinder und Schüler
Studiosus Foundation e.V.
SUPPORT AFRICA DEUTSCHLAND ...
Support International e.V.
Terra Tech Förderprojekte e.V.
terre des hommes Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not
Tierärzte ohne Grenzen e.V.
TRIBUTE TO BAMBI Stiftung
TROPICA VERDE – Verein zum Schutz tropischer Lebensräume ...
UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
Verein Programm Klasse 2000 e.V.
Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg
Vereinte Evangelische Mission. Gemeinschaft von Kirchen ...
Volksbank BraWo Stiftung
Watoto e.V.
WELTFRIEDENSDIENST e.V.
Welthaus Bielefeld e.V.
Weltnotwerk e.V. – Solidaritätsaktion der KAB
Westfälisches Kinderdorf e.V.
Wir helfen ...
World Vision Deutschland e.V.
Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V.
Wycliff e.V.
Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe

Einzelfallhilfe

Afghanischer Frauenverein e.V.
agape e.V. – Ökumenische Initiative ...
Aktion Friedensdorf e.V.
Aktion Lichtblicke e.V.
Aktionen – Stiftung für Menschen in Not
Berliner helfen e.V.
BJÖRN SCHULZ STIFTUNG
Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.
Deutsche AIDS-Stiftung
Deutsche Cleft Kinderhilfe e.V.
Deutsche Kinderkrebsstiftung ...
Deutsche Leukämie-Forschungshilfe ...
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft – LV Hessen e.V.
Deutscher Caritasverband e.V.
Deutsches Blindenhilfswerk e.V.
Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.
Elternverein für leukämie- und krebskranke Kinder, Gießen e.V.
Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Freiburg i. B.
Hans-Rosenthal-Stiftung – Schnelle Hilfe in akuter Not – e.V.
Herzenswünsche e.V.
Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V.

Hilfswerk des Lions Club München Alt-Schwabing e.V.
Hilfswerk Kurierverlag e.V.
humedica e.V.
Jürgen-Wahn-Stiftung e.V.
KINDER-Not-Hilfe-SAAR e.V.
Marianne Strauß Stiftung
Maximilian-Kolbe-Werk e.V.
McDonald's Kinderhilfe Stiftung
OBDACH e.V. Wohnung + Betreuung + Beschäftigung ...
PERSPEKTIVEN Gemeinschaft zur Unterstützung ...
projekt Anna – Kinderhilfe Kaliningrad e.V.
Siyabonga – Helfende Hände für Afrika e.V.
Stiftung „Hänsel + Gretel"
Stiftung TANZ - Transition Zentrum Deutschland
Verein Hilfe für Kinder und Erwachsene im Krankenhaus e.V.
wünschdirwas e.V.

Entwicklungszusammenarbeit

ADRA Deutschland e.V.
Ärzte der Welt e.V.
Ärzte ohne Grenzen e.V. - Médecins Sans Frontières (MSF)…
Afghanischer Frauenverein e.V.
africa action / Deutschland e.V.
AIDA e.V. ...
AKO – Aktionskreis Ostafrika e.V.
Aktion Canchanabury e.V.
Aktion Deutschland Hilft e.V.
Aktion Friedensdorf e.V.
Aktionen - Stiftung für Menschen in Not
Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.
Aktionsgruppe Kinder in Not e.V.
Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.
AMREF Deutschland, Gesellschaft für Medizin und Forschung ...
ANDHERI-HILFE Bonn e.V.
Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V.
Arbeitskreis EINE WELT St. Georg Köln-Weiß e.V.
arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.
Astrid und Toni Schmid-Stiftung
Auxilium Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.
AYUDAME – Kinderhilfswerk Arequipa e.V.
Basisgesundheitsdienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V.
Bischöfliche Aktion ADVENIAT e.V.
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.
Brot für die Welt
Brot gegen Not. Die Heiner Kamps Stiftung
Cap Anamur/Deutsche Not-Ärzte e.V.
ChildFund Deutschland e.V.
Christliche Initiative Romero e.V.
Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.
CVJM – Gesamtverband in Deutschland e.V.
DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.
Das Hunger Projekt e.V.
Der kleine Nazareno ...

DESWOS ...
Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Deutsche Umwelthilfe e.V.
Deutsche Welthungerhilfe e.V.
Deutscher Caritasverband e.V.
Deutsches Blindenhilfswerk e.V.
Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.
Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Deutsches Rotes Kreuz e.V.
Dewi Saraswati Hamburg ...
Diakonie Katastrophenhilfe
Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.
Don Bosco Mission Bonn
Don Bosco Mondo e.V. Jugend.Hilfe.Weltweit
EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.
Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.
Esel-Initiative ...
Fidesco e.V.
Freundeskreis Indianerhilfe e.V.
Freundeskreis Indien Hilfe zur Selbsthilfe ...
FUTURO SI Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.
Gegen NOMA – PARMED e.V.
Gemeinschaft Sant'Egidio e.V.
German Doctors e.V.
Geschenke der Hoffnung e.V.
Gossner Mission
HAMMER FORUM e.V. Medizinische Hilfe für Kinder...
Handicap International e.V.
Haukari e.V.
Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
HelpAge Deutschland e.V.
Helping Hands e.V. Wirkungsvoll helfen – Nachhaltig verändern
Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V.
HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.
HUMAN HELP NETWORK e.V.
humedica e.V.
ICJA - Freiwilligenaustausch weltweit e.V.
Indienhilfe e.V.
INITIATIVE SUDAN / SÜDSUDAN / P. Stephan Senge e.V.
INKOTA-netzwerk e.V.
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Joint Aid Management (JAM) e.V.
Katachel e.V.
Kinder in Rio e.V.
kinder unserer welt – initiative für notleidende kinder e.V.
Kinderhilfe PASSO FUNDO e.V.
Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.
Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care
Kindermissionswerk „Die Sternsinger" e.V.
Kindernothilfe e.V.
Kinderrechte Afrika e.V.
Kinderwerk Lima e.V.
Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger

LandsAid e.V. – Verein für Internationale Humanitäre Hilfe
Lebenshilfe für Afrika e.V.
Lichtbrücke e.V.
Malteser Stiftung
medico international e.V.
missio – Internationales Katholisches Missionswerk e.V.
Missio – Internationales Katholisches Missionswerk ...
Missionszentrale der Franziskaner e.V.
Myanmar-Kinderhilfe e.V.
NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.
Neuapostolische Kirche – karitativ e.V.
nph deutschland e.V. UNSERE KLEINEN BRÜDER ...
Officium et Humanitas e.V.
Opportunity International Deutschland (OID)
ora international Deutschland e.V.
OroVerde - Die Tropenwaldstiftung
OXFAM DEUTSCHLAND e.V.
Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V.
Plan International Deutschland e.V.
Reiner Meutsch Stiftung - fly and help
Renovabis e.V.
Rhein-Donau-Stiftung e.V.
Sahel e.V.
Save the Children Deutschland e.V.
Schülerhilfe für Nepal e.V.
SEARA e.V. „Zukunft für Kinder"
Shelter Now Germany e.V.
Siyabonga – Helfende Hände für Afrika e.V.
Solidaritätsdienst International e.V. (SODI)
SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds ...
SOS-Kinderdorf e.V.
Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V.
Steinschleuder – Bewegung zur Bewegung e.V.
Stiftung Kinderzukunft
Stiftung Menschen für Menschen ...
Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.
Stiftung Sabab Lou
Stiftung Wir für Kinder in Not – Hilfsfonds für Kinder und Schüler
Studiosus Foundation e.V.
SUPPORT AFRICA DEUTSCHLAND ...
Terra Tech Förderprojekte e.V.
terre des hommes Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not
Tierärzte ohne Grenzen e.V.
TOGO – Neuer Horizont e.V.
Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg…
Vereinte Evangelische Mission. Gemeinschaft von Kirchen ...
Watoto e.V.
WELTFRIEDENSDIENST e.V.
Welthaus Bielefeld e.V.
Weltnotwerk e.V. – Solidaritätsaktion der KAB
World Relief Deutschland e.V.
World Vision Deutschland e.V.

Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V.
Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe

Familienfürsorge

Afghanischer Frauenverein e.V.
africa action / Deutschland e.V.
aktion benni & Co ...
Aktion kleiner Prinz ...
Aktionen – Stiftung für Menschen in Not
Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V.
AYUDAME – Kinderhilfswerk Arequipa e.V.
Basisgesundheitsdienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V.
Berliner helfen e.V.
BJÖRN SCHULZ STIFTUNG
Bundesverband Herzkranke Kinder e.V.
Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
ChildFund Deutschland e.V.
Christophorushilfe e.V.
CVJM – Gesamtverband in Deutschland e.V.
Der kleine Nazareno ...
Deutsche KinderhospizSTIFTUNG
Deutsche Kinderkrebsstiftung ...
Deutsche Leukämie-Forschungshilfe ...
Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Deutscher Caritasverband e.V.
Deutsches Rotes Kreuz e.V.
Die Heilsarmee in Deutschland, Körperschaft des öffentl. Rechts
Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.
Elternverein für leukämie- und krebskranke Kinder, Gießen e.V.
Förderkreis Brasilien Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Freiburg i. B.
Geschenke der Hoffnung e.V.
Hans-Rosenthal-Stiftung – Schnelle Hilfe in akuter Not – e.V.
Herz und Hand für Kinder in Not e.V.
Herzenswünsche e.V.
Hilfe für das verlassene Kind e.V.
Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V.
HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.
Hilfswerk des Lions Club München Alt-Schwabing e.V.
humedica e.V.
INITIATIVE SUDAN / SÜDSUDAN / P. Stephan Senge e.V.
Jürgen-Wahn-Stiftung e.V.
Katachel e.V.
Kinder in Rio e.V.
kinder unserer welt – initiative für notleidende kinder e.V.
KINDER-Not-Hilfe-SAAR e.V.
KINDERHILFE - Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V.
Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care
Kindermissionswerk „Die Sternsinger" e.V.
Kindernothilfe e.V.
Kinderwerk Lima e.V.
Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger
Lebenshilfe für Afrika e.V.
Marianne Strauß Stiftung

McDonald's Kinderhilfe Stiftung
medico international e.V.
ora Kinderhilfe International e.V.
Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V.
PERSPEKTIVEN Gemeinschaft zur Unterstützung ...
Plan International Deutschland e.V.
ProBrasil e.V.
projekt Anna – Kinderhilfe Kaliningrad e.V.
Renovabis e.V.
Rhein-Donau-Stiftung e.V.
SEARA e.V. „Zukunft für Kinder"
Siyabonga – Helfende Hände für Afrika e.V.
SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds ...
SOS-Kinderdorf e.V.
Stiftung „Hänsel + Gretel"
Stiftung Wir für Kinder in Not – Hilfsfonds für Kinder und Schüler
Support International e.V.
TRIBUTE TO BAMBI Stiftung
Verein Hilfe für Kinder und Erwachsene im Krankenhaus e.V.
Wir helfen ...
World Vision Deutschland e.V.
Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V.
wünschdirwas e.V.

Flüchtlingsfürsorge

ADRA Deutschland e.V.
Ärzte der Welt e.V.
Ärzte ohne Grenzen e.V. - Médecins Sans Frontières (MSF)…
Afghanischer Frauenverein e.V.
Aktion Deutschland Hilft e.V.
Aktion kleiner Prinz ...
AMREF Deutschland, Gesellschaft für Medizin und Forschung ...
arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.
Brot für die Welt
Cap Anamur/Deutsche Not-Ärzte e.V.
Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
ChildFund Deutschland e.V.
Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.
DESWOS ...
Deutsche Welthungerhilfe e.V.
Deutscher Caritasverband e.V.
Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Deutsches Rotes Kreuz e.V.
Diakonie Katastrophenhilfe
Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.
Don Bosco Mission Bonn
Fidesco e.V.
German Doctors e.V.
Geschenke der Hoffnung e.V.
Handicap International e.V.
Haukari e.V.
Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V.
HUMAN HELP NETWORK e.V.

humedica e.V.
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Kindermissionswerk „Die Sternsinger" e.V.
Kindernothilfe e.V.
Kinderrechte Afrika e.V.
Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.
medico international e.V.
Missionszentrale der Franziskaner e.V.
Neuapostolische Kirche – karitativ e.V.
ora Kinderhilfe International e.V.
Renovabis e.V.
Reporter ohne Grenzen, deutsche Sektion e.V.
Shelter Now Germany e.V.
Solidaritätsdienst International e.V. (SODI)
Stiftung Wir für Kinder in Not – Hilfsfonds für Kinder und Schüler
Support International e.V.
Terra Tech Förderprojekte e.V.
terre des hommes Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not
UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
World Relief Deutschland e.V.
World Vision Deutschland e.V.
Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V.

Forschung

aktion benni & Co ...
Bundesverband Herzkranke Kinder e.V.
Deutsche AIDS-Stiftung
Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V.
Deutsche Kinderkrebsstiftung ...
Deutsche Leukämie-Forschungshilfe ...
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft -Bundesverband- e.V.
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft – LV Hessen e.V.
Deutscher Tierschutzbund e.V.
Elternverein für leukämie- und krebskranke Kinder, Gießen e.V.
Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Freiburg i. B.
KINDERHILFE - Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V.
McDonald's Kinderhilfe Stiftung
National Contest for Life
SUPPORT AFRICA DEUTSCHLAND ...
World Vision Deutschland e.V.
Wycliff e.V.

Frauenförderung

Afghanischer Frauenverein e.V.
africa action / Deutschland e.V.
Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.
Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.
ANDHERI-HILFE Bonn e.V.
Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V.
arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.
Astrid und Toni Schmid-Stiftung
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.
ChildFund Deutschland e.V.
Christliche Initiative Romero e.V.

Das Hunger Projekt e.V.
DESWOS ...
Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Deutsche Welthungerhilfe e.V.
Dewi Saraswati Hamburg ...
Die Heilsarmee in Deutschland, Körperschaft des öffentl. Rechts
Don Bosco Mission Bonn
Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.
Esel-Initiative ...
Förderkreis Brasilien Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Freundeskreis Indien Hilfe zur Selbsthilfe ...
Gossner Mission
Haukari e.V.
Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Herz und Hand für Kinder in Not e.V.
Hilfe für das verlassene Kind e.V.
Hilfswerk des Lions Club München Alt-Schwabing e.V.
HUMAN HELP NETWORK e.V.
Indienhilfe e.V.
Indienhilfe Köln e.V.
INKOTA-netzwerk e.V.
Jürgen-Wahn-Stiftung e.V.
Katachel e.V.
kinder unserer welt – initiative für notleidende kinder e.V.
Kinderrechte Afrika e.V.
Lichtbrücke e.V.
medico international e.V.
Missionszentrale der Franziskaner e.V.
NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.
Neuapostolische Kirche - karitativ e.V.
Opportunity International Deutschland (OID)
Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V.
Plan International Deutschland e.V.
Rhein-Donau-Stiftung e.V.
Sahel e.V.
SEARA e.V. „Zukunft für Kinder"
Siyabonga – Helfende Hände für Afrika e.V.
Solidaritätsdienst International e.V. (SODI)
SOS-Kinderdorf e.V.
Stiftung Menschen für Menschen ...
Stiftung Sabab Lou
Studiosus Foundation e.V.
Terra Tech Förderprojekte e.V.
terre des hommes Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not
Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg ...
Vereinte Evangelische Mission. Gemeinschaft von Kirchen ...
WELTFRIEDENSDIENST e.V.
Weltnotwerk e.V. – Solidaritätsaktion der KAB
Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe

Gesundheitshilfe

ADRA Deutschland e.V.
Ärzte der Welt e.V.
Ärzte ohne Grenzen e.V. - Médecins Sans Frontières (MSF)…

Afghanische Kinderhilfe Deutschland e.V.
Afghanischer Frauenverein e.V.
africa action / Deutschland e.V.
African Angel e.V.
agape e.V. – Ökumenische Initiative ...
AIDA e.V. ...
AKO – Aktionskreis Ostafrika e.V.
aktion benni & Co ...
Aktion Canchanabury e.V.
Aktion Deutschland Hilft e.V.
Aktion Friedensdorf e.V.
Aktion kleiner Prinz ...
Aktionen – Stiftung für Menschen in Not
Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.
Aktionsgruppe Kinder in Not e.V.
Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.
Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V.
AMREF Deutschland, Gesellschaft für Medizin und Forschung ...
ANDHERI-HILFE Bonn e.V.
Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V.
Arbeitskreis EINE WELT St. Georg Köln-Weiß e.V.
arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.
Auxilium Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.
AYUDAME – Kinderhilfswerk Arequipa e.V.
Basisgesundheitsdienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V.
Berliner helfen e.V.
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
BJÖRN SCHULZ STIFTUNG
Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.
Brot für die Welt
Bundesverband Herzkranke Kinder e.V.
Cap Anamur/Deutsche Not-Ärzte e.V.
Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
ChildFund Deutschland e.V.
Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.
Christophorushilfe e.V.
DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.
Das Rauhe Haus
DESWOS ...
Deutsche AIDS-Stiftung
Deutsche Cleft Kinderhilfe e.V.
Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V.
Deutsche KinderhospizSTIFTUNG
Deutsche Kinderkrebsstiftung ...
Deutsche Leukämie-Forschungshilfe ...
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft -Bundesverband- e.V.
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft – LV Hessen e.V.
Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Deutsche Welthungerhilfe e.V.
Deutscher Caritasverband e.V.
Deutsches Blindenhilfswerk e.V.
Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.

Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Deutsches Rotes Kreuz e.V.
Dewi Saraswati Hamburg ...
Diakonie Katastrophenhilfe
DIE FLECKENBÜHLER e.V.
Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.
Direkte Hilfe für Kinder in Not e.V.
Don Bosco Mission Bonn
Don Bosco Mondo e.V. Jugend.Hilfe.Weltweit
Elternverein für leukämie- und krebskranke Kinder, Gießen e.V.
Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.
Esel-Initiative ...
Evangelisch-Lutherisches Diakoniewerk Neuendettelsau
Fidesco e.V.
Förderkreis Brasilien Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Förderkreis für die „Schwestern Maria" ...
Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Freiburg i. B.
Freundeskreis Indianerhilfe e.V.
Freundeskreis Indien Hilfe zur Selbsthilfe ...
FUTURO SI Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.
Gegen NOMA – PARMED e.V.
Gemeinschaft Sant'Egidio e.V.
German Doctors e.V.
German Rotary Volunteer Doctors ...
Geschenke der Hoffnung e.V.
GfBK – Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V.
Gossner Mission
HAMMER FORUM e.V. Medizinische Hilfe für Kinder...
Handicap International e.V.
Hans-Rosenthal-Stiftung – Schnelle Hilfe in akuter Not – e.V.
Haukari e.V.
Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Herzenswünsche e.V.
Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V.
HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.
Hilfswerk des Lions Club München Alt-Schwabing e.V.
Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V.
HUMAN HELP NETWORK e.V.
humedica e.V.
Indienhilfe e.V.
Indienhilfe Köln e.V.
INKOTA-netzwerk e.V.
Johannes-Hospiz Münster gGmbH
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Joint Aid Management (JAM) e.V.
Josefs-Gesellschaft e.V.
Jürgen-Wahn-Stiftung e.V.
Katachel e.V.
Kinder in Rio e.V.
kinder unserer welt – initiative für notleidende kinder e.V.
KINDER-Not-Hilfe-SAAR e.V.
KINDERHILFE - Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V.
Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.

Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care
Kindermissionswerk „Die Sternsinger" e.V.
Kindernothilfe e.V.
Kinderrechte Afrika e.V.
LandsAid e.V. – Verein für Internationale Humanitäre Hilfe
Leben nach Tschernobyl e.V.
Lebenshilfe für Afrika e.V.
LESPWA – Hoffnung für Kinder in Haiti e.V.
Lichtbrücke e.V.
Malteser Stiftung
McDonald's Kinderhilfe Stiftung
medico international e.V.
Missionszentrale der Franziskaner e.V.
Myanmar-Kinderhilfe e.V.
National Contest for Life
NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.
Neuapostolische Kirche – karitativ e.V.
nph deutschland e.V. UNSERE KLEINEN BRÜDER ...
OBDACH e.V. Wohnung + Betreuung + Beschäftigung ...
Officium et Humanitas e.V.
Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V.
PERSPEKTIVEN Gemeinschaft zur Unterstützung ...
Plan International Deutschland e.V.
ProBrasil e.V.
Rambazotti - internationaler Kinder- und Jugendcircus e.V.
Renovabis e.V.
Rhein-Donau-Stiftung e.V.
Sahel e.V.
Save the Children Deutschland e.V.
SEARA e.V. „Zukunft für Kinder"
Shelter Now Germany e.V.
Siyabonga – Helfende Hände für Afrika e.V.
Solidaritätsdienst International e.V. (SODI)
Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V.
Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe
Stiftung Kinderzukunft
Stiftung Menschen für Menschen ...
Stiftung Wir für Kinder in Not – Hilfsfonds für Kinder und Schüler
Studiosus Foundation e.V.
SUPPORT AFRICA DEUTSCHLAND ...
Support International e.V.
Terra Tech Förderprojekte e.V.
terre des hommes Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not
Tierärzte ohne Grenzen e.V.
TOGO – Neuer Horizont e.V.
TRIBUTE TO BAMBI Stiftung
UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
Verein für Osteuropahilfe – St. Marien – Rheine-Eschendorf e.V.
Verein Hilfe für Kinder und Erwachsene im Krankenhaus e.V.
Verein Programm Klasse 2000 e.V.
Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg...
WELTFRIEDENSDIENST e.V.

World Vision Deutschland e.V.
Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V.

Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit

ADRA Deutschland e.V.
Ärzte der Welt e.V.
Ärzte ohne Grenzen e.V. - Médecins Sans Frontières (MSF)…
Afghanischer Frauenverein e.V.
africa action / Deutschland e.V.
agape e.V. – Ökumenische Initiative ...
AIDA e.V. ...
aktion benni & Co ...
Aktion Canchanabury e.V.
Aktion Deutschland Hilft e.V.
Aktion Friedensdorf e.V.
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.
Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.
Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.
Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V.
ANDHERI-HILFE Bonn e.V.
Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V.
Arbeitskreis EINE WELT St. Georg Köln-Weiß e.V.
arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.
Basisgesundheitsdienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V.
Bischöfliche Aktion ADVENIAT e.V.
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
BJÖRN SCHULZ STIFTUNG
Brot für die Welt
Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen...
Bundesverband Herzkranke Kinder e.V.
Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.
Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
ChildFund Deutschland e.V.
Christliche Initiative Romero e.V.
Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.
CVJM – Gesamtverband in Deutschland e.V.
DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.
Das Hunger Projekt e.V.
DESWOS ...
Deutsche AIDS-Stiftung
Deutsche Cleft Kinderhilfe e.V.
Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V.
Deutsche Kinderkrebsstiftung ...
Deutsche Leukämie-Forschungshilfe ...
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft -Bundesverband- e.V.
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft – LV Hessen e.V.
Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Deutsche Umwelthilfe e.V.
Deutsche Welthungerhilfe e.V.
Deutscher Caritasverband e.V.
Deutscher Tierschutzbund e.V.
Deutsches Blindenhilfswerk e.V.
Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.
Deutsches Komitee für UNICEF e.V.

Deutsches Rotes Kreuz e.V.
Diakonie Katastrophenhilfe
DIE FLECKENBÜHLER e.V.
Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.
Don Bosco Mission Bonn
EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.
Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.
Esel-Initiative ...
EuroNatur – Stiftung Europäisches Naturerbe
Fidesco e.V.
Förderverein Berliner Schloss e.V.
FUTURO SI Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.
Gegen NOMA – PARMED e.V.
Gemeinschaft Sant'Egidio e.V.
German Doctors e.V.
Gesellschaft für bedrohte Völker e.V.
Handicap International e.V.
Haukari e.V.
Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
HelpAge Deutschland e.V.
Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V..
Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V.
HUMAN HELP NETWORK e.V.
ICJA – Freiwilligenaustausch weltweit e.V.
Indienhilfe e.V.
INITIATIVE SUDAN / SÜDSUDAN / P. Stephan Senge e.V.
INKOTA-netzwerk e.V.
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Kinder in Rio e.V.
kinder unserer welt – initiative für notleidende kinder e.V.
Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.
Kindermissionswerk "Die Sternsinger" e.V.
Kindernothilfe e.V.
Kinderrechte Afrika e.V.
KiNiKi gemeinnützige Aktiengesellschaft
Leben nach Tschernobyl e.V.
Lichtbrücke e.V.
Maximilian-Kolbe-Werk e.V.
medico international e.V.
Missio – Internationales Katholisches Missionswerk ...
Missionszentrale der Franziskaner e.V.
National Contest for Life
NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.
nph deutschland e.V. UNSERE KLEINEN BRÜDER ...
OBDACH e.V. Wohnung + Betreuung + Beschäftigung ...
Opportunity International Deutschland (OID)
OroVerde - Die Tropenwaldstiftung
OXFAM DEUTSCHLAND e.V.
Plan International Deutschland e.V.
PRIMAKLIMA -weltweit- e.V.
ProBrasil e.V.
Renovabis e.V.
Reporter ohne Grenzen, deutsche Sektion e.V.

Sahel e.V.
Save the Children Deutschland e.V.
SEARA e.V. „Zukunft für Kinder"
Sharkproject International e.V.
Shelter Now Germany e.V.
Solidaritätsdienst International e.V. (SODI)
Stiftung Deutsche Kindersuchthilfe
Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe
Stiftung „Hänsel + Gretel"
Stiftung Menschen für Menschen ...
Stiftung TANZ - Transition Zentrum Deutschland
Support International e.V.
terre des hommes Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not
Tierärzte ohne Grenzen e.V.
TROPICA VERDE – Verein zum Schutz tropischer Lebensräume ...
UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
Verein Programm Klasse 2000 e.V.
Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg...
Vereinte Evangelische Mission. Gemeinschaft von Kirchen ...
WELTFRIEDENSDIENST e.V.
Welthaus Bielefeld e.V.
Weltnotwerk e.V. – Solidaritätsaktion der KAB
World Relief Deutschland e.V.
World Vision Deutschland e.V.
Wycliff e.V.
Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe

Katastrophenhilfe

ADRA Deutschland e.V.
Ärzte der Welt e.V.
Ärzte ohne Grenzen e.V. - Médecins Sans Frontières (MSF)…
Afghanischer Frauenverein e.V.
Aktion Deutschland Hilft e.V.
Aktion Friedensdorf e.V.
Aktion kleiner Prinz ...
AMREF Deutschland, Gesellschaft für Medizin und Forschung ...
ANDHERI-HILFE Bonn e.V.
Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V.
arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
Brot für die Welt
Cap Anamur/Deutsche Not-Ärzte e.V.
ChildFund Deutschland e.V.
Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.
CVJM – Gesamtverband in Deutschland e.V.
DESWOS ...
Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
Deutsche Welthungerhilfe e.V.
Deutscher Caritasverband e.V.
Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.
Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Deutsches Rotes Kreuz e.V.
Diakonie Katastrophenhilfe
Die Heilsarmee in Deutschland, Körperschaft des öffentl. Rechts

Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.
Don Bosco Mission Bonn
Don Bosco Mondo e.V. Jugend.Hilfe.Weltweit
Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.
German Doctors e.V.
Geschenke der Hoffnung e.V.
Handicap International e.V.
Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
HelpAge Deutschland e.V.
Helping Hands e.V. Wirkungsvoll helfen – Nachhaltig verändern
HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.
Hilfswerk des Lions Club München Alt-Schwabing e.V.
HUMAN HELP NETWORK e.V.
humedica e.V.
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care
Kindermissionswerk „Die Sternsinger" e.V.
Kindernothilfe e.V.
Kinderwerk Lima e.V.
Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.
LandsAid e.V. – Verein für Internationale Humanitäre Hilfe
Lichtbrücke e.V.
medico international e.V.
Missio – Internationales Katholisches Missionswerk ...
Missionszentrale der Franziskaner e.V.
NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.
Neuapostolische Kirche – karitativ e.V.
ora Kinderhilfe International e.V.
OXFAM DEUTSCHLAND e.V.
Plan International Deutschland e.V.
Renovabis e.V.
Save the Children Deutschland e.V.
Shelter Now Germany e.V.
Solidaritätsdienst International e.V. (SODI)
SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds ...
Stiftung Menschen für Menschen ...
Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.
Studiosus Foundation e.V.
Terra Tech Förderprojekte e.V.
terre des hommes Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not
UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg...
Vereinte Evangelische Mission. Gemeinschaft von Kirchen ...
Weltnotwerk e.V. – Solidaritätsaktion der KAB
World Relief Deutschland e.V.
World Vision Deutschland e.V.
Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V.

Kinder- und Jugendhilfe

ADRA Deutschland e.V.
Afghanische Kinderhilfe Deutschland e.V.
Afghanischer Frauenverein e.V.
africa action / Deutschland e.V.
African Angel e.V.

agape e.V. – Ökumenische Initiative ...
AIDA e.V. ...
aktion benni & Co ...
Aktion Friedensdorf e.V.
Aktion kleiner Prinz ...
Aktion Lichtblicke e.V.
Aktionen – Stiftung für Menschen in Not
Aktionsgruppe Kinder in Not e.V.
Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.
ANDHERI-HILFE Bonn e.V.
Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V.
Arbeitskreis EINE WELT St. Georg Köln-Weiß e.V.
arche noVa - Initiative für Menschen in Not e.V.
Astrid und Toni Schmid-Stiftung
Auxilium Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.
AYUDAME – Kinderhilfswerk Arequipa e.V.
Basisgesundheitsdienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V.
Berliner helfen e.V.
Bischöfliche Aktion ADVENIAT e.V.
BJÖRN SCHULZ STIFTUNG
Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.
Brot für die Welt
Brot gegen Not. Die Heiner Kamps Stiftung
Bundesverband Deutsche Tafel e.V.
Bundesverband Herzkranke Kinder e.V.
Cap Anamur/Deutsche Not-Ärzte e.V.
Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
ChildFund Deutschland e.V.
Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.
Christophorushilfe e.V.
CVJM – Gesamtverband in Deutschland e.V.
Das Rauhe Haus
Der kleine Nazareno ...
DESWOS ...
Deutsche AIDS-Stiftung
Deutsche Cleft Kinderhilfe e.V.
Deutsche KinderhospizSTIFTUNG
Deutsche Kinderkrebsstiftung ...
Deutsche Leukämie-Forschungshilfe ...
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Deutsche Welthungerhilfe e.V.
Deutscher Caritasverband e.V.
Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.
Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Deutsches Rotes Kreuz e.V.
Dewi Saraswati Hamburg ...
Diakonie Katastrophenhilfe
DIE FLECKENBÜHLER e.V.
Die Heilsarmee in Deutschland, Körperschaft des öffentl. Rechts
Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.
Direkte Hilfe für Kinder in Not e.V.
Don Bosco Mission Bonn
Don Bosco Mondo e.V. Jugend.Hilfe.Weltweit

Elternverein für leukämie- und krebskranke Kinder, Gießen e.V.
Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.
Esel-Initiative ...
Evangelisch-Lutherisches Diakoniewerk Neuendettelsau
Fidesco e.V.
Förderkreis Brasilien Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Förderkreis für die „Schwestern Maria" ...
Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Freiburg i. B.
Freundeskreis Indianerhilfe e.V.
Freundeskreis Indien Hilfe zur Selbsthilfe ...
FUTURO SI Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.
Gegen NOMA – PARMED e.V.
German Doctors e.V.
Geschenke der Hoffnung e.V.
Gossner Mission
HAMMER FORUM e.V. Medizinische Hilfe für Kinder...
Hans-Rosenthal-Stiftung – Schnelle Hilfe in akuter Not – e.V.
Helping Hands e.V. Wirkungsvoll helfen – Nachhaltig verändern
Herz und Hand für Kinder in Not e.V.
Herzenswünsche e.V.
Hilfe für das verlassene Kind e.V.
Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V.
HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.
Hilfswerk des Lions Club München Alt-Schwabing e.V.
HUMAN HELP NETWORK e.V.
humedica e.V.
Indienhilfe e.V.
Indienhilfe Köln e.V.
INITIATIVE SUDAN / SÜDSUDAN / P. Stephan Senge e.V.
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Joint Aid Management (JAM) e.V.
Jürgen-Wahn-Stiftung e.V.
Kinder in Rio e.V.
kinder unserer welt – initiative für notleidende kinder e.V.
KINDER-Not-Hilfe-SAAR e.V.
KINDERHILFE - Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V.
Kinderhilfe PASSO FUNDO e.V.
Kinderhilfe Rumänien e.V.
Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.
Kinderhilfswerk für Bogotá, Maria Jakob e.V.
Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care
Kindermissionswerk „Die Sternsinger" e.V.
Kindernothilfe e.V.
Kinderrechte Afrika e.V.
Kinderwerk Lima e.V.
KiNiKi gemeinnützige Aktiengesellschaft
Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.
Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger
Leben nach Tschernobyl e.V.
Lebenshilfe für Afrika e.V.
LESPWA – Hoffnung für Kinder in Haiti e.V.
Lichtbrücke e.V.
Marianne Strauß Stiftung

McDonald's Kinderhilfe Stiftung
medico international e.V.
Missionszentrale der Franziskaner e.V.
Myanmar-Kinderhilfe e.V.
National Contest for Life
Neuapostolische Kirche – karitativ e.V.
nph deutschland e.V. UNSERE KLEINEN BRÜDER ...
Officium et Humanitas e.V.
ora Kinderhilfe International e.V.
Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V.
PERSPEKTIVEN Gemeinschaft zur Unterstützung ...
Plan International Deutschland e.V.
ProBrasil e.V.
projekt Anna – Kinderhilfe Kaliningrad e.V.
Rambazotti - internationaler Kinder- und Jugendcircus e.V.
Renovabis e.V.
Rhein-Donau-Stiftung e.V.
Sahel e.V.
Save the Children Deutschland e.V.
SEARA e.V. „Zukunft für Kinder"
Shelter Now Germany e.V.
Siyabonga – Helfende Hände für Afrika e.V.
Solidaritätsdienst International e.V. (SODI)
SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds ...
SOS-Kinderdorf e.V.
Steinschleuder – Bewegung zur Bewegung e.V.
Stiftung „Hänsel + Gretel"
Stiftung Kindergesundheit
Stiftung Kinderzukunft
Stiftung Menschen für Menschen ...
Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.
Stiftung Wir für Kinder in Not – Hilfsfonds für Kinder und Schüler
Studiosus Foundation e.V.
Support International e.V.
Terra Tech Förderprojekte e.V.
terre des hommes Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not
TOGO – Neuer Horizont e.V.
TRIBUTE TO BAMBI Stiftung
Verein für Osteuropahilfe – St. Marien – Rheine-Eschendorf e.V.
Verein Hilfe für Kinder und Erwachsene im Krankenhaus e.V.
Verein Programm Klasse 2000 e.V.
Vereinte Evangelische Mission. Gemeinschaft von Kirchen ...
Volksbank BraWo Stiftung
Watoto e.V.
WELTFRIEDENSDIENST e.V.
Welthaus Bielefeld e.V.
Weltnotwerk e.V. – Solidaritätsaktion der KAB
Westfälisches Kinderdorf e.V.
Wir helfen ...
World Vision Deutschland e.V.
Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V.
wünschdirwas e.V.
Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe

Kinderpatenschaft

African Angel e.V.
Aktion Canchanabury e.V.
Aktionsgruppe Kinder in Not e.V.
ChildFund Deutschland e.V.
Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.
Der kleine Nazareno ...
Dewi Saraswati Hamburg ...
Die Heilsarmee in Deutschland, Körperschaft des öffentl. Rechts
Don Bosco Mission Bonn
Freundeskreis Indien Hilfe zur Selbsthilfe ...
Helping Hands e.V. Wirkungsvoll helfen – Nachhaltig verändern
HUMAN HELP NETWORK e.V.
Indienhilfe Köln e.V.
Jürgen-Wahn-Stiftung e.V.
Kinder in Rio e.V.
kinder unserer welt – initiative für notleidende kinder e.V.
Kinderhilfe PASSO FUNDO e.V.
Kinderhilfe Rumänien e.V.
Kinderhilfswerk für Bogotá, Maria Jakob e.V.
Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care
Kindermissionswerk „Die Sternsinger" e.V.
Kindernothilfe e.V.
Kinderwerk Lima e.V.
Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger
nph deutschland e.V. UNSERE KLEINEN BRÜDER ...
ora Kinderhilfe International e.V.
Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V.
Plan International Deutschland e.V.
projekt Anna – Kinderhilfe Kaliningrad e.V.
Sahel e.V.
Siyabonga – Helfende Hände für Afrika e.V.
SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds ...
SOS-Kinderdorf e.V.
Stiftung Kinderzukunft
Support International e.V.
TOGO – Neuer Horizont e.V.
Verein für Osteuropahilfe – St. Marien – Rheine-Eschendorf e.V.
Watoto e.V.
World Vision Deutschland e.V.
Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe

Kultur

Afghanischer Frauenverein e.V.
Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Förderverein Berliner Schloss e.V.
FUTURO SI Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.
Hilfswerk des Lions Club München Alt-Schwabing e.V.
Stiftung TANZ - Transition Zentrum Deutschland
Studiosus Foundation e.V.
TRIBUTE TO BAMBI Stiftung
Welthaus Bielefeld e.V.

Menschenrechte

Ärzte der Welt e.V.
Ärzte ohne Grenzen e.V. - Médecins Sans Frontières (MSF)…
agape e.V. – Ökumenische Initiative ...
Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.
ANDHERI-HILFE Bonn e.V.
Bischöfliche Aktion ADVENIAT e.V.
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
Brot für die Welt
Christliche Initiative Romero e.V.
Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.
Deutsche Welthungerhilfe e.V.
Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Dewi Saraswati Hamburg ...
Diakonie Katastrophenhilfe
Die Heilsarmee in Deutschland, Körperschaft des öffentl. Rechts
Don Bosco Mondo e.V. Jugend.Hilfe.Weltweit
EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.
Gemeinschaft Sant'Egidio e.V.
Gesellschaft für bedrohte Völker e.V.
Haukari e.V.
Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V.
INKOTA-netzwerk e.V.
Kindernothilfe e.V.
Kinderrechte Afrika e.V.
medico international e.V.
missio – Internationales Katholisches Missionswerk e.V.
Missio – Internationales Katholisches Missionswerk ...
Missionszentrale der Franziskaner e.V.
NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.
Plan International Deutschland e.V.
Reporter ohne Grenzen, deutsche Sektion e.V.
Save the Children Deutschland e.V.
Solidaritätsdienst International e.V. (SODI)
terre des hommes Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not
UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg...
Vereinte Evangelische Mission. Gemeinschaft von Kirchen ...
WELTFRIEDENSDIENST e.V.
Welthaus Bielefeld e.V.
Weltnotwerk e.V. – Solidaritätsaktion der KAB
Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe

Religion

AIDA e.V. ...
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.
Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.
Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V.
Auxilium Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.
Bischöfliche Aktion ADVENIAT e.V.
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.
CVJM – Gesamtverband in Deutschland e.V.
Deutscher Caritasverband e.V.

Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.
Die Heilsarmee in Deutschland, Körperschaft des öffentl. Rechts
Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.
Don Bosco Mission Bonn
Fidesco e.V.
Gemeinschaft Sant'Egidio e.V.
Geschenke der Hoffnung e.V.
Gossner Mission
Helping Hands e.V. Wirkungsvoll helfen – Nachhaltig verändern
Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V.
INITIATIVE SUDAN / SÜDSUDAN / P. Stephan Senge e.V.
Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care
Kindermissionswerk „Die Sternsinger" e.V.
Kindernothilfe e.V.
Kinderwerk Lima e.V.
Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.
Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger
missio – Internationales Katholisches Missionswerk e.V.
Missio – Internationales Katholisches Missionswerk ...
Missionszentrale der Franziskaner e.V.
Neuapostolische Kirche – karitativ e.V.
ora Kinderhilfe International e.V.
Renovabis e.V.
Vereinte Evangelische Mission. Gemeinschaft von Kirchen ...
World Vision Deutschland e.V.
Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V.
Wycliff e.V.

Rettungswesen

AMREF Deutschland, Gesellschaft für Medizin und Forschung ...
Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
Deutscher Caritasverband e.V.
Deutsches Rotes Kreuz e.V.
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Straffälligenhilfe

Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
Deutsches Rotes Kreuz e.V.
DIE FLECKENBÜHLER e.V.
Don Bosco Mission Bonn
Haukari e.V.
humedica e.V.
Kinderrechte Afrika e.V.
Rambazotti - internationaler Kinder- und Jugendcircus e.V.
Wir helfen ...

Suchthilfe

DIE FLECKENBÜHLER e.V.
Die Heilsarmee in Deutschland, Körperschaft des öffentl. Rechts
Stiftung Deutsche Kindersuchthilfe
Verein Programm Klasse 2000 e.V.

Tierschutz

Astrid und Toni Schmid-Stiftung
Deutsche Umwelthilfe e.V.
Deutscher Tierschutzbund e.V.
EuroNatur – Stiftung Europäisches Naturerbe

Sharkproject International e.V.
Tierärzte ohne Grenzen e.V.
TROPICA VERDE - Verein zum Schutz tropischer Lebensräume …

Umwelt- und Naturschutz

Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.
Deutsche Umwelthilfe e.V.
Deutscher Tierschutzbund e.V.
EuroNatur – Stiftung Europäisches Naturerbe
Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
INKOTA-netzwerk e.V.
Leben nach Tschernobyl e.V.
Missionszentrale der Franziskaner e.V.
Neuapostolische Kirche - karitativ e.V.
OroVerde - Die Tropenwaldstiftung
PRIMAKLIMA -weltweit- e.V.
Sharkproject International e.V.
Steinschleuder – Bewegung zur Bewegung e.V.
Studiosus Foundation e.V.
terre des hommes Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not
TROPICA VERDE – Verein zum Schutz tropischer Lebensräume ...
WELTFRIEDENSDIENST e.V.

Völkerverständigung

ADRA Deutschland e.V.
Afghanischer Frauenverein e.V.
africa action / Deutschland e.V.
agape e.V. – Ökumenische Initiative ...
AIDA e.V. ...
Aktion Friedensdorf e.V.
Aktion kleiner Prinz ...
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.
Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.
Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.
AMREF Deutschland, Gesellschaft für Medizin und Forschung ...
ANDHERI-HILFE Bonn e.V.
Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V.
Arbeitskreis EINE WELT St. Georg Köln-Weiß e.V.
arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.
Auxilium Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.
Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.
Christliche Initiative Romero e.V.
Das Hunger Projekt e.V.
DESWOS ...
Deutsche Welthungerhilfe e.V.
Deutscher Caritasverband e.V.
Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Deutsches Rotes Kreuz e.V.
EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.
Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.
Freundeskreis Indien Hilfe zur Selbsthilfe ...
German Doctors e.V.
Gesellschaft für bedrohte Völker e.V.
Haukari e.V.
Helping Hands e.V. Wirkungsvoll helfen – Nachhaltig verändern

Herz und Hand für Kinder in Not e.V.
HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.
ICJA – Freiwilligenaustausch weltweit e.V.
Indienhilfe e.V.
INKOTA-netzwerk e.V.
Kinder in Rio e.V.
Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.
Kindermissionswerk „Die Sternsinger" e.V.
Kindernothilfe e.V.
Kinderwerk Lima e.V.
Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.
Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger
Leben nach Tschernobyl e.V.
Lichtbrücke e.V.
Maximilian-Kolbe-Werk e.V.
medico international e.V.
Missionszentrale der Franziskaner e.V.
NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.
nph deutschland e.V. UNSERE KLEINEN BRÜDER ...
Plan International Deutschland e.V.
Rambazotti - internationaler Kinder- und Jugendcircus e.V.
Renovabis e.V.
Rhein-Donau-Stiftung e.V.
Save the Children Deutschland e.V.
Shelter Now Germany e.V.
Solidaritätsdienst International e.V. (SODI)
Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V.
Stiftung Kinderzukunft
terre des hommes Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not
TRIBUTE TO BAMBI Stiftung
Verein für Osteuropahilfe – St. Marien – Rheine-Eschendorf e.V.
Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg...
Vereinte Evangelische Mission. Gemeinschaft von Kirchen ...
WELTFRIEDENSDIENST e.V.
Welthaus Bielefeld e.V.
Weltnotwerk e.V. – Solidaritätsaktion der KAB
World Vision Deutschland e.V.

VII. NAMENSREGISTER

A

Seite 96 ADH, *siehe: Aktion Deutschland Hilft e.V.*
84 ADRA Deutschland e.V.
117 ADVENIAT, *siehe: Bischöfliche Aktion ADVENIAT*
85 Ärzte der Welt e.V.
182 Ärzte für die Dritte Welt e.V., *siehe: German Doctors e.V.*
86 Ärzte ohne Grenzen e.V. - Médecins Sans Frontières (MSF), Deutsche Sektion (vormals: Médecins Sans Frontières…)
87 Afghanische Kinderhilfe Deutschland e.V.
88 Afghanischer Frauenverein e.V.
89 africa action / Deutschland e.V.
90 African Angel e.V.
91 agape e.V. – Ökumenische Initiative zur Unterstützung behinderter und benachteiligter Menschen in Rumänien und anderen osteuropäischen Ländern
92 AIDA e.V. (Arco iris do amor, Regenbogen der Liebe) "Hilfe für bedürftige Kinder und Jugendliche in Brasilien"
139 AIDS-Stiftung, *siehe: Deutsche AIDS-Stiftung*
93 AKO – Aktionskreis Ostafrika e.V.
94 aktion benni & Co, Verein zur Förderung der Muskeldystrophie Duchenne-Forschung, e.V.
95 Aktion Canchanabury e.V.
96 Aktion Deutschland Hilft e.V.
97 Aktion Friedensdorf e.V.
98 Aktion kleiner Prinz – Internationale Hilfe für Kinder in Not – e.V.
99 Aktion Lichtblicke e.V.
100 Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.
101 Aktionen – Stiftung für Menschen in Not
102 Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.
103 Aktionsgruppe Kinder in Not e.V.
93 Aktionskreis Ostafrika, *siehe: AKO – Aktionskreis Ostafrika e.V.*
104 Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.
105 Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.
106 Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V.
107 AMREF Deutschland, Gesellschaft für Medizin und Forschung in Afrika e.V.
109 ANDHERI-HILFE Bonn e.V.
108 Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V. (vormals: Kinder- und Leprahilfe Andheri e.V.)
110 Arbeitskreis EINE WELT St. Georg Köln-Weiß e.V.
111 arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.
100 ASF, *siehe: Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.*
112 Astrid und Toni Schmid-Stiftung
102 ASW, *siehe: Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.*
113 Auxilium Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.
114 AYUDAME – Kinderhilfswerk Arequipa e.V.

B

295 BAMBI Stiftung, *siehe: TRIBUTE TO BAMBI Stiftung*
115 Basisgesundheitsdienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V.

116 Berliner helfen e.V.
121 BfdW, *siehe Brot für die Welt*
117 Bischöfliche Aktion ADVENIAT e.V.
118 Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
119 BJÖRN SCHULZ STIFTUNG
120 Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.
121 Brot für die Welt
122 Brot gegen Not. Die Heiner Kamps Stiftung
123 Bundesverband Deutsche Tafel e.V.
124 Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (BVKM)
125 Bundesverband Herzkranke Kinder e.V.
126 Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. (vormals: Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.)

C

127 Cap Anamur/Deutsche Not-Ärzte e.V.
152 Caritas, *siehe: Deutscher Caritasverband e.V.*
128 Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
131 CBM, *siehe: Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.*
129 ChildFund Deutschland e.V.
130 Christliche Initiative Romero e.V.
131 Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.
132 Christophorushilfe e.V. Förderverein für das Kinderzentrum Maulbronn
133 CVJM – Gesamtverband in Deutschland e.V.

D

134 DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.
135 Das Hunger Projekt e.V.
136 Das Rauhe Haus
140 DCKH, *siehe: Deutsche Cleft Kinderhilfe e.V.*
137 Der kleine Nazareno – Verein für Gerechtigkeit und Menschenwürde in Brasilien e.V.
138 DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.
139 Deutsche AIDS-Stiftung
140 Deutsche Cleft Kinderhilfe e.V.
141 Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
142 Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V.
143 Deutsche KinderhospizSTIFTUNG
144 Deutsche Kinderkrebsstiftung der „Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebskranke Kinder e.V."
279 Deutsche Kindersuchthilfe, *siehe: Stiftung Deutsche ...*
134 Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V., *siehe: DAHW ...*
145 Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebskranke Kinder e.V.
146 Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft - Bundesverband - e.V.
147 Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft – Landesverband Hessen e.V.
148 Deutsche Stiftung Denkmalschutz
149 Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
150 Deutsche Umwelthilfe e.V.

151 Deutsche Welthungerhilfe e.V.
152 Deutscher Caritasverband e.V.
153 Deutscher Tierschutzbund e.V.
154 Deutsches Blindenhilfswerk e.V.
162 Deutsches Institut für Ärztliche Mission, *siehe: Difäm ...*
155 Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.
156 Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
157 Deutsches Rotes Kreuz e.V.
158 Dewi Saraswati Hamburg, Patenschaftskreis für die Ausbildung chancenarmer Kinder e.V.
141 DGzRS, *siehe: Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger*
159 Diakonie Katastrophenhilfe
171 Diakoniewerk Neuendettelsau, *siehe: Evangelisch-Lutherisches Diakoniewerk Neuendettelsau*
160 DIE FLECKENBÜHLER e.V.
161 Die Heilsarmee in Deutschland, Körperschaft des öffentlichen Rechts
141 Die Seenotretter, *siehe: Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger*
123 Die Tafeln, *siehe: Bundesverband Deutsche Tafel e.V.*
162 Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.
163 Direkte Hilfe für Kinder in Not e.V.
159 DKH, *siehe: Diakonie Katastrophenhilfe*
145 DLFH, *siehe: Deutsche Leukämie-Forschungshilfe ...*
146 DMSG, *siehe: Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft ...*
164 Don Bosco Mission Bonn
165 Don Bosco Mondo e.V. Jugend.Hilfe.Weltweit
157 DRK, *siehe: Deutsches Rotes Kreuz e.V.*
149 DSW, *siehe: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung*

E

166 EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.
167 Elternverein für leukämie- und krebskranke Kinder, Gießen e.V.
168 Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.
169 Esel-Initiative, Gemeinnütziger Verein zur Förderung allein erziehender Frauen in entlegenen Weltregionen e.V.
170 EuroNatur – Stiftung Europäisches Naturerbe
171 Evangelisch-Lutherisches Diakoniewerk Neuendettelsau

F

172 Fidesco e.V.
173 Förderkreis Brasilien Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
174 Förderkreis für die „Schwestern Maria" Hilfe für Kinder aus den Elendsvierteln e.V.
175 Förderverein Berliner Schloss e.V.
176 Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Freiburg i. B.
177 Freundeskreis Indianerhilfe e.V.
178 Freundeskreis Indien Hilfe zur Selbsthilfe / Interkulturelle Begegnung e.V.
97 Friedensdorf International, *siehe: Aktion Friedensdorf e.V.*
179 FUTURO SI Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.

G

180 Gegen NOMA – PARMED e.V.
181 Gemeinschaft Sant'Egidio e.V.
182 German Doctors e.V. (vormals: Ärzte für die Dritte Welt e.V.)
183 German Rotary Volunteer Doctors Districts 1800-1900 & 1930-1950 e.V.
184 Geschenke der Hoffnung e.V.
185 Gesellschaft für bedrohte Völker e.V.
186 GfBK – Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V.
223 Global-Care, *siehe: Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care*
187 Gossner Mission

H

281 „Hänsel + Gretel", *siehe: Stiftung „Hänsel + Gretel"*
188 HAMMER FORUM e.V. Medizinische Hilfe für Kinder in Krisengebieten
189 Handicap International e.V.
190 Hans-Rosenthal-Stiftung – Schnelle Hilfe in akuter Not – e.V.
191 Haukari e.V.
161 Heilsarmee, *siehe: Die Heilsarmee in Deutschland, KdöR*
192 Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
193 HelpAge Deutschland e.V.
194 Helping Hands e.V. Wirkungsvoll helfen – Nachhaltig verändern
276 Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V., *siehe: SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds...*
195 Herz und Hand für Kinder in Not e.V.
196 Herzenswünsche e.V.
188 HFO, *siehe: HAMMER FORUM e.V. Medizinische Hilfe....*
197 Hilfe für das verlassene Kind e.V.
198 Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V.
199 HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.
200 Hilfswerk des Lions Club München Alt-Schwabing e.V.
201 Hilfswerk Kurierverlag e.V.
202 Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V.
203 HUMAN HELP NETWORK e.V.
204 humedica e.V.

I

205 ICJA - Freiwilligenaustausch weltweit e.V.
206 Indienhilfe e.V.
207 Indienhilfe Köln e.V.
208 INITIATIVE SUDAN / SÜDSUDAN / P. Stephan Senge e.V.
209 INKOTA-netzwerk e.V.

J

212 JAM, *siehe: Joint Aid Management (JAM) e.V.*
210 Johannes-Hospiz Münster gGmbH
211 Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
212 Joint Aid Management (JAM) e.V.
142 José Carreras Leukämie-Stiftung e.V., *siehe: Deutsche José ...*
213 Josefs-Gesellschaft e.V.
214 Jürgen-Wahn-Stiftung e.V.

K

122 Kamps Stiftung, *siehe: Brot gegen Not ...*
215 Katachel e.V.
216 Kinder in Rio e.V.
217 kinder unserer welt – initiative für notleidende kinder e.V.
108 Kinder- und Leprahilfe Andheri e.V., *siehe: Andheri – Kinder...*
226 KINDER-Not-Hilfe-SAAR e.V.
218 KINDERHILFE - Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V.
219 Kinderhilfe PASSO FUNDO e.V.
220 Kinderhilfe Rumänien e.V.
221 Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.
222 Kinderhilfswerk für Bogotá, Maria Jakob e.V.
223 Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care
224 Kindermissionswerk „Die Sternsinger" (vormals: Päpstliches Missionswerk der Kinder in Deutschland e.V.)
225 Kindernothilfe e.V.
227 Kinderrechte Afrika e.V.
228 Kinderwerk Lima e.V.
229 KiNiKi gemeinnützige Aktiengesellschaft
230 Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.
300 Klasse 2000, *siehe: Verein Programm Klasse 2000 e.V.*
231 Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger
277 Kolpingwerk, *siehe: Sozial- und Entwicklungshilfe des ...*

L

232 LandsAid e.V. – Verein für Internationale Humanitäre Hilfe
233 Leben nach Tschernobyl e.V.
234 Lebenshilfe für Afrika e.V.
126 Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, *siehe: Bundesvereinigung Lebenshilfe ...*
235 LESPWA – Hoffnung für Kinder in Haiti e.V.
236 Lichtbrücke e.V.
199 Lions, *siehe: HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.*

M

198 Märtyrerkirche, *siehe: Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V.*
237 Malteser Stiftung
238 Marianne Strauß Stiftung
239 Maximilian-Kolbe-Werk e.V.
240 McDonald's Kinderhilfe Stiftung
86 Médecins Sans Frontières (MSF), *siehe: Ärzte ohne Grenzen …*
241 medico international e.V.
283 Menschen für Menschen, *siehe: Stiftung Menschen für ...*
118 Misereor, *siehe: Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.*
242 missio – Internationales Katholisches Missionswerk e.V.
243 Missio – Internationales Katholisches Missionswerk, Ludwig Missionsverein KdöR
244 Missionszentrale der Franziskaner e.V.
86 MSF, *siehe: Médecins Sans Frontières (MSF) – Ärzte ohne…*
245 Myanmar-Kinderhilfe e.V.

N

248 NAK-karitativ, *siehe: Neuapostolische Kirche – karitativ e.V.*
246 National Contest for Life
247 NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.
248 Neuapostolische Kirche – karitativ e.V.
249 nph deutschland e.V. UNSERE KLEINEN BRÜDER UND SCHWESTERN

O

250 OBDACH e.V. Wohnung + Betreuung + Beschäftigung für alleinstehende Menschen
251 Officium et Humanitas e.V.
252 Opportunity International Deutschland (OID)
253 ora Kinderhilfe International e.V.
254 OroVerde - Die Tropenwaldstiftung
255 OXFAM DEUTSCHLAND e.V.

P

310 PAI - Partner Aid International e.V., *siehe: World Relief Deutschland e.V.*
224 Päpstliches Missionswerk der Kinder in Deutschland e.V., *siehe: Kindermissionswerk „Die Sternsinger" e.V.*
219 PASSO FUNDO e.V., *siehe: Kinderhilfe PASSO FUNDO e.V.*
256 Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V.
257 PERSPEKTIVEN Gemeinschaft zur Unterstützung von Projekten für sozial Benachteiligte in Osteuropa e.V.
258 Plan International Deutschland e.V.
259 PRIMAKLIMA -weltweit- e.V.
260 ProBrasil e.V. (vormals: ProBrasil – Martim de Lima, São Paulo e.V.)
261 projekt Anna – Kinderhilfe Kaliningrad e.V.

R

262 Rambazotti - internationaler Kinder- und Jugendcircus e.V.
263 Reiner Meutsch Stiftung - fly and help
264 Renovabis e.V.
265 Reporter ohne Grenzen, deutsche Sektion e.V.
266 Rhein-Donau-Stiftung e.V.
282 Rudolf-Walther-Stiftung, *siehe Stiftung Kinderzukunft*

S

267 Sahel e.V.
268 Save the Children Deutschland e.V.
280 Schlaganfall-Hilfe, *siehe: Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe*
112 Schmid-Stiftung, *siehe: Astrid und Toni Schmid-Stiftung*
269 Schülerhilfe für Nepal e.V.
174 „Schwestern Maria", *siehe: Förderkreis für die ...*
270 SEARA e.V. „Zukunft für Kinder"
271 Sharkproject International e.V.
272 Shelter Now Germany e.V.
273 Siyabonga – Helfende Hände für Afrika e.V.
274 Solidaritätsdienst International e.V. (SODI)

276 SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V.
275 SOS-Kinderdorf e.V.
277 Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V.
301 Städtepartnerschaft Kreuzberg-San Rafael del Sur, *siehe: Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg-San Rafael ...*
278 Steinschleuder – Bewegung zur Bewegung e.V.
279 Stiftung Deutsche Kindersuchthilfe
280 Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe
170 Stiftung Europäisches Naturerbe, *siehe: EuroNatur ...*
223 Stiftung Global-Care, *siehe: Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care*
281 Stiftung „Hänsel + Gretel"
282 Stiftung Kinderzukunft (vormals: Rudolf-Walther-Stiftung)
283 Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe –
284 Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.
285 Stiftung Sabab Lou
286 Stiftung TANZ - Transition Zentrum Deutschland
287 Stiftung Wir für Kinder in Not – Hilfsfonds für Kinder und Schüler
288 Studiosus Foundation e.V.
160 SUCHTHILFE FLECKENBÜHL, *siehe: DIE FLECKENBÜHLER e.V.*
289 SUPPORT AFRICA DEUTSCHLAND, Verein zur Unterstützung von Berufsfachschulen für angewandte Wissenschaften, Fachhochschulen und Universitäten in Afrika e.V.
290 Support International e.V.

T

291 Terra Tech Förderprojekte e.V.
292 terre des hommes Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not
293 Tierärzte ohne Grenzen e.V.
294 TOGO – Neuer Horizont e.V.
295 TRIBUTE TO BAMBI Stiftung
296 TROPICA VERDE – Verein zum Schutz tropischer Lebensräume e.V.

U

156 UNICEF, *siehe: Deutsches Komitee für UNICEF e.V.*
297 UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
249 UNSERE KLEINEN BRÜDER UND SCHWESTERN e.V., *siehe: nph deutschland e.V. UNSERE KLEINEN BRÜDER UND SCHWESTERN*

V

298 Verein für Osteuropahilfe – St. Marien – Rheine-Eschendorf e.V.
299 Verein Hilfe für Kinder und Erwachsene im Krankenhaus e.V.
300 Verein Programm Klasse 2000 e.V.
301 Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg - San Rafael del Sur e.V.
302 Vereinte Evangelische Mission. Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen e.V.
303 Volksbank BraWo Stiftung

W-Z

304 Watoto e.V.
305 WELTFRIEDENSDIENST e.V.
306 Welthaus Bielefeld e.V.
151 Welthungerhilfe, *siehe: Deutsche Welthungerhilfe e.V.*
307 Weltnotwerk e.V. – Solidaritätsaktion der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (KAB)
308 Westfälisches Kinderdorf e.V.
309 Wir helfen – der Unterstützungsverein von M. DuMont Schauberg e.V.
310 Word Relief Deutschland e.V. (vormals PAI - Partner Aid International e.V.)
311 World Vision Deutschland e.V.
312 Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V.
313 wünschdirwas e.V.
314 Wycliff e.V.
315 Zukunftsstiftung Entwicklung

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) wurde 1893 in Berlin gegründet und ist ein unabhängiges wissenschaftliches Dokumentations- und Auskunftszentrum für die Theorie und Praxis der sozialen Arbeit. Es hat seit 1957 die Rechtsform einer Stiftung bürgerlichen Rechts und wird getragen vom Senat von Berlin, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag, dem Deutschen Städtetag und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.

Finanzierung der Stiftung

Das DZI beschäftigt 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sein Budget beträgt im Jahr 2015 rund 1,4 Mio. Euro und wird zu 38% aus öffentlichen Zuwendungen und zu rund 62% aus Eigeneinnahmen und Förderbeiträgen nichtstaatlicher Stiftungsträger finanziert. Die Zuwendungen stammen insbesondere vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin sowie von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Literaturdokumentation und Bibliothek

Das DZI unterhält eine der umfassendsten Fachbibliotheken zur Sozialarbeit/Sozialpädagogik im deutschsprachigen Raum, deren Bestände bis in das Jahr 1880 zurück reichen. Seit 1979/80 betreibt das DZI in Verbindung mit der Bibliothek die Datenbank SoLit zu den Fachbereichen Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Wohlfahrtspflege und deren Grenzwissenschaften. Die von rund 220 Hochschulen abonnierte Datenbank beinhaltet derzeit mehr als 200.000 dokumentierte Literaturquellen, die sämtlich kurzfristig beim DZI verfügbar sind und laufend durch die Auswertung von Fachzeitschriften und aktuellen Monographien ergänzt wird.

Verlag

Im Eigenverlag, in dem auch der Spenden-Almanach erscheint, bietet das DZI neben weiteren Publikationen die Fachzeitschrift „Soziale Arbeit". Sie zählt zu den anerkanntesten Periodika ihres Fachs.

Spenderberatung/ Spendenauskünfte und Information

Seit 1906 dokumentiert das DZI die praktische soziale Arbeit von Spenden sammelnden Hilfsorganisationen, wertet deren Tätigkeit und gibt Auskünfte an potentielle Spender, Behörden, Unternehmen, die Presse und andere. Diese Spenderberatung, die rund 1.100 Organisationen dokumentiert, ist einzigartig in Deutschland und umfasst die Bereiche Soziales, Umwelt und Naturschutz. Die Einzelauskünfte des DZI beinhalten jeweils Sachinformationen und in vielen Fällen auch eigene Einschätzungen des Instituts.

Spenderberatung/ DZI Spenden-Siegel

Seit 1992 vergibt das DZI auf freiwilligen Antrag an Spenden sammelnde Organisationen, die seit mindestens zwei Jahren tätig und als steuerbegünstigt anerkannt sind, das DZI Spenden-Siegel. Es war zunächst auf soziale Hilfswerke begrenzt, steht seit 2004 aber allen gemeinnützigen Spendenorgansiationen offen.

Notizen

Bank
für Sozialwirtschaft

Vertrauen Sie unserer Expertise.

Zum Beispiel bei Bauvorhaben, Basisanalyse basierend auf dem § 21-KHEntgG-Datensatz, Investitionen in medizinische Großgeräte, Factoring oder Leasing. Wir bieten Ihnen das gesamte Leistungsspektrum einer Universalbank, kombiniert mit jahrzehntelanger Erfahrung im Gesundheits- und Sozialwesen. Für Finanzplanung mit Umsicht.

Sprechen Sie mit uns. Wir haben die Lösung.

Telefon 0221 97356-0 | bfs@sozialbank.de

www.sozialbank.de | www.spendenbank.de

Die Bank für Wesentliches